DER NEUE DAILY CHASSIS

DEU



BETRIEBSHANDBUCH

IVECO

Your partner for sustainable transport

Wir danken Ihnen, dass Sie Iveco den Vorzug gegeben haben, und beglückwünschen Sie zur getroffenen Entscheidung; mit Ihrem Fahrzeug haben Sie ein Fahrzeug, das sich durch außergewöhnliche Leistung, niedrigen Verbrauch, hohe Zuverlässigkeit und besten Komfort auszeichnet.

Wir bitten Sie, die Betriebs- und Wartungsanleitung Ihres neuen Fahrzeuges aufmerksam durchzulesen. Ihre Beachtung sichert Ihnen den einwandfreien Betrieb und eine lange Lebensdauer.

Wir wünschen Ihnen gute Arbeit und erinnern Sie daran, dass Ihnen das Iveco-Kundendienstnetz immer mit der höchsten Kompetenz und Professionalität zur Seite steht, egal wo Sie sich gerade befinden.

Ein Iveco-Fahrzeug ähnelt seinem Fahrer etwas: es ist ein durchdachtes System, das als ein richtiger Organismus geplant und konstruiert ist, in dem alle Teile aufeinander abgestimmt sind und sich der Logik des Ganzen unterordnen.

Die Iveco-Ingenieure haben die technischen Eigenschaften mit absoluter Genauigkeit festgelegt, um ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit zu gewährleisten.

Damit der Iveco, den Sie gewählt haben, auch ein Iveco bleibt, muss jedes Teil seine Rolle im System so erfüllen, wie es geplant worden ist.

Am besten stellen Sie dies sicher, wenn Sie sich bei allen Problemen an das Iveco-Kundennetz wenden. Unter dem Namen Iveco Service arbeiten über 3.500 Kundendienststützpunkte in der Welt; egal wo Sie arbeiten, ein Iveco-Stützpunkt ist immer leicht erreichbar.

Über 30.000 Fachleute und Mechaniker, von denen jeder eine vollständige Berufsausbildung mit regelmäßiger Weiterbildung in den Iveco-Trainings-Centern erhält, arbeiten in diesen Stützpunkten.

Dadurch wird Ihnen die Professionalität geboten, welche die kontinuierliche Entwicklung der Fahrzeugtechnik erfordert, eine genaue Diagnose der Serviceleistungen, schnelle Abhilfe bei hoher Service-Qualität sichergestellt.

Der Service gewährleistet auch die ausschließliche Verwendung von Iveco-ORIGINALTEILEN, die eine unabdingbare Voraussetzung für den Erhalt des Fahrzeuges in seinem Originalzustand sind.
Denn die Iveco-ORIGINALTEILE sind die EINZIGEN, die sich nahtlos in die Gesamtlogik, mit der das Fahrzeug geplant und konstruiert worden ist, einfügen.

Um eine immer einwandfreie Betriebsbereitschaft Ihres Fahrzeuges sicherzustellen, empfehlen wir, das System der programmierten Wartung zu verwenden, das durch regelmäßige, vorausgeplante Wartungsumfänge die beste Gewähr für die Zuverlässigkeit des Fahrzeuges und für die Optimierung der Betriebskosten darstellt.

DER NEUE DAILY CHASSIS

BETRIEBS- UND WARTUNGSAN-LEITUNG

Sicherheit 5
Der Fahrerplatz 11
Bedienelemente und Anzeigen 109
Starten und Fahren 209
Pannenhilfe 329
Bordausstattung 395
Kontrollen durch den Fahrer 397
Planmäßige Wartung 427
Technische Daten 465
Schilder 505
Sicherungen 513
Stichwortverzeichnis 533

Inhalt

Sicherheit

Symbole der Sicherheitsanmerkungen 6
Installation elektrischer/elektronischer Vorrichtungen 7
Umwelterklärung 8









Symbole der Sicherheitsanmerkungen

Auf den folgenden Seiten werden Sie die unten beschriebenen Symbole immer wieder finden. Bitte beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und auch zum Schutz Ihres Fahrzeuges die angegebenen Sicherheitshinweise.

Verletzungsgefahr für Personen: Eine Nichtbeachtung – auch nur teilweise – dieser Vorschriften kann zu Verletzungen bei Ihnen oder anderen Personen bis hin zur Lebensgefahr führen.

Gefährdung des Fahrzeugs: Die teilweise oder vollständige Nichtbeachtung dieser Vorschriften kann zu schweren Schäden am Fahrzeug und in manchen Fällen zum Verfall der Garantie führen.

Allgemeine Gefahr: Zeigt das gleichzeitige Vorkommen der beiden oben angeführten Gefahren an.

Umweltschutz: zeigt, wie Sie durch den umweltschonenden Betrieb Ihres Fahrzeugs einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können.

Installation elektrischer/elektronischer Vorrichtungen

Der Einbau von Zubehör, Zusatzteilen und ggf. Änderungen am Fahrzeug sind nach den „Richtlinien für Umbau und Ausstattung der Fahrzeuge“ durchzuführen, die in den Werkstätten des Kundendienstes erhältlich sind. Es wird darauf hingewiesen, dass vor allem für die elektrische Anlage diverse Einbauteile serienmäßig (oder optional) angeboten werden, um das Nachrüsten zu Standardisieren und so für die Fahrzeugausstatter zu vereinfachen. Abweichungen von den „Richtlinien für Umbau und Ausstattung der Fahrzeuge“ bedürfen der Genehmigung von IVECO. Nichtbeachtung der oben genannten Vorschriften führt zum Verlust der Garantie und in bestimmten Fällen zum möglichen Verlust der Baumustergenehmigung.

INSTALLATION ELEKTRISCHER/ELEKTRONISCHER VORRICHTUNGEN

Nachträglich nach dem Kauf des Fahrzeugs beim Kundendienst eingebaute elektrische/ elektronische Geräte müssen den Hinweis tragen:



IVECO genehmigt den Einbau von Sende- und Empfangsgeräten, wenn diese vom IVECO-Kundendienst unter Einhaltung der Herstellerangaben eingebaut werden.

ACHTUNG: Der Einbau von Vorrichtungen, die zu einer Änderung der Fahrzeugmerkmale führen, können zur Entziehung der Zulassung durch die Zulassungsbehörde führen und ggf. zum Verfall der Garantie für die Mängel, die durch die o.a. Änderung verursacht werden bzw. direkt oder indirekt darauf zurückzuführen sind.

Wichtig! Es ist strengstens untersagt, Änderungen oder Anschlüsse an der Verkabelung der elektronischen Steuergeräte vorzunehmen. Insbesondere

darf die Datenleitung der Steuergeräte (CAN-Bus) auf keinen Fall manipuliert werden.

Umwelterklärung

Richtlinie 2000/53: Information zur Rücknahme von Altfahrzeugen

Die Europäische Union hat die Richtlinie 2000/53/EG erlassen mit dem Ziel, Umweltbelastungen durch Altfahrzeuge zu verringern. Die Vermeidung von Abfällen soll gefördert werden, um einen Beitrag zum Umweltschutz und zur Verbesserung der Umweltqualität zu leisten. Die Richtlinie sieht sowohl vorbeugende Maßnahmen bei Entwurf und Herstellung von Fahrzeugen als auch den Bau von Einrichtungen zur Sammlung, Aufbereitung, Wiederverwendung und Recycling von Altfahrzeugen am Ende ihres Lebenszyklus vor.

Welche Maßnahmen wurden von Iveco bisher bzw. werden weiterhin zum Schutz der Umwelt ergriffen?

Die Umweltrelevanz eines Fahrzeugs geht über seine Nutzungsdauer hinaus und umfasst seinen gesamten Lebenszyklus. Seit Jahren setzt Iveco ein umfassendes Umweltschutzkonzept um. Dies betrifft die kontinuierliche Verbesserung der Produktionsprozesse und die Herstellung zunehmend umweltschonenderer Produkte. Neben der ständigen Weiterentwicklung von umweltverträglichen Prozess- und Produkttechnologien mit einem hohen energetischen Wirkungsgrad hat Iveco Lösungen für die Planungs- und Konstruktionsphase seiner Produkte realisiert, die wiederverwendbare und mit minimaler Umweltbelastung recyclingfähige Komponenten und Materialien vorsehen. Damit jeder Kunde einen exzellenten, richtlinienkonformen Service zur Altfahrzeugverwertung erhält, bietet Iveco seinen Kunden die Möglichkeit,

das Altfahrzeug ohne zusätzliche Kosten (1) bei einem zertifizierten Altfahrzeugverwerter abzugeben. Wenden Sie sich an einen Iveco-Händler, um Hinweise auf den nächstgelegenen zertifizierten Altfahrzeugverwertungsbetrieb zu erhalten. Die Verwertungsbetriebe wurden von Iveco sorgfältig ausgewählt und garantieren einen erstklassigen Service in puncto Sammlung, Verwertung und Recycling der Altfahrzeuge. Informationen zu den Verwertungsbetrieben finden Sie ebenfalls auf der Iveco-Website unter www.iveco.com.

(1) Fahrzeuge für den Güter- und Personentransport bis zu einem Gesamtgewicht von 3,5 t, die sämtliche maßgeblichen Komponenten (vor allem Motor und Karosserie) sowie keine zusätzlichen Abfälle enthalten.

Der Fahrerplatz

Beschreibung des Fahrgestells 13
Entfernung Schutzplane Fahrgestellversionen verkürzter Windlauf 16
Einstiegs- und Trittstufen Version Windlauf Diesel und Natural Power 19
Öffnung äußere Klappen und Fächer 21
Öffnung Deckel Kraftstoffeinfüllstutzen 21
Öffnung Klappe AdBlue-Einfüllstutzen (Version Diesel) 25
Öffnung Erdgas-Einfüllstutzen Natural Power 26
Betriebsstoffe 28
Inducement Dieselfahrzeuge 33
Funktionslogik der Inducement-Kontrollleuchte 39
Kraftstoffversorgung Natural Power 41
Deckel für Kraftstofftank für alle Motorvarianten 45
Übersicht über den Fahrerplatz 47
Instrumententafel 50
Instrumententafel 52
Verzeichnis der Kontrollleuchten 60
Display 71
Setup-Menü 77
Auswahl eines Menüpunkts des Hauptmenüs ohne Untermenü 78
Auswahl eines Menüpunkts des Hauptmenüs mit Untermenü 78
Menüpunkte 79

Trip Computer 92
Allgemeines 92
Angezeigte Parameter 93
TRIP-Taste 95
Einstellung der Instrumentenbeleuchtung 97
Automatisiertes Getriebe 98
Automatikgetriebe HI-MATIC 99
Mittleres Armaturenbrett (Dieselfahrzeuge) 101
Mittleres Armaturenbrett (Natural Power-Fahrzeuge) 105

Beschreibung des Fahrgestells

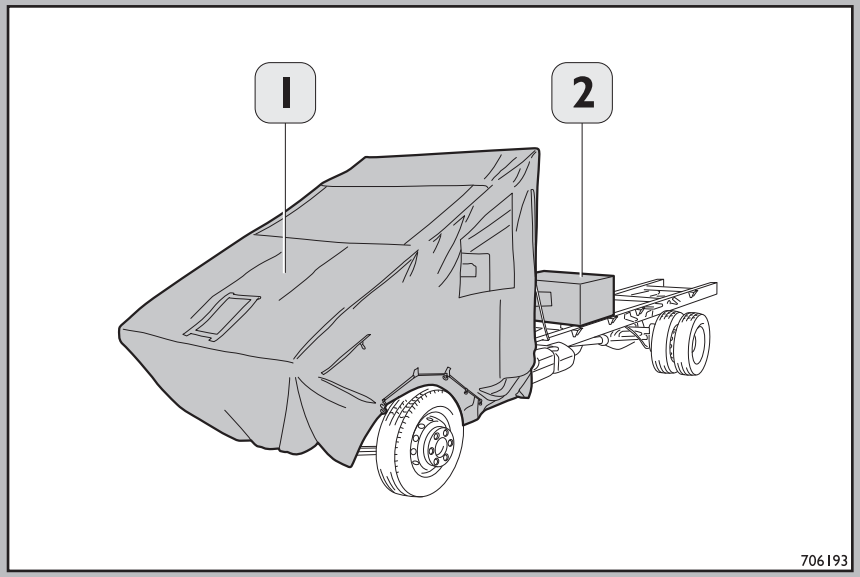
Das Fahrgestell besteht aus jenen mechanischen Einrichtungen und Zubehörteilen, die der Aufbauhersteller erhält und welche die Grundlage eines Fahrzeugs für den Personen- oder Gütertransport bilden. Iveco liefert alle nötigen Komponenten, damit der Ausstatter das Fahrzeug in seinen Karosserieteilen und eventuell in den zusätzlichen elektrischen und elektronischen Bereichen umbauen kann. Diese Unterlage beschreibt die Funktionsweise sämtlicher Komponenten, die in Abhängigkeit von der Ausstattung am Fahrgestell eingebaut sind.

Aus Sicherheitsgründen können einige Teile, wie z. B. die Leuchteneinheiten, beim Transport nicht eingebaut werden.

In diesem Handbuch werden all jene Zubehörteile und Funktionalitäten beschrieben, die eingebaut werden können, aber bei den Fahrgestellversionen (auch Windlauf genannt) nicht vorhanden sind. Es werden die Funktionslogiken einiger Komponenten bei Fahrzeugen mit Aufbau beschrieben.

Das Fahrgestell ist kein für den Straßenverkehr zugelassenes Fahrzeug, deshalb ist sein Verwendung auf Straßen innerhalb und außerhalb der Stadt, die für den normalen Verkehr geöffnet sind, nicht gestattet. Es darf aber für Rangierfahrten auf dem Speditionsgelände und im Warenannahmebereich des Ausstatters verwendet werden.

Um die Unversehrtheit der Komponenten während des Transports zu garantieren, sind einige Arten von Fahrgestellen mit einer Schutzplane abgedeckt.



Die nicht im Werk eingebauten Komponenten befinden sich in einem Behälter, der am Rahmen befestigt wird.

1. Schutzplane
2. Dichter Behälter für den Transport der nicht eingebauten, aber mitgelieferten Komponenten

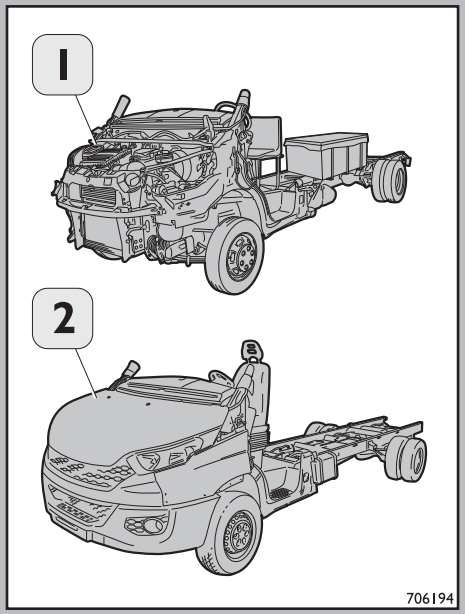
Anmerkung in der Abbildung werden die Diesel-Versionen gezeigt, aber die selben Überlegungen gelten auch für die Natural Power-Versionen.

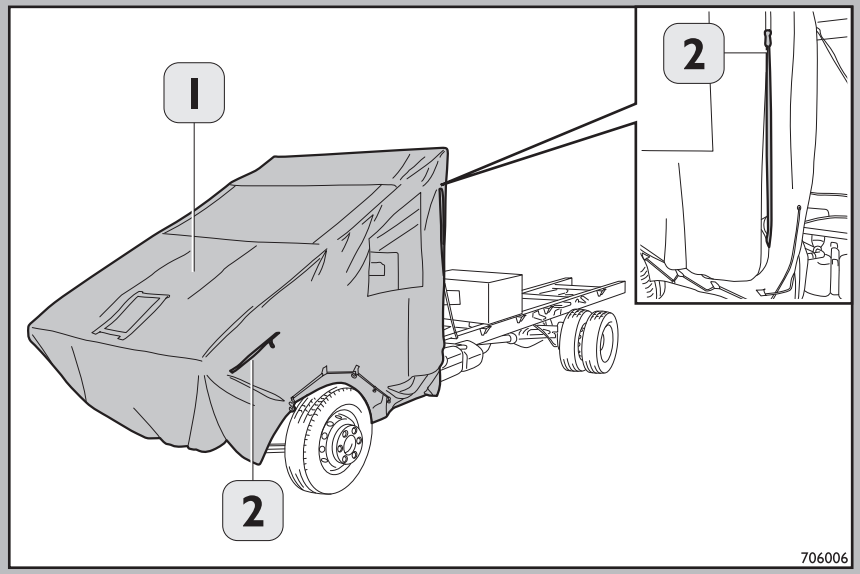
Die in dieser Publikation behandelten Versionen sind im Wesentlichen die Version „Windlauf“ und die Version „Verkürzter Windlauf“.

Sie unterscheiden sich voneinander durch den Grad der Ausarbeitung und die unterschiedliche Lage einiger Komponenten.

1. Version „Verkürzter Windlauf“.
2. Version „Windlauf“

Anmerkung in der Abbildung werden die Diesel-Versionen gezeigt, aber die selben Überlegungen gelten auch für die Natural Power-Versionen.





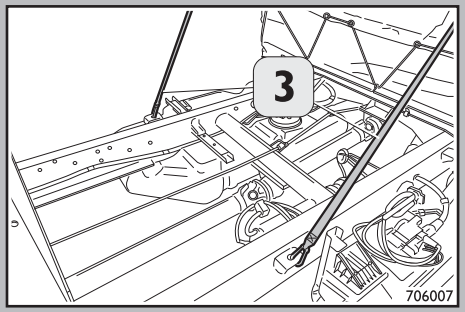
Entfernung Schutzplane Fahrgestell-versionen verkürzter Windlauf

Beim Entfernen der Plane (1) zum Schutz des Fahrgestells während des Transports muss folgendermaßen vorgegangen werden:

- Die Reißverschlüsse (2) öffnen.

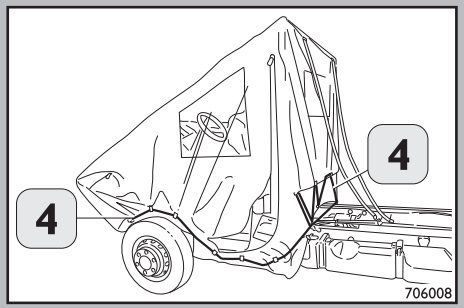
Anmerkung Dieser Vorgang gilt für die Versionen Diesel und Natural Power

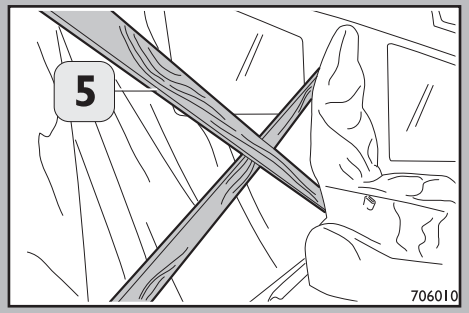
- Die Seile (3) durch Betätigung der Befestigungshaken am Fahrgestell aushaken.



- Das elastische Band (4) entfernen.

Sobald die oben beschriebenen Befestigungselemente entfernt sind, kann die Plane abgenommen und zusammengefaltet werden.



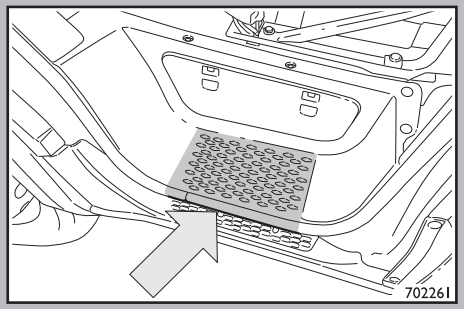


Um mit der Ausstattung des Fahrgestells beginnen zu können, müssen auch die Holzbretter (5) abgenommen werden, auf denen die Plane aufgelegen hat.

Einstiegs- und Trittstufen Version Windlauf Diesel und Natural Power

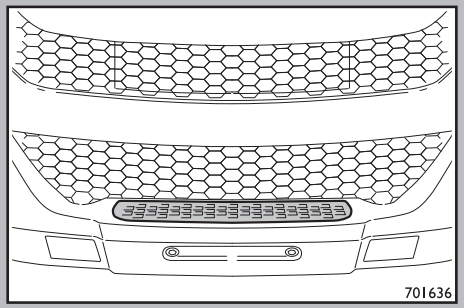
Auf dem Fahrgestell befinden sich Trittstufen, um in den Innenbereich des Rahmens zu gelangen bzw. für die Kontrolle und Reinigung von Komponenten, die sich nicht auf dem Fahrgestell befinden, sondern vom Ausstatter eingebaut werden.

Der Rahmen ist mit einem Trittbrett ausgestattet, um den Zugang zum Fahrerplatz zu gestatten. Dasselbe Trittbrett ist auf der gegenüberliegenden Seite des Fahrerplatzes für den Zugang zum Fahrgestell und später für das Fahrzeug mit Aufbau vorhanden.



Achtung!
Sicherheitsvorschriften. Verletzungs- und Unfallgefahr!

- ► Beim Verlassen des Fahrerplatz auf der Stufe hinuntersteigen und nicht springen.
- ► Trittbrett sauber halten.



Gegebenenfalls ist auf den Fahrzeugen am vorderen Stoßfänger die in der Abbildung gezeigte Trittstufe vorhanden, um die Reinigung der Windschutzscheibe zu erleichtern (bei der Version Fahrgestell nicht montiert).



- **Achtung! Verletzungsgefahr!** Vor Benützung der Stufe muss sichergestellt sein, dass diese sauber ist, um ein Ausrutschen zu vermeiden.

Anmerkung Für weitere Einzelheiten zur Windschutzscheibenreinigung siehe den entsprechenden Abschnitt „Kontrollen durch den Fahrer".

Öffnung äußere Klappen und Fächer

Je nach Konfiguration kann das Fahrgestell auch mit folgenden Klappen links auf der Fahrerseite ausgestattet sein:

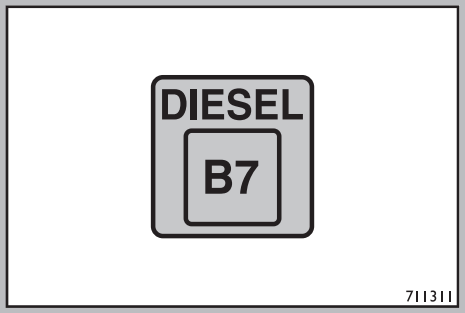
- Deckel Dieselkraftstoffeinfüllstutzen (Version Diesel), Erdgastankdeckel Version Natural Power

Rechte Seite gegenüber dem Fahrerplatz für Linkslenkerfahrzeuge:

- Klappe AdBlue-Einfüllstutzen (Diesel-Versionen, falls vorgesehen), Erdgastankdeckel
- Motorhaube

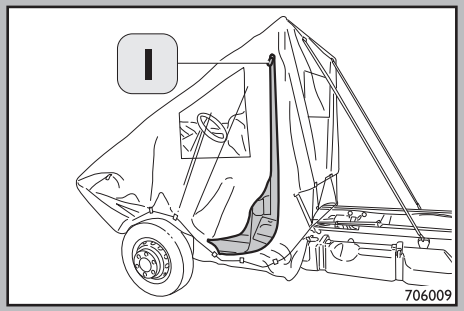
Öffnung Deckel Kraftstoffeinfüllstutzen

In der Nähe des Diesel-Einfüllstutzens befindet sich das (in der Abbildung gezeigte) Etikett, auf dem der richtige Kraftstoff angegeben ist.





In der Nähe des CNG-Einfüllstutzens befindet sich das (in der Abbildung gezeigte) Etikett, auf dem der richtige Kraftstoff angegeben ist.



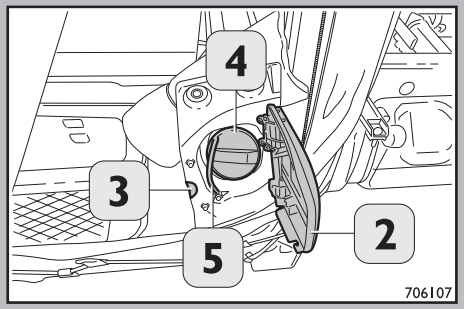
Bei den Versionen Verkürzter Windlauf könnte es nötig sein, die Schutzplane mit dem Reißverschluss (I) zu öffnen, um zum Tankeinfüllstutzen zu gelangen.

(Version Verkürzter Windlauf Diesel)

Der Kraftstoffeinfüllstutzen (Diesel, oder Erdgas, je nach Motor) befindet sich neben dem vorderen Türschacht auf der linken Seite.

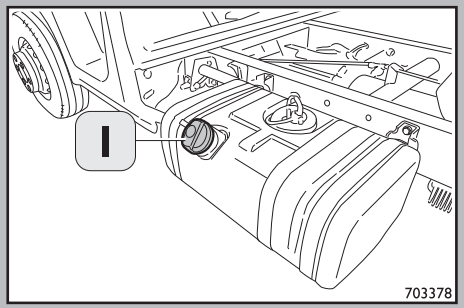
Durch Einwirken auf die Vertiefung (3) die Klappe (2) öffnen.

Dann den Kraftstoffdeckel (4) öffnen und festhalten, bis das Kunststoffseil (5) ausreichend gespannt ist. Unter dieser Bedingung wird der Deckel vom Seil gehalten und kann so nicht gegen die lackierten Teile der Karosserie stoßen.



(Version Windlauf Diesel)

Um zum Einfüllstutzen zu gelangen, nach dem Entriegeln mit dem entsprechenden Schlüssel den Deckel (1) langsam öffnen, um ein Herausspritzen des Kraftstoffs zu vermeiden.



Achtung!

- Zusatzheizung, wenn vorhanden, vor dem Tankvorgang ausschalten.
- Sollte es notwendig sein, den Tankdeckel zu ersetzen, kann beim *Kundendienst* der spezielle Deckel für Ihr Fahrzeugmodell angefordert werden.



- Vermeiden Sie es, beim Tanken Kraftstoff zu verschütten. Der Kraftstoff enthält Alkohol, der den Lack beschädigen könnte.



Achtung!
Sicherheit an Tankstellen. Die Kraftstoffdämpfe sind stark entflammbar und in geschlossenen Räumen sogar explosiv. Während des Tankens müssen Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen ergreifen:

- Motor abstellen.
- Nicht rauchen und keine Geräte verwenden, die Funkenflug verursachen.
- Möglichst keinen Kraftstoff verschütten.
- Alle Geräte ausschalten, die Radiofrequenzen erzeugen (z.B.: Mobiltelefone, CB, sonstige).



- **Achtung! Beschädigungsgefahr des Fahrzeuges!** Folgende Hinweise sorgfältig beachten, um Brüche an der Klappe bzw. Schäden an der Türe zu vermeiden: Nach dem Tanken und dem Schließen des Einfüllstutzens mit dem Deckel, muss erst die Klappe (2) und danach die Tür des Fahrerplatzes bei den Fahrzeugen mit Aufbau geschlossen werden.

Öffnung Klappe AdBlue-Einfüllstutzen (Version Diesel)

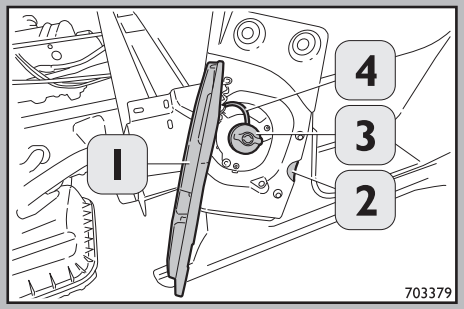
(wenn vorhanden)

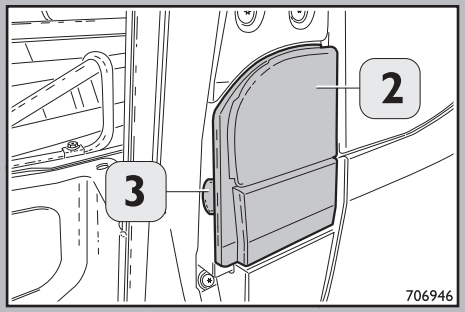
Der Deckel des AdBlue-Tanks befindet sich im vorderen Bereich auf der gegenüberliegenden Seite des Fahrerplatzes. Um ihn zu öffnen, gegen dem Uhrzeigersinn abschrauben. Um ihn zu schließen, in Uhrzeigersinn einschrauben.

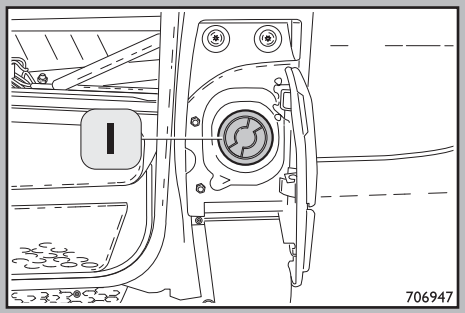
- Die Klappe (1) durch Einwirken auf die Vertiefung (2) aufheben.
  Den Deckel (3) langsam aufschrauben, um ein eventuelles Ausströmen zu verhindern. Gut festhalten, bis das Kunststoffband (4) ausreichend gespannt ist. Unter dieser Bedingung wird der Deckel vom Seil gehalten und kann so nicht gegen die lackierten Teile der Karosserie stoßen.

Anmerkung Um die heutigen Vorschriften zu erfüllen, ist der Deckel mit einem verlustsicheren Kunststoffband (4) versehen, das den Deckel dem Fahrzeug absichert und seinen Verlust verhindert. Das Band hat ebenfalls die Funktion, das Schließen des Deckels zu einem bewussten Vorgang zu machen, da es nur eine Einrastposition gibt.

Zur Vermeidung von Beschädigungen des Deckels und zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften darf er nicht vom Band gelöst werden.







Öffnung Erdgas-Einfüllstutzen Natural Power

Der Erdgas-Einfüllstutzen (1) befindet sich vorne in der Nähe des Türschachts (rechts oder links je nach Ausstattung). Um dazu Zugang zu haben, ist es notwendig:

- Die Klappe (2) durch Wirken auf der Vertiefung (3) aufzuheben;

- Den Deckel (1) gegen den Uhrzeigersinn abzuschrauben.

Achtung!

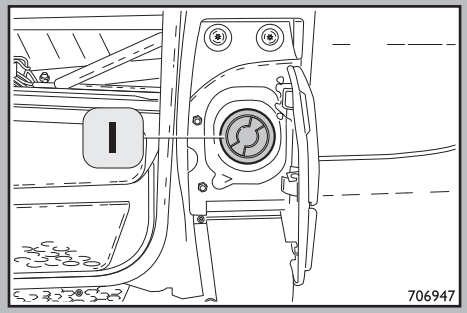
- Zusatzheizung, wenn vorhanden, vor dem Tankvorgang ausschalten.
- Sollte es notwendig sein, den Tankdeckel zu ersetzen, kann beim *Kundendienst* der spezielle Deckel für Ihr Fahrzeugmodell angefordert werden.
- Vermeiden Sie es, beim Tanken Kraftstoff zu verschütten. Der Kraftstoff enthält Alkohol, der den Lack beschädigen könnte.

Achtung!
Sicherheit an Tankstellen. Die Kraftstoffdämpfe sind stark entflammbar und in geschlossenen Räumen sogar explosiv. Während des Tankens müssen Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen ergreifen:

- Motor abstellen.
- Nicht rauchen und keine Geräte verwenden, die Funkenflug verursachen.
- Möglichst keinen Kraftstoff verschütten.
- Alle Geräte ausschalten, die Radiofrequenzen erzeugen (z.B.: Mobiltelefone, CB, sonstige).

- **Achtung! Beschädigungsgefahr des Fahrzeuges!** Folgende Hinweise sorgfältig beachten, um Brüche an der Klappe bzw. Schäden an der Türe zu vermeiden: Nach dem Tanken und dem Schließen des Einfüllstutzens mit dem Deckel, muss erst die Klappe (2) und danach die Tür des Fahrerplatzes bei den Fahrzeugen mit Aufbau geschlossen werden.

Anmerkung Die Klappe (2) ist auf der vorigen Seite abgebildet.



Betriebsstoffe



Achtung!

- Verbrauchsmaterial und andere Bestandteile (z.B. Filter) müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden. Die Werkstätten des *Kundendienstes* sind dafür ausgerüstet.



Achtung!

- Die Verwendung von speziellen Zusätzen kann den Anspruch auf Garantieleistungen einschränken.
- Es sind keine Zusatzstoffe für die Schmiermittel notwendig.



Achtung!

- Die Betriebsmittel sind gesundheitsschädlich.
- Sollte jemand ein solches Produkt verschluckt haben, muss er sofort einen Arzt aufsuchen.
- Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Kraftstoffversorgung Diesel

Es darf nur handelsüblicher Dieselkraftstoff nach Norm EN 590 verwendet werden.

Von Kraftstoffzusätzen wird abgeraten. Der Einsatz von Zusätzen kann die für das Fahrzeug angebotenen Garantieleistungen einschränken.

Das Auftanken aus Fässern oder Kanistern kann zur Verschmutzung des Dieselkraftstoffs führen, was Störungen im Krafstoffversorgungssystem bewirken kann; In diesen Fällen müssen die eventuell vorhandenen Verunreinigungen sorgfältig gefiltert bzw. deren Sedimentation durchgeführt werden.

Dieselöl für niedrige Temperaturen

Bei niedrigen Temperaturen kann die Fließfähigkeit des Diesels aufgrund von Abscheidung von Paraffin und der damit verbundenen Verstopfung der Filter unzureichend sein.

Die Norm EN 590 sieht verschiedene Dieseltreibstoff-Klassen für den Einsatz bei niedrigen Temperaturen vor.

Es ist ausschließliche Zuständigkeit der Mineralölgesellschaften, für die Einhaltung der Norm entsprechend den klimatischen Verhältnissen (Jahreszeiten und geographische Lage der Länder) zu sorgen.

AdBlue-Betankung Dieselfahrzeuge

AdBlue ist die Handelsbezeichnung eines Wasser/Harnstoff-Gemischs mit folgenden Vorzügen:

- Geruchloses Gemisch.
- Ungiftig.
- Nicht entflammbar.
- Farblos.
- Leicht Verfügbar.



Achtung!

- ► Ausschließlich der Norm DIN 70 070 und ISO 22241-1 entsprechendes AdBlue verwenden. Andere Mittel können das System beschädigen: Außerdem lägen die Abgaswerte nicht mehr innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Werte.



- Die Vertriebsgesellschaften sind für die Konformität ihres Produktes verantwortlich. Die Vorsichtsmaßnahmen zur Lagerung und Wartung einhalten, um die ursprüngliche Qualität erhalten. IVECO erkennt keinerlei Garantieansprüche im Fall von Funktionsstörungen und Schäden am Fahrzeug an, die durch die Verwendung von nicht den Vorschriften entsprechendem Harnstoff (AdBlue) verursacht wurden.
- Das eventuelle Befüllen des AdBlue-Tanks mit Dieselkraftstoff führt zu einer irreversiblen Beschädigung des Pumpmoduls des AdBlue-Kreislaufs. Keine Zusatzstoffe zu AdBlue hinzufügen. AdBlue nicht mit Leitungswasser verdünnen: Das Abgasreinigungssystem könnte beschädigt werden. Bei einer Beschädigung des Abgasreinigungssystems infolge des Gebrauchs von Zusatzstoffen/Leitungswasser oder des Befüllens mit Dieselkraftstoff oder infolge des Nichtbeachtens der Iveco-Vorschriften verfällt die Garantie.
- Wenn beim Nachfüllen die AdBlue mit lackierten Oberflächen oder Aluminium in Kontakt gerät, sind die betroffenen Teile sofort gründlich mit Wasser zu reinigen.
- Wenn die AdBlue sich im Behälter für längere Zeit auf über 50°C erhitzt (zum Beispiel durch direkte Sonneneinstrahlung), kann die AdBlue sich zersetzen und dabei Ammoniakdämpfe bilden. Ammoniakdämpfe haben einen stechenden Geruch: Beim Öffnen des AdBlue-Tankverschlusses darauf achten, eventuell aus dem Tank austretende Ammoniakdämpfe nicht einzuatmen. Ammoniakdämpfe sind in dieser Konzentration jedoch nicht giftig und auch nicht gesundheitsschädlich.
- AdBlue gefriert bei einer Temperatur von ca. -11°C. Mit einer AdBlue-Vorwärmanlage ausgestattete Fahrzeuge gewährleisten den Gebrauch des Fahrzeugs auch im Winter bei Temperaturen unter -11°C. Bei niedrigen Temperaturen können sich AdBlue-Kristalle



am Schlauch zwischen Motor und Schalldämpfer bilden. Diese Kristalle beeinträchtigen auf keinerlei Weise den Betrieb des Abgasreinigungssystems. Bei Bedarf können die AdBlue-Kristalle mit sauberem Wasser entfernt werden.

- Den AdBlue-Tank nicht ganz voll füllen, sondern mindestens 5-10 cm frei lassen.



- **Achtung!** Zur Verhinderung einer Umweltverschmutzung darf das Fahrzeug nicht ohne AdBlue betrieben werden.

Das Nachfüllen von AdBlue ist so einfach wie normales Tanken, wenn es an einer entsprechenden Tankstelle erfolgt. Die Füllstandsanzeige der Flüssigkeit auf den Anzeige- und Kontrollinstrumenten des Fahrzeugs beachten, um das Nachfüllen innerhalb der vorgesehenen Zeitspanne ausführen zu können.

Die europäische Abgasnorm EURO 6 verpflichtet die Hersteller von Industriefahrzeugen dazu, eine Verringerung der Motorleistungen in Betracht zu ziehen, wenn die NO_x-Emissionen beim Einsatz des Fahrzeugs den Zulassungsanforderungen nicht gerecht werden.

Im Fall des Betriebs mit leerem AdBlue-Tank (Niveau von AdBlue unter der Mindestmenge für den Betrieb der Dosiereinheit) oder aufgrund anderer Ursachen, die Einhaltung der von der Umweltnorm vorgeschriebenen NO_x-Emissionswerte nicht ermöglichen, wird der Motor Ihres Fahrzeugs eine Leistungseinbuße (Derating) durch Verringerung des Motordrehmoments aufweisen. Das Derating wird frühzeitig vom Aufleuchten einer gelben OBD-Warnleuchte auf der Instrumententafel angezeigt.

Die Leistungsbegrenzung kann in folgenden Fällen auftreten:

- Geringe Menge an AdBlue im Tank oder vollkommenes Fehlen.
- Mangelhafte AdBlue-Qualität.
- Abnormer AdBlue-Verbrauch.
- Defekt am Hi-eSCR-System.

Dieser Leistungsverlust wird zum ersten Mal aktiviert, wenn das Fahrzeug auf Geschwindigkeit Null gebracht wird. Er dauert bis zur Wiederherstellung der normalen Betriebsbedingungen der Emissionsschutzeinrichtungen an, die es dem Fahrzeug ermöglichen, die NO_x-Emissionen einzuhalten (im Fall eines leeren AdBlue-Tanks genügt es, aufzutanken) und er hat keinerlei Auswirkungen auf die Zuverlässigkeit des Fahrzeugs.

Details der möglichen Fehler- oder Störungszustände sind im Abschnitt „Inducement (➠ Seite 33)“ angeführt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass das Bordsteuergerät derartige Ereignisse nach den geltenden Gesetzen aufzeichnet, um sie eventuellen Kontrollen der Gesetzeshüter zugänglich zu machen.

Anmerkung Zwischen dem Aufleuchten der Kontrollleuchte „AdBlue- Stand zu niedrig“ und dem Aufleuchten der OBD-Warnleuchte mit derating können mindestens 200 km zurückgelegt werden.

Inducement Dieselfahrzeuge

Die europäischen EURO VI-Abgasnormen verpflichten die Hersteller von Industriefahrzeugen dazu, eine Verringerung der Motorleistungen in Betracht zu ziehen, wenn die NOx-Emissionen beim Einsatz des Fahrzeugs den Zulassungsanforderungen nicht gerecht werden. Im Fall des Betriebs mit leerem AdBlue-Tank (Niveau von AdBlue 10% oder 5% unter der Mindestmenge für den Betrieb der Dosiereinheit) oder aufgrund anderer Ursachen, die Einhaltung der von der Umweltnorm vorgeschriebenen NOx-Emissionswerte nicht ermöglichen, wird der Motor Ihres Fahrzeugs eine Leistungseinschränkung (derating) aufweisen, die frühzeitig von dem Aufleuchten einer gelben Inducement-Warnleuchte auf der Instrumententafel angezeigt wird. Dieser Leistungsverlust wird zum ersten Mal aktiviert, wenn das Fahrzeug auf Geschwindigkeit Null gebracht wird und er dauert bis zur Wiederherstellung der normalen Betriebsbedingungen der Emissionsschutzeinrichtungen an, die es dem Fahrzeug ermöglichen, die NOx-Emissionen einzuhalten (im Fall eines leeren AdBlue-Tanks genügt es, aufzutanken) und das hat keinerlei Auswirkungen auf die Zuverlässigkeit des Fahrzeugs.

Je nach den verschiedenen ,,Inducement''-Niveaus, die dem Fahrer angezeigten Werte und die ,,derating''-Niveaus, die den verschiedenen "inducement"-Niveaus entsprechend angewandt werden, sind die folgenden:

- "Driver warning system": Aufleuchten der blinkenden ,,Inducement''-Kontrollleuchte, ohne Motorleistungsbeschränkung.
- "Low level inducement": Dauerndes Aufleuchten der ,,Inducement''-Kontrollleuchte, die Meldung ,,Motorleistung beschränkt'' erscheint. Reduzierung der Motorleistungen (Drehmomentreduzierung um 25%, ab ersten Anhalten des Fahrzeugs verwirklicht).

- "Severe inducement": Dauerndes Aufleuchten der „Inducement"-Kontrollleuchte, erscheint die Meldung „Fahrgeschwindigkeit beschränkt". Reduzierung der Fahrzeugleistungen (Fahrgeschwindigkeitsbeschränkung auf 20km/h ab erstem Neustart des Motors oder ab ersten Anhalten des Fahrzeugs verwirklicht, wenn für 8 Stunden nacheinander kein Abstellen und Neustart des Motors stattfand).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass das Bordsteuergerät derartige Ereignisse nach den geltenden Gesetzen aufzeichnet, um sie eventuellen Kontrollen der Gesetzeshüter zugänglich zu machen.

Sich bei jeglicher Fehlfunktion an den Kundendienst wenden.

Achtung!

- Sobald die korrekten Funktionsbedingungen wiederhergestellt sind, muss mindestens 5 Minuten bei abgestelltem Motor (Zündschloss auf Position 'STOP-0') gewartet werden, damit alle Steuergeräte den 'After run'-Zyklus beendet haben).

ADBLUE-MENGE		
AdBlue		**MOTORVERHALTEN**
<10%	Blinkende Kontroll-leuchte	Unverändert
<5%	Dauerhaft leuch-tende Kontroll-leuchte	Reduzierung des Motordrehmoments um 25%
0%	Dauerhaft leuch-tende Kontroll-leuchte	Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs begrenzt auf 20 Km/h

MANGELHAFTE ADBLUE-QUALITÄT			
BETRIEBSSTUNDEN			**MOTORVERHALTEN**
0÷10	Dauerhaft leuchtende Kontrollleuchte	Blinkende Kontrollleuchte	Unverändert
10÷20	Dauerhaft leuchtende Kontrollleuchte	Dauerhaft leuchtende Kontrollleuchte	Reduzierung des Motordrehmoments um 25%
>20	Dauerhaft leuchtende Kontrollleuchte	Dauerhaft leuchtende Kontrollleuchte	Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs begrenzt auf 20 Km/h

UNGEWÖHNLICHER ADBLUE-VERBRAUCH			
BETRIEBSSTUNDEN			**MOTORVERHALTEN**
0÷10	Dauerhaft leuchtende Kontrollleuchte	Blinkende Kontrollleuchte	Unverändert
10÷20	Dauerhaft leuchtende Kontrollleuchte	Dauerhaft leuchtende Kontrollleuchte	Reduzierung des Motordrehmoments um 25%
>20	Dauerhaft leuchtende Kontrollleuchte	Dauerhaft leuchtende Kontrollleuchte	Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs begrenzt auf 20 Km/h

STÖRUNG ODER DEFEKT AN EGR				
BETRIEBSSTUNDEN				**MOTORVERHALTEN**
0÷36	Dauerhaft leuchtende Kontroll-leuchte	Blinkende Kontroll-leuchte	Kontroll-leuchte aus	Unverändert
36÷100	Dauerhaft leuchtende Kontroll-leuchte	Dauerhaft leuchtende Kontroll-leuchte	Blinkende Kontroll-leuchte	Reduzierung des Motordrehmoments um 25%
>100	Dauerhaft leuchtende Kontroll-leuchte	Dauerhaft leuchtende Kontroll-leuchte	Blinkende Kontroll-leuchte	Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs be-grenzt auf 20 Km/h
Die OBD - MIL-Kontrollleuchte leuchtet nur auf, wenn die aufgetretenen Störungen oder Defekte zu einer Überschreitung der gesetzlich festgelegten Emissionsgrenzwerte führen. Für ihre Funktionslogik siehe Kapitel "Verzeichnis der Kontrollleuchten".				

Funktionslogik der Inducement-Kontrollleuchte

Sie blinkt oder brennt ständig bei niedrigem AdBlue-Stand, bei festgestellten Defekten von Qualität oder Adblue-Verbrauch, oder wenn Versuche festgestellt werden, das EGR-System zu manipulieren. Das weist 3 Inducement-Störungsstufen auf, die in der folgenden Tabelle beschrieben sind:

ZUSTAND	AUSWIRKUNG	MELDUNGEN AN DEN FAHRER
• Harnstoffstand < 10% • Im AdBlue-Verbrauch / -Qualität festgestellte Störung • Manipulationsversuch des EGR-Ventils	Benachrichtigung des Fahrers (blinkende Kontrollleuchte).	Benachrichtigung des Fahrers (blinkende Kontrollleuchte).
• Harnstoffstand < 5% • Für mehr als 10 Stunden nacheinander im AdBlue-Verbrauch festgestellte Störung • Manipulationsversuch des EGR-Ventils für mehr als 36 Stunden nacheinander	Reduzierung der Motorleistungen (Drehmomentreduzierung um 25%, ab ersten Anhalten des Fahrzeugs verwirklicht)	Dauerndes Aufleuchten der Kontrollleuchte, erscheint die Meldung „Motorleistung beschränkt“.

ZUSTAND	AUSWIRKUNG	MELDUNGEN AN DEN FAHRER
• AdBlue-Tank leer. • Für mehr als 20 Stunden nacheinander im AdBlue-Verbrauch festgestellte Störung • Manipulationsversuch des EGR-Ventils für mehr als 100 Stunden nacheinander	Reduzierung der Fahrzeuggeschwindigkeit auf 20 km/h (wird ab erstem Wiederanlassen des Motors oder ab erstem Abstellen nach 8 ununterbrochenen Betriebsstunden)	Aufleuchten der AdBlue-Kontrollleuchte, erscheint die Meldung „Fahrgeschwindigkeit beschränkt“

Kraftstoffversorgung Natural Power

Kraftstoffqualität

Für die Sicherheit der Anlage muss das verwendete Erdgas den Anforderungen der Norm ISO/TC-58/SC3 755 entsprechen.

Der Motor wurde unter Einsatz eines Gases abgenommen und zertifiziert, dessen Zusammensetzung den folgenden Spezifikationen entspricht: CNG GR und G25, die folgende, normierte Inhaltsstoffe aufweisen:

GR (unter Standardbedingungen T=20 °C und p=101.3 kPa)

- Methan 87% (min. 84%, max 89%)
- Ethan 13% (min 11%, max 15%)

G25 (unter Standardbedingungen T=20 °C und p=101.3 kPa)

- Methan 86% (min. 84%, max 88%)
- Stickstoff (N_2) 14% (min 12%, max 16%)

Es sind jedoch auch abweichende Gaszusammensetzungen zulässig, mit folgenden Einschränkungen:

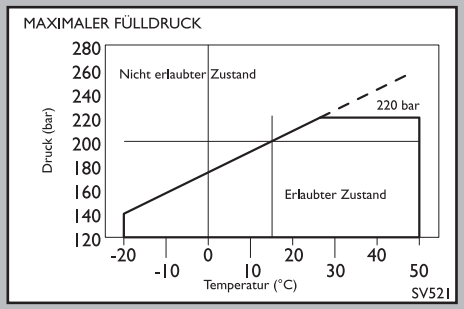
83% min. Methan (CH_4). % Öl im Gas: ≥ 175 p.p.m.



Achtung!

Vorschriften für CNG-Betankung. Während der Betankung ist die Einhaltung folgender Werte durch die Normen vorgeschrieben:

- ► Höchsttemperatur beim Füllen: 50 °C.
- ► Max. Fülldruck 220 bar.



- Bei Flaschentemperatur unter 50° C sind die im Diagramm des Abschnitt „Maximaler Betankungsdruck" angegebenen Höchstdruckwerte einzuhalten.

Achtung!

- Das Fehlen (oder Vorhandensein innerhalb definierter Grenzen) von Verschmutzungen oder Substanzen, die den Katalysator und/oder die Gasflaschen schädigen könnten, muss sicher gestellt werden.
- Daher sind die unter Kontrolle zu haltenden Daten zu berücksichtigen, die in der aus ISO/TC 58/SC3 n. 755 übernommenen Tabelle angegeben sind. Bei Zweifeln hinsichtlich der Kompatibilität, eine Analyse des verwendeten Gases beim Iveco-Kundendienst anfordern.

Maximaler Betankungsdruck

Der Nennbetriebsdruck der Anlage beträgt 200 bar.

Der hydraulische Prüfdruck beträgt 300 bar.

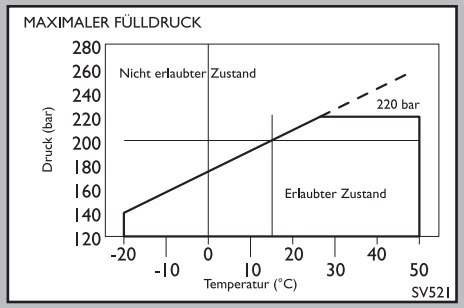
Die für die Gasflaschen maximal zulässige Außentemperatur beträgt = 57°C (gemessen an der Außenfläche).

Angesichts der Tatsache, dass die Gasflasche beim Befüllen und Leeren einem Beanspruchungzyklus unterliegt, müssen während der Betankung unbedingt alle drei nachstehenden Bedingungen eingehalten werden:

1. Höchsttemperatur beim Füllen 50°C.
2. Maximaler Betankungsdruck 220 bar (bei einer Außentemperatur der Gasflasche von 50°C).

3. Die Temperatur- und Druckwerte beim Auftanken müssen so bemessen sein, dass auch bei einem späteren, eventuellen Erwärmen auf 50°C ein Druck von 260 bar nicht überschritten wird.

Achtung: Sollte beim Betanken festgestellt werden, dass die eingefüllte Gasmenge geringer ist, als vorgesehen oder erwartet, so muss die einwandfreie Funktion der Magnetventile an den einzelnen Gasflaschen überprüft werden.



Zu niedriger Gasdruck

- Der Motor funktioniert einwandfrei,solange der Gasdruck in den Flaschen über 20 bar liegt.
- Bei niedrigerem Druck treten Verbrennungsfehler auf, die den Katalysator schädigen können.
- Ein niedriger Gasdruck zeigt sich in einem Leistungsabfall und fehlender Reaktion auf die Betätigung des Gaspedals; Nicht weiter probieren, Gaspedal weniger durchtreten und Fahrgeschwindigkeit verringern.
- Es muss daher ein täglicher Tankservice eingeplant werden, um einen Sicherheitsspielraum zu gewährleisten.

Hinweise:

- Alle Anlagen mit Erdgasversorgung müssen zwingend die einschlägigen Gesetzesvorschriften einhalten (Regelung ECE R110), die alle 4 Jahre

eine Überholung der Gasflaschen durch einen zugelassenen Fachbetrieb vorschreiben.

- Jede Erdgasflasche wird durch eine Prägung am kegeligen Teil der Öffnung gekennzeichnet. Diese Prägung gibt an: Name des Gasflaschenherstellers, Matrikelnummer, Gasart, für die sie bestimmt ist (Methan), Nennbetriebsdruck (200 bar) und hydraulischen Prüfdruck (300 bar), Fassungsvermögen der Flasche in Litern, Gewicht in kg, Angaben zur Zulassung, Abnahmedatum der Flasche(Monat/Jahr). Zusammen mit den Bordunterlagen wird eine Liste der auf dem Fahrzeug installierten Gasflaschen mit Angabe des jeweiligen Fälligkeitstermins für die Überholung (Monat/Jahr) geliefert.

Achtung: Erdgas-Tankwarten ist es nicht erlaubt, Gasflaschen mit abgelaufenem Abnahmedatum nachzufüllen und sie sind berechtigt, den Fahrer zur Vorlage der vorstehend genannten Unterlagen aufzufordern.



Achtung!

- ► Falls die an den Gasflaschen montierten Ventile aus einem beliebigen Grund (beispielsweise anlässlich der Überholung) ausgebaut werden, so dürfen sie nicht weiterverwendet werden und müssen sofort aus dem Verkehr gezogen werden.
- ► Die Gasflaschen haben ein Begrenzungsventil für den Gasfluss; eine Leerung ist nur nach einem bestimmten Verfahren durchführbar; es ist gefährlich, an den Flaschen Arbeiten durchzuführen, ohne absolut sicher zu sein, dass diese leer sind.
- ► Eventuell von einem Aufprall oder einem Brand betroffene Gasflaschen müssen aus dem Verkehr gezogen werden.

- Eingriffe an der Hochdruckanlage (Kontrollen, Austausch von Bauteilen usw.) dürfen ausschließlich durch von Iveco zugelassene Fachbetriebe vorgenommen werden, die eine Erklärung ausstellen, dass die Anlage entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt wurde (Dichtheitsprüfung der Anlage bei 300 bar).

Deckel für Kraftstofftank für alle Motorvarianten

(nur für Fahrzeuge mit Tankeinfüllstutzen an der Kabinensäule)

Achtung!
Sicherheit an Tankstellen. Die Kraftstoffdämpfe sind stark entflammbar und in geschlossenen Räumen sogar explosiv. Während des Tankens müssen Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen ergreifen:

- Motor abstellen.
- Nicht rauchen und keine Geräte verwenden, die Funkenflug verursachen.
- Möglichst keinen Kraftstoff verschütten.
- Alle Geräte abschalten, die Funkfrequenzen erzeugen (zum Beispiel: Mobiltelefone).

Öffnen/Schließen des Deckels während des Tankvorgangs.

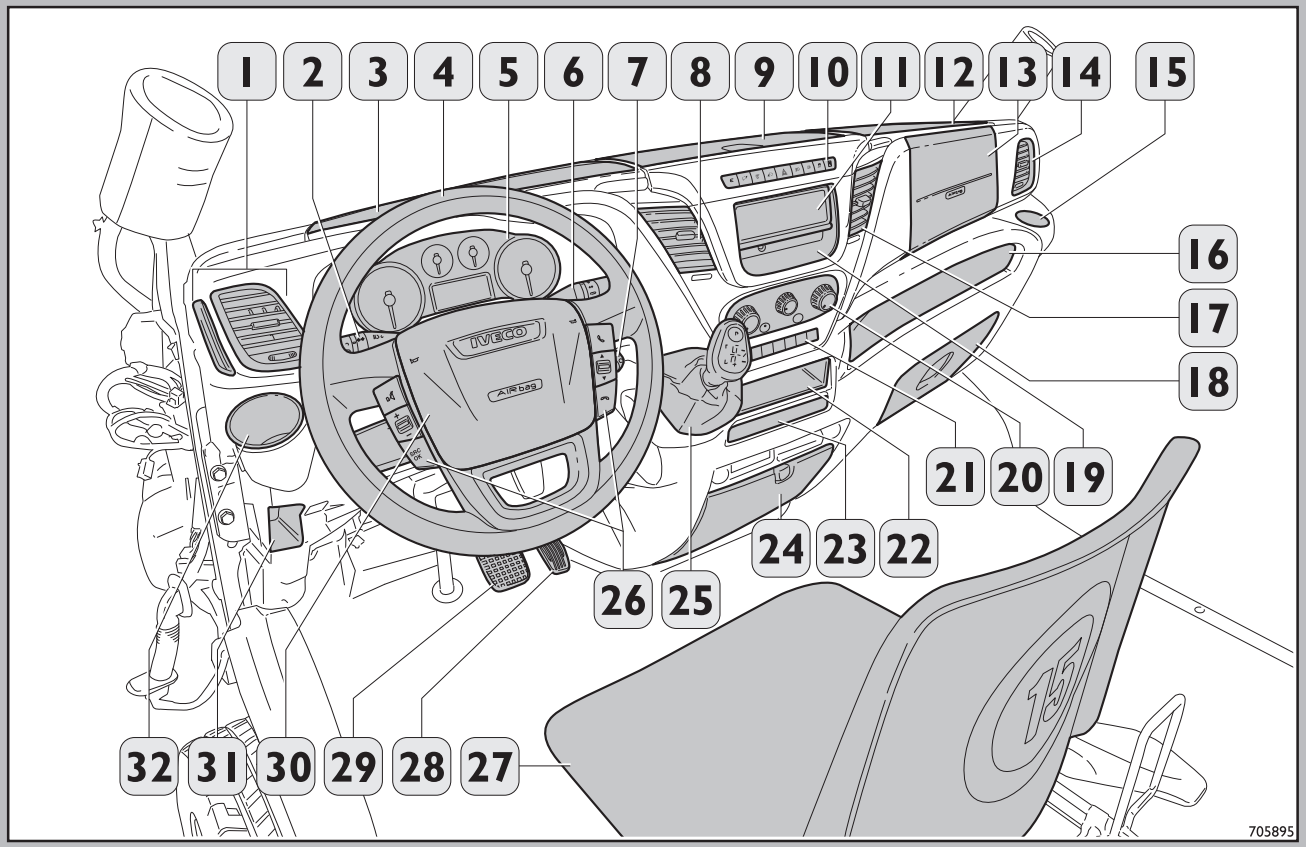
Das Öffnen und Schließen des Deckels erfolgt durch einfaches Drehen des Schlüssels in die entsprechende Stellung (Losschrauben nicht notwendig).

Entsprechend den Vorschriften ist der Deckel mit einem System ausgerüstet, das das Abziehen des Schlüssels bei offenem Deckel verhindert sowie mit

einem Kunststoffband, sodass er nicht vom Fahrzeug entfernt werden kann. Das Band hat ebenfalls die Funktion, das Schließen des Deckels zu einem bewussten Vorgang zu machen, da es nur eine Einrastposition gibt.

Zur Vermeidung von Beschädigungen des Deckels und zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften darf er nicht vom Band gelöst werden.

Übersicht über den Fahrerplatz



1. Verstellbare Luftdüse.
2. Lenkradhebel links.
3. Ablagefach.
4. Lenkrad.
5. Instrumententafel.
6. Lenkradhebel rechts.
7. Motor-Zündschlüssel.
8. Verstellbare Luftdüse.
9. Ablagefach.
10. Drucktastenblende.
11. Verfügbarer Raum für Radio oder Ablagefach.
12. Ablagefach.
13. Beifahrer-Airbag (wenn vorgesehen)
14. Verstellbare Luftdüse.
15. Getränkehalter.
16. Ablagefach.
17. Verstellbare Luftdüse.
18. Ablagefach.
19. Handschuhfach.
20. Bedienelemente Klimaanlage.
21. Drucktastenblende.
22. Ablagefach.

23. Kartenhalter.
24. Ablagefach.
25. Gangschalthebel (Getriebe Hi-Matic nur für Windlauf Diesel).
26. Bedienteile eines Bluetooth® Radio (wenn vorgesehen).
27. Fahrersitz oder Rangiersitz.
28. Gaspedal.
29. Bremspedal.
30. Fahrer-Airbag und Bedienelement Warnsummer.
31. Motorhauben-Entriegelungshebel.
32. Getränkehalter.

Anmerkung Das Vorhandensein und die Anordnung der Bedienelemente, der Instrumente und der Anzeigegeräte können je nach Version/Ausstattung variieren.

Instrumententafel



- **WICHTIGE HINWEISE ZUM BETRIEB UND ZUR SICHERHEIT.** Das System, mit dem Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, ermöglicht Ihnen eine unkomplizierte Kontrolle und Bedienung der wichtigsten Funktionen. Um keine potentiellen Gefahrensituationen für sich und andere Verkehrsteilnehmer zu schaffen, soll man unbedingt die folgenden Vorsichtsmaßnahmen einhalten: Bei Verwendung des Systems ist die vollständige Kontrolle des Fahrzeugs beizubehalten; in Zweifelsfällen anhalten und die unterschiedlichen Handhabungen vornehmen. Eventuelle Unkonzentriertheit und/oder Ablenkung des Fahrers vom Verkehrsgeschehen können die Ursache für schwere Unfälle sein. Vor Fahrtantritt mit dem System sowie allen sonstigen Bedienelementen des Fahrzeugs sich vertraut machen.



Achtung!

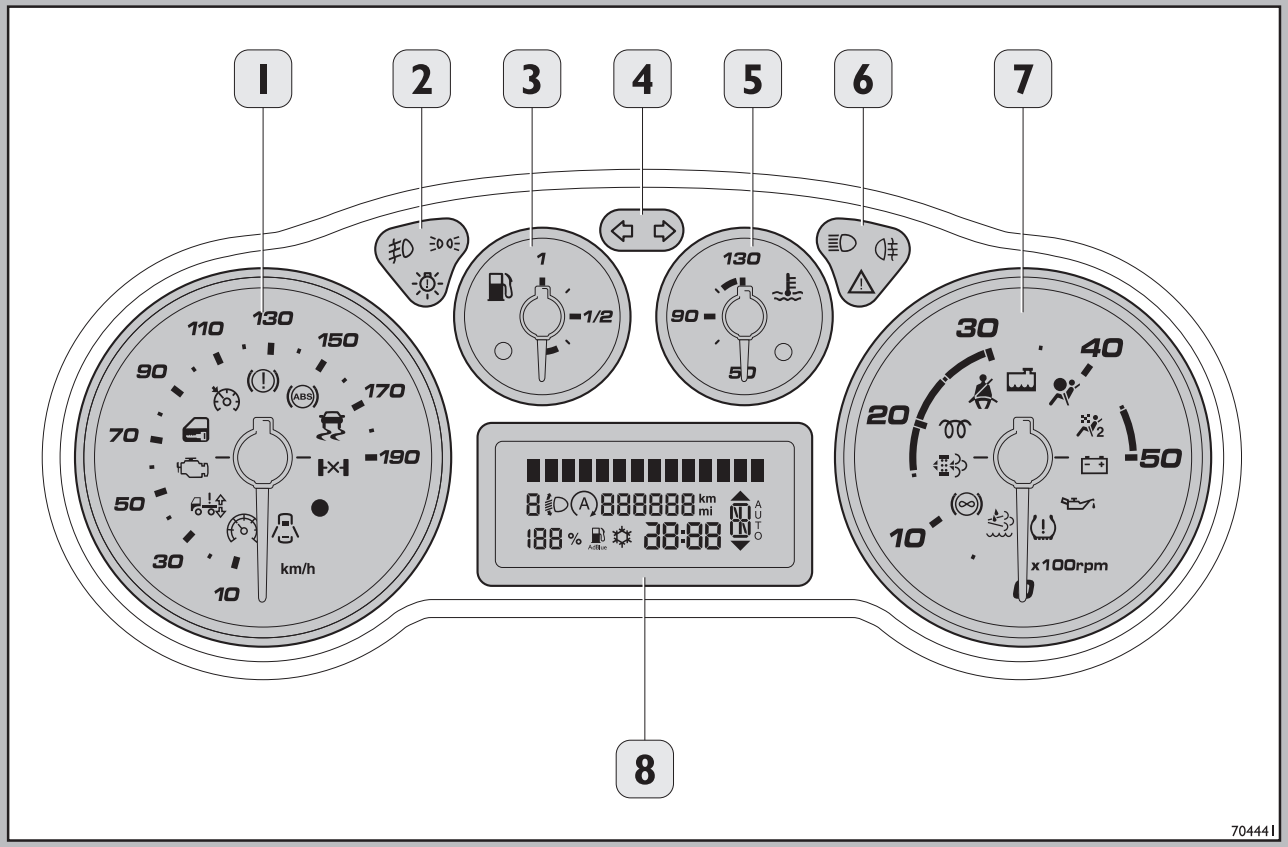
Fahrkomfort. Der Fahrer ist verpflichtet sicherzustellen, dass immer die Bedingungen für die eigene Sicherheit und die Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer gegeben sind.

- Der optimale Fahrkomfort kann durch Verstellung des Fahrersitzes und des Lenkrads erzielt werden.
- Viele äußere Faktoren beeinflussen den Fahrkomfort des Fahrers: der Zustand des Straßenbelags, die Geschwindigkeit, die Ladung des Fahrzeugs usw. Es ist wichtig, dass der Fahrer zur Aufrechterhaltung des Fahrkomforts diese äußeren Faktoren berücksichtigt; in vielen Fällen, besonders bei schlechtem Zustand des Straßenbelags oder auf Schotterstraßen, kann er nur die Fahrzeuggeschwindigkeit den Gegebenheiten anpassen. Unter diesen Umständen muss der Fahrer eine



Geschwindigkeit wählen, die den eigenen Komfort unter Beachtung der Straßenverkehrsordnung gewährleistet.

Instrumententafel

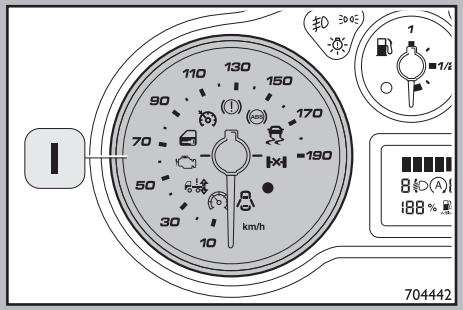


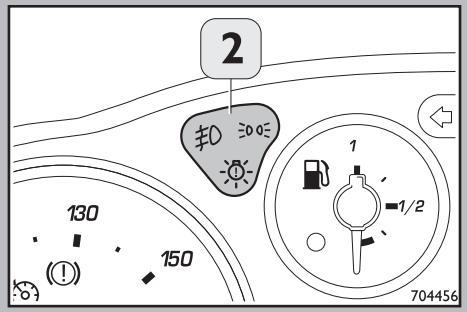
Instrumente

Die Instrumententafel besteht aus folgenden Instrumenten:

1. Tachometer mit Kontrollleuchten.
2. Außenbeleuchtungs-Kontrollleuchteneinheit.
3. Kraftstofffüllstandanzeige und Reservekontrollleuchte.
4. Kontrollleuchteneinheit für Fahrtrichtungsanzeiger
5. Thermometer Motorkühlflüssigkeit mit Kontrollleuchte für zu hohe Temperatur.
6. Außenbeleuchtungs-Kontrollleuchteneinheit.
7. Drehzahlmesser mit Kontrollleuchten.
8. Digitales Multifunktionsdisplay.

Anmerkung Das Fahrzeug kann je nach Ausstattung mit zwei Displaytypen ausgerüstet werden („Comfort“ und „Matrix“). Den entsprechenden Abschnitt in diesem Kapitel nachschlagen.





Tachometer

Das Instrument (1) gibt die Fahrzeuggeschwindigkeit an. Die Maßeinteilung ist in km/h und, wo es vom Markt verlangt wird, in mph.

Das Instrument enthält auch einen Satz Warnleuchten. Die in diesem Abschnitt aufgeführten Tabellen nachschlagen.

Außenbeleuchtungs-Kontrollleuchteneinheit

Die Kontrollleuchteneinheit (2) enthält einen Teil der Außenbeleuchtungs-Kontrollleuchten.

Für weitere Details die in diesem Abschnitt aufgeführte Tabelle sowie die Angaben im Abschnitt „Lichter“ nachschlagen.

Dieselfüllstandanzeige (Dieselfahrzeuge)

Das Instrument (3) zeigt die Kraftstoffmenge im Tank an.

Steht der Zeiger auf:

0. Der Tank ist leer.

½. Der Tank ist zur Hälfte gefüllt.

1. Der Tank ist voll.

Das Einschalten der gelben Kontrollleuchte (A) bedeutet, dass im Tank eine Mindestmenge an Kraftstoff vorhanden ist und die Reichweite des Fahrzeugs begrenzt ist.

Erdgasfüllstandanzeige (Natural Power-Fahrzeuge)

Das Instrument (3) zeigt die Erdgasmenge in den Flaschen an.

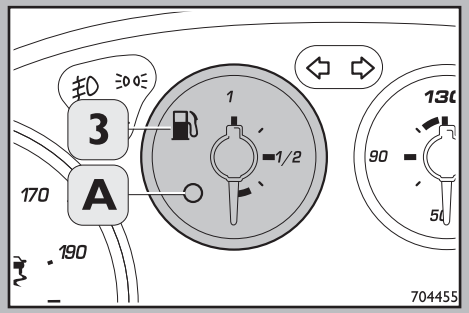
Steht der Zeiger auf:

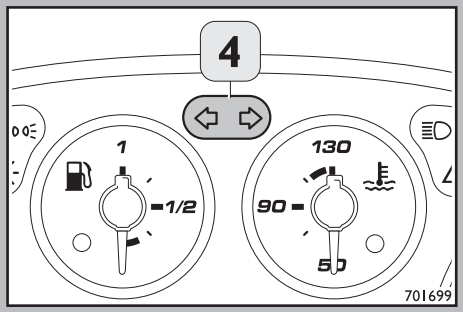
0. Die Flaschen sind leer.

½. Die Flaschen sind zur Hälfte gefüllt.

1. Die Flaschen sind voll.

Das Einschalten der gelben Kontrollleuchte (A) bedeutet, dass im Tank eine Mindestmenge an Erdgas vorhanden ist und die Reichweite des Fahrzeugs begrenzt ist. Mit dem Einschalten der Kontrollleuchte (A) erscheint auf dem Display die Meldung "Niedriger Erdgas-Füllstand".

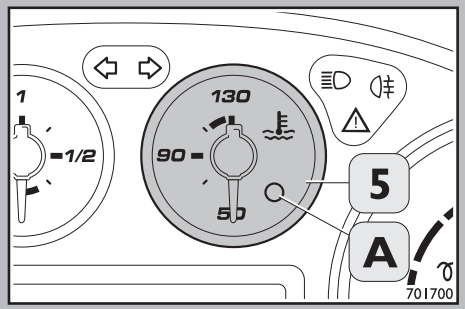




Kontrollleuchteneinheit für Fahrtrichtungsanzeiger

Die Kontrollleuchteneinheit (4) enthält die Kontrollleuchten zur Einschaltung der Fahrtrichtungsanzeiger.

Für weitere Details die in diesem Abschnitt aufgeführte Tabelle nachschlagen.



Temperaturanzeige der Motorkühlflüssigkeit

Das Instrument (5) zeigt die Temperatur der Flüssigkeit an, die sich im Kühlkreislauf des Motors befindet.

Steigt die Temperatur der Flüssigkeit über etwa 50°C und der Zeiger über den Wert „50“, beginnt das Thermometer Angaben zu liefern.

- Untere Maßeinteilung (Wert 50): Niedrige Kühlflüssigkeitstemperatur.
- Obere Maßeinteilung (Wert 130): Hohe Kühlflüssigkeitstemperatur.
- Die durchschnittliche Betriebstemperatur liegt zwischen 75°C und 85°C.

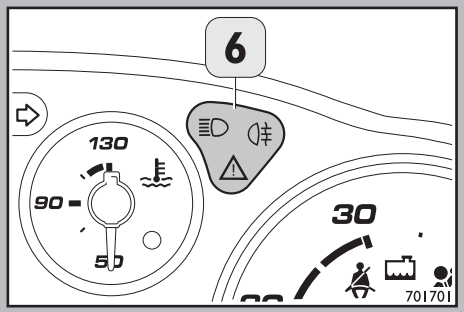
Achtung!

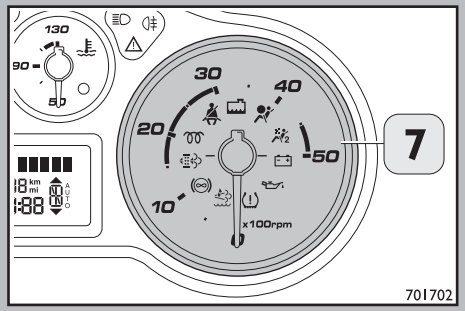
- Das Einschalten der roten Kontrollleuchte (A) gemeinsam mit der Meldung, die auf dem digitalen Multifunktionsdisplay erscheint, zeigt die übermäßige Temperaturerhöhung der Kühlflüssigkeit an; in diesem Fall muss man an die Seite fahren, den Motor abstellen und sich an den Kundendienst wenden.
- Geht der Zeiger der Temperatur der Motorkühlflüssigkeit in die Nähe der roten Markierung, muss man sofort an die Seite fahren, unverzüglich den Motor abstellen und sich an den Kundendienst wenden.

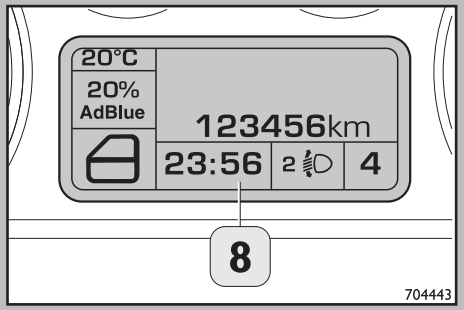
Außenbeleuchtungs-Kontrollleuchteneinheit

Die Kontrollleuchteneinheit (6) enthält einen Teil der Außenbeleuchtungs-Kontrollleuchten.

Für weitere Details die in diesem Abschnitt aufgeführte Tabelle sowie die Angaben im Abschnitt „Lichter“ nachschlagen.







Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser (7) liefert Angaben bezüglich der Motordrehzahl pro Minute.

Mit Motor im Leerlauf kann der Drehzahlmesser die Erhöhung der Drehzahl gegebenenfalls stufenweise oder abrupt angeben.

Dieses Verhalten ist normal und kein Grund zur Beunruhigung. Dies kann auftreten, wenn zum Beispiel die Klimaanlage oder das Gebläse eingeschaltet werden. In diesen Fällen dient eine leichte Erhöhung der Leerlaufdrehzahl dem Schutz der Batterie.

Das Instrument enthält auch einen Satz Warnleuchten.

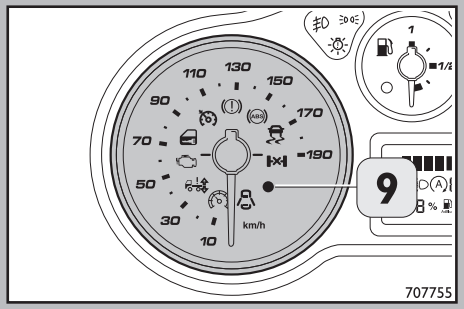
Die in diesem Abschnitt aufgeführte Tabelle nachschlagen.

Digitales Multifunktionsdisplay

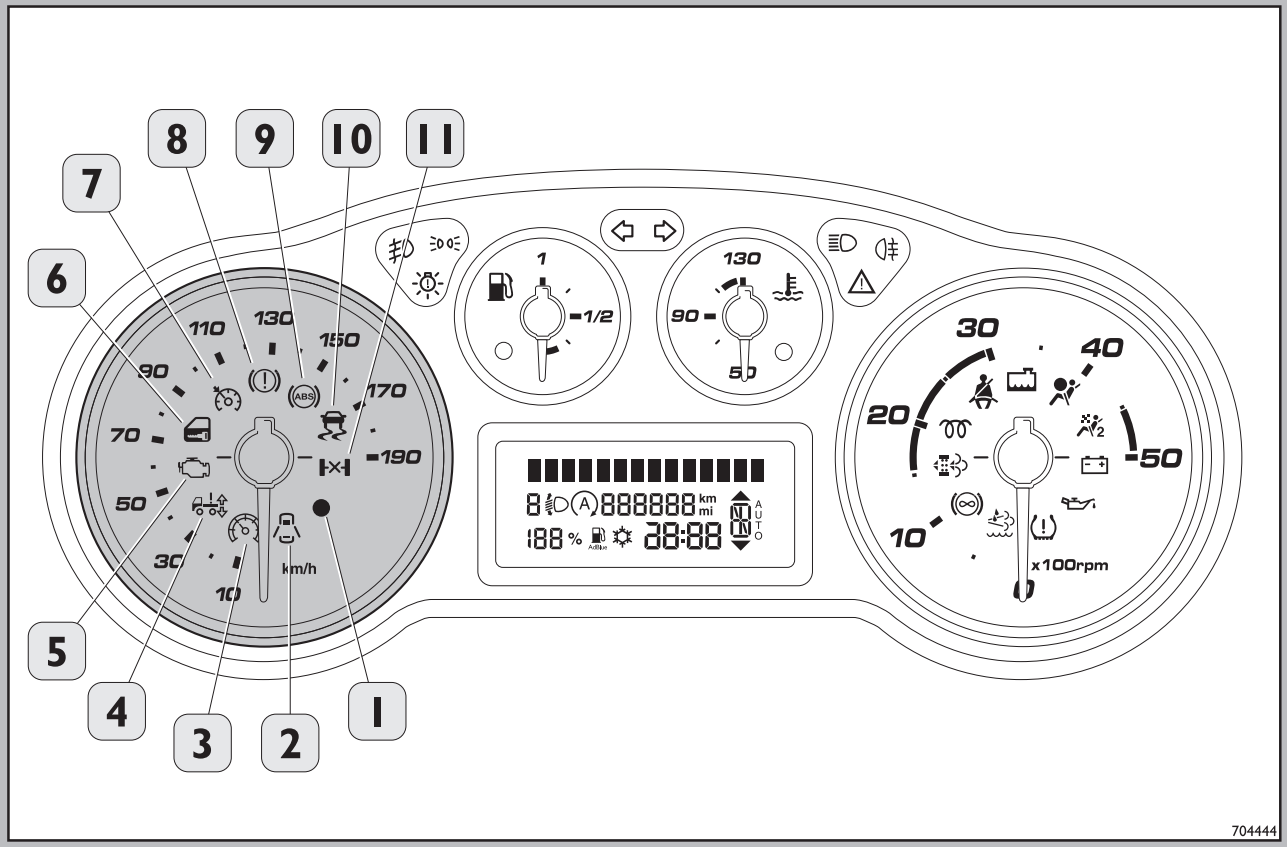
Das Display (8) liefert die Angaben über den Fahrzeugzustand (detaillierte Beschreibung im entsprechenden Absatz dieses Kapitels).

Helligkeitssensor Instrumententafel.

Der Sensor (9) regelt die Helligkeit der Instrumententafel je nach den Lichtbedingungen der Umgebung.



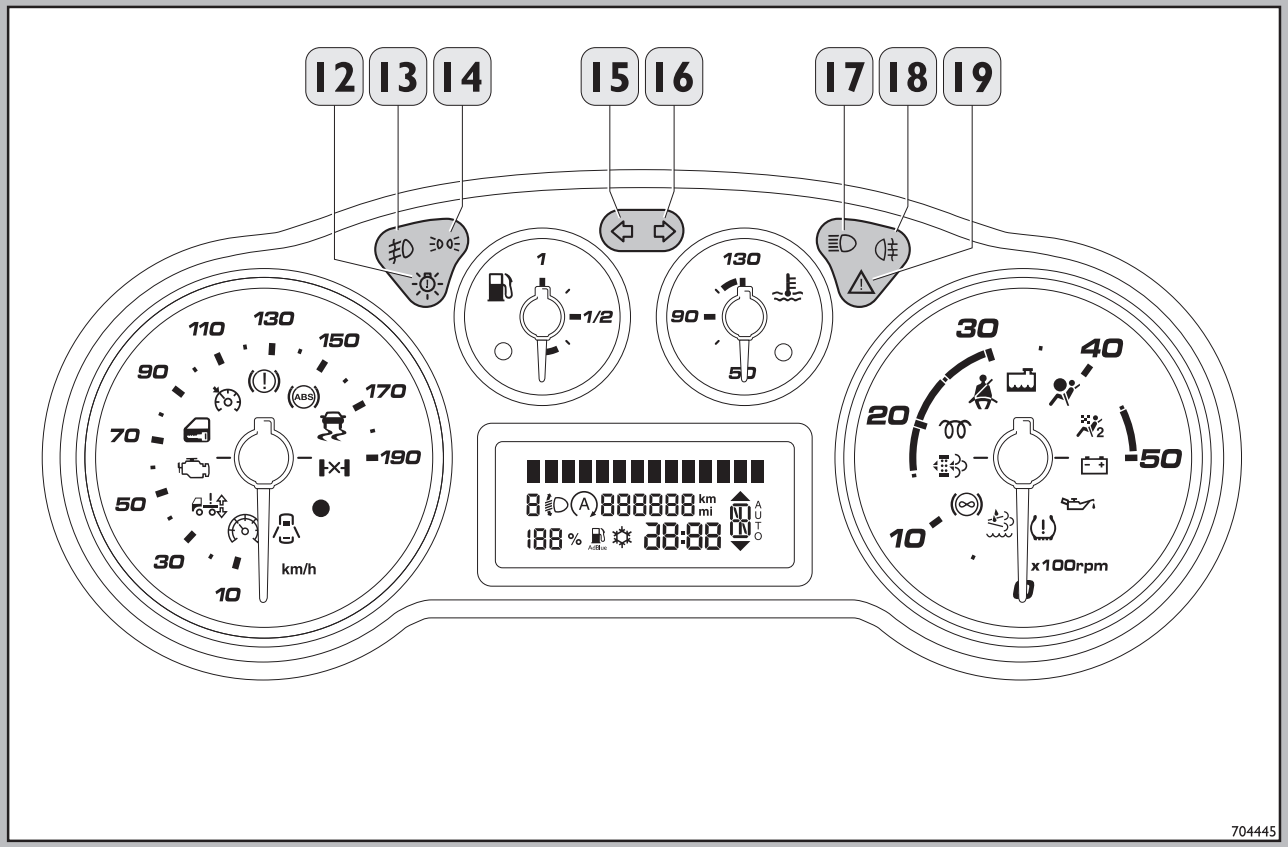
Verzeichnis der Kontrollleuchten



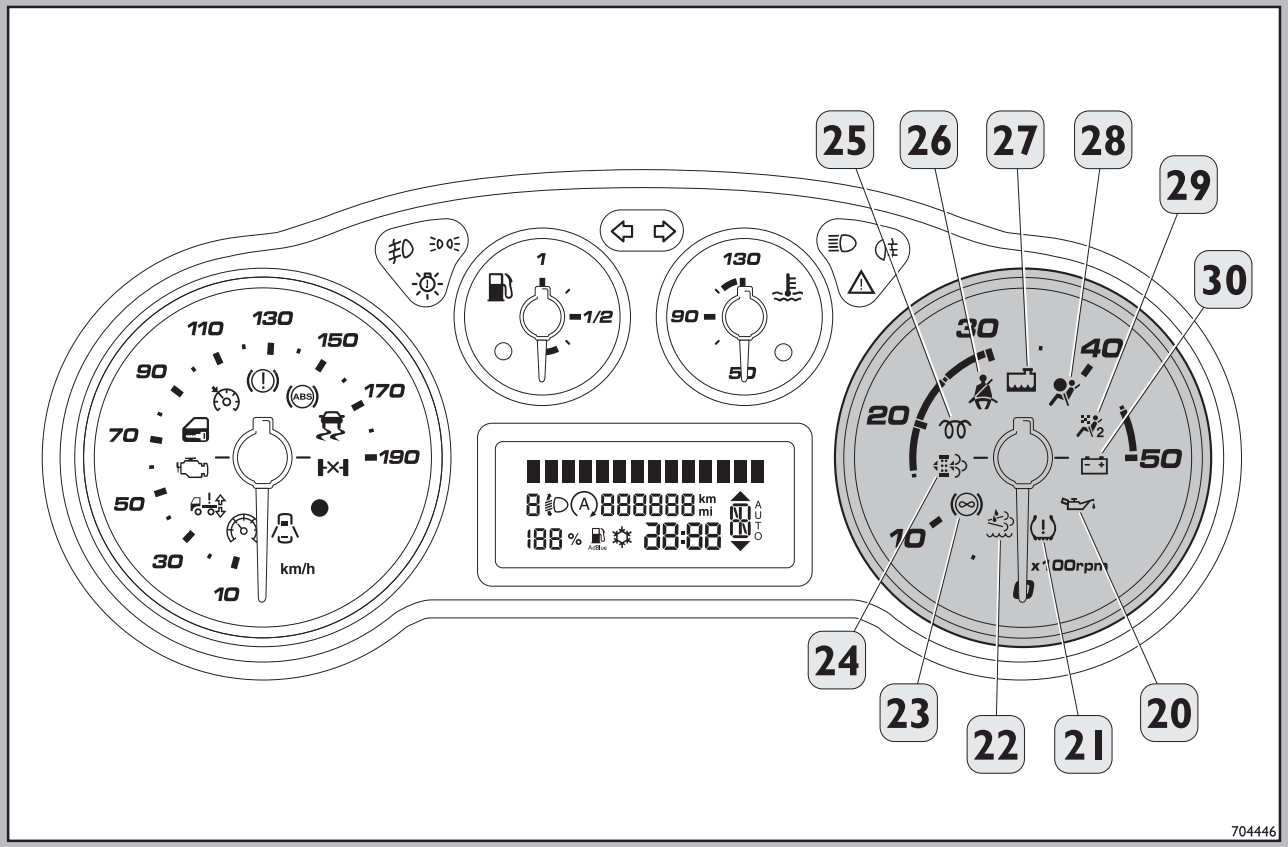
LAGE	SYMBOL	KONTROLLLEUCHTEN	FARBE
1	–	*	–
2		Türschließung unvollständig	rot
3		Speed Limiter eingeschaltet	grün
4		** Luftfederung nicht fahrbereit	rot
5		EOBD/ MIL	gelb
6		** Notgriff außen, mit Schlüssel verriegelt (funktioniert beim Fahrzeug mit Aufbau)	gelb
7		** Cruise control eingeschaltet	grün
8		** Ausfall Bremsen und/oder Ausfall EBD und/oder Handbremse eingeschaltet	rot
9		** Ausfall ABS	gelb
10		** ESC/ESP eingeschaltet	gelb
11		Differenzialsperre eingeschaltet	gelb

** Helligkeitssensor Instrumententafel.*

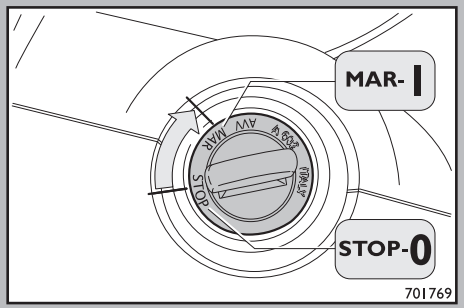
*** Die Funktionsprüfung der mit Sternchen angedeuteten Kontrollleuchten wird immer ausgeführt, wann der Zündschlüssel für einige Sekunden in Stellung MAR-1 gedreht wird (siehe Abschnitt „Starten und Fahren").*


12
13
14
15
16
17
18
19
1
1/2
130
90
50
110
130
150
90
170
70
190
50
30
10
km/h
ABS
888888
km
mi
188
%
28:88
AUTO
30
40
20
50
10
x100rpm
704445

LAGE	SYMBOL	KONTROLLLEUCHTEN	FARBE
21		Ausfall Außenbeleuchtung der Zugmaschine	gelb
22		Nebelscheinwerfer eingeschaltet	grün
23		Außenbeleuchtung eingeschaltet	grün
24		Fahrtrichtungsanzeiger links eingeschaltet	grün
25		Fahrtrichtungsanzeiger rechts eingeschaltet	grün
26		Fernlichter eingeschaltet	Blau
27		Nebelschlussleuchten eingeschaltet	gelb
28		Allgemeiner Ausfall (wenn vorgesehen)	gelb


25
26
27
28
29
30
24
23
22
21
20
km/h
x 100rpm
704446

LAGE	SYMBOL	KONTROLLLEUCHTEN	FARBE
20		** Niedriger Motoröldruck	rot
21		** Ausfall System Tire pressure	gelb
22		** Inducement (Stand / Qualität der AdBlue-Flüssigkeit niedrig - Störung von SCR-System / EGR-Ventil) (1) (wenn vorgesehen) (nur für Dieselfahrzeuge verwendet)	gelb
23		Retarder eingeschaltet	gelb
24		** DPF (2) (wenn vorhanden) (nur für Dieselfahrzeuge verwendet)	gelb
25		Vorwärmung eingeschaltet (nur für Dieselfahrzeuge verwendet)	gelb
26		Sicherheitsgurte nicht angelegt	rot
27		** Niedriger Kühlflüssigkeitsstand	rot
28		** Ausfall Airbag	rot
29		** Beifahrer-Airbag ausgeschaltet	gelb
30		Fehlende Batterieladung	rot
** Die Funktionsprüfung der mit Sternchen angedeuteten Kontrollleuchten wird immer ausgeführt, wenn der Zündschlüssel für einige Sekunden in Stellung MAR-1 gedreht wird (siehe Abschnitt "Inducement" in diesem Kapitel).			



(1) Funktionslogik der Kontrollleuchte. Sie blinkt oder brennt ständig bei niedrigem AdBlue-Stand, bei festgestellten Defekten von Qualität oder Adblue-Verbrauch, oder wenn Versuche festgestellt werden, das EGR-System zu manipulieren. Es gibt drei Inducement-Störungsstufen, die im Abschnitt "Inducement" in diesem Kapitel beschrieben sind.

(2) Funktionslogik der Kontrollleuchte:

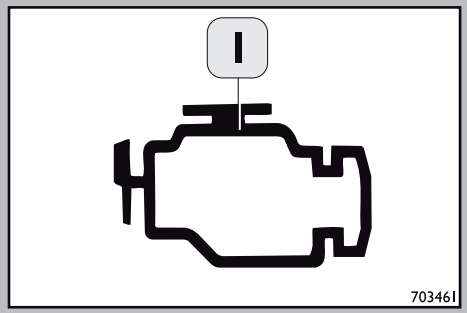
- Intermittierend: Regenerierung on demand, erscheint die Meldung "Zur DPF-Reinigung Motor anlassen und Fahrzeug stehend halten".
- Fest: Regenerierung erfolglos, erscheint die Meldung „Regenerierung nicht vervollständigt, siehe Handbuch". Die Kontrollleuchte brennt weiter, bis die Regenerierung erfolgreich abgeschlossen ist.

Beim normalen Betrieb regeneriert das Fahrzeug den Filter automatisch, ohne den Fahrer zu informieren.

Kontrollleuchte EOBD / MIL

Das Zündschloss auf Position "MAR-1" stellen, ohne den Motor anzulassen, die Kontrollleuchte (1) blinkt ein paar Mal mit variabler Frequenz. Dieses Blinken zeigt den Betriebszustand der Fahrzeugsysteme an.

Bei gestartetem Motor zeigt das Einschalten der Kontrollleuchte (1) eine Störung des Systems an. Unter dieser Bedingung muss der Kundendienst bezüglich der Kontrolle des Systems kontaktiert werden.



Verzeichnis der Bildschirmsymbole, umkonfigurierbare Ausführung (Matrix)

SYMBOL	KONTROLLLEUCHTEN	FARBE
	Kraftstofffilter	Gelb
	Ausfall Außenbeleuchtung	Gelb
	Offene Türen	Rot
	Gear Shift Indicator (höherer Gang)	Gelb
	Gear Shift Indicator (niedrigerer Gang)	Gelb
	Kraftstoff nicht verfügbar	Gelb
EDC	Störung EDC	Gelb

SYMBOL	KONTROLLLEUCHTEN	FARBE
	Ausfall Motorölsensor	Rot
	Immobilizer	Gelb
	Automatisches Abstellen des Motors	Gelb
	Ausfall automatisches Abstellen des Motors	Gelb
	Fehlende Batterieladung	Rot
	Logistic Mode	Gelb
	Allgemeiner Ausfall	Gelb
	Ausfall Tachograf	Gelb
	Bremsbelagverschleiß	Gelb
	Nebenantrieb	Gelb
	Klimaanlage	Gelb
	Störung / Ausfall Anhänger	Gelb
	Einparksensoren	Gelb
	Nebenabtrieb, Modus 0	Gelb
	Nebenabtrieb, Modus 1	Gelb
	Nebenabtrieb, Modus 2	Gelb
	Nebenabtrieb, Modus 3	Gelb

SYMBOL	KONTROLLLEUCHTEN	FARBE
	Störung / Ausfall Retarder	Gelb
	Störung / Ausfall Getriebe	Rot
	Lane Departure Warning	Gelb
	Defekt Lane Departure Warning	Gelb
	Störung / Ausfall Differenzial	Gelb
	Service	Gelb

Verzeichnis der Bildschirmsymbole, Ausführung (Comfort)

SYMBOL	KONTROLLLEUCHTEN	FARBE
	Leuchtweitenstellung	Gelb
	Klimatisierung	Gelb
	Start&Stop (nur für Dieselfahrzeuge verwendet)	Gelb
	AdBlue (nur für Dieselfahrzeuge verwendet)	Gelb
	Automatisiertes Getriebe	Gelb
	Shift up	Gelb
	Shift down	Gelb

SYMBOL	KONTROLLLEUCHTEN	FARBE
km	Maßeinheit in Kilometern	Gelb
mi	Maßeinheit in Meilen	Gelb

Display

Das Fahrzeug kann mit zwei Displaytypen ausgerüstet werden:

- Multifunktions-Display (Comfort);
- Multifunktions-Display mit wechselbarer Konfiguration (Matrix). Diese letzte Ausführung kann je nach vorigen Einstellungen zur Fahrzeugführung nützliche Hinweise liefern.

Bei aus dem Zündschloss herausgezogenem Zündschlüssel werden die Displays nach dem Öffnen oder Schließen einer Tür aktiviert, und zeigen für einige Sekunden die Uhrzeit und die gesamte gefahrene Strecke in km (oder Meilen) an.

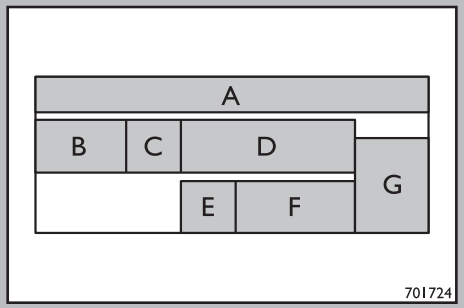
Comfort-Display

Das Display besteht aus drei Zeilen:

- Erste obere Zeile mit 14 Punktmatrix-Buchstaben.
- Zweite untere Zeile, segmentiert.
- Dritte untere Zeile, segmentiert.

Die erste Zeile wird verwendet, um folgende Angaben anzuzeigen:

- Datum.
- Die Daten vom Bordcomputer.
- Konfigurationsmenü.
- Meldungen für: Aktivierungs- / Deaktivierungsfunktion / Service-Meldungen / Fehlermeldungen / Warnungen.



Die zweite und dritte Zeilen werden verwendet, um folgende Angaben anzuzeigen:

- Leuchtweiteneinstellung.
- Start & Stop.
- Gesamt-Kilometerzähler.
- AdBlue-Füllstand.
- Glatteisgefahr.
- Uhr.
- Gear Shift Indicator.
- Automatic gearbox (mit Ausnahme des 8-Gang-HI-MATIC-Getriebes).

Im Detail:

- A: Datum.
- B: Leuchtweiteneinstellung.
- C: Zone Start&Stop-Bildschirmsymbol.
- D: Gesamt-Hodometer mit Maßeinheit.
- E: Zone Bildschirmsymbole (beispielsweise: Glatteisgefahr).
- F: Uhr.
- G: GSI-Zone (Gear Shift Indicator).

Display mit wechselbarer Konfiguration (Matrix)

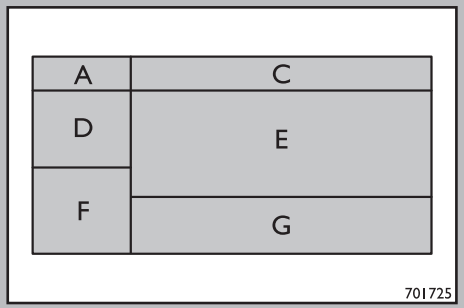
Das Display ist in thematischen Zonen unterteilt, die erlauben, folgende Informationen anzuzeigen:

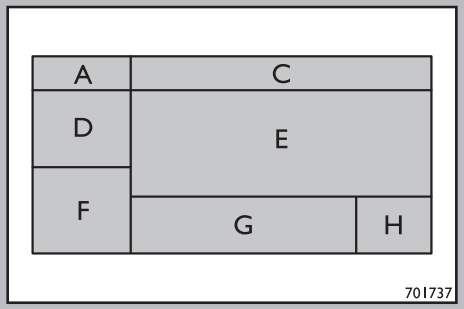
- Uhr.
- Außentemperatur.
- Leuchtweiteneinstellung.
- Die Daten vom Bordcomputer.
- Konfigurationsmenü.
- Meldungen für:
  - Aktivierungs- / Deaktivierungsfunktionen;
  - Service-Meldungen;
  - Ausfälle;
  - Warnungen.
- Zone, Start & Stop-Bildschirmsymbole, GSI, Glatteisgefahr.
- Gesamt-Kilometerzähler.
- Datum.
- AdBlue-Füllstand.

Display mit wechselbarer Konfiguration Matrix (Standard)

Im Detail:

- A: Außentemperatur mit Angabe der Maßeinheit.
- C, E: Datum und Gesamt-Hodometer mit Maßeinheit.
- C: Titel und Anzeige der Informationen (beispielsweise: Trip, Menü, …).
- D: Ausrichtungsposition Scheinwerfer oder Status Automatikgetriebe HI-MATIC im Modus ECO/PWR.
- E: Zone zur Anzeige von Meldungen / Einstellungen / Reisewerte (Trip) / Infos.
- F: Zone Bildschirmsymbole (beispielsweise: Glatteisgefahr).





- G: Uhr.

Matrix-Display mit wechselbarer Konfiguration für mit GSI (Gear Shift Indicator) ausgerüstete Fahrzeuge

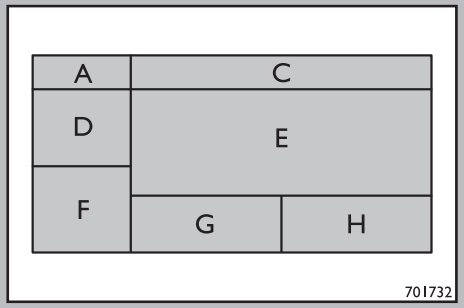
Im Detail:

- A: Außentemperatur mit Angabe der Maßeinheit.
- C, E: Datum und Gesamt-Hodometer mit Maßeinheit.
- C: Titel und Anzeige der Informationen (beispielsweise: Trip, Menü, …).
- D: Leuchtweiteneinstellung.
- E: Zone zur Anzeige von Meldungen / Einstellungen / Reisewerte (Trip) / Infos.
- F: Zone Bildschirmsymbole (beispielsweise: Glatteisgefahr).
- G: Uhr.
- H: GSI-Zone

Matrix-Display mit wechselbarer Konfiguration für mit AdBlue ausgerüstete Fahrzeuge

Im Detail:

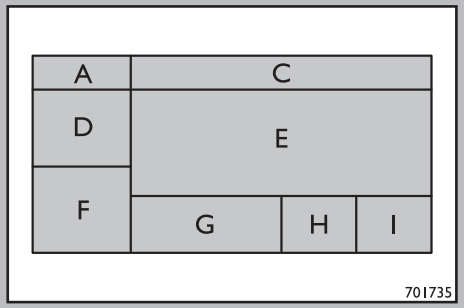
- A: Außentemperatur mit Angabe der Maßeinheit.
- C, E: Datum und Gesamt-Hodometer mit Maßeinheit.
- C: Titel und Anzeige der Informationen (beispielsweise: Trip, Menü, …).
- D: AdBlue-Füllstand.
- E: Zone zur Anzeige von Meldungen / Einstellungen / Reisewerte (Trip) / Infos.
- F: Zone Bildschirmsymbole (beispielsweise: GSI, Glatteisgefahr, …).
- G: Uhr.
- H: HI-MATIC-Getriebe und Ausrichtungsposition Scheinwerfer.



Matrix-Display mit wechselbarer Konfiguration für mit GSI (Gear Shift Indicator) und mit AdBlue ausgerüstete Fahrzeuge.

Im Detail:

- A: Außentemperatur mit Angabe der Maßeinheit.
- C, E: Datum und Gesamt-Hodometer mit Maßeinheit.
- C: Titel und Anzeige der Informationen (beispielsweise: Trip, Menü, …).
- D: AdBlue-Füllstand.
- E: Zone zur Anzeige von Meldungen / Einstellungen / Reisewerte (Trip) / Infos.
- F: Zone Bildschirmsymbole (beispielsweise: GSI, Glatteisgefahr, …).
- G: Uhr.



- H. Ausrichtungsposition Scheinwerfer oder Modus des Automatikgetriebes HI-MATIC in ECO oder PWR.
- I: GSI-Bereich oder bei den Versionen mit HI-MATIC-Automatikgetriebe Anzeige Gangübersetzung und Modus (A Automatisch - M Halbautomatisch).

Setup-Menü

Das Menü weist eine Reihe von Posten, die durch Drücken der entsprechenden Tasten ▲ und ▼ gewählt werden können, und erlaubt den Zugriff zu den verschiedenen, nachfolgen aufgeführten Wahl- und Einstellmöglichkeiten (Setup). Für einige Posten ist ein Untermenü vorgesehen.

Das Menü kann durch kurzzeitiges Drücken der Taste SET aktiviert werden, und besteht aus folgenden Posten:

1. MENÜ
2. HELLIGKEIT
3. GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER
4. AUTOCLOSE
5. BEIFAHRER-AIRBAG
6. BUZZER SICHERHEITSGURTE
7. CORNERING LIGHTS
8. TRIP B
9. SET TIME
10. SET DATE
11. MASSEINHEIT
12. SPRACHE
13. LAUTSTÄRKE-MELDUNGEN
14. SERVICE
15. VERLASSEN DES MENÜS

Auswahl eines Menüpunkts des Hauptmenüs ohne Untermenü

Um einen von diesen Menüpunkten zu wählen:

- Die Taste SET kurzzeitig drucken, um dadurch die zu ändernde Hauptmenüeinstellung auszuwählen;
- Die neue Hauptmenüeinstellung kann durch Drücken der Tasten ▲ oder ▼ (durch Antippen) gewählt werden.
- Durch kurzes Drücken der Taste SET kann man die Einstellung speichern und gleichzeitig zum vorher gewählten Menüpunkt des Hauptmenüs zurückkehren.

Auswahl eines Menüpunkts des Hauptmenüs mit Untermenü

Der Menüpunkt kann wie folgt ausgewählt werden:

- durch kurzzeitiges Drücken der Taste SET kann der erste Untermenüpunkt angezeigt werden;
- durch Drücken der Tasten ▲ oder ▼ (durch Antippen) kann man alle Punkte des Untermenüs durchblättern;
- durch kurzzeitiges Drücken der Taste SET kann man den angedeuteten Untermenüpunkt auswählen, und hat man Zugriff zum entsprechenden Einstellmenü;
- durch Drücken der Tasten ▲ oder ▼ (durch Antippen) kann der neue Untermenüpunkt ausgewählt werden.
- durch kurzzeitiges Drücken der Taste SET kann man die Einstellung speichern und gleichzeitig zum selben vorher ausgewählten Untermenüpunkt zurückkehren.

Menüpunkte

Menü

Dieser Posten erlaubt den Zugang zum Setup-Menü.

Um die verschiedenen Menüposten zu wählen, die Taste ▲ oder ▼ drücken.

Um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren, die Taste SET für eine längere Zeit drücken.

Helligkeit

Dieser Vorgang erlaubt dem Fahrer, die Helligkeit der Tastenbeleuchtung am mittleren Armaturenbrett bei eingeschalteten Standlichtern einzustellen.

Für die Einstellung wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, das vorher eingestellte „Niveau" der Helligkeit wird blinkend am Display angezeigt;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um die Angabe einzustellen;
- Die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Menü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite ohne zu Speichern zurückzukehren.

BEEP Geschwindigkeit (Geschwindigkeitsgrenze)

Diese Funktion erlaubt, die Fahrgeschwindigkeitsgrenze (km/h oder mph) einzustellen: Der Benutzer wird beim Überschreiten dieses Werts gewarnt. Um die gewünschte Fahrgeschwindigkeitsgrenze einzustellen, wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, die Meldung (Beep Geschw.) wird am Display angezeigt.
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um die Geschwindigkeitsgrenze ein- (On) oder abzuschalten (Off);
- Bei aktivierter Funktion (On), die gewünschte Geschwindigkeitsgrenze durch Drücken der Tasten ▲ oder ▼ wählen, dann die Taste SET drücken, um den gewählten Wert zu bestätigen.

Anmerkung Je nach vorgewählter Maßeinheit kann die Geschwindigkeitsgrenze von 30 km/h oder von 20 mph bis zu der höchstzulässigen, am Fahrzeug voreingestellten Geschwindigkeit betragen; siehe nachfolgend aufgeführten Abschnitt „Maßeinheiten – Maßeinheitseinstellung".

Jedes Antippen an den Taste ▲-▼ bewirkt eine Erhöhung / Verminderung um 5 Einheiten. Die Taste ▲-▼ gedrückt halten, um eine schnelle automatische Erhöhung / Verminderung zu bewirken. Wann der gewünschte Einstellwert genügend nah ist, die Tasten einzeln antippen, um den Einstellvorgang zu vervollständigen.

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Menü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite ohne zu Speichern zurückzukehren.

Um die Einstellung zu löschen, wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, die blinkende Meldung (On) erscheint am Display;
- Die Taste SET drücken, die blinkende Meldung (Off) erscheint am Display;
- Die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Menü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite ohne zu Speichern zurückzukehren.

Autoclose (automatische Zentralverriegelung bei fahrendem Fahrzeug)

Nach Aktivierung (On) erlaubt diese Funktion das Auslösen der automatischen Türverriegelung beim Überschreiten einer Fahrgeschwindigkeit von 20 km/h.

Um diese Funktion ein- oder abzuschalten, wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, folgendes Untermenü erscheint am Display;
- Die Taste SET kurzzeitig drücken, die blinkende Meldung On oder Off je nach voreingestelltem Parameter erscheint am Display;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um den gewünschten Wert zu wählen;

- die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Untermenü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Hauptmenü-Bildschirmseite ohne zu speichern zurückzukehren;
- Die Taste SET erneut drücken und etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite oder zur Hauptmenü-Bildschirmseite je nach Anfangspunkt zurückzukehren.

Airbag/Beifahrer-Airbag

(Aktivierung/Deaktivierung Front- Air Bag Beifahrerseite)

Diese Funktion erlaubt, den Beifahrer-air bag zu aktivieren / deaktivieren.

Wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET drücken und, nachdem die Meldung (Bag pass: Off) (zum Deaktivieren) oder die Meldung (Bag pass: On) (zum Aktivieren) durch Drücken der Tasten SET und ▼ am Display angezeigt wurde, die Taste SET erneut drücken;
- Eine Anfrage auf Bestätigung wird am Display angezeigt;
- Durch die Tasten ▼ oder ▲ (Ja) wählen (um die Aktivierung/Deaktivierung zu bestätigen) oder (Nein) (um zu verzichten);
- Die Taste SET kurzzeitig drücken, um eine Bestätigungsmeldung anzuzeigen, und um zur Menü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite ohne zu Speichern zurückzukehren.

Beep/Sicherheitsgurt-Warnsummer (Warnsummer wiedereinschalten S.B.R. - Seat Belt Reminder)

(je nach Version/Marktausführung, wo vorgesehen)

Die Funktion wird nur nach Deaktivierung vom S.B.R.-System bei einer Kundendienststelle angezeigt.

Cornering lights

Diese Funktion erlaubt, die Funktion cornering lights zu aktivieren/deaktivieren.

Um diese Funktion ein- oder abzuschalten, wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, folgendes Untermenü erscheint am Display;
- Die Taste SET kurzzeitig drücken, die blinkende Meldung On oder Off je nach voreingestelltem Parameter erscheint am Display;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um den gewünschten Wert zu wählen;
- die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Untermenü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Hauptmenü-Bildschirmseite ohne zu speichern zurückzukehren;
- Die Taste SET erneut drücken und etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite oder zur Hauptmenü-Bildschirmseite je nach Anfangspunkt zurückzukehren.

Aktivierung/TripB-Daten (Trip B-Freigabe)

Diese Funktion erlaubt die Aktivierung (On) oder Deaktivierung (Off) der Anzeige vom Trip B(Tagestrip). Für weitere Angaben siehe Abschnitt „Trip computer".

Zur Aktivierung /Deaktivierung, wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, die blinkende Meldung On oder Off je nach voreingestelltem Parameter erscheint am Display;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um den gewünschten Wert zu wählen;
- Die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Menü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite ohne zu Speichern zurückzukehren.

Datum einst. (Datumeinstellung)

Diese Funktion erlaubt, das Datum (Tag - Monat - Jahr) zu aktualisieren.

Anmerkung Falls das Fahrzeug mit einem digitalen Tachograf ausgerüstet ist, kann die Datumangabe nicht geändert werden.

Um zu aktualisieren, wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, das „Jahr" wird blinkend am Display angezeigt;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um die Angabe einzustellen;

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, der „Monat“ wird blinkend am Display angezeigt;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um die Angabe einzustellen;
- Die Taste SET kurzzeitig drücken, der „Tag“ wird blinkend am Display angezeigt;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um die Angabe einzustellen;

Anmerkung Jedes Antippen an den Tasten ▲ oder ▼ bewirkt eine Erhöhung / Verminderung um eine Einheit. Die Tasten gedrückt halten, um eine schnelle automatische Erhöhung / Verminderung zu bewirken.

Wann der gewünschte Einstellwert genügend nah ist, die Tasten einzeln antippen, um den Einstellvorgang zu vervollständigen.

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Menü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite ohne zu Speichern zurückzukehren.

Uhreinstell (Uhrzeiteinstellung)

Diese Funktion erlaubt, die Uhrzeit durch zwei Untermenüs einzustellen: “Uhrzeit” und „Format”.

Anmerkung Falls das Fahrzeug mit einem digitalen Tachograf ausgerüstet ist, kann die Uhrzeitangabe nicht geändert werden.

Um die Einstellung durchzuführen, wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, die zwei Untermenüs „Uhrzeit“ und „Format“ werden am Display angezeigt;
- die Taste ▲ oder ▼ drücken, um eines der zwei Untermenüs zu wählen;
- nachdem das zu ändernde Untermenü gewählt wurde, die Taste SET kurzzeitig drücken;
- falls das Untermenü „Uhrzeit“ gewählt wurde: Die Taste SET kurzzeitig drücken, die „Uhr“ wird blinkend am Display angezeigt;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um die Angabe einzustellen;
- Die Taste SET kurzzeitig drücken, die „Minuten“ werden blinkend am Display angezeigt;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um die Angabe einzustellen;

Anmerkung Jedes Antippen an den Tasten ▲ oder ▼ bewirkt eine Erhöhung / Verminderung um eine Einheit. Die Tasten gedrückt halten, um eine schnelle automatische Erhöhung / Verminderung zu bewirken.

Wann der gewünschte Einstellwert genügend nah ist, die Tasten einzeln antippen, um den Einstellvorgang zu vervollständigen.

- falls das Untermenü „Format“ gewählt wurde: Die Taste SET kurzzeitig drücken, der Anzeigemodus wird blinkend am Display angezeigt;

- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um den gewählten Modus „24h“ oder „12h“ zu wählen.

Die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Untermenü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Hauptmenü-Bildschirmseite ohne zu Speichern zurückzukehren.

- Die Taste SET erneut drücken und etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite oder zur Hauptmenü-Bildschirmseite je nach Anfangspunkt zurückzukehren.

Sprache

Um die gewünschte Sprache zu wählen, wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, die vorher gewählte „Sprache“ wird blinkend am Display angezeigt;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um den gewünschten Wert zu wählen;
- Die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Menü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite ohne zu Speichern zurückzukehren.

Die dem Benutzer verfügbaren Sprachen sind je nach Zulassungsland des Fahrzeugs voreingestellt.

Masseinheit (Maßeinheitsregelung)

Diese Funktion erlaubt, die Maßeinheit durch drei Untermenüs einzustellen: „Entfernungen", „Verbrauch" und „Temperatur".

Um die gewünschte Maßeinheit einzustellen, wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, die drei Untermenüs erscheinen am Display;
- die Taste ▲ oder ▼ drücken, um eines der drei Untermenüs zu wählen;
- nachdem das zu ändernde Untermenü gewählt wurde, die Taste SET kurzzeitig drücken;
- falls das Untermenü „Entfernungen" gewählt wurde: Die Taste SET kurzzeitig drücken, die blinkende Meldung „km" oder „mi" je nach voreingestelltem Parameter erscheint am Display;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um den gewünschten Wert zu wählen;
- falls das Untermenü „Verbrauch" gewählt wurde: Die Taste SET kurzzeitig drücken, die blinkende Meldung „km/l" oder „l/100km" oder „mpg" je nach voreingestelltem Parameter erscheint am Display;

Wenn die für die gefahrene Strecke voreingestellte Maßeinheit in „km" ausgedrückt ist, erlaubt das Display nur die Wahl von „km/l" oder „l/100km", um den Kraftstoffverbrauch anzuzeigen.

Wenn die für die gefahrene Strecke voreingestellte Maßeinheit in „mi" ausgedrückt ist, erlaubt das Display nur die Wahl von „mpg", um den Kraftstoffverbrauch anzuzeigen.

- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um den gewünschten Wert zu wählen;
- falls das Untermenü „Temperatur“ gewählt wurde: Die Taste SET kurzzeitig drücken, die blinkende Meldung „C“ oder „F“ je nach voreingestelltem Parameter erscheint am Display;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um den gewünschten Wert zu wählen;

Die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Untermenü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Hauptmenü-Bildschirmseite ohne zu Speichern zurückzukehren.

- Die Taste SET erneut drücken und etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite oder zur Hauptmenü-Bildschirmseite je nach Anfangspunkt zurückzukehren.

Lautst. Meld. (Lautstärke der akustischen Fehlermeldungen / Warnungen)

Diese Funktion erlaubt eine achtstufige Lautstärkeneinstellung der Warnsummer (Buzzer), die mit den optischen Anzeigen von Fehlermeldungen / Warnungen einhergehen.

Um die gewünschte Lautstärke einzustellen, wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, das vorher eingestellte „Niveau“ der Lautstärke wird blinkend am Display angezeigt;
- Die Taste ▲ oder ▼ drücken, um die Angabe einzustellen;

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Menü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite ohne zu Speichern zurückzukehren.

Service (planmäßige Wartung)

Diese Funktion erlaubt, die Fälligkeit der Kilometerintervalle von den Wartungscoupons anzuzeigen.

Durch die „Service"-Funktion kann man außerdem die Fälligkeit (in Kilometer oder Meilen) der Motorölwechselintervalle anzeigen. Wir weisen jedoch darauf an, dass über den vom Instrumentenbrett gelieferten Angaben ist der im Abschnitt „Planmäßige Wartung" dieses Handbuchs enthaltene Wartungsplan jederzeit zu beachten.

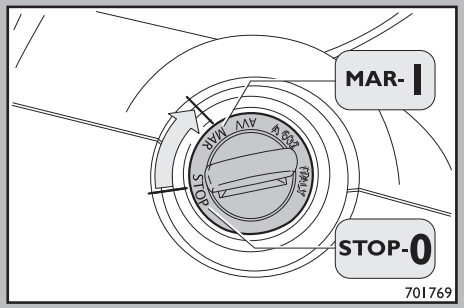
Um diese Angaben nachzuschlagen, wie folgt vorgehen:

- Die Taste SET kurzzeitig drücken, die Fälligkeit in „km" oder „mi" je nach voreingestelltem Parameter erscheint am Display (siehe Abschnitt „Maßeinheit - gefahrene Strecke");
- Die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Menü-Bildschirmseite zurückzukehren, bzw. etwas länger gedrückt halten, um zur Standard-Bildschirmseite zurückzukehren.

Diese Anzeige erscheint bei Zündschlüssel in Stellung (MAR-1) automatisch nach 2.000 km (oder nach einer gleichwertigen gefahrenen Strecke in Meilen); Nach Ablauf dieser Fälligkeit wird die Anzeige alle 200 km (oder nach einer gleichwertigen gefahrenen Strecke in Meilen) wiederholt. Unter 200 km werden diese Warnungen öfter wiederholt.

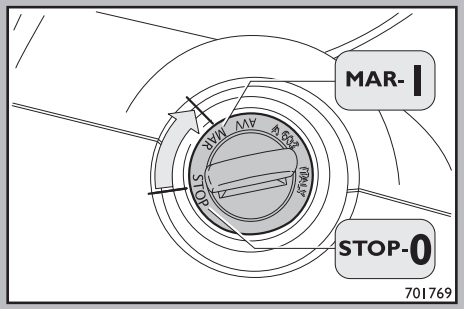
Die Anzeige wird je nach vorgewählter Maßeinheit in km oder Meilen dargestellt. Wenn ein Wartungstermin fällig wird, wird beim Drehen des Zündschlüssels auf (MAR-1) die Meldung „Service" zusammen mit den Angaben der vor dem Wartungseingriff noch fehlenden Kilometer/Meilen am Display erscheinen.

Den Kundendienst verständigen, der die vom „Wartungsplan" vorgesehenen Wartungseingriffe durchführen wird, und außerdem die (reset)-Anzeige löschen wird.



Verlassen des Menüs

Das ist die letzte Funktion, die den Kreis der auf der Menü-Bildschirmseite aufgelisteten Einstellungen schließt. Die Taste SET kurzzeitig drücken, um zur Standard-Bildschirmseite ohne zu Speichern zurückzukehren. Die Taste ▼ drücken, um zur ersten Menüposition am Display zurückzukehren.



Trip Computer

Allgemeines

Der „Trip Computer“ erlaubt, bei Zündschlüssel in Stellung (MAR-1) die den Betriebszustand des Fahrzeugs betreffenden Parameter am Bildschirm anzuzeigen. Diese Funktion besteht aus zwei getrennten „Trips“, nämlich „Trip A“ und „Trip B“, die die „vollständige Mission“ des Fahrzeugs (Reise) zueinander unabhängig überwachen können.

Beide Funktionen können auf Null gestellt werden (reset – Anfang einer neuen Mission).

„Trip A“ erlaubt das Anzeigen folgender Parameter:

- Reichweite
- Gefahrene Strecke
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Momentanverbrauch
- Reisezeit (Fahrdauer).
- Durchschnittsgeschwindigkeit.

„Trip B“ erlaubt das Anzeigen folgender Parameter:

- Gefahrene Strecke B
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch B

- Durchschnittsgeschwindigkeit B
- Reisezeit B (Fahrdauer).

„Trip B“ ist eine abschaltbare Funktion (siehe Abschnitt „Freigabe Trip B”). Die Parameter „Reichweite“ und „Momentanverbrauch“ können nicht auf Null gestellt werden.

Angezeigte Parameter

Reichweite

Zeigt den Richtwert der Fahrstrecke an, die mit dem im Kraftstofftank noch verbleibenden Kraftstoff gefahren werden kann.

Die Meldung “- - - -” erscheint beim Auftreten folgender Ereignisse am Display:

- Reichweite unter 50 km (oder 30 Meilen)
- Im Fall eines langzeitigen Fahrzeughalts bei laufendem Motor.

Anmerkung Den Reichweitenwert kann sich aufgrund verschiedener Faktoren ändern: Fahrstil, Streckentyp (Autobahn, Stadtverkehr, Bergstrecke usw.), Einsatzbedingungen des Fahrzeugs (Ladung, Reifendruck usw.). Die Programmierung einer Reise muss deswegen die oben beschriebenen Bedingungen in Rechnung nehmen.

Gefahrene Strecke

Zeigt die ab Anfang einer neuen Mission gefahrene Strecke an.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch-Richtwert ab Anfang einer neuen Mission an.

Momentanverbrauch

Zeigt die dauern aktualisierte Kraftstoffverbrauchänderung an. Im Fall eines Fahrzeughalts bei laufendem Motor wird die Meldung "- - - -" am Display angezeigt.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Zeigt die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit in Abhängigkeit der gesamten, ab Anfang einer neuen Mission vergangenen Zeit an.

Reisezeit

Die ab Anfang einer neuen Mission vergangene Zeit.

TRIP-Taste

Die TRIP-Taste (1) befindet sich am rechten Hebel (A), und erlaubt bei Zündschlüssel in Stellung MAR-1, die vorher beschriebenen Parameter sichtbar zu machen, sowie deren Werte auf Null zu stellen, um eine neue Mission anzufangen:

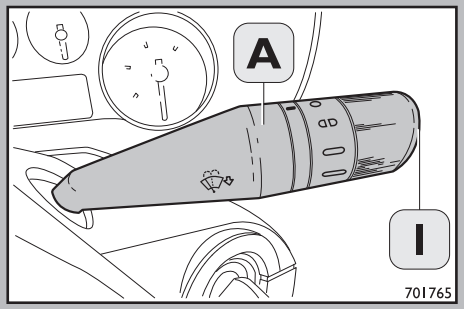
- kurzzeitiges Drücken: Anzeige der Parameter;
- langzeitiges Drücken: Nullstellung (reset) der Parameter und Anfang einer neuen Mission.

Neue Mission

Sie wird nur nach einer System-Nullstellung gestartet, nämlich:

- Nach einer „manuellen" Nullstellung durch den Benutzer, der die entsprechende Taste gedrückt hat;
- Nach einer „automatischen" Nullstellung, wenn die „gefahrene Strecke" den Grenzwert von 99999,9 km erreicht hat, oder wenn die „Reisezeit" den Grenzwert von 999.59 (999 Stunden und 59 Minuten) erreicht hat;
- • nach jedem Abklemmen und nachfolgendem Wiederanschluss der Batterie.

Anmerkung Eine beim Vorhandensein der Meldung „Trip A" durchgeführte Nullstellung bewirkt nur das Rücksetzen (reset) der die eigene Funktion betreffende Parameter.



Anmerkung Eine beim Vorhandensein der Meldung „Trip B“ durchgeführte Nullstellung bewirkt nur das Rücksetzen (reset) der die eigene Funktion betreffende Parameter.

Reise-Startprozedur

Bei Zündschlüssel in Stellung MAR-1, die Taste TRIP 0.00 drücken und für mindestens 2 Sekunden gedrückt halten, um das System auf Null (reset) zu stellen.

Trip-Ausgang

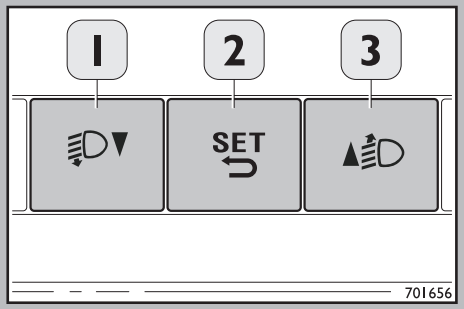
Nachdem all die Parameter angezeigt wurden, oder durch dauerndes Drücken der Taste SET ESC für mehr als 1 Sekunde wird die TRIP-Funktion automatisch verlassen.

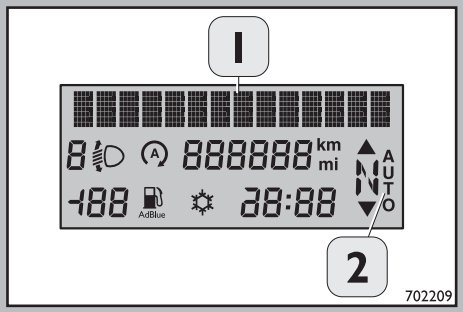
Einstellung der Instrumentenbeleuchtung

Dieser Vorgang erlaubt dem Fahrer, die Helligkeit der Tastenbeleuchtung am mittleren Armaturenbrett bei eingeschalteten Standlichtern einzustellen.

Zu dieser Einstellung wie folgt vorgehen:

1. In das „Menü“ gehen
2. Die Tasten ▲ (3) und ▼ (1) betätigen, um das Niveau vom Mindest- zum Höchststand einzustellen. Die Hintergrundbeleuchtung der Tasten kann nicht ausgeschaltet werden.
3. Die Taste SET (2) drücken, um das gewählte Niveau zu speichern.





Automatisiertes Getriebe

(Displayseite nur bei eingebautem automatisierten Getriebe sichtbar)

Diese Vorgehensweise erlaubt dem Fahrer, den Betriebsmodus zu wählen.

- Manuell
- Automatisiert

Anmerkung Diese Arbeitsstufe nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Wie folgt vorgehen:

- Zündschlüssel auf MAR-2 drehen und Bremspedal völlig durchtreten, am Oberteil von Multifunktionsdisplay (1) wird die Meldung „Bremspedal betätigen“ erscheinen.
- Bei betätigtem Bremspedal erscheint am Display die Meldung „Getriebe OK“.
- Der Fahrer hat jetzt die Möglichkeit, einen der zwei Betriebsmodi zu wählen: Um von einem Betriebsmodus auf den andere umzuschalten, den Schalthebel nach links verschieben.
- Der automatisierte Betriebsmodus des Getriebes wird dem Fahrer am Multifunktionsdisplay durch das Piktogramm (2) angemeldet.
- Um vom manuellen auf automatisierten Betriebsmodus und umgekehrt umzuschalten, das Getriebe auf Neutralstellung schalten; am Oberteil von Multifunktionsdisplay (1) wird die Meldung „Schalthebel auf N schalten“ erscheinen.

Automatikgetriebe HI-MATIC

Je nach Motorisierung und der daraus resultierenden Homologationsklasse (Euro 5 oder Euro 6) gibt es am Display zwei verschiedene Arten von Informationen:

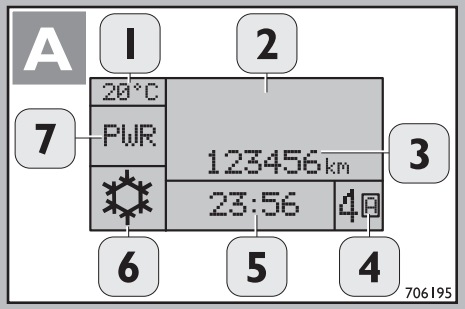
A: Fahrzeuge mit Euro5-Motoren

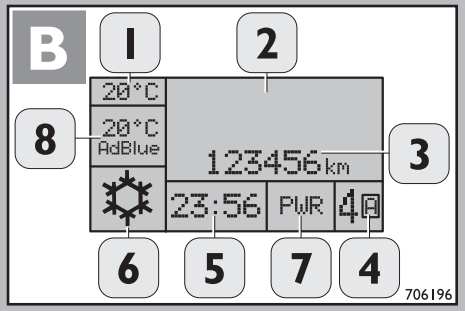
Die Angabe ECO/PWR wird an der Stelle der Angabe des AdBlue-Füllstands eingefügt, der bei den anderen Motoren nicht gesteuert wird.

B: Fahrzeuge mit Euro6-Motoren

Die Angabe ECO/PWR wird an der Stelle der Scheinwerferhöhe eingefügt. Letztere erscheint am Display beim Drücken der Tasten Pfeil nach oben oder Pfeil nach unten (nur bei eingeschalteten Scheinwerfern), um die Höhe der Scheinwerfer anzugeben und/oder zu ändern. Nach 5 verschwindet die Angabe der Scheinwerferhöhe und an seiner Stelle erscheint wieder die Angabe ECO/PWR.

1. Außentemperatur
2. Datum
3. Gesamt-Hodometer
4. Information Gangübersetzung Getriebe und Status (M halbautomatisch – A automatisch)
5. Uhrzeit
6. Zone Bildschirmsymbole (beispielsweise: Glatteisgefahr)
7. Betätigung Modus ECO oder PWR
8. AdBlue-Füllstand (nur für Euro6-Fahrzeuge)





Beim Automatikgetriebe sind die Anzeigestrategien dieselben. Nur die Lage des Signals ist unterschiedlich.

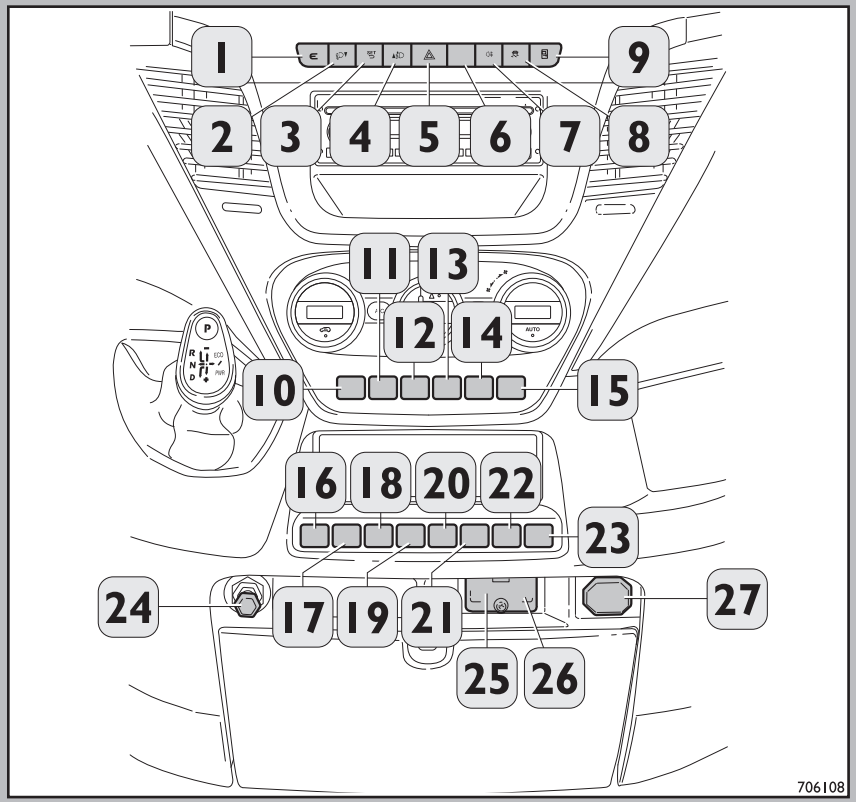
Um die Erklärung zu vereinfachen, wird in der Folge eine einzige Darstellung verwendet.

Mittleres Armaturenbrett (Dieselfahrzeuge)

(Tastenanordnung)

In der Abbildung ist die Gesamtdarstellung der Tastenanordnung auf der Blende gezeigt. Ihr Vorhandensein und ihre Anordnung variieren bei den einzelnen Fahrzeugen in Abhängigkeit von den verschiedenen Märkten/ Ausstattungen.

1. Funktion EcoSwitch (*) (wenn vorgesehen. Nicht vorgesehen bei Fahrzeugen mit HI-MATIC-Automatikgetriebe).
2. Leuchtweiteneinstellung / Menü-Navigationstaste Instrumententafeldisplay.
3. „SET"-Taste Menü-Navigationstaste Instrumententafeldisplay.
4. Leuchtweiteneinstellung / Menü-Navigationstaste Instrumententafeldisplay.
5. Warnblinkleuchten.
6. Nebelscheinwerfer
7. Nebelschlussleuchten



8. Ausschalten der ASR .
9. Steuerung Verriegelung / Entriegelung Fahrzeugtüren.
10. Start & Stop (wenn vorgesehen)
    Drehschiebetür (Vendor-Ausführung).
11. Spotlicht hinten.
    Innenbeleuchtung (Version Bus).
12. Betätigung PTO.
    Innenbeleuchtung (Version Bus).
13. Entfrostung Heckscheibe, Windschutzscheibe und beheizbare Spiegel.
14. Betätigung Differenzialsperre.
15. Geschwindigkeitsbegrenzer.
16 LDWS Lane Departure Warning - System für die Fahrspurwechselanzeige (wenn vorgesehen)
17. Luftheizung (wenn vorgesehen).
18. Frei.
19. Frei.
20. Frei.
21. Batterie-Trennschalter „ 'ON' - Emergency switch“.

22. Batterie-Trennschalter „'OFF' - Emergency switch“.
23. Frei.
24 Steckdose / Zigarettenanzünder (wenn vorgesehen, je nach Markt und Ausstattung)
25 USB-Steckdosen.
26 AUX-Steckdose
27 12 V-Steckdose

(*) Diese Funktion wirkt direkt auf den Motor ein und beschränkt die Leistung. Beim Drücken der Taste schaltet sich die LED auf der Taste ein und es erscheint eine Aktivierungsmeldung am Cluster.

Außerdem erscheint (nur bei einer MATRIX Instrumententafel) das Symbol E (gemäß Aufdruck auf der Taste) im entsprechenden Bereich für die Anzeigesymbole unten links und bleibt bis zum Ausschalten der Funktion über Drücken der Taste (mit daraus resultierendem Ausschalten der LED auf der Taste und Deaktivierungsmeldung auf der Instrumententafel) aktiv.

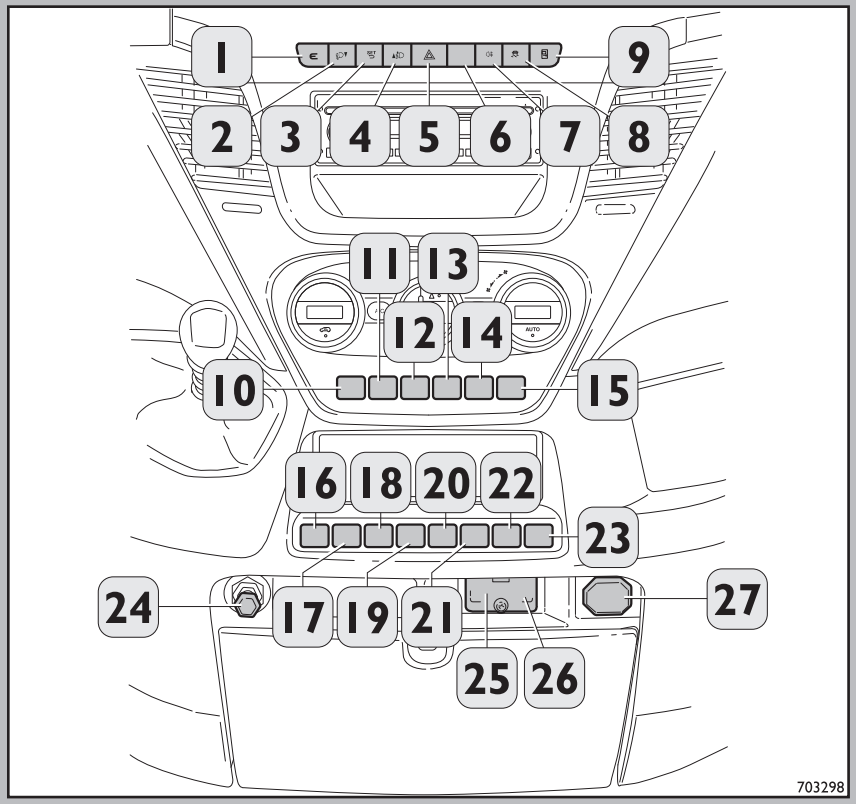
Anmerkung Einige Tasten verfügen über eine eingebaute Kontrollleuchte.

Mittleres Armaturenbrett (Natural Power-Fahrzeuge)

(Tastenanordnung)

In der Abbildung ist die Gesamtdarstellung der Tastenanordnung auf der Blende gezeigt. Ihr Vorhandensein und ihre Anordnung variieren bei den einzelnen Fahrzeugen in Abhängigkeit von den verschiedenen Märkten/ Ausstattungen.

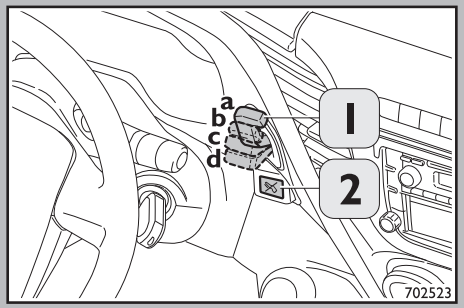
1. Frei.
2. Leuchtweiteneinstellung / Menü-Navigationstaste Instrumententafeldisplay.
3. „SET"-Taste Menü-Navigationstaste Instrumententafeldisplay.
4. Leuchtweiteneinstellung / Menü-Navigationstaste Instrumententafeldisplay.
5. Warnblinkleuchten.
6. Nebelscheinwerfer
7. Nebelschlussleuchten
8. Ausschalten der ASR .
9. Bedienung für Fahrzeugsperre / -Freigabe.

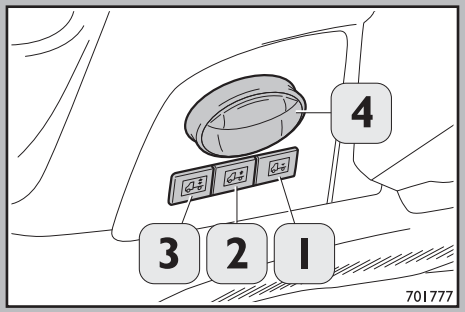


10. Drehschiebetür (Vendor-Ausführung).
11. Spotlicht hinten.
12. Betätigung PTO.
13. Entfrostung Heckscheibe, Windschutzscheibe und beheizbare Spiegel.
14. Betätigung Differenzialsperre.
15. Geschwindigkeitsbegrenzer.
16 LDWS Lane Departure Warning - System für die Fahrspurwechselanzeige (wenn vorgesehen)
17. Frei.
18. Frei.
19. Frei.
20. Frei.
21. Batterie-Trennschalter „ 'ON' - Emergency switch“.
22. Batterie-Trennschalter „'OFF' - Emergency switch“.
23. Frei.
24 Zigarettenanzünder (wenn vorgesehen)
25 USB-Steckdosen.
26 AUX-Steckdose

27 12 V-Steckdose

Anmerkung Einige Tasten verfügen über eine eingebaute Kontrollleuchte.





Armaturenbrett-Oberteil

Im Armaturenbrettteil rechts vom Lenkrad sind (wenn vorgesehen) die Bedienteile des Retarders angebracht. Im Detail:

1. Vierstelliger Bedienhebel (die Stellungen sind wie folgt abgebildet: (a); (b); (c); (d));
2. Taste zur Abkopplung des Retarders vom Bremspedal.

Anmerkung Zur Funktionsweise des Retarders siehe Abschnitt „Starten und Fahren".

Armaturenbrettteil links

Folgende Tasten sind links vom Lenkrad angebracht:

1. Senktaste (Luftfederung)
2. Selbstnivellierungstaste (Luftfederung)
3. Hebetaste (Luftfederung)

Das Zusatzstandheizungs-Steuergerät (4) ist außerdem vorhanden.

Bedienelemente und Anzeigen

Sitze	111
Kopfstütze	114
Armlehnen	115
Sicherheitsgurte	116
Airbag	124
Allgemeine Informationen	124
Schema der Airbag-Anlage	126
Front-Airbag an Fahrerseite	127
Kontrollleuchte für Airbag-Ausfall	128
Front-Airbag an Beifahrerseite	129
Airbag-Gebrauchsanweisungen	132
Lenkradeinstellung	135
Multifunktionale Lenkstockhebel	136
Außenbeleuchtung	137
Hupe	148
Tachograf	149
Funktion „Follow me home“	151
Innenausstattung	152
Ablagefächer - Armaturenbrett-Oberteil	152
Armaturenbrett-Unterteil an der Beifahrerseite	153

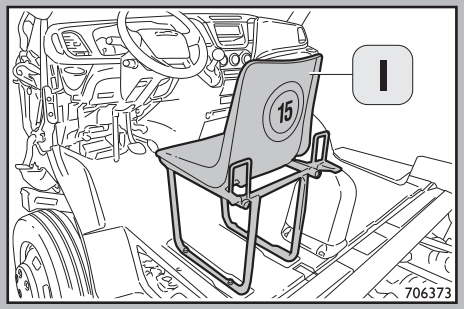
Autoradio (wenn vorhanden) 157
Bluetooth®-Autoradio 157
Autoradio FUN 159
Bedienteile am Lenkrad 160
Vorrüstung Bedienelemente am Lenkrad (auf Anfrage) 161
Stiftbelegung Autoradio 164
Haftungsausschlusserklärung 166
Luftverteilungsschema 168
Heizung und Belüftung 172
Autonome Zusatzheizung 187
ECAS - Elektronisch geregelte Luftfederung 194
Lane Departure Warning System (LDWS) - Fahrspurwechselanzeige (wenn vorgesehen) 196
Zigarettenanzünder 203
Vom Benutzer montiertes Zubehör 205

Sitze

Rangiersitz Windlauf-Fahrzeug

Je nach Art der Ausstattung hat das Fahrzeug einen serienmäßigen Sitz oder einen Rangiersitz.

Bei den Versionen „verkürzter Windlauf" ist der Rangiersitz (1) vorgesehen.



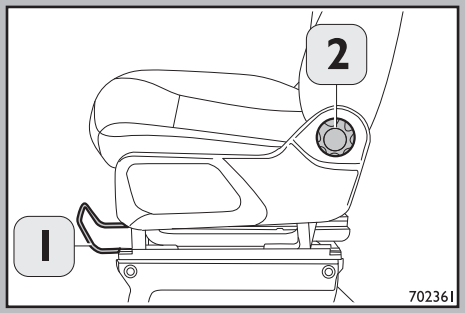
Anmerkung Auf der Rückenlehne des Rangiersitzes (1) befindet sich ein Aufkleber, auf dem die Maximalgeschwindigkeit für das Fahrgestell während der (Rangier-)Fahrten in den Werkstätten des Ausstatters angegeben ist.

Bei den anderen Windlauf-Versionen sind auf Anfrage die in der Folge beschriebenen Sitze verfügbar.

Sitze mit zwei Einstellmöglichkeiten

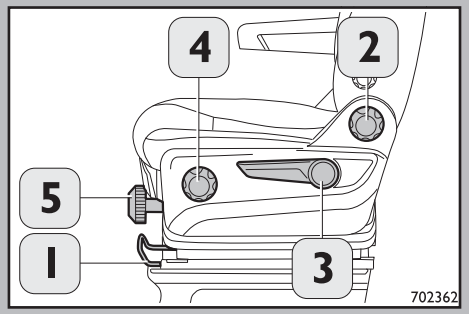
Einstellung des Sitzes in Längsrichtung

(1) Hebel hochziehen, um den Fahrersitz zu entriegeln und frei nach vorn oder hinten zu verschieben; beim Loslassen des Hebels arretiert der Sitz in der gewünschten Stellung.





- **Achtung!** Unfallgefahr: Der Sitz darf nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden. Nach Loslassen des Hebels (1) durch Vor- und Rückwärtsbewegung prüfen, ob der Sitz in der Führung eingerastet ist. Ist er nicht blockiert, könnte dies zu einem unerwarteten Verschieben des Sitzes führen und das Fahrzeug außer Kontrolle geraten.



Einstellung der Neigung der Rückenlehne

Bei Drehen des Griffes (2) nach vorne, verringert sich die Neigung der Rückenlehne.

Sitze mit vier Einstellmöglichkeiten

Einstellung des Sitzes in Längsrichtung

(1) Hebel hochziehen, um den Fahrersitz zu entriegeln und frei nach vorn oder hinten zu verschieben; beim Loslassen des Hebels arretiert der Sitz in der gewünschten Stellung.

Einstellung der Neigung der Rückenlehne

Die Rückenlehne wird durch Drehen des Drehknopfs (2) eingestellt.

Einstellung de Sitzkissenneigung

Die Sitzkissenneigung wird durch Drehen des niedrigeren seitlichen Drehknopfs (4) eingestellt.

Einstellung der Sitzhöhe und des Sitzkissens

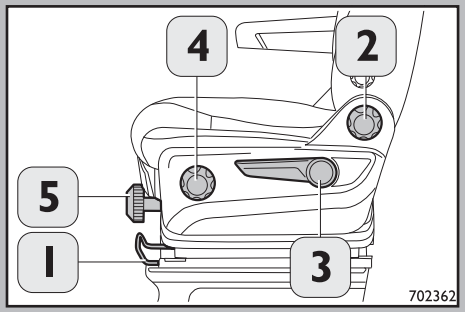
Durch Verwendung des Seitenhebels (3) wird die Sitzhöhe eingestellt (direkte Sperrklinkenbedienung): Der Sitz wird durch Verschieben des Hebels nach unten niedriger, durch Verschieben nach oben höher gestellt.

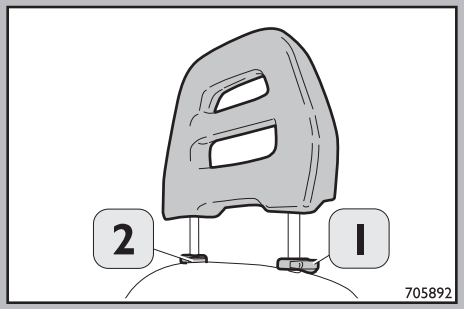


- **Achtung!** Unfallgefahr: Der Sitz darf nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden. Nach Loslassen des Hebels (1) durch Vor- und Rückwärtsbewegung prüfen, ob der Sitz in der Führung eingerastet ist. Ist er nicht blockiert, könnte dies zu einem unerwarteten Verschieben des Sitzes führen und das Fahrzeug außer Kontrolle geraten.

Einstellen der Federung (wenn vorgesehen)

Vor dem Einsteigen führt der Fahrer eine Voreinstellung der Sitzfederung durch Drehen des Griffes (5) im Uhrzeigersinn bzw. gegen dem Uhrzeigersinn aus, solange bis die Anzeige auf sein Körpergewicht zeigt; danach erfolgt die optimale Einstellung der Federung durch kleinere Drehbewegungen des Verstellrades während der Fahrt, je nach Wunsch des Fahrers.





Kopfstütze

(wenn vorhanden)

Die Kopfstützen sind in Höhe verstellbar und werden automatisch in der gewünschten Stellung blockiert.

Um die Einstellung durchzuführen, wie folgt vorgehen:

- Verstellung nach oben: Die Kopfstütze aufheben, bis das entsprechend Blockier-Zuschnappen hörbar ist.
- Verstellung nach unten: Die Taste (1) drücken und die Kopfstütze nach unten verschieben.

Um die vorderen Kopfstützen herauszuziehen, die Tasten (1) und (2) neben den zwei Haltern gleichzeitig drücken und nach oben ziehen.

► **Achtung!** Die herausgezogenen Kopfstützen sind wieder in ihre Sitze zurückzulegen, bevor mit einer Reise anzufangen.

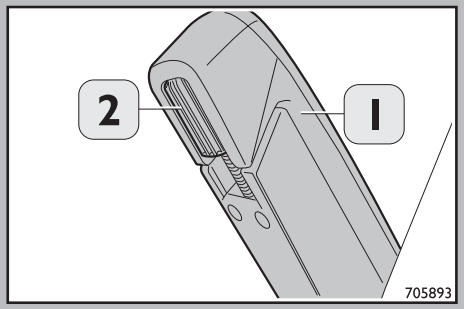
► **Achtung!** Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor durchführen! Die Kopfstützen sind so einzustellen, bis der Kopf und nicht der Hals sich darauf stützt. Nur in diesem Fall ist deren Schutzaktion wirksam. Um die Schutzaktion der Kopfstützen besser zu nutzen, die Rückenlehne so einzustellen, bis der Oberkörper senkrecht liegt, und der Kopf möglichst nah an der Kopfstütze steht.

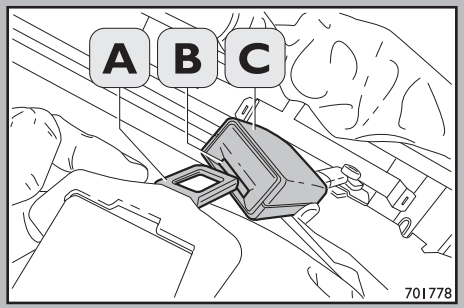
Armlehnen

(wenn vorhanden)

Die Sitze können mit Armlehnen (1) ausgerüstet werden. Die Höhe kann durch das Rädchen (2) verstellt werden.

Anmerkung Sicherstellen, bevor die vorderen Sicherheitsgurte anzulegen, dass die Armlehnen in senkrechter Stellung sind.





Sicherheitsgurte

(im am Rahmen befestigten Behälter mitgeliefert)

Die mitgelieferten Rahmen sind mit einer Air Bag-Anlage ausgestattet, deshalb sind sie auch mit nicht eingebauten, aber mitgelieferten Sicherheitsgurten ausgestattet, die sich im entsprechenden, am Rahmen befestigten Behälter befinden. Nachfolgend sind die allgemeinen Regeln für die ordnungsgemäße Verwendung eines Sicherheitsgurts mit Gurtstraffer und Höheneinstellung angegeben.

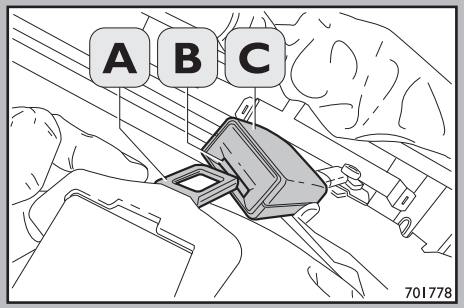
Die Sicherheitsgurte sind mit Gurtaufrollern ausgerüstet, die die Gurte automatisch aufrollen, und dadurch die beste Bewegungsfreiheit ermöglichen.

Die Sicherheitsgurte sind mit Lastbegrenzern und elektronisch gesteuerten Gurtstraffern ausgerüstet. Die unteren Anschlusspunkte sind an den Sitzen befestigt, um eine korrekte Schutzaktion bei jeder Sitzlage zu gewährleisten.

Zum Anschnallen die Gurtlasche (A) ergreifen und in das Gurtschloss (B) stecken, die Lasche muss mit einem hörbaren Klick einrasten. Um den Sicherheitsgurt wieder zu lösen, auf die Taste (C) an der Oberseite des Gurtschlosses drücken. Aufwickeln des Gurtes unterstützen, um Verdrehungen zu vermeiden. Der Gurt braucht keine manuelle Einstellung: Die Gurtbandlänge passt sich automatisch dem Fahrer an, der damit die größtmögliche Bewegungsfreiheit hat, solange er ruckartige Bewegungen vermeidet. Der Gurtmechanismus reagiert auf Veränderungen der Fahrzeuglage, in den folgenden Fällen blockiert er automatisch: Bei Vollbremsung, bei plötzlicher Beschleunigung, bei starkem Gefälle oder auch in Kurven.

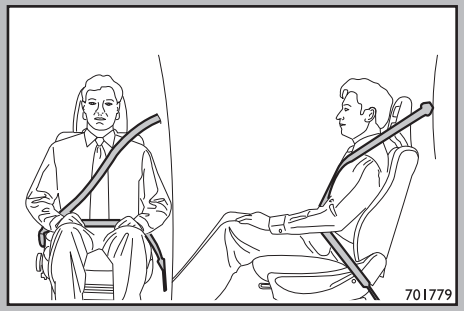
Anmerkung Die Taste (C) während der Fahrt nicht drücken.

Der eventuell wegen einer der oben beschriebenen Ursachen blockierte Sicherheitsgurt ist für eine kurze Länge aufzurollen, um den Gurtmechanismus zu entriegeln.



Kontrollleuchte Sicherheitsgurte nicht angelegt

Das Fahrzeug kann mit dem System S.B.R. (Seat Belt Reminder), bestehend aus einem Warnsummer und einer Kontrollleuchte auf der Instrumententafel ausgerüstet sein. Die rote Kontrollleuchte leuchtet ständig bei stehendem Fahrzeug und nicht angeschnallten Fahrer-Sicherheitsgurt auf. Die rote Kontrollleuchte leuchtet blinkend auf und der Warnsummer (Buzzer) piepst, wann bei laufendem Fahrzeug der Fahrer-Sicherheitsgurt nicht angeschnallt ist.



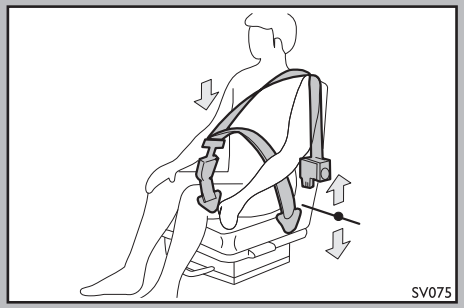
Hinweise:

- Das Gurtband muss immer auf sich selber umgewickelt sein. Das Oberteil muss über die Schulter laufen, und den Brustkorb diagonal durchqueren. Das Unterteil muss dem Becken und nicht dem Unterleib des Passagiers anliegen. Keine Gegenstände verwenden (Feder, Klammern usw.), die die Sicherheitsgurte vom Insassenkörper entfernt halten.
- Um den maximalen Schutz zu erhalten, ist die Rückenlehne in senkrechter Stellung zu halten, den Rücken gut darauf zu legen, und der Gurt selber muss dem Oberkörper und dem Unterleib gut anliegen. Die Gurte immer anschnallen! Wenn man nicht angeschnallt fährt, erhöht man das Risiko, sich bei einem Aufprall zu verletzen.
- Nie den Sicherheitsgurt an der Schnalle eines anderen Sitzes anschnallen! Das Gurtband-Unterteil könnte auf das Unterleib-Oberteil statt auf den Becken drücken, was bei einem Unfall innere Verletzungen bewirken kann.
- Nie mit dem Gurtband unter dem Arm fahren! Bei einem Unfall könnte man dadurch übermäßig nach vorne geworfen werden, mit darauffolgenden Verletzungen am Kopf und Hals. Das Drücken vom Gurtband auf Brustkorb könnte außerdem schwere innere Verletzungen bewirken.

- Keine Gegenstände zwischen der Person und der Sicherheitsgurt legen.



- Rückenlehne fast senkrecht stellen; Sitzstellungen, die eine korrekte Funktion des Gurtes behindern, können eine Gefährdung für Personen bedeuten und müssen daher vermieden werden.



Anmerkung ***Die Sitze Ihres Fahrzeugs sind nicht zum Transport von Kindern geeignet: Der Sicherheitsgurt ist nur auf Fahrgäste mit der Statur eines Erwachsenen ausgelegt.***

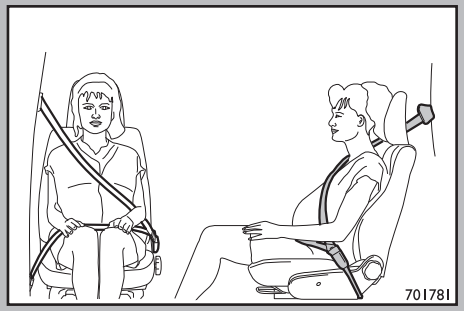
- Das Gurtband darf nicht verdreht sein und muss gut am Becken, aber nicht über dem Bauch anliegen, damit der Körper nicht nach vorne rutschen kann.
- In regelmäßigen Abständen ist zu prüfen, ob die Verankerungsschrauben noch festsitzen und ob das Gurtband eingerissen oder ausgefranst ist.
- Nach einem schwereren Unfall muss der betroffene Gurt ausgetauscht werden, und zwar auch dann, wenn er augenscheinlich nicht beschädigt ist. Der Gurt muss ebenfalls ausgewechselt werden, wenn er Verschleißspu-

ren oder Risse aufweist (die Gurte müssen vom Kundendienst eingebaut werden).

- Keine Veränderungen vornehmen, die die Funktionstüchtigkeit der Gurte verringern können.
- Einfache Reinigung des Gurts ohne Ausbau aus dem Fahrzeug. Zur Reinigung den Abschnitt „Pflege des Fahrzeugs“ nachschlagen. Der Aufroller ist in keinem Fall zu nässen. Er funktioniert nur in trockenem Zustand einwandfrei. Der Ausbau der Gurte darf nur vom Kundendienst vorgenommen werden.



► **Achtung!** Legen Sie immer die Gurte an: Wenn Sie unangeschnallt fahren, erhöhen Sie das Risiko, sich bei einem Aufprall zu verletzen. Niemals während der Fahrt die Öffnungstaste betätigen.



Schwangere Frauen

Die Verwendung der Sicherheitsgurte ist auch für schwangere Frauen notwendig: Die Verletzungsgefahr ist für diese sowie für das ungeborene Kind kleiner, wenn sie den Sicherheitsgurt anlegen. Die schwangeren Frauen müssen den Gurtband-Unterteil sehr niedrig positionieren, sodass er über das Becken und unter den Bauch läuft.

Gurtstraffer

Um die Wirksamkeit des Airbags zu gewährleisten, verfügt das Fahrzeug über vordere Sicherheitsgurte mit Gurtstraffern mit pyrotechnischer Anlage, die bei einem starken Frontaufprall das Gurtband um einige Zentimeter zurückziehen. Es wird somit eine perfekte Adhärenz der Sicherheitsgurte am Insassenkörper vor der Rückhalteaktion garantiert.

Das Auslösen dieser Vorrichtungen wird vom Airbag-Steuergerät gesteuert, das eine voreinstellte Fahrzeugverzögerung ermittelt und durch ein zweckmäßiges Signal die pyrotechnische Ladung zündet.

Anmerkung Um den maximalen Schutz durch den Gurtstraffereingriff zu erhalten, muss der Sicherheitsgurt gut dem Oberkörper und dem Becken anliegen: Auf diese Weise garantieren die Gurtstraffer schon vor dem Einsetzen der Rückhaltewirkung die perfekte Haftung des Gurtes am Körper der Fahrzeuginsassen.

Die Verriegelung des Gurts zeigt den erfolgten Eingriff der Vorrichtung; es kann zu einem leichten Rauchausstoß kommen. Dieser Rauch ist kein Anzeichen für ein beginnendes Feuer, und er ist auch nicht gesundheitsschädigend.

Der Sicherheitsgurt kann nach dem Auslosen des Gurtstraffers einfach durch Drücken der Schnallentaste aufgeschnallt werden.

Sollte die Kontrollleuchte der Sicherheitsgurte aufleuchten, sich sofort an den Kundendienst wenden.

Hinweise:

- Die Gurtstraffer können nur ein einziges Mal verwendet werden; sie lösen auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten aus. Nachdem die Gurtstraffer ausgelöst wurden, müssen sie so schnell wie möglich durch den Kundendienst ausgewechselt werden.
- Eingriffe, die Stöße, Schwingungen oder lokale Erwärmungen im Gurtstraffergebiet als Folge haben können den Gurtstraffer beschädigen oder einschalten. Durch Straßenunebenheiten oder durch Überspringen von kleinen Hindernissen bewirkten Schwingungen sind in diesem Zusammenhang vernachlässigbar. Wird ein Eingriff notwendig, sich an den Kundendienst wenden.
- Die Gurtstraffervorrichtungen müssen weder geschmiert noch gewartet werden. Jede Änderung seiner ursprünglichen Eigenschaften gefährdet seine Wirksamkeit. Die Vorrichtung ist absolut zu ersetzen, falls wegen außergewöhnlicher Naturereignisse von Wasser oder Schlamm verschmutzt wurde.

Die Vorrichtung darf auf keinen Fall geöffnet werden! Derartige Manipulationen könnten die Funktion beeinträchtigen. Bei Bedarf sich an den Kundendienst wenden.

Lastbegrenzer

(wenn vorhanden)

Bei mit Airbags, Sicherheitsgurten und Gurtstraffern ausgerüsteten Fahrzeugen, verfügen die Gurtaufroller über eine innere Vorrichtung, die die auf Brustkorb und Schulter wirkende Kraft während der Rückhalteaktion der Sicherheitsgurte nach einem Frontaufprall dosiert.



- **Achtung!** Eingriffe, die Stöße, Schwingungen oder lokale Erwärmungen (über 100 °C für einige Stunden max.) im Gurtstraffergebiet als Folge haben können den Gurtstraffer beschädigen oder einschalten; Durch Straßenunebenheiten oder durch Überspringen von kleinen Hindernissen bewirkten Schwingungen sind in diesem Zusammenhang vernachlässigbar. Wird ein Eingriff auf diese Vorrichtungen notwendig, sich an den Kundendienst wenden.

Airbag

Allgemeine Informationen

Die Front-Airbags (für Fahrer und Beifahrer) schützen die Insassen bei einem mittelschwierigen Frontaufprall durch das Dazwischensetzen von Kissen zwischen Insassen und Lenkrad bzw. Instrumentenbrett.

Das System greift ein, wenn eine im Fall eines frontalen oder seitlichen Aufpralls für die Insassen potentiell gefährliche Mindestverzögerung erreicht wird.

Anmerkung Die angegebenen Werte sind reine Richtwerte und sind von verschiedenen Faktoren abhängig, wie z. B. Fahrzeuggewicht usw.

Das fehlende Auslösen des Airbags im Fall anderer Aufpralltypen (seitlicher oder hinterer Aufprall, Umkippen o. Ä.) ist deswegen kein Anzeigen einer Funktionsstörung des Systems.

Wenn das elektronische Steuergerät eine Verzögerung über die Einstellwerte ermittelt, löst es durch elektrische Detonatoren die Reaktion einer chemischen Verbindung aus. Das dadurch entwickelte Gas bläht die Kissen auf und aktiviert die Gurtstraffer, die die Aufroller und die Sicherheitsgurte wieder umwickeln und blockieren.

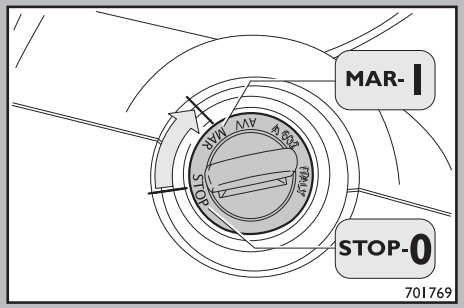
Die Verzögerung wird von zwei Beschleunigungssensoren ermittelt. Jede Drehung des Zündschlüssels auf (MAR-1) löst einen Selbstdiagnosevorgang des Systems aus, der durch das Aufleuchten der Airbag-Kontrollleuchten auf der Instrumententafel (ein paar Sekunden lang) angezeigt wird. Bei einem Aufprall während dieser Phase ist das System nicht in der Lage, die Airbags und die Gurtstraffer zu aktivieren.

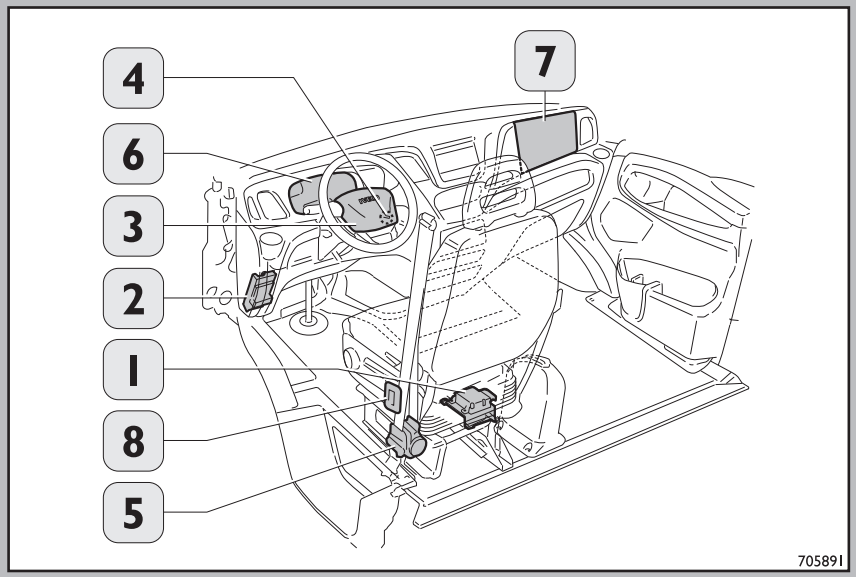
Airbags sind kein Ersatz, sondern eine Vervollständigung der Sicherheitsgurte. Es wird in diesem Zusammenhang empfohlen, die Sicherheitsgurte immer anzulegen; es wird außerdem darauf hingewiesen, dass deren Verwendung nach bestimmten geltenden Straßenverkehrsordnungen obligatorisch sein kann. Im Fall eines Aufpralls wird ein Passagier ohne angeschnallten Sicherheitsgurt nach vorne geworfen, und kann deswegen gegen das noch öffnende Luftkissen stoßen.

Die vom Luftkissen gelieferte Unfallverhütung wird unter diesen Bedingungen reduziert.

Die Front-Airbags können in folgenden Fällen nicht ausgelöst werden:

- Frontaufpralle gegen hoch verformbare Objekte, die die Stirnfläche des Fahrzeugs nicht betreffen (beispielsweise: Zusammenstoß eines Kotflügels mit einer Leitplanke);
- Unterfahrt eines Fahrzeugs unter andere Fahrzeuge oder Schutzvorrichtungen (beispielsweise: unter Lkw oder Leitplanken); Airbags würden in diesen Fallen keinen zusätzlichen Schutz gegenüber den Sicherheitsgurten anbieten, deren Aktivierung wäre deshalb unangemessen. Wenn in diesen Fällen der Airbag nicht ausgelöst wird, ist dies also kein Hinweis auf eine Funktionsstörung des Systems.





Schema der Airbag-Anlage

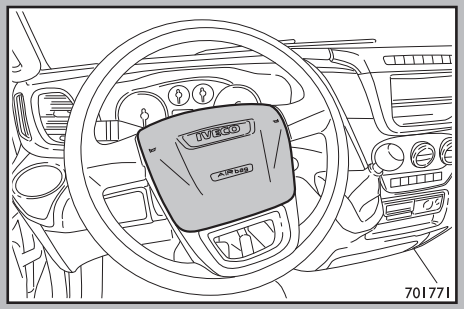
1. Knoten für Steuerung Airbag und Gurtstraffer.
2. Knoten Multiplex-Steuergerät / Body Computer.
3. Fahrerairbag.
4. Schlüsselschalter.
5. Gurtstraffer.
6. Instrumententafel.
7. Beifahrerairbag.
8. Seitenaufprallsensoren für Airbag.

Front-Airbag an Fahrerseite

(wenn vorhanden)

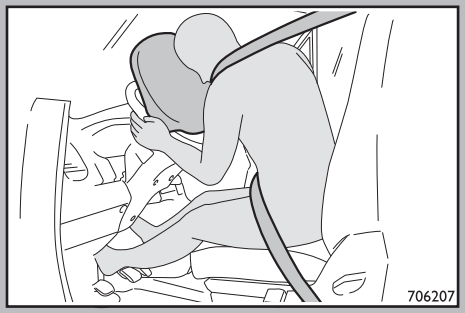
Der Airbag ist in einem zweckmäßigen Raum im Lenkrad-Pralltopf angebracht.

Immer mit beiden Händen auf dem Lenkrad fahren, damit sich der Airbag bei einer plötzlichen Aktivierung entfalten kann, ohne den Fahrer zu verletzen.



Nicht nach vorne gebeugt fahren, sondern den Neigungswinkel der Rückenlehne so wählen, dass der Fahrer eine aufrechte Sitzposition einnehmen kann.

Nicht mit Gegenständen im Schoß und/oder vor dem Brustkorb fahren, auch nicht mit einer Pfeife, einem Bleistift o. Ä. zwischen den Lippen. Diese können bei Auslösung eines Airbags wegen eines Aufpralls schwere Schäden bewirken.



Kontrollleuchte für Airbag-Ausfall

Wird der Zündschlüssel in die Stellung MAR-1 gedreht, leuchtet die rote Kontrollleuchte auf, allerdings muss sie nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Das dauernde Aufleuchten der Kontrollleuchte zeigt eine Störung der Airbag-Anlage an. Eine entsprechende Fehlermeldung erscheint am Display.

Wenn die -Kontrollleuchte durch Drehen des Zündschlüssels auf MAR-1 nicht aufleuchtet, oder wenn sie während der Fahrt weiter brennt (zusammen mit der Meldung am Display), könnte das einem Ausfall der Rückhaltesysteme zurückgeführt werden. Unter diesen Umständen können die Airbags bzw. die Gurtstraffer infolge eines Unfalls nicht anspringen, oder, in bestimmten beschränkten Fällen, versehentlich anspringen.

Den Kundendienst für eine immediate Systemüberholung verständigen, bevor weiterzufahren. Jeder Ausfall der Kontrollleuchte wird von der blinkenden Kontrollleuchte angezeigt, die die Ausschaltung des Beifahrer-Frontairbags anzeigt. Das Airbag-System sorgt außerdem für die automatische Deaktivierung der Beifahrer-Airbags (Front- und Seiten-Airbags, wenn vorgesehen, je nach Version / Marktausführung). Die Kontrollleuchte könnte in diesem Fall eventuelle Störungen am Rückhaltesystem nicht anzeigen. Den Kundendienst für eine immediate Systemüberholung verständigen, bevor weiterzufahren.

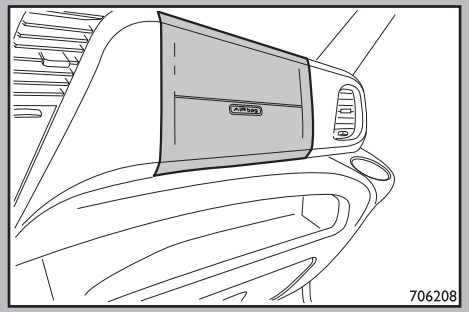
Front-Airbag an Beifahrerseite

(wenn vorgesehen)

Er ist in einem dafür vorgesehenen Raum im Armaturenbrett angebracht.



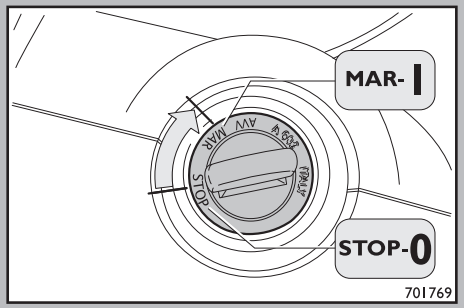
- **Achtung! Unfallgefahr!** Nicht mit Gegenständen im Schoß und/oder vor dem Brustkorb fahren, auch nicht mit einer Pfeife, einem Bleistift o. Ä. zwischen den Lippen. Diese können bei Auslösung eines Airbags wegen eines Aufpralls schwere Schäden bewirken.



Deaktivierung vom Airbag an Beifahrerseite:

Zur Airbag-Deaktivierung auf Armaturenbrett einwirken (siehe Abschnitt „Der Fahrerplatz“). Bei deaktiviertem Airbag leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Im Fall einer Deaktivierung vom Airbag an Beifahrerseite wird es empfohlen, auch wenn nicht gesetzlich vorgesehen, den Airbag zum besseren Schutz der Erwachsenen sofort zu reaktivieren.



Kontrollleuchte für ausgeschalteten Airbag an Beifahrerseite:

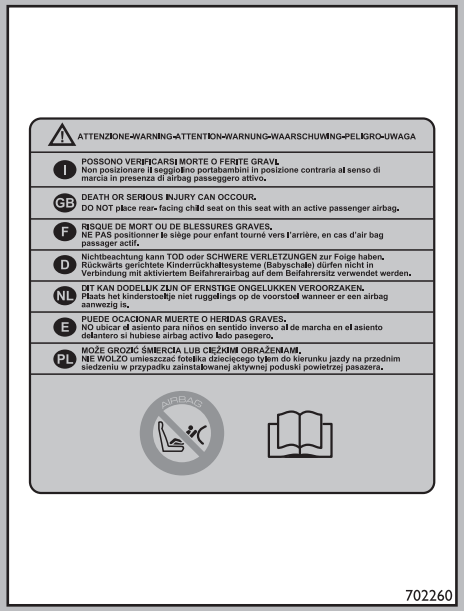
Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet bei ausgeschaltetem Frontairbag an Beifahrerseite auf. Bei ausgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag und Zündschlüssel auf Stellung MAR-I leuchtet die Kontrollleuchte ständig für einige Sekunden auf, dann muss verlöschen.

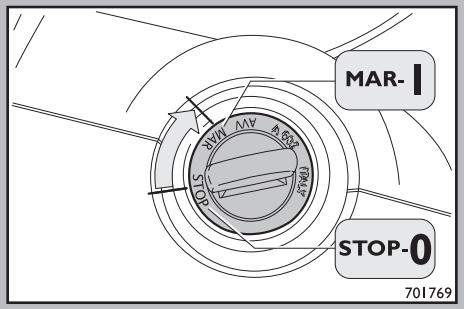
Jeder Ausfall der Kontrollleuchte wird vom Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt. Das Airbag-System sorgt außerdem für die automatische Deaktivierung der Airbags Beifahrerseite.

Den Kundendienst für eine immediate Systemüberholung verständigen, bevor weiterzufahren.

Die Fahrzeuge mit Beifahrer-Frontairbag weisen auf der entsprechenden Sonnenblende einen Aufkleber auf, der darauf hinweist, keine Kindersitze gegen die Fahrtrichtung bei eingeschaltetem Beifahrer-Airbag anzulegen. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass das Fahrzeug nicht für die Beförderung von Kindersitzen homologiert ist. Das Anbringen des Aufklebers auf die Sonnenblende ist eine vom Hersteller zu erfüllende Verpflichtung, von der Fahrzeughomologation abgesehen.

Aufkleber auf den Windlauf-Versionen nicht vorhanden. Er muss aber auf den Fahrzeugen mit Aufbau vorhanden sein.

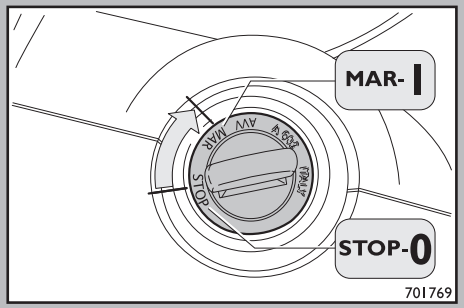




Airbag-Gebrauchsanweisungen

- Keine Aufkleber oder sonstige Gegenstände auf dem Lenkrad und auf der Abdeckung des Airbags auf der Beifahrerseite anbringen. Keine Gegenstände am Armaturenbrett an der Beifahrerseite legen, die die korrekte Öffnung vom Beifahrer-Airbag beeinträchtigen können, und dadurch die Fahrzeuginsassen verletzen.
- Wenn die -Kontrollleuchte durch Drehen des Zündschlüssels auf (MAR-1) nicht aufleuchtet, oder wenn sie während der Fahrt weiter brennt (zusammen mit der Meldung am Display), könnte das einem Ausfall der Rückhaltesysteme zurückgeführt werden. Unter diesen Umständen können die Airbags bzw. die Gurtstraffer infolge eines Unfalls nicht anspringen, oder, in bestimmten beschränkten Fällen, versehentlich anspringen. Den Kundendienst in diesen Fällen für eine immediate Systemüberholung verständigen, bevor weiterzufahren.
- Wenn das Fahrzeug Objekt eines (versuchten) Diebstahls geworden ist, wenn es durch Vandalismus oder Überschwemmungen beschädigt worden ist, die Funktionsfähigkeit des Systems durch den Kundendienst überprüfen.
- Es wird darauf hingewiesen, dass das Fahrzeug nicht für die Beförderung von Kindern, auch nicht mit den entsprechenden Kindersitzen homologiert ist.
- Bei eingeschaltetem und auf Stellung (MAR-1) gedrehtem Zündschlüssel können die Airbags auch bei abgestelltem Motor und stehendem Fahrzeug anspringen, falls es von einem anderen, laufenden Fahrzeug angestoßen wird. Aus den oben aufgeführten Gründen ist es auch wichtiger zu beachten, das auch bei stehendem Fahrzeug sind die Kinder absolut nicht auf die Vordersitze zu legen.

- Beachten, dass bei Zündschlüssel auf Stellung (STOP-0) kein Sicherheitssystem (Airbag bzw. Gurtstraffer) bei einem Aufprall aktiviert wird. Daher ist in diesen Fällen das Unterbleiben der Auslösung der Airbags nicht als Fehlfunktion des Systems anzusehen.
- Bei Zündschlüssel auf Stellung (MAR-1) leuchtet die Kontrollleuchte (bei aktiviertem Beifahrer-Frontairbag) auf um zu warnen, dass der Beifahrer-Airbag im Fall eines Aufpralls anspringen wird, danach erlischt sie.
- Die Frontairbags können auslösen, wenn das Fahrzeug einen starken Aufprall erlitten hat, bei dem der Unterbodenbereich betroffen ist (beispielsweise: schwere Aufpralle gegen Bordsteine, Gehwegkanten, Abstürze des Fahrzeugs in Querrinnen und Gossen, usw.).
- Das Auslösen eines Airbags setzt eine kleine Menge an Pulver frei: Diese sind unschädlich und kein Zeichen eines Brandausbruchs.
- Das Pulver könnte trotzdem Haut und Augen reizen: In diesem Fall mit Neutralseife und Wasser waschen.
- All die Eingriffe zur Kontrolle, Reparatur und Austausch von Airbags sind ausschließlich vom Kundendienst durchzuführen.
- Die Anlage braucht keine besondere Kontrolle oder Wartung, es ist jedoch zu beachten, dass nach jedem Eingriff am System hält das Steuergerät die Kontrollleuchte an der Instrumententafel ständig brennend, deswegen ist die ganze Anlage auszutauschen.
- Sollte das Fahrzeug verschrottet werden, muss das Sicherheitssystem vorher durch den Kundendienst deaktiviert werden.
- Die Aktivierung der Front- und Seitenairbags wird je nach Art des Aufpralls entschieden. Wenn in diesen Fällen ein oder mehrere Geräte nicht



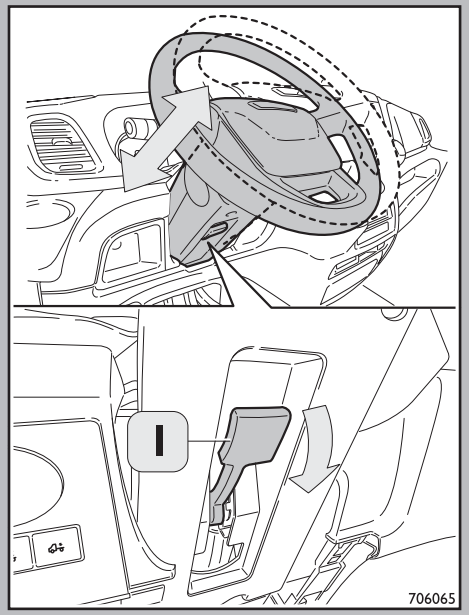
ausgelöst werden, ist dies also kein Hinweis auf eine Funktionsstörung des Systems.

Lenkradeinstellung

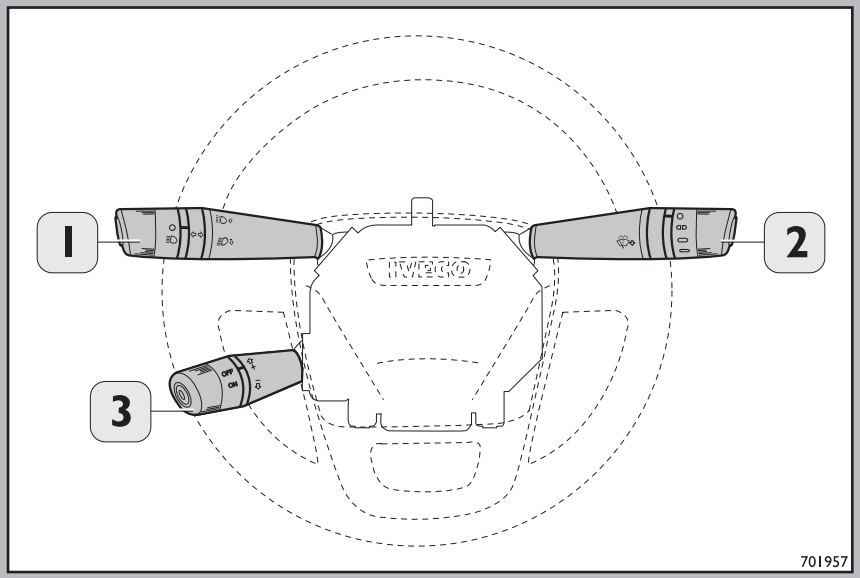
Die Stellung des Lenkrads kann durch Einstellung der Neigung an die Körpergröße des Fahrers angepasst werden.

Diese Einstellungen werden wie folgt vorgenommen:

- Die Feststellbremse einlegen.
- (1)Den Hebel lösen.
- Das Lenkrad mit beiden Händen ergreifen und anheben oder absenken, bis es sich in der gewünschten Position befindet.
- (1) Den Hebel in der gewünschten Position der Lenksäule verriegeln.



► **Achtung! Unfallgefahr.** Das Manöver nur bei stehendem Fahrzeug und eingelegter Feststellbremse ausführen und kontrollieren, dass das Lenkrad richtig blockiert wurde. Das Lenkrad kann sich beim Fahren verstellen. Die Manövrierbarkeit des Fahrzeugs kontrollieren. Sollte in Ausnahmefällen die hydraulische Lenkhilfe fehlen, ist zu bedenken, dass die mechanische Verbindung zwischen Lenkrad und Rädern zwar nach wie vor funktioniert und das Fahrzeug daher auf jeden Fall gelenkt werden kann, dass der zum Lenken erforderliche Kraftaufwand am Lenkrad ohne Lenkhilfe aber erheblich größer ist. Liegt eine Störung an der Lenkung vor, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst.



Multifunktionale Lenkstockhebel

Linker Hebel

(1) Der linke Hebel besitzt die folgenden Steuerungen:

- Außenbeleuchtung (Abblendlicht, Fernlicht/Lichthupe);
- Fahrtrichtungsanzeiger;

Rechter Hebel

(2) Der rechte Hebel besitzt die folgenden Steuerungen:

- Scheibenwischersteuerung
- Scheibenwaschanlage;
- Scheinwerferwaschanlage (wenn vorgesehen);
- „TRIP"-Navigation durch die Seiten des Trip-Computers (siehe Kapitel: „Der Fahrerplatz").

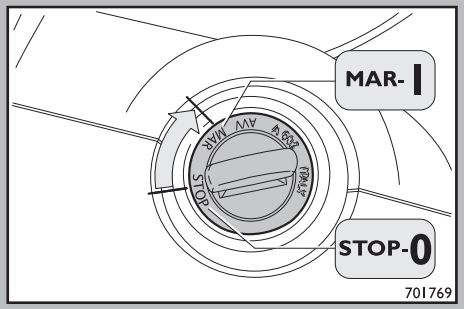
Steuerhebel (3) Geschwindigkeitsregler (Cruise Control - wenn vorgesehen).

Zur Funktionsweise der Vorrichtung siehe Kapitel: „Starten und Fahren" (➠ Seite 298).

Außenbeleuchtung

MAR-I Die Außenbeleuchtung funktioniert nur, wenn sich der Zündschlüssel in der Stellung befindet.

Durch Einschalten des Abblendlichts werden die Instrumententafel und der verschiedenen Bedienelemente auf dem Armaturenbrett beleuchtet.



Abblendlicht

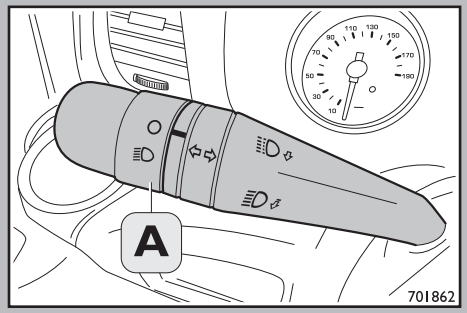
Linker Hebel

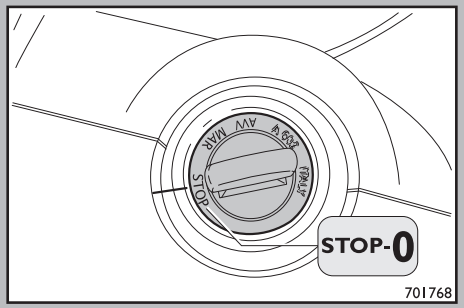
Das Abblendlicht wird durch Drehen des Einstellrings (A) aktiviert. Das Symbol muss sich auf der entsprechenden Markierung befinden.

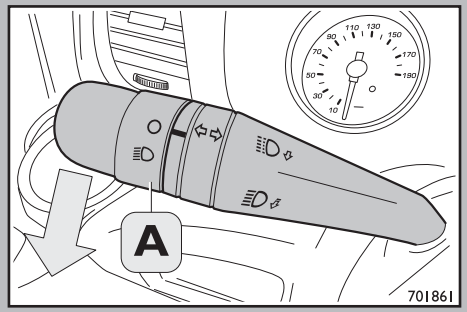
side marker Beim Einschalten des Abblendlichts schalten sich auch die (Begrenzungsleuchten) ein.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht leuchtet die Kontrollleuchte auf der Instrumententafel.

Zum Ausschalten der Lichter nochmals den Einstellring (A) drehen. Das Symbol muss sich auf der entsprechenden Markierung befinden.







- **Achtung!**Das Fahrzeug muss immer sichtbar sein. Wenn die hinteren Türen geöffnet und dadurch die Lichter verdeckt werden, müssen die anderen Verkehrsteilnehmer mit einem Warndreieck oder anderen Vorrichtungen, die der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem das Fahrzeug unterwegs ist, entsprechen, auf das Fahrzeug aufmerksam gemacht werden.

Funktion „Follow me home“

Diese Funktion ermöglicht das Funktionieren des Abblendlichts für eine bestimmte Zeitspanne, nachdem der Schlüssel im Zündschloss auf STOP-0 gestellt oder abgezogen wurde. Die Bedienung ist unterbunden, wenn das Fernlicht am Lenkradhebel eingeschaltet ist.

Die Funktion ist aktiv, wenn sie innerhalb von höchstens zwei Minuten nach Stellung in Position STOP-0 oder nach Abziehen des Zündschlüssels eingeschaltet wird. Bei jeder einzelnen Betätigung des Hebels (d.h. wenn dieser in Richtung Lenkrad gezogen) wird die Einschaltdauer der Scheinwerfer um 30 Sekunden bis auf höchstens 210 Sekunden verlängert.

Um die Funktion auszuschalten, den Hebel (A) für mehr als zwei Sekunden in Richtung Lenkrad gezogen halten.

Fernlicht

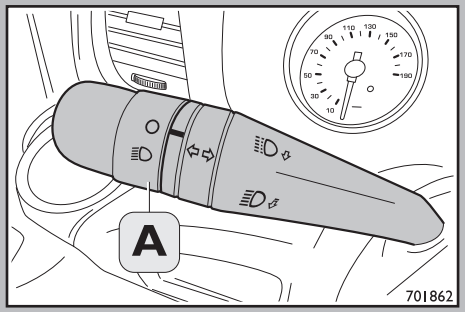
Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Hebel (A) in Richtung Lenkrad ziehen (2. Stellung, nicht stabil). Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte ≣D.

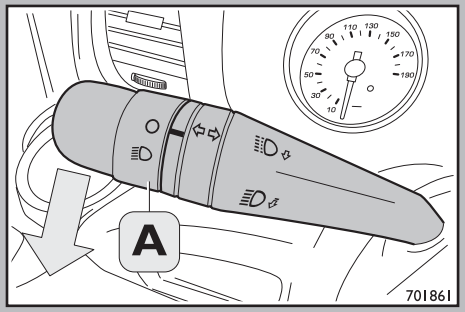
Um die Fernlichter auszuschalten und dadurch auf die Abblendlichter umzuschalten, den Hebel (A) in Richtung Lenkrad ziehen (nicht stabile Stellung).

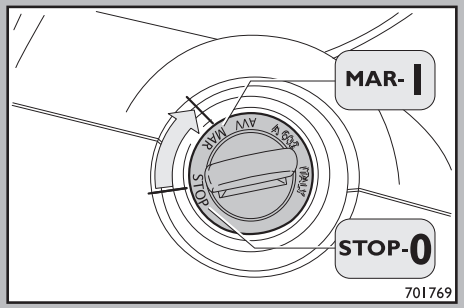
Anmerkung Keine Fernlichter in geschlossenen Ortstanden oder in der Nähe anderer Fahrzeuge verwenden.

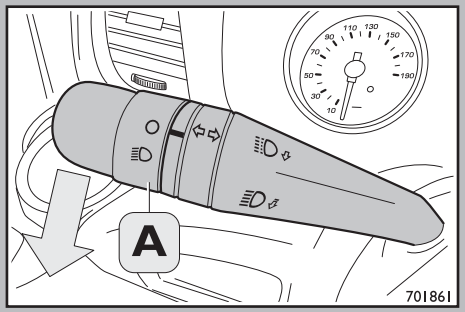
Lichthupe

Hebel zum Lenkrad ziehen (1. Position, nicht stabil), unabhängig von der Stellung des Einstellrings. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte ≣D.









Taglichter(D.R.L - Day Running Light)

Bei Zündschlüssel in der Stellung MAR-I und ausgeschaltetem Abblendlicht (auf dem Wahlschalter (A) muss sich das Symbol auf Höhe der Markierung ▬ befinden) schalten sich automatisch die Taglichter ein; die anderen Lichter außen und innen bleiben ausgeschaltet.

Die Taglichter können nicht ausgeschaltet werden. Wenn der Wahlschalter (A) in eine andere Position als Ogebracht wird, schalten sich die Taglichter aus.

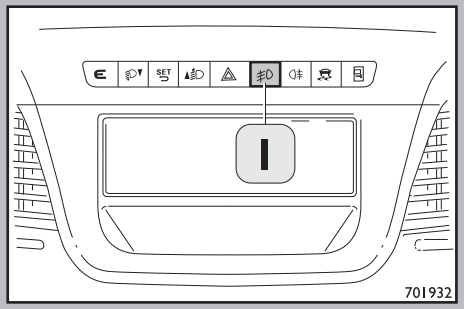
Es wird darauf hingewiesen, dass die Verwendung von Taglichtern der Straßenverkehrsordnung des zu befahrenden Landes unterliegt. Außerdem:

- Die Taglichter eine Alternative zum Abblendlicht während des Tages sind, wo dieses verpflichtend ist. Sie sind erlaubt, wo diese nicht vorgeschrieben sind;
- die Taglichter das Abblendlicht bei einer Fahrt im Tunnel oder bei Dunkelheit nicht ersetzen.

Nebelscheinwerfer

Um die Nebelscheinwerfer einzuschalten, die Taste (1) am mittleren Armaturenbrett drücken.

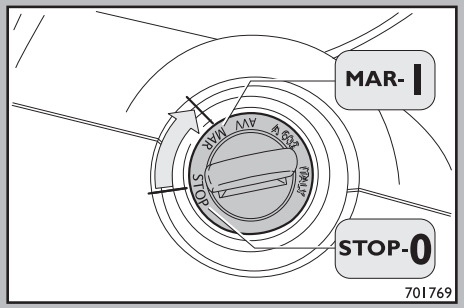
Die Nebelscheinwerfer können bei ein- sowie bei ausgeschalteten Abblendlichtern eingeschaltet werden. Im zweiten Fall werden automatisch die Standlichter eingeschaltet.

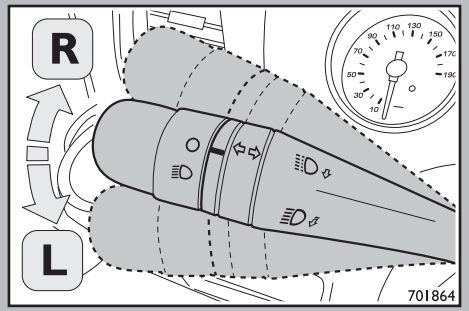


Anmerkung Jedes Mal, wenn die Zündung in die Stellung STOP-0 gebracht wird, schalten sich die Nebelscheinwerfer aus. Nach Drehen des Zündschlüssels in die Stellung MAR-1, ist die Taste (1) erneut zu drücken.

Nebelscheinwerfer mit „cornering"-Funktion (wenn vorgesehen)

Diese Funktion wird unabhängig von der üblichen Verwendung der Nebelscheinwerfer auf der entsprechenden Seite im Menü mit den Tasten ▲ und ▼ am digitalen Multifunktionsdisplay auf der Instrumententafel aktiviert. Wenn die „cornering"-Funktion eingeschaltet ist, leuchtet jedes Mal bei einer Kurve mit einem entsprechenden Lenkungswinkel oder bei Einschalten des Fahrtrichtungsanzeigers automatisch der entsprechende Nebelscheinwerfer auf der jeweiligen Kurveninnenseite auf.





Zur Aktivierung müssen folgende Bedingungen vorliegen:

- Zündschloss in Stellung MAR-1;
- Rückwärtsgang nicht eingelegt;
- Eingeschaltetes Abblendlicht;
- Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter 40 km/h.

Wenn mindestens eine dieser Bedingungen nicht vorliegt, kann die ,,cornering''-Funktion nicht aktiviert werden, auch wenn diese über die Instrumententafel ausgewählt wurde. Bei Konflikt zwischen Lenkungswinkel und Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger, bestimmt der Lenkungswinkel das Einschalten des Lichts.

Fahrtrichtungsanzeiger

Hebel in folgende Positionen verstellen:

- nach oben (Position ,,R''): Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeige rechts, auf dem Armaturenbrett blinkt die Kontrollleuchte ⇨;
- nach unten (Position ,,L''): Aktivierung des linken Fahrtrichtungsanzeigers, auf der Instrumententafel blinkt die Kontrollleuchte ⇦.

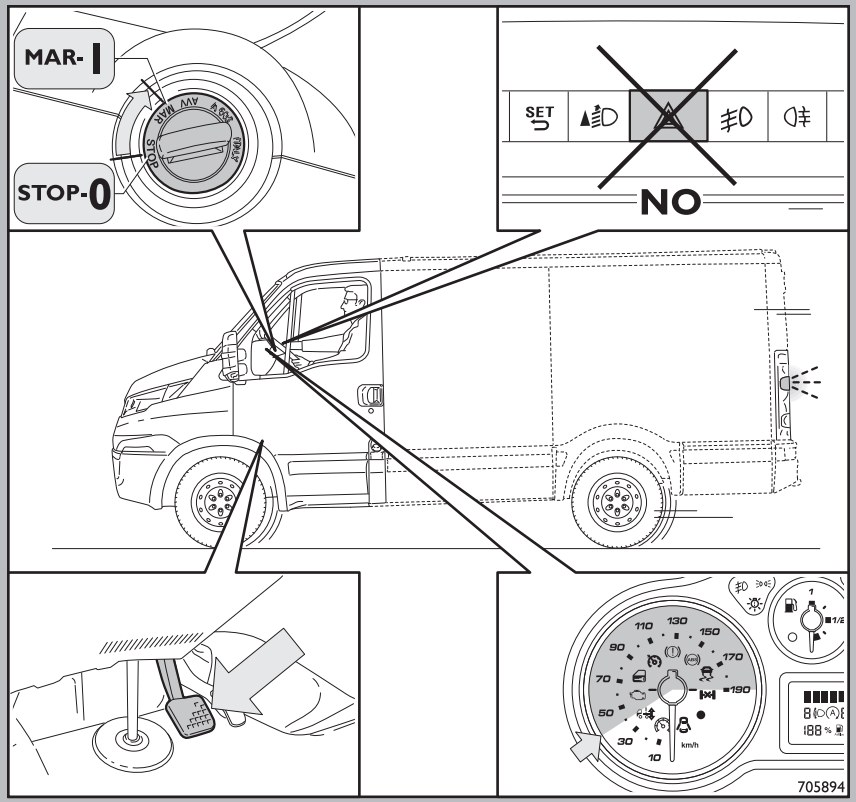
Die Fahrtrichtungsanzeiger schalten sich automatisch aus, wenn das Fahrzeug wieder geradeaus fährt.

Spurwechselfunktion

Um anzuzeigen, dass man die Fahrspur wechseln will, den linken Hebel in nicht stabile Stellung für weniger als eine halbe Sekunde bringen. Der entspre-

chende Fahrtrichtungsanzeiger wird kurzzeitig blinkend leuchten, und danach automatisch abgeschaltet werden.

Anmerkung Diese Funktion ist im Fall von Überholmanövern auf Autobahnstrecker besonders nützlich.



Emergency Stop Signalling (ESS)

(Funktion nicht überprüfbar bei Windlauf-Versionen, sondern nur bei Fahrzeugen mit Aufbau)

Die Funktion ermöglicht eine gleichzeitige Aktivierung der hinteren Fahrtrichtungsanzeiger im Aufblinkmodus bei einer abrupten Abbremsung in einer Notsituation.

Die Funktion wird aktiviert, wenn folgende Bedingungen vorliegen:

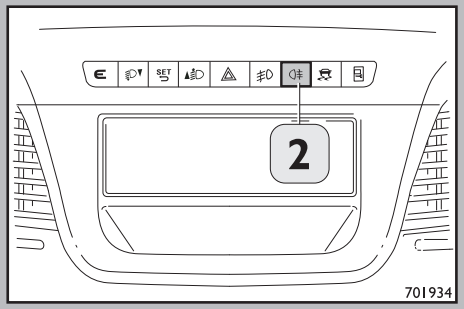
- Zündschloss in Stellung MAR-1;
- Taste Warnblinkleuchten wird nicht gedrückt;
- Bremspedal betätigt;
- Geschwindigkeit, bei der die Bremsung erfolgt, liegt über 50 km/h;
- Fire Inertial Switch - Emergency Comand (nur bei besonderen Fahrzeugen) nicht aktiviert.

Wenn diese Bedingungen nicht vorliegen, wird das ESS sofort deaktiviert.

Nebelschlussleuchten

(Funktion nicht überprüfbar bei Windlauf-Versionen, sondern nur bei Fahrzeugen mit Aufbau)

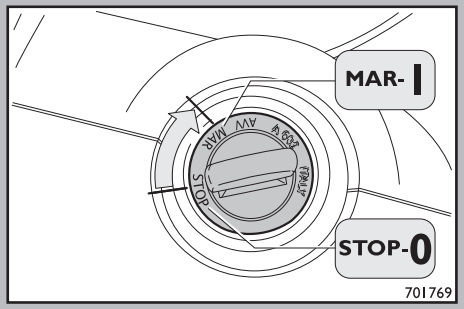
Bevor die Nebelschlussleuchten einzuschalten, sind die Abblendlichter oder die Nebelscheinwerfer einzuschalten, dann ist die Taste (2) am mittleren Armaturenbrett zu drücken. Auf der Instrumententafel leuchtet das entsprechende Symbol auf.

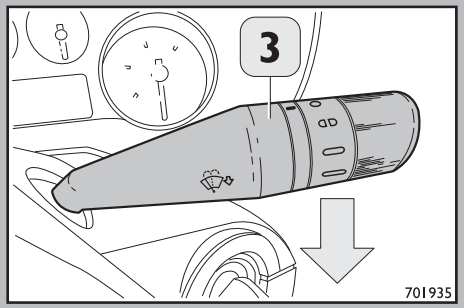


Scheibenwaschanlage

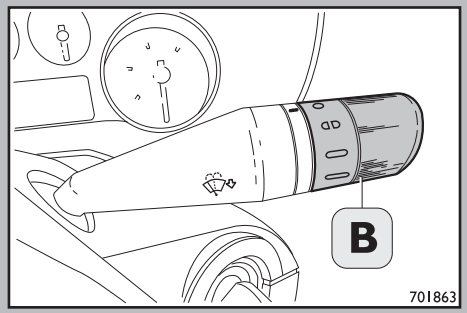
(Funktion nicht überprüfbar bei Windlauf-Versionen, sondern nur bei Fahrzeugen mit Aufbau)

Funktioniert nur, wenn sich das Zündschloss in der Stellung MAR-I befindet. Zur Betätigung der Scheibenwaschanlage Hebel entsprechend dem aufgedruckten Pfeil nach unten verstellen.





Um die Scheibenwaschanlage zu betätigen, den Hebel (3) entsprechend dem aufgedruckten Pfeil in Richtung Lenkrad verstellen.



Scheibenwischer

(Funktion nicht überprüfbar bei Windlauf-Versionen, sondern nur bei Fahrzeugen mit Aufbau)

Das funktioniert nur, wenn sich der Zündschlüssel in der Stellung MAR-I befindet.

Der Drehschalter (B) am rechten Hebel kann vier Stellungen annehmen:

O Scheibenwischer aus.

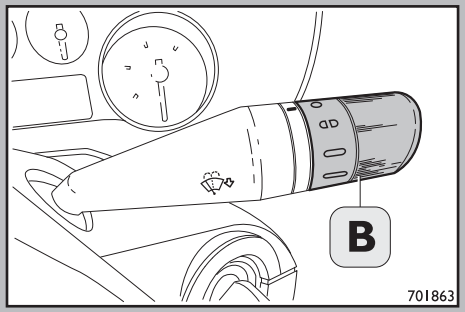
Intervallbetrieb.

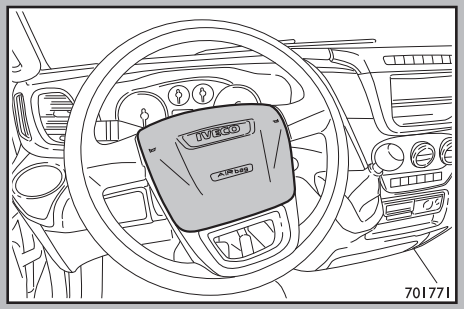
langsamer Betrieb.

schneller Betrieb.

Beim Verstellen des Hebels vollständig nach oben (nicht stabile Stellung), wird der durchgehende Schnellbetrieb solange eingeschaltet, bis der Hebel manuell in dieser Stellung gehalten wird. Beim Loslassen des Hebels kehrt er in seine Position zurück und schaltet automatisch die Scheibenwischer aus.

► **Achtung!** Scheibenwischer nicht zum Entfernen von Schnee oder Eis einsetzen. Unter diesen Umständen wird der Scheibenwischer zu stark beansprucht.





Hupe

Pralltopf am Lenkrad drücken.

Tachograf

(falls gefordert bzw. falls vorhanden)

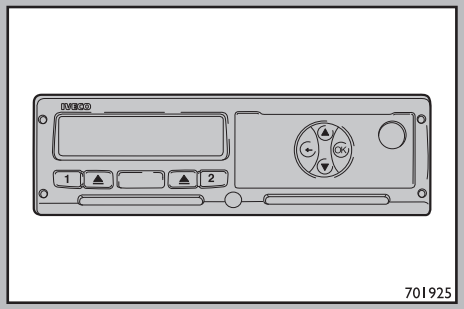
Zur Funktionsweise und Gebrauch des Tachografs, das vom Gerätehersteller mitgelieferte Handbuch nachschlagen. Der Tachograf muss obligatorisch auf Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht über 3,5 Ton (mit oder ohne Anhänger) eingebaut werden.

Änderungen am Kontrollinstrument oder am System zur Signalübertragung, die die Datenspeicherung durch das Kontrollinstrument beeinflussen, besonders wenn betrügerisch ausgeführt, können die Straßenverkehrsordnung sowie staatliche, strafrechtliche oder administrative Gesetzgebungen verletzen.

Der Tachograf wird von befugtem Personal eingebaut und verplombt. Zugang zum Gerät sowie zu den entsprechenden Kabeln zur Stromversorgung bzw. Datenübertragung ist strikt verboten. Der Inhaber vom mit Tachograf ausgerüsteten Fahrzeug ist für seine regelmäßige Kontrolle zuständig.

Die Kontrolle ist gemäß den in der Straßenverkehrsordnung angegebenen Terminen und gemäß den geltenden staatlichen Vorschriften durchzuführen, außerdem ist es auch ein Test vorzunehmen, um die korrekte Funktion zu bestätigen. Sicherstellen, dass das Typenschild nach jeder Prüfung erneuert wird, und dass das Typenschild selber die vorgeschriebenen Angaben enthält.

Für weitere Auskünfte den Gerätehersteller verständigen.



Anmerkung Falls ein mit Tachograf ausgerüstetes Fahrzeug für mehr als 5 Tage stehen bleiben muss, empfiehlt es sich, die Minusklemme der Batterie zu trennen, um die Batterieladung zu schützen.

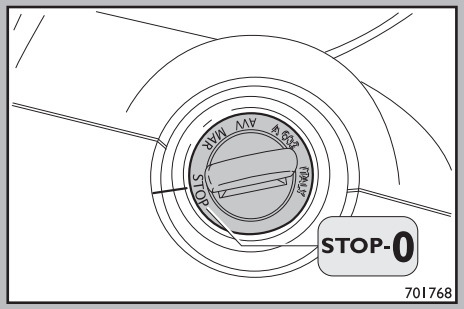
Zur Außenreinigung des Geräts den Abschnitt „Pflege des Fahrzeugs“ nachschlagen.

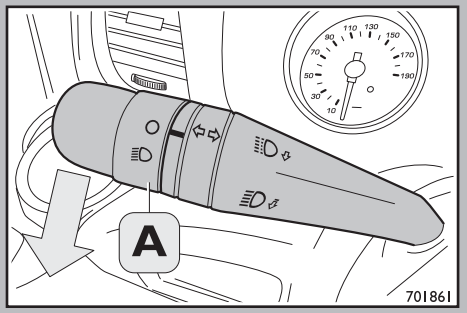
Funktion „Follow me home“

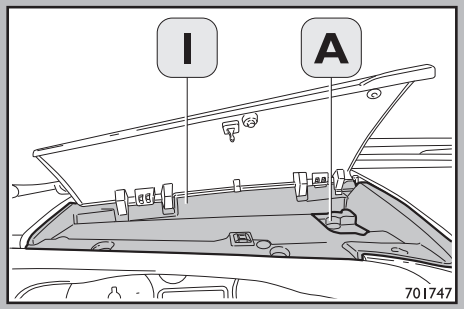
Diese Funktion ermöglicht das Funktionieren des Abblendlichts für eine bestimmte Zeitspanne, nachdem der Schlüssel im Zündschloss auf STOP-0 gestellt oder abgezogen wurde. Die Bedienung ist unterbunden, wenn das Fernlicht am Lenkradhebel eingeschaltet ist.

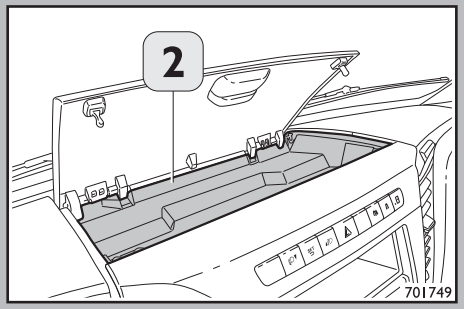
Die Funktion ist aktiv, wenn sie innerhalb von höchstens zwei Minuten nach Stellung in Position STOP-0 oder nach Abziehen des Zündschlüssels eingeschaltet wird. Bei jeder einzelnen Betätigung des Hebels (d.h. wenn dieser in Richtung Lenkrad gezogen) wird die Einschaltdauer der Scheinwerfer um 30 Sekunden bis auf höchstens 210 Sekunden verlängert.

Um die Funktion auszuschalten, den Hebel (A) für mehr als zwei Sekunden in Richtung Lenkrad gezogen halten.









Innenausstattung

Ablagefächer - Armaturenbrett-Oberteil

Im Armaturenbrett-Oberteil sind die folgenden, mit Klappe versehenen Ablagefächer angebracht:

1. Ablagefach an der Fahrerseite.

In diesem Fach sollte die (A) GPS -Antenne des Fahrzeugs angebracht werden, falls der entsprechende Sonderwunsch vorhanden ist.

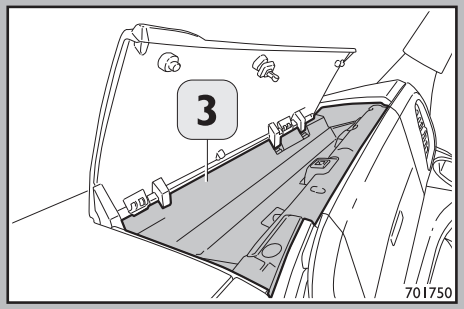
Beim Vorhandensein dieser Antenne sind alle Gegenstände mit Sorgfalt drin einzulegen, um die nicht zu beschädigen.

2. Mittleres Ablagefach.

3. Ablagefach an der Beifahrerseite.



- **Achtung! Unfallgefahr!** Sicherstellen, dass alle Klappen während der Fahrt korrekt geschlossen sind, um eine versehentliche Öffnung zu vermeiden, die die Sichtweite des Fahrers behindern kann. Das könnte außerdem die Öffnung von Airbags während deren Auslösung beeinträchtigen.

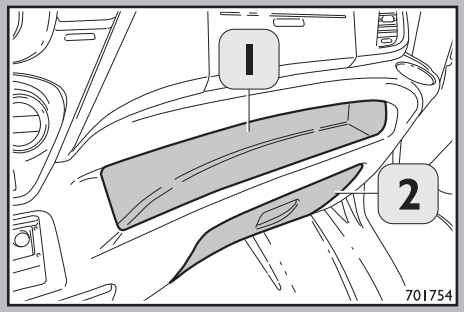


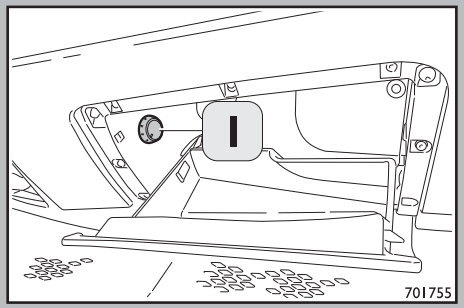
Armaturenbrett-Unterteil an der Beifahrerseite

Armaturenbrett-Unterteil an der Beifahrerseite

Es sind vorhanden:

1. Ablagefach ohne Klappe.
2. Ablagefach mit verschließbarer Klappe.
   Darin befindet sich bei Fahrzeugen mit Bremskraftregler das entsprechende Schild.



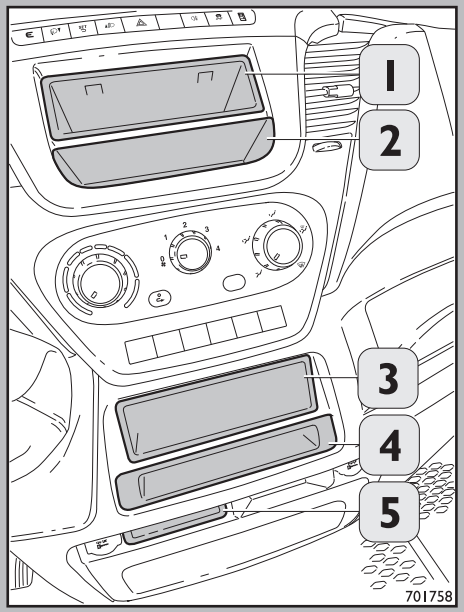


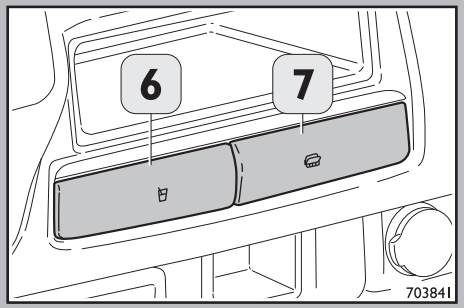
Fahrzeuge mit Klimaanlage

Bei mit Klimaanlage ausgerüsteten Fahrzeugen ist das Ablagefach gekühlt. Um die Kühlung einzustellen, den Drehknopf (1) betätigen.

Im Armaturenbrett-Mittelteil sind außerdem die folgenden Ablagefächer angebracht:

1. Zum Einbau eines Autoradios in Nachrüstmarkt verfügbares Fach.
2. Ablagefach für kleine Gegenstände.
3. Verfügbares Fach oder, bei Fahrzeugen wo gesetzlich obligatorisch, Tachografsitz.
4. Fach für die Unterbringung kleiner Gegenstände (falls keine Tasten vorhanden sind).
5. Kartenhalter.





Als Alternative zum Fach (4) kann Folgendes vorhanden sein:

6. Becherhalter.

7. Kartenhalterung.

Autoradio (wenn vorhanden)

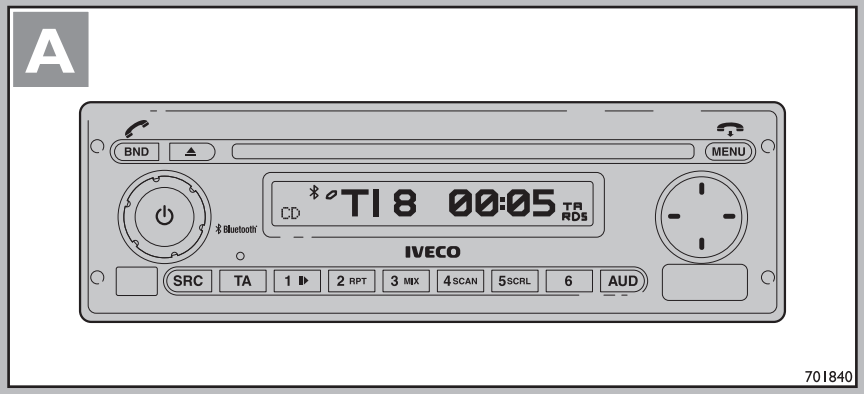
Bluetooth®-Autoradio

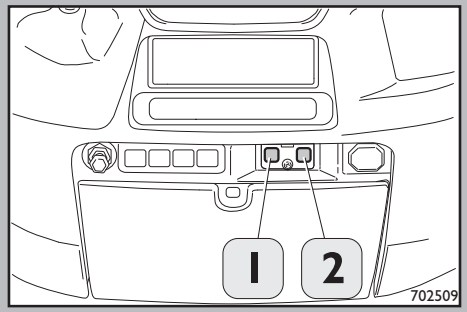
Das Fahrzeug kann in after market mit zwei funktionell unterschiedlichen Autoradiotypen ausgerüstet werden:

(A) Radio Bluetooth®

Dieses Autoradio weist folgende Eigenschaften auf:

- Radio FM
- CD-Rom-Player
- Bluetooth®-Verbindung zur Verwaltung von Telefon / Audio
- USB-Steckdose
- AUX-Steckdose
- Verwaltung vom iPod® und iPhone® zur Wiedergabe von Dateien mit MP3/ WMA-Format





Anmerkung Die Funktionen USB und AUX sind über die im mittleren Armaturenbrett angebrachten Steckdosen (1) und (2) verfügbar (zur genaueren Identifizierung siehe Abschnitt „mittleres Armaturenbrett“).

Das mit dem Radio mitgelieferte Handbuch für weitere Gebrauchsanweisungen nachschlagen.

Autoradio FUN

(wenn vorhanden)

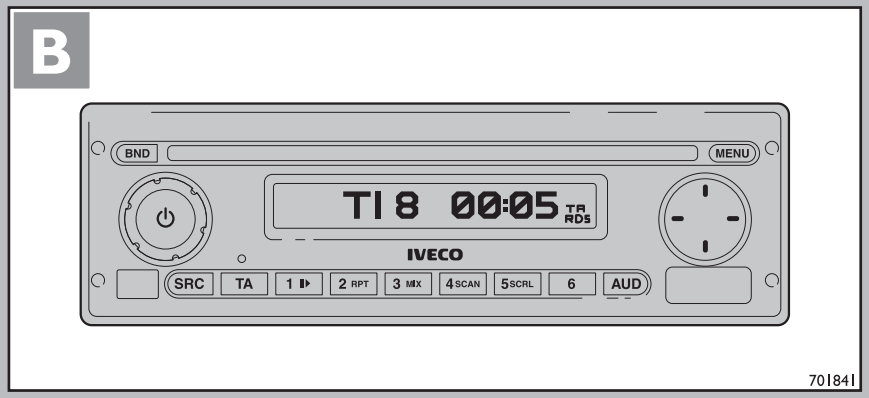
Der zweite verfügbare Radiotyp ist der folgende:

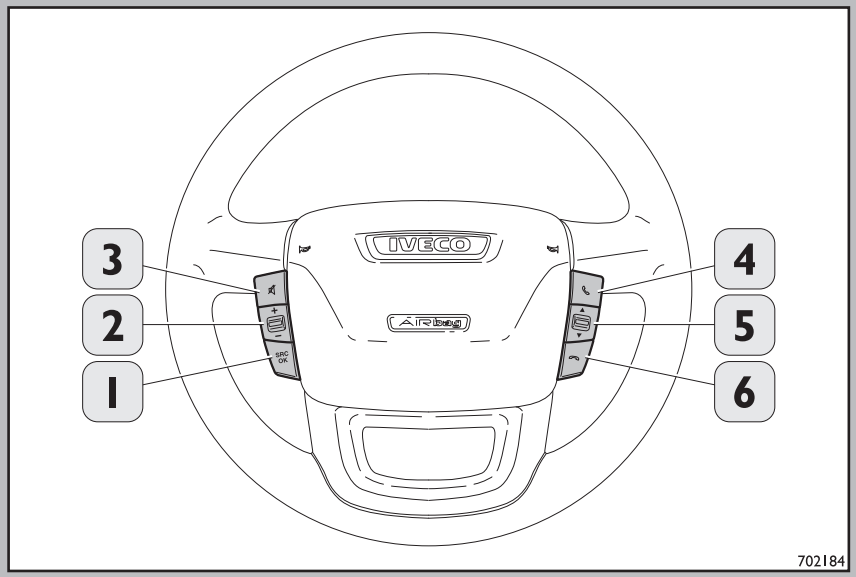
(B) Radio FUN

Der weist folgende Funktionen auf:

- FM-Radio
- mini USB-Steckdose
- AUX-Steckdose

Anmerkung Das mit dem Radio mitgelieferte Handbuch für weitere Gebrauchsanweisungen nachschlagen.





Bedienteile am Lenkrad

Bei Fahrzeugen mit Bluetooth®-Autoradio verfügt das Lenkrad über folgende Tasten:

(1) Wählt die Audioquelle (entspricht der SRC-Taste am Autoradio oder VOICE am Radio-Navigationssystem).

(2) Lautstärke + / Lautstärke -.

(3)Mute.

(4) antwortet auf Telefonanruf.

(5) Radio: scan + / scan - ; Weitere Audioquelle: track + / track -.

(6) legt Telefonanruf auf.

Zur korrekten Autoradiofunktion die spezifische Veröffentlichung nachschlagen.

Anmerkung Bei einem Fahrzeug mit Funknavigationssystem könnten sich die Tasten am Lenkrad ändern. Bitte die entsprechende Anleitung zu Rate ziehen.

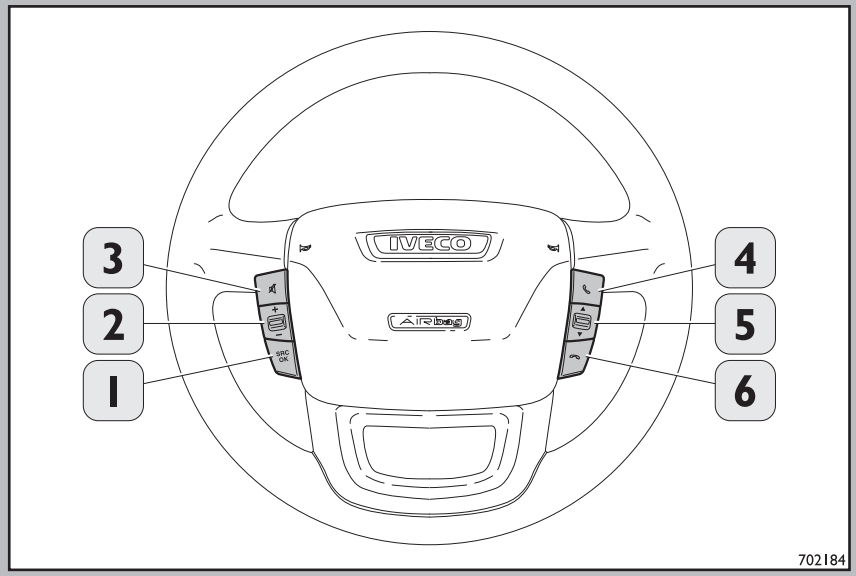
Vorrüstung Bedienelemente am Lenkrad (auf Anfrage)

Neben den Radioanschlüssen A und B sind auch 5 isolierte Kabel vorhanden, die den Anschluss eines „After-market"-Radios an die Bedienelemente des Lenkrads erlauben.

Beschreibung Anschlüsse:

- Rosa Kabel (Code 9020): Signale Bedienelemente Lenkrad links
- Rosa Kabel (Code 9019): Signal Bedienelemente Lenkrad rechts
- Braunes Kabel: Masse Signal Bedienelemente Lenkrad
- Weißes Kabel: Signal Rückwärtsgang eingelegt (Batteriespannung vorhanden wenn Rückwärtsgang eingelegt, Entkopplungsrelais einlegen, max. Entnahmestrom 100 mA)

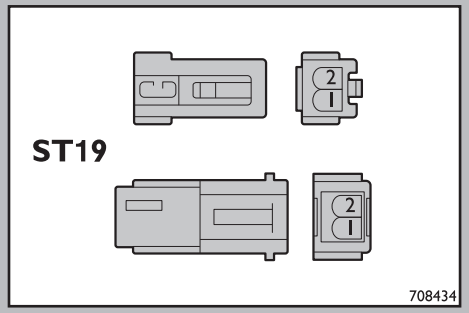
Die Bedienelemente am Lenkrad weisen eine Widerstandskodierung auf, in der Folge sind die Widerstandswerte (mit 5% Toleranz und max. Leistung 1/4 W) im Vergleich zur Masse, in Zusammenhang mit den verfügbaren Funktionen angegeben:

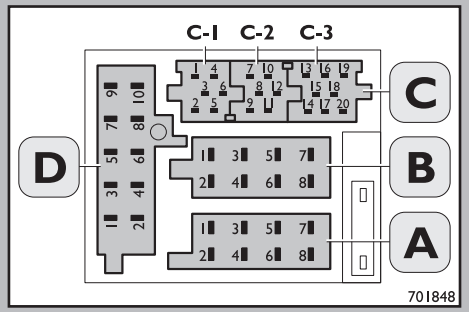


(1) SRC OK: 5 Ohm
(2) Volume + : 178 Ohm
(2) Volume - : 79 Ohm
(3)Mute : 398 Ohm
(4) TEL ON: 398 Ohm
(5) SCAN UP: 178 Ohm
(5) SCAN DOWN: 79 Ohm
(6)TEL OFF: 5 Ohm

Nach dem Entfernen der Isolierung, die die Kabel einschließt, um den Anschluss durchzuführen, entsprechende Klemmen und Steckverbinder an das Gerät anschließen, das eingebaut werden soll

Im Falle einer Inkompatibilität mit dem angeschlossenen Gerät (z. B. falsche Auslesung Bedienelemente) können die Lenkradbedienelemente der Fahrzeuganlage durch Trennen des 2-Wege-Steckers (ST19) isoliert werden (Anschluss Lenkradbedienelemente zu BCM-Steuergerät: Pin 1- H.51; Pin 2 H.40) im Sicherungsbereich am Armaturenbrett



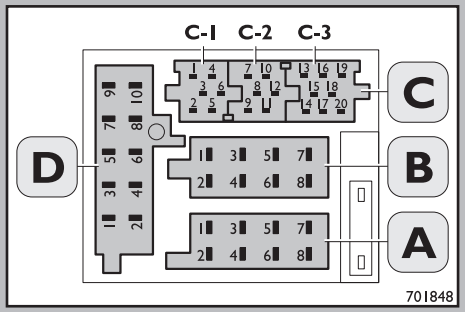


Stiftbelegung Autoradio

Bei mit Autoradio-Vorrüstung versehenen Fahrzeugen kann ein Radio in Nachrüstmarkt nach den Angaben der folgenden Tabelle eingebaut werden.

STECKVERBIN-DEREINHEIT	PIN	BESCHREIBUNG
A	1	CAN H (Niedrige Geschwindigkeit – hohes Signal)
	2	Nicht angeschlossen
	3	CAN L (Niedrige Geschwindigkeit – niedriges Signal)
	4	Zündung (+12 V)
	5	12V-Schalter (Ausgang) Max.150 mA
	6	Beleuchtung
	7	Batterie (+ 12V)
	8	GND
B	1	Lautsprecher in Türverkleidung rechts +
	2	Lautsprecher in Türverkleidung rechts –
	3	Tweeter in Säule rechts +
	4	Tweeter in Säule rechts –
	5	Tweeter in Säule links +
	6	Tweeter in Säule links –

STECKVERBIN-DEREINHEIT	PIN	BESCHREIBUNG
B	7	Lautsprecher in Türverkleidung links +
	8	Lautsprecher in Türverkleidung links –
C	1- 17	Nicht angeschlossen
D	1-10	Nicht angeschlossen



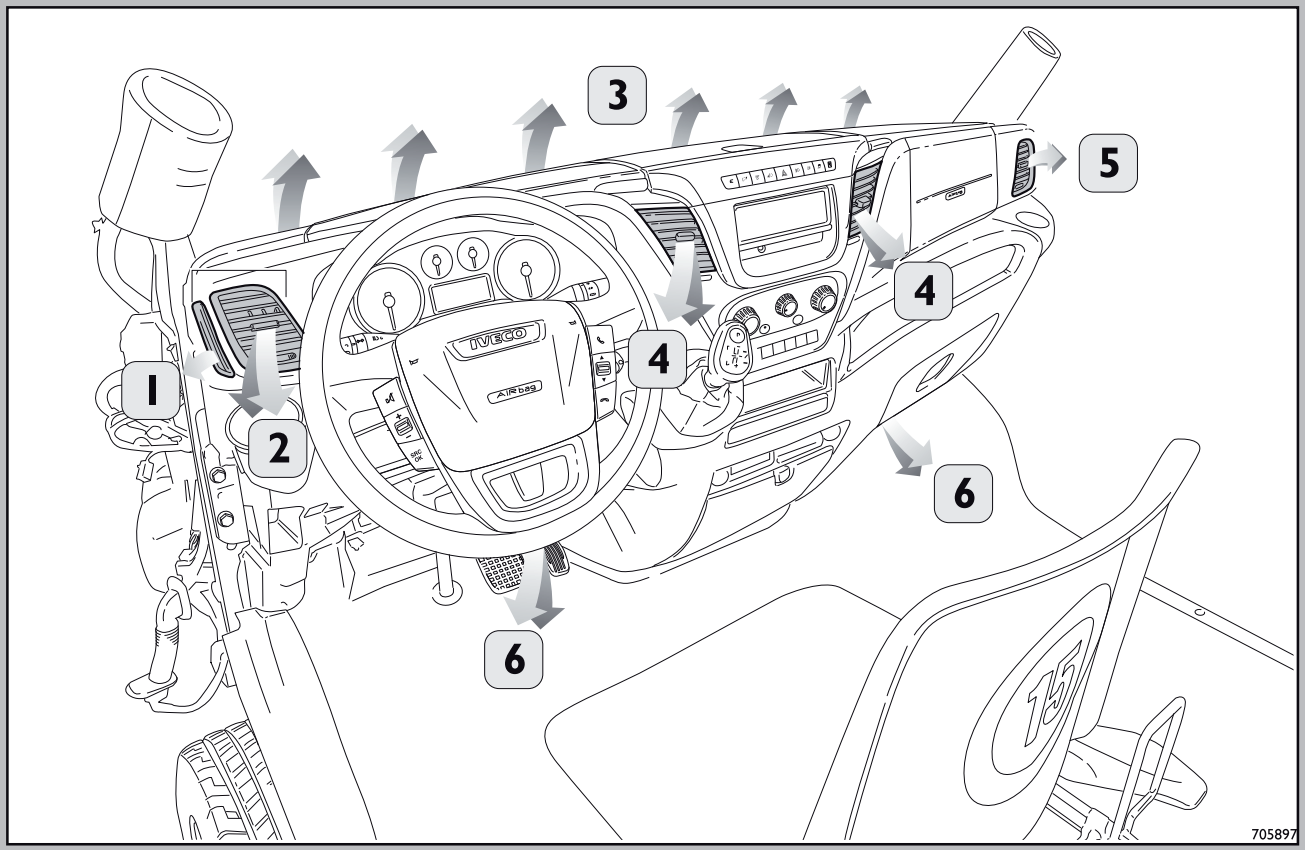
Haftungsausschlusserklärung

Zulässige Benutzungsbedingungen

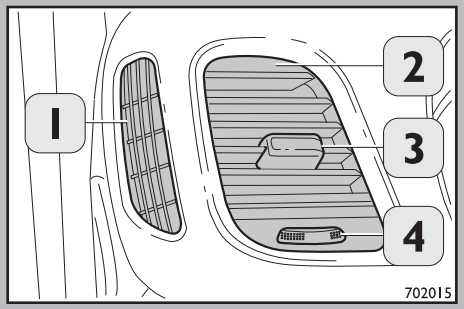
- Die Benutzung dieser Vorrichtung ist nur zulässig, wann die Fahr- und Verkehrsverhältnisse sie erlauben.
  Sicherstellen, bevor die Vorrichtung zu benutzen, dass ihre Funktion sich selber, die restlichen Insassen des Fahrzeugs sowie die anderen Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet. Die Straßenverkehrsordnungsvorschriften ständig beachten.
- Eventuelle Sirenen von Polizei, Feuerwehr und Ambulanzen müssen immer im Fahrzeuginneren deutlich und rechtzeitig hörbar sein. Zu diesem Zweck ist bei Verwendung der Vorrichtung sicherzustellen, dass die Lautstärke an den spezifischen Fahr- und Verkehrsverhältnissen angepasst wurde.
- Die Verwendung von Verbindungskabeln und anderen äußeren Geräten ist nur zulässig, wenn die die jeweiligen Vorschriften für Sicherheit, elektromagnetische Verträglichkeit und Funkentstörung erfüllen. Die Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften kann in Fall von Änderung der Vorrichtung ohne vorherige Zustimmung seitens des Radioherstellers nicht mehr gewährleistet werden.
- Keine Fremdkörper in die Hohlräume und Öffnungen der Vorrichtung einlegen; anderenfalls können persönliche Verletzungen oder Schäden an der Vorrichtung daraus folgen.
- Nie die Vorrichtung in Berührung mit warmen oder glühenden Objekten (z.B. Zigaretten) bringen.
- Zur Reinigung der Vorrichtung den Abschnitt 'Pflege des Fahrzeugs' nachschlagen.

- Nur für Vorrichtungen ohne Touchscreen: Keinen Druck (mit Fingern oder anderen Objekten) auf das LCD-Display üben.

Luftverteilungsschema



1. Feste seitliche Luftausströmdüse.
2. Seitliche, verstellbare Luftausströmdüse.
3. Feste Luftausströmdüse oben.
4. Mittlere, verstellbare Luftausströmdüsen
5. Seitliche, verstellbare Luftausströmdüse.
6. Feste Luftausströmdüsen unten.

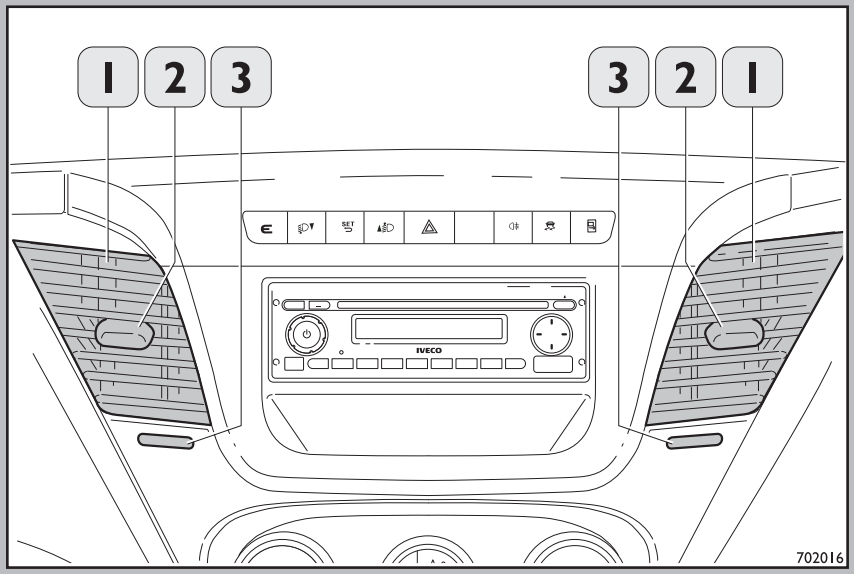


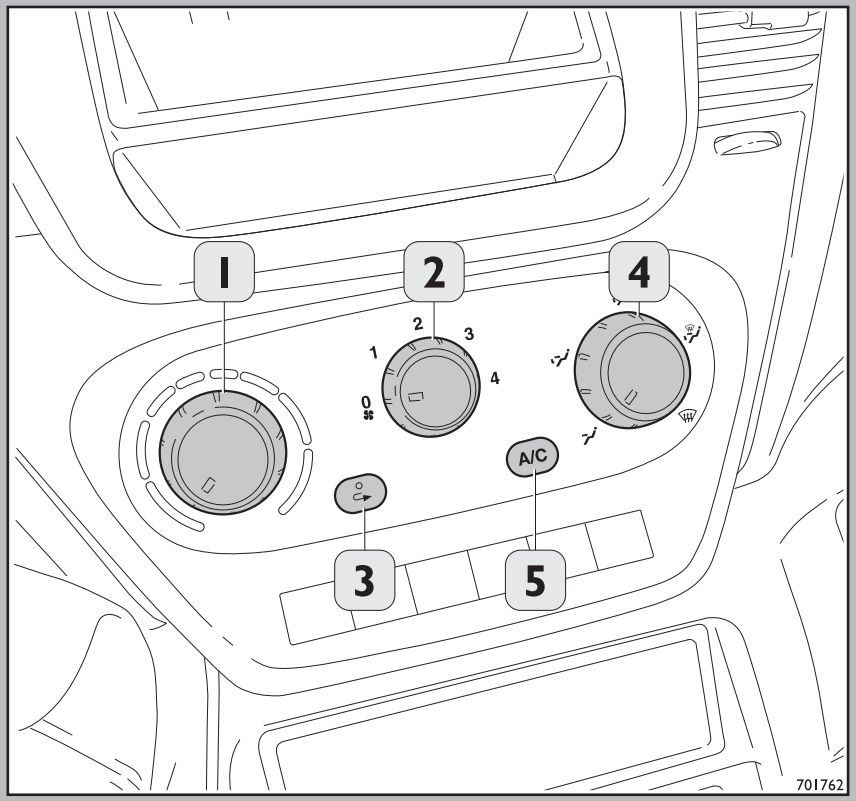
Seitliche Luftausströmdüsen

1. Feste seitliche Luftausströmdüse (Luftstrom zur Tür-Fensterscheibe gerichtet).
2. Seitliche, verstellbare Luftausströmdüse.
3. Schieber zur Luftverteilungseinstellung nach rechts / links und nach oben / unten.
4. Öffnung / Schließung von Luftausströmdüse.

Mittlere Luftausströmdüsen

1. Seitliche, verstellbare Luftausströmdüse.
2. Schieber zur Luftverteilungseinstellung nach rechts / links und nach oben / unten.
3. Öffnung / Schließung von Luftausströmdüse.





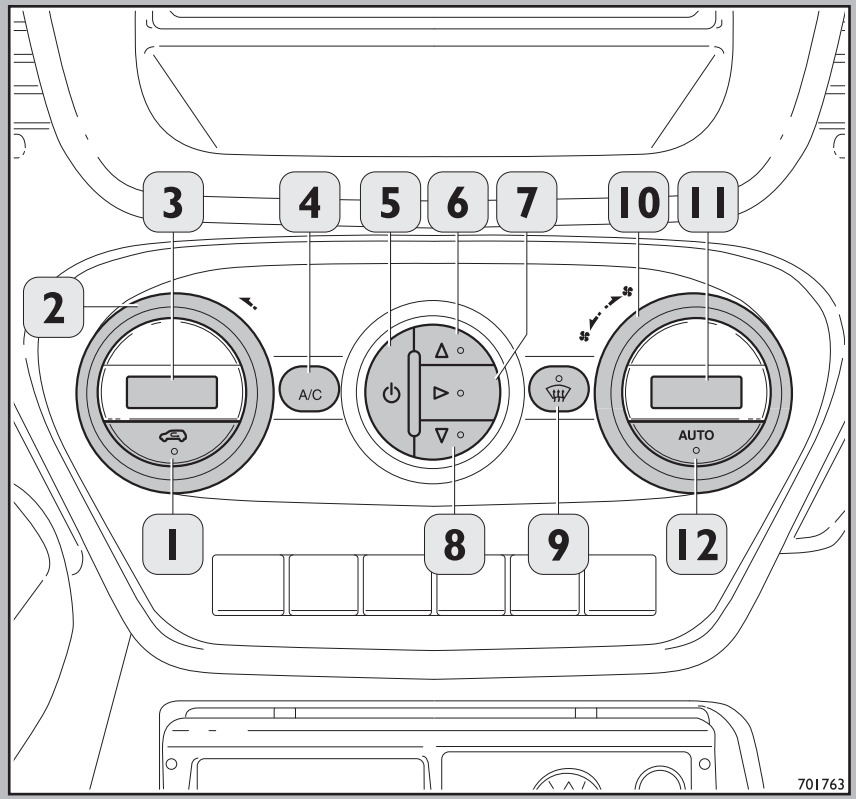
Heizung und Belüftung

Manuelle Klimaanlage (Basisanlage)

1. Drehknopf zur Einstellung der Lufttemperatur (Mischen von kalter und warmer Luft).
2. Drehknopf für das Einschalten des Gebläses mit den entsprechenden Geschwindigkeiten.
3. Umluft-Einschalttaste: Hiermit wird der Zustrom von Außenluft verhindert.
4. Drehknopf zur Einstellung der Luftverteilung mit folgender Betriebsweise:
   Luftstrom im Kopfbereich;
   Luftstrom im Kopf- und Fußbereich;
   Luftstrom im Fußbereich;
   Luftstrom im Fußbereich und an der Windschutzscheibe;
   Luftstrom an der Windschutzscheibe.
5. Klimaanlagen-Einschalttaste (wenn vorgesehen).
   Die Anlage ist mit einem Pollenfilter zur Reinigung der eintretenden Luft ausgestattet: Wann vom Fahrzeug-Wartungsplan vorgesehen, muss er ersetzt werden.

Automatische Klimaanlage (wenn vorgesehen)

1. Umluft-Einschalttaste. Hiermit wird der Zustrom von Außenluft verhindert.
2. Einstellring für die Einstellung der Lufttemperatur.
3. Display zur Anzeige der Lufttemperatur.
4. Klimakompressor-Einschalttaste. Die Anlage ist mit einem Pollenfilter zur Reinigung der eintretenden Luft ausgestattet: Wann vom Fahrzeug-Wartungsplan vorgesehen, muss er ersetzt werden.
5. Ein- / Abschalter der Anlage.
6. Kopfbereich-Luftverteilungstaste.
7. Gesichtsbereich-Luftverteilungstaste.
8. Fußbereich-Luftverteilungstaste.
9. Schalter zur Schnellentfrostung / -Entfeuchtung. Die Anlage wird zum Entfrostungs- / Entfeuchtungsvorgang vorbereitet.
10. Einstellring zur Einstellung der Elektrolüftergeschwindigkeit.
11. Display zur Anzeige der Elektrolüftergeschwindigkeit.
12. Taste „‘AUTO”’



Beschreibung

Die automatische Klimaanlage stellt die verschiedenen Innenlufttemperaturen ein. Das System hält den Komfort im Fahrzeuginneren konstant und gleicht die eventuellen äußeren Klimaänderungen aus.

Die automatisch unter Kontrolle gehaltenen Funktionen und Parameter sind:

- Lufttemperatur an den Luftausströmdüsen, Fahrer- / Beifahrerseite;
- Luftverteilung an den Luftausströmdüsen, Fahrer- / Beifahrerseite;
- Lüftergeschwindigkeit (dauernde Luftstromänderung);
- Einschalten des Kompressors (zur Kühlung / Entfeuchtung der Luft);
- Umluft.

Die manuelle Einstellung einer Funktion beeinflusst die automatische Kontrolle der anderen nicht. Die im Fahrzeuginnenraum eingeführte Luftmenge ist von Fahrgeschwindigkeit unabhängig, da sie von einem elektronisch gesteuerten Lüfter geregelt wird. Die Temperatur der in das Fahrzeuginnere eingeführten Luft ist immer automatisch gemäß den am Display voreingestellten Temperaturen gesteuert (bei abgeschalteter Anlage oder bei unter bestimmten Umständen abgeschaltetem Kompressor ausgenommen). Das System erlaubt, folgende Parameter manuell einzustellen oder zu ändern:

- Lufttemperaturen;
- Geschwindigkeit des Elektrolüfters (dauernde Änderung);
- Luftverteilung;
- Kompressorfreigabe;
- Funktion schnelle Entfrostung/Entfeuchtung;

- Umluft;
- Ausschalten des Systems.

All die entsprechenden Funktionen können geändert werden, dafür muss man am System einwirken bzw. eine oder mehrere Funktionen auswählen und deren Einstellwerte ändern. Die automatische Kontrolle der manuell geänderten Funktionen wird dadurch abgeschaltet; an diesen wird das System nur in Notfällen einwirken.

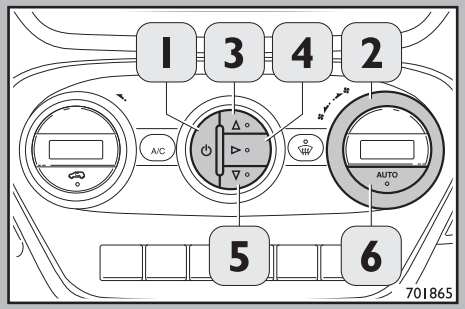
Die manuell nachgestellten Parameter haben vor den automatischen Vorrang und werden solange gespeichert, bis die AUTO-Taste gedrückt wird, die Notfälle ausgenommen, bei denen das System aus Sicherheitsgründen sich einschaltet.



- **Achtung!** Die Klimaanlage ermittelt die Innenraumtemperatur, nämlich die durchschnittliche Abstrahlungstemperatur, durch einen in einem Deckel angebrachten Sensor, der im Wagendach in der Nähe des Rückblickspiegels eingebaut ist. Jedes in der Reichweite dieses Sensors sich befindende Hindernis könnte den optimalen Klimaanlagenbetrieb beeinträchtigen.

Die Klimaanlage ist in der Lage, sehr kalte (oder sehr warme) Innenraumbedingungen zu erkennen, und die Systemleistung dementsprechend optimal zu verwalten.

Anmerkung Zur Komfortoptimierung beträgt die Bezugstemperatur 22°C.



Einschalten der Klimaanlage

Das System kann in verschiedenen Weisen eingeschaltet werden:

- Durch Drücken der Taste (1) wird die Lüftung eingeschaltet. Durch Drehen des Einstellrings (2) wird die Lüftergeschwindigkeit eingestellt. Durch Drücken einer der Tasten (3) oder (4) oder (5) kann der Luftausströmungsbereich gewählt werden.
- Durch Drücken der AUTO (6)-Taste und durch Drehen der Drehknöpfe können die gewünschten Temperaturen eingestellt werden.

Das System wird dieser Weise anfangen, vollständig automatisch zu arbeiten, und wird dementsprechend Temperatur, Menge und Verteilung der in den Fahrzeuginnenraum eingesaugten Luft einstellen, die Umluft sowie die Einschaltung des Klimakompressors verwaltend.

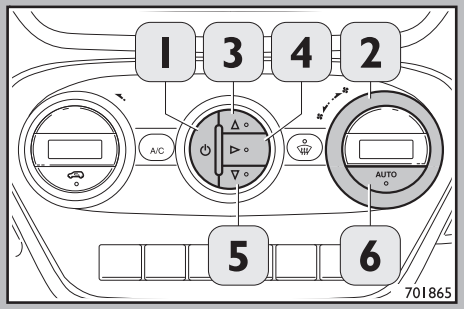
Während des automatischen Betriebs können die voreingestellten Temperaturen jederzeit geändert werden. Die Anlage wird die Einstellwerte automatisch ändern, um den neuen Forderungen nachzukommen.

Die Klimaanlage wird dadurch all die Parameter automatisch verwalten, die manuell geänderten ausgenommen.

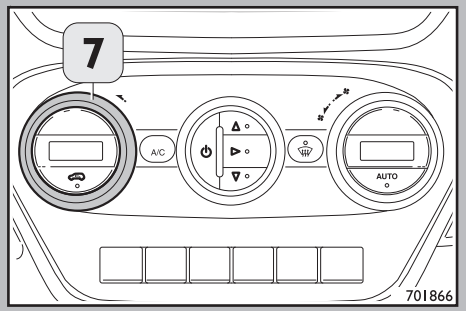
Bei vollständig automatischem Systembetrieb (AUTO) wird durch die Änderung von (zurzeit nicht angezeigter) Luftverteilung und/oder Luftdurchfluss der AUTO-LED ausgeschaltet, nachdem wird das System im MANUELLEN Modus arbeiten (und wird die geforderten Werte von Luftverteilung und Luftdurchfluss anzeigen).

Bei abgeschaltetem Kompressor bleibt der AUTO-Betriebsmodus nur aktiv, wenn die Anlage dem gewünschten Komfort im Fahrzeug gewährleisten kann,

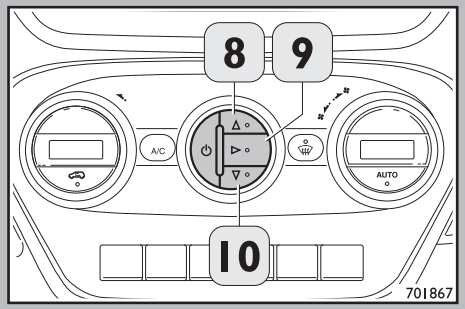
sonst wird das System auf MANUELL umschalten (die voreingestellte Temperatur wird blinkend am Display angezeigt). Die Lüftergeschwindigkeit ist in allen Innenraumgebieten gleich.



Durch Drehen des Einstellrings (7) nach rechts oder links wird die Ausgangstemperatur eingestellt. Durch Drehen des Einstellrings (7) vollständig nach links wird die LO -Funktion (maximale Kühlung) eingeschaltet. Durch Drehen des Einstellrings vollständig nach rechts wird die HI -Funktion (maximale Heizung) eingeschaltet. Um diese Funktionen auszuschalten, den Einstellring nach links oder rechts drehen.



Anmerkung Die einstellbare Mindesttemperatur beträgt 16 °C, die Höchsttemperatur beträgt 32 °C.



Einstellung der Luftverteilung

Durch Drücken der Tasten (8), (9) und (10) können sechs unterschiedliche Luftverteilungsmoden gewählt werden.

- Luftverteilung zu den Luftausströmdüsen von Windschutzscheibe und vorderen Seitenfenstern, zur Scheibenentfeuchtung / -Entfrostung.
- Luftverteilung zu den mittleren und seitlichen Luftausströmdüsen am Armaturenbrett, zur Belüftung vom Oberkörper- und Gesichtsbereich bei warmem Klima.
- Luftverteilung zu den Fußbereich-Luftausströmdüsen. Das ist die Luftverteilung, die die schnellste Innenraumerwärmung ermöglicht, und ein rasches Wärmegefühl liefert.
- Luftverteilung zwischen den Fußbereich-Luftausströmdüsen (wärmere Luft) und den mittleren und seitlichen Luftausströmdüsen am Armaturenbrett (frischere Luft). Diese Luftverteilung ist in den Übergangszeiten (Frühling und Herbst) bei Sonnenstrahlung sehr nützlich.
- Luftverteilung zwischen den Fußbereich-Luftausströmdüsen und Luftausströmdüsen zur Entfrostung/Entfeuchtung von Windschutzscheibe und vorderen Seitenfenstern. Diese Luftverteilung ermöglicht eine gute Innenraumerwärmung, und verhindert den Fensterscheibenbeschlag.
- Luftverteilung zwischen den Luftausströmdüsen zur Entfrostung/Entfeuchtung von Windschutzscheibe und vorderen Seitenfenstern und mittleren/seitlichen Luftausströmdüsen am Armaturenbrett.
  Diese Luftverteilung ermöglicht die Windschutzscheibenbelüftung bei Sonnenstrahlung.

Anmerkung Diese Luftverteilungen sind miteinander kombinierbar.

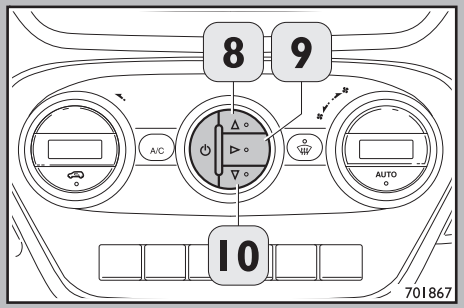
Anmerkung Aus den seitlichen Luftausströmdüsen am Armaturenbrett kommt Luft ständig heraus. Der Luftaustritt kann jedoch jederzeit durch Drehen des neben den entsprechenden Luftausströmdüsen angebrachten Rädchens unterbrochen werden.

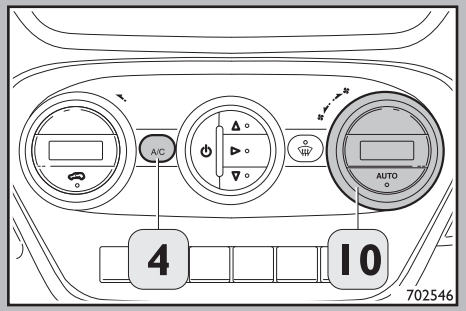
Im AUTO-Betriebsmodus verwaltet die Klimaanlage die Luftverteilung automatisch (die LED der Tasten (8), (9),(10) sind ausgeschaltet).

Die manuell voreingestellte Luftverteilung wird durch das Aufleuchten der LEDs auf den entsprechenden Tasten angezeigt.

Im kombinierten Modus schaltet das Drücken einer Taste die gewählte Funktion zusammen mit den schon voreingestellten Funktionen ein. Wird dagegen die Taste einer schon aktivierten Funktion gedrückt, wird diese ausgeschaltet, und der entsprechende LED erlischt.

Um die automatische Luftverteilungskontrolle nach einer manuellen Einstellung wiederherzustellen, die Taste AUTO drücken.





Einstellung der Lüftergeschwindigkeit

Den Drehknopf (10) drehen, um die Lüftergeschwindigkeit zu erhöhen / verringern.

Die voreingestellte Geschwindigkeit wird am Display angezeigt.

- Maximale Lüftergeschwindigkeit: All die entsprechenden Balken sind weiß.
- Minimale Lüftergeschwindigkeit: Ein Balken ist weiß.

Der Lüfter kann nur nach Ausschalten des Klimakompressors durch Drücken der Taste (4) ausgeschaltet werden.

HINWEIS: Um die automatische Kontrolle der Lüftergeschwindigkeit nach einem manuellen Einstellvorgang wieder herzustellen, die AUTO-Taste drücken.

AUTO-Taste

Durch Drücken der Taste AUTO (LED an der Taste leuchtet auf), werden folgende Parameter von der Klimaanlage in den entsprechenden Bereichen automatisch eingestellt:

- Menge und Verteilung der ins Fahrzeuginnere zugeführten Luft;
- Klimakompressor;
- Umluft;

Dadurch werden all die manuell voreingestellten Werte gelöscht.

Diese Bedingung wird durch das Aufleuchten vom LED an der Taste AUTO angezeigt.

Durch Drücken der Taste AUTO bei aufleuchtendem LED AUTO wird es auf vollständig manuellen Betriebsmodus umgeschaltet: Das System wird den aktuellen Zustand von Luftmenge und Luftverteilung anzeigen, die nicht mehr automatisch verwaltet werden.

Beim Umschalten von mindestens Luftverteilung oder Lüftergeschwindigkeit auf manuellen Betrieb wird der LED ausgeschaltet, um anzuzeigen, dass das System nicht alle Funktionen mehr automatisch steuert.

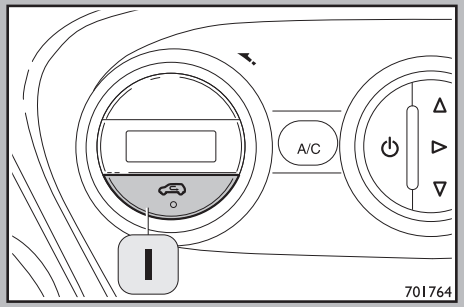
Das Ausschalten des Kompressors bedingt ein Ausgang aus dem automatischen Betriebsmodus nur, wenn das System die (von der voreingestellten Temperatur abhängigen) Komfortbedingungen nicht mehr automatisch gewährleisten kann.

HINWEIS: Falls das System das Erreichen/Erhalten der geforderten Temperatur in allen Innenraumbereichen nicht mehr gewährleisten kann, wird die voreingestellte Temperatur für einige Sekunden am Display blinken.

Um die automatische Systemkontrolle nach einer oder mehreren manuellen Einstellvorgängen wieder herzustellen, die Taste AUTO drücken.

Umluftbetrieb

Diese Funktion ist besonders bei stark verschmutzter Außenluft nützlich (im Stau, im Tunnel usw.), und wenn man die Kabine schneller aufheizen möchte. Es wird allerdings von einem längeren Einsatz dieser Funktion abgeraten, insbesondere, wenn man sich nicht allein im Fahrzeug befindet.



Anmerkung Die Umluftfunktion an regnerischen oder kalten Tagen nicht einschalten, weil dadurch das Beschlagen der Scheiben von innen erheblich zunimmt.

Die Umluftfunktion wird nach folgender Logik verwaltet:

- Zwangsbetrieb (Umluft ständig eingeschaltet): Durch das Aufleuchten vom LED an der Taste (1) angezeigt;
- Gezwungenes Ausschalten (Umluft ständig ausgeschaltet, Außenluftbetrieb): Durch das Erlöschen vom LED an der Taste (1) angezeigt.

Das gezwungene Ein-/Ausschalten kann durch Betätigen der Taste (1) gewählt werden.

Durch Drücken der Ein/Aus-Taste wird von der Klimaanlage die Umluft automatisch eingeschaltet (LED auf der Taste (1) leuchtet auf).

Durch Drücken der Taste (1) kann man auf Außenluft (LED an der Taste erlischt) oder umgekehrt jederzeit umschalten.

Im automatischen Betrieb wird die Umluft automatisch von System anhand der klimatischen Außenbedingungen verwaltet.

ACHTUNG! Bei niedrigen Außentemperaturen wird die Umluft automatisch ausgeschaltet (auf Außenluft umgeschaltet), um das Scheibenbeschlagen zu verhindern.

Klimaanlagenkompressor

Die Taste (4) drücken, um den Kompressor ein-/abzuschalten (das Einschalten wird vom an der Taste angebrachten LED leuchtend angezeigt).

Das Abschalten des Kompressors bleibt auch nach Abstellen des Motors im System gespeichert.

Die Umluft wird beim Ausschalten des Kompressors deaktiviert, um jeden möglichen Fensterscheibenbeschlag zu vermeiden. Der LEDAUTO wird in diesem Fall nicht ausgeschaltet, wenn das System die geforderte Temperatur halten kann.

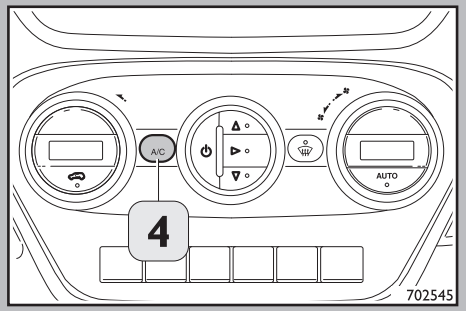
Wenn das System dagegen die geforderte Temperatur nicht halten kann, blinken die Temperaturanzeigen für einige Sekunden, dann wird der LEDAUTO ausgeschaltet.

Um die automatische Luftverteilungskontrolle nach einer manuellen Einstellung wieder herzustellen, die Taste (4) oder AUTO erneut drücken.

Bei ausgeschaltetem Kompressor:

- Wenn die Außentemperatur den Einstellwert überschreitet, ist die Klimaanlage nicht in der Lage, die geforderte Leistung zu liefern; das wird durch das Blinken der voreingestellten Temperaturen am Display für einige Sekunden angezeigt.
- Die Lüftergeschwindigkeit kann manuell auf Null gestellt werden.

Bei freigegebenem Kompressor und laufendem Motor kann die manuelle Lüftung die Mindestgeschwindigkeit nicht unterschreiten.



HINWEIS: Bei ausgeschaltetem Kompressor ist die Zufuhr von Luft in den Fahrzeuginnenraum mit einer als die Außentemperatur niedrigen Temperatur unmöglich. Unter bestimmten Raumbedingungen können die Fensterscheiben sich schnell beschlagen, da die Luft nicht entfeuchtet werden kann.

Schnelle Scheibenentfrostung/Entfeuchtung

Die Taste drücken (der LED an der Taste leuchtet auf), um die Windschutzscheibe und die Seitenfenster zu entfeuchten / entfrosten.

Die Klimaanlage führt folgenden Funktionen aus:

- Schaltet den Klimakompressor ein, wenn von den Klimaverhältnissen erlaubt;
- Schaltet die Umluft aus;
- Stell die Höchsttemperatur ein;
- Stellt die Lüftergeschwindigkeit gemäß der Motor-Kühlflüssigkeitstemperatur ein;
- Richtet den Luftfluss zu den Luftausströmdüsen von Windschutzscheibe und vorderen Seitenfenstern.
- Zeigt die Lüftergeschwindigkeit an.

HINWEIS: Die Funktion zur schnellen Scheibenentfeuchtung / Entfrostung bleibt für ca. 3 Minuten eingeschaltet, nachdem das Motorkühlflüssigkeit die notwendige Temperatur erreicht hat.

Bei eingeschalteter Funktion wird der LED an der AUTO-Taste ausgeschaltet.

Durch Drücken der Tasten (1), (4), (6), (7), (8) oder AUTO wird die Funktion zur schellen Scheibenentfeuchtung / Entfrostung von der Klimaanlage ausgeschaltet.

Beim Wählen der Luftverteilung für Fußbereich/Windschutzscheibenbereich oder nur Windschutzscheibenbereich, wird der Klimakompressor eingeschaltet (der LED an der entsprechenden Taste A/C leuchtet auf), und die Umluft wird auf „Außenluft" umgeschaltet (der LED an der entsprechenden Taste (1) erlischt).

Diese Logik gewährleistet die beste Scheibendurchsichtigkeit. Die Umluft und der Klimakompressor können sowieso jederzeit manuell verwaltet werden.

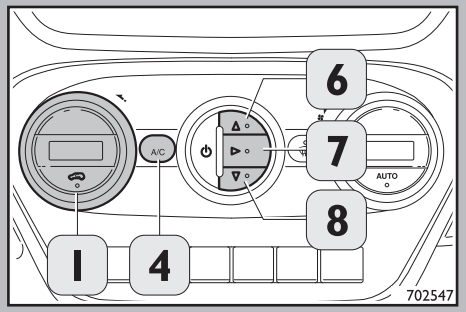
Im Inneren der automatischen Klimaanlage (PTC) angebrachte Zusatzheizung

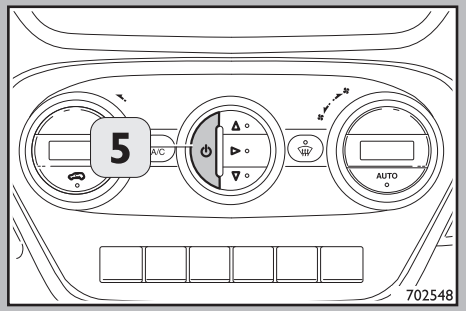
Sie ermöglicht eine schnellere Innenraumheizung bei kälteren Klimaverhältnissen.

Die Zusatzheizung wird nach Erreichen der gewünschten Komfortbedingungen automatisch ausgeschaltet.

Die Zusatzheizung wird bei laufendem Motor und anhand der Raumbedingungen automatisch eingeschaltet.

HINWEIS: Die Zusatzheizung funktioniert nur bei niedriger Außentemperatur und Motor-Kühlflüssigkeitstemperatur. Die Zusatzheizung wird bei ungenügender Batteriespannung nicht aktiviert.





Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste (5) drücken.

Bei ausgeschalteter Klimaanlage:

- Die Umluft ist eingeschaltet, das Fahrzeuginnere ist dadurch vom Außenraum isoliert.
- der Kompressor ist ausgeschaltet;
- der Lüfter ist ausgeschaltet;

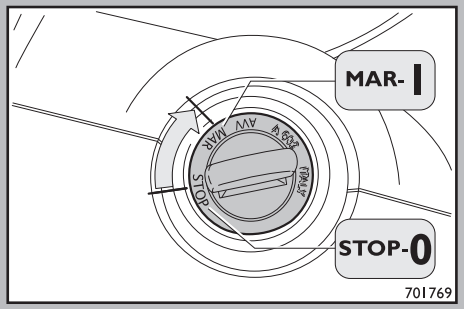
HINWEIS: Das Klimaanlagen-Steuergerät speichert die vor dem Ausschalten voreingestellte Temperatur; die wird durch Drücken einer beliebigen Taste des Systems wieder herstellt (die Taste ausgenommen).

Um die Klimaanlage im vollständig automatischen Modus in Betrieb zu setzen, die Taste AUTO drücken.

Autonome Zusatzheizung

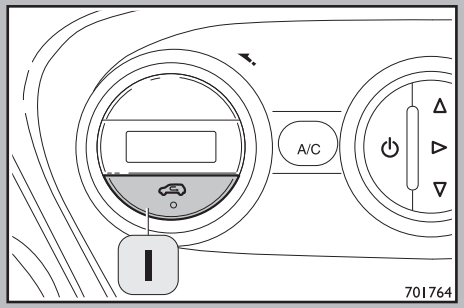
(wenn vorgesehen)

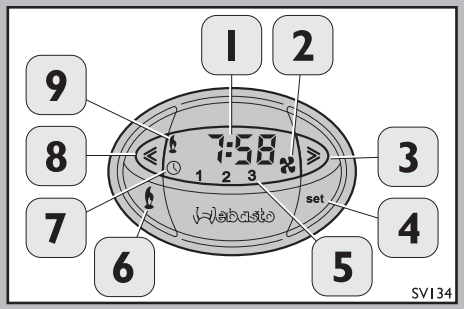
Anmerkung Vor Einschalten der Heizung sollte bei Zündschlüsselstellung MAR-I die Lüftung in Position „MAX DEF“ eingestellt werden (automatische Klimaanlage) bzw. die Belüftungen auf die Füße und in die Mitte gerichtet (Klimaanlage manuell) sowie die Umluft mit der Taste (1) eingeschaltet werden, um die beste Wirkung und den höchsten Komfort zu erzielen.



Allgemeines

Das Fahrzeug kann über eine Zusatzheizung verfügen, bei der eine genaue Voreinstellung zwischen 1 Minute und 24 Stunden möglich ist. Es ist eine Programmierung von drei verschiedenen Einschaltzeitplänen möglich, von denen jedoch nur jedes Mal einer aktiviert werden kann. Es kann eine Einschaltdauer zwischen 10 und 60 Minuten ausgewählt werden.





Verwendung der Autonomen Zusatzheizung

Steuerung

Es wird daran erinnert, dass man sich bei Betätigung der Uhr im Einstellmodus befindet, wenn die Symbole rasch blinken. Wenn fünf Sekunden lang keine Taste betätigt wird, wird die angezeigte Zeit gespeichert. Wenn die Tasten (8) oder (3) länger als 2 Sekunden gedrückt werden, wird der schnelle Rücklauf/Vorlauf aktiviert.

Einschaltung

Manuell: Betätigung der Taste sofortige Aufheizung (6). Im Display erscheint die Einschaltdauer und das Symbol bezüglich des Heizmodus (9).

Die Anzeige der Einschaltdauer erlischt nach 10 Sekunden.

Automatisch: Zum Zeitpunkt der programmierten Aktivierung der Heizung oder der Belüftung (wenn vorgesehen). Im Display werden die Programmnummer und das Symbol bezüglich des Heiz- (9) oder Belüftungsmodus (2) (wenn vorgesehen) angezeigt.

Ausschalten

Manuell: Betätigung der Taste sofortige Aufheizung (6).

Automatisch: Durch die programmierte Begrenzung der Funktionsdauer.

Am Ende der Einschaltdauer schaltet sich das Display aus.

Einstellung der Uhrzeit

Diese Funktion ist bei aktivem Heizmodus nicht verfügbar.

Taste (4) gedrückt halten: Gleichzeitig Taste (3) (vorwärts) oder (8) (rückwärts) betätigen.

Taste (4) loslassen.

Die Zeit wird angezeigt und das Uhrensymbol (7) blinkt.

Zeit mit Taste (3) (vorwärts) oder (8) (rückwärts) einstellen.

Die eingestellte Zeit wird mit dem Erlöschen der Anzeige auf dem Display oder durch Betätigen der Taste (4) gespeichert.

Abfrage der eingestellten Zeit

Gleichzeitig Taste (3) (vorwärts) oder (8) (rückwärts) betätigen.

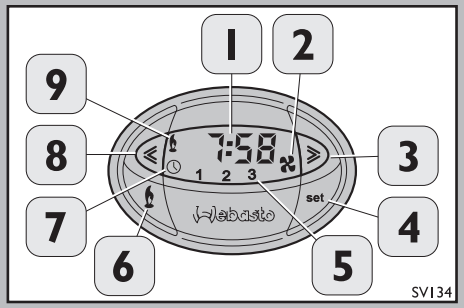
Bei aktivem Heizmodus wird die restliche Betriebszeit angezeigt.

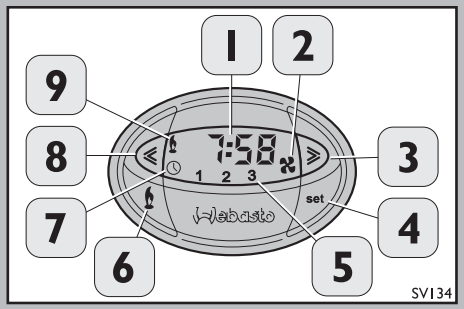
Änderung des Modus (wenn in der Version vorgesehen)

Die Taste (4) betätigen.

Taste (4) ein zweites Mal betätigen und gedrückt halten.

Der zuletzt gewählte Modus (Heizung (9) oder Belüftung (2) - wenn vorgesehen) wird angezeigt.





Programmierung des Heizbeginns

Die Taste (4) betätigen. Innerhalb von 10 Sekunden Taste (3) (vorwärts) oder (8) (rückwärts) betätigen, bis die gewünschte Zeit für den Start der Heizung auf dem Display angezeigt wird. Wenn eine andere Programmnummer gewünscht wird, innerhalb von zehn Sekunden Taste (4) betätigen.

Werkseinstellungen:

Vorgewählte Zeit 1: 06:00 Uhr

Vorgewählte Zeit 2: 16:00 Uhr

Vorgewählte Zeit 3: 22:00 Uhr

Hinweis: Bei neuer Eingabe werden die Werkseinstellungen gelöscht. Die vorgewählten Zeiten bleiben bis zur nächsten Änderung gespeichert.

Wenn die Uhr getrennt wird (z.B. bei Trennen der Batterie), werden die Werkseinstellungen wiederhergestellt.

Deaktivierung des vorgewählten Zeitplans

Die Taste (4) kurz betätigen.

Auswahl und Aktivierung der vorgewählten Zeit

Taste (4) innerhalb von 10 Sekunden betätigen, bis die Programmnummer mit der gewünschten vorgewählten Zeit angezeigt wird. Die vorgewählte Zeit, die eingestellt werden soll, wird nach etwa 10 Sekunden automatisch aktiviert, ohne dass dies mit einer anderen Taste bestätigt werden muss.

Der aktive Modus (Heizen 9) und die Programmnummer blinken, bis die Heizung in Funktion tritt.

Hinweis: Die vorgewählte Zeit unter Berücksichtigung der Sicherheitsnormen für die Standheizung, die im dafür vorgesehenen Rechteck genannt sind, aktivieren. Die Standheizung schaltet sich auf jeden Fall zur aktivierten vorgewählten Zeit ein, sowohl bei stehendem Fahrzeug als auch während der Fahrt.

Einstellung der Einschaltdauer

Taste (4) gedrückt halten. Gleichzeitig Taste (3) (vorwärts) oder (8) (rückwärts) betätigen.

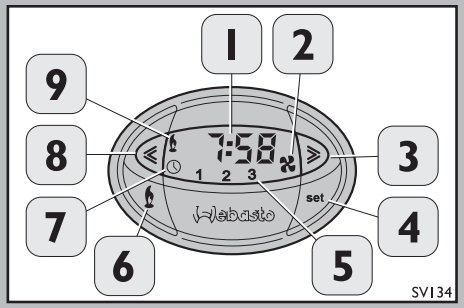
Taste (4) loslassen: Die Zeit und das Uhrensymbol (7) werden angezeigt.

Taste (4) erneut gedrückt halten. Gleichzeitig Taste (3) (vorwärts) oder (8) (rückwärts) betätigen.

Taste (4) loslassen: Die voreingestellte Einschaltdauer wird angezeigt und das Symbol bezüglich der Heizung (9) blinkt.

Die Einschaltdauer mit Taste (3) (vorwärts) oder (8) (rückwärts) einstellen.

Die eingestellte Einschaltdauer wird mit dem Erlöschen der Anzeige auf dem Display oder durch Betätigen der Taste (4) gespeichert.



Einstellen der restlichen Betriebszeit

Bei aktivem Heizmodus kann die restliche Betriebszeit mit den Tasten (3) (vorwärts) oder (8)(rückwärts) für eine veränderliche Dauer zwischen 10 und 60 Minuten eingestellt werden.



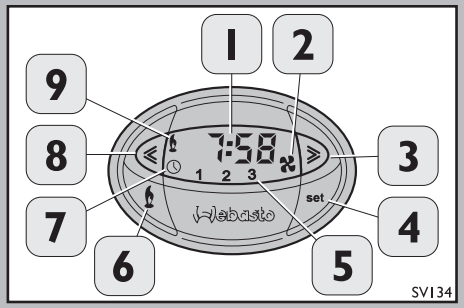
Achtung!

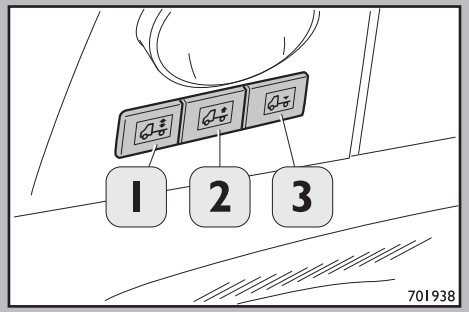
- Achten Sie auf die Einstellung der Sommer-/Normalzeit.
- Die Standheizung verbraucht Kraftstoff wie der Motor, wenn auch in geringerem Maße. Um mögliche Vergiftungen oder Ersticken zu vermeiden, darf die Standheizung niemals, auch nicht kurzzeitig, in geschlossenen Räumen wie Garagen oder Werkstätten betrieben werden, die nicht mit Abgasabsauganlagen ausgestattet sind, auch bei Systemen mit Fernbedienung der Vorwahlzeit.
- Schalten Sie die Heizung in der Nähe von Tankstellen und während des Tankens immer aus, um die Gefahr von Explosionen oder Feuer zu vermeiden. Schalten Sie sie auch an Orten aus, an denen sich brennbare Dämpfe oder Staub bilden können (z.B. Lagerplätze von entzündlichem Material, Kohlen, Holzstaub oder Getreide).
- Parken Sie das Fahrzeug nicht über leicht entzündlichem Material, wie Papier, Gras oder trockenem Laub: Brandgefahr!
- Die Temperatur in der Nähe des Heizgeräts darf 120°C nicht übersteigen (z.B. beim Lackieren im Ofen einer Karosseriewerkstatt). Höhere Temperaturen können die Bauteile des elektronischen Steuergeräts beschädigen.
- Bei Betrieb mit abgestelltem Motor entnimmt die Heizung die elektrische Energie aus der Batterie; daher wird ein entsprechender Betrieb

des Motors zur Wiederherstellung des Ladestatus der Batterie empfohlen.

- Für Wartung und Reparaturen wenden Sie sich ausschließlich an den Kundendienst und verwenden Sie nur Originalersatzteile.

- **Versorgung Zusatzheizung.** Zur Vermeidung von Fahrzeugstillständen aufgrund fehlenden Kraftstoffs wird die Versorgung der Zusatzheizung unterbrochen, wenn sich der Füllstand des Tanks im Reservebereich befindet.





ECAS - Elektronisch geregelte Luftfederung

(wenn vorgesehen)

Das Anheben, Absenken und das Ausgleichen des Fahrzeugs vor dem Be- oder Entladen erfolgt über eine Reihe von Tasten auf dem Armaturenbrett. Das System kann dazu verwendet werden, um die Be-/Entladevorgänge von Waren zu vereinfachen sowie das Fahren mit Schneeketten und das Überfahren von Rampen und Schwellen.

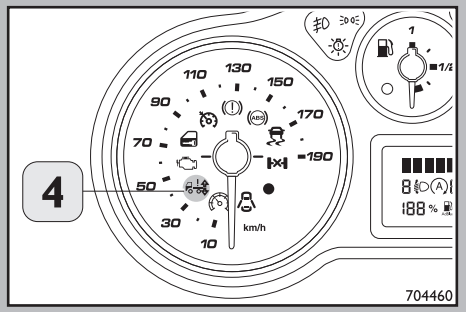
Um die Beladevorgänge zu vereinfachen, kann das Fahrzeug durch Betätigen von Taste (3) (auf der seitlichen Armaturentafel) abgesenkt werden. Durch Betätigen der Taste (1) (auf der seitlichen Armaturentafel) wird der hintere Teil des Fahrzeugs angehoben.

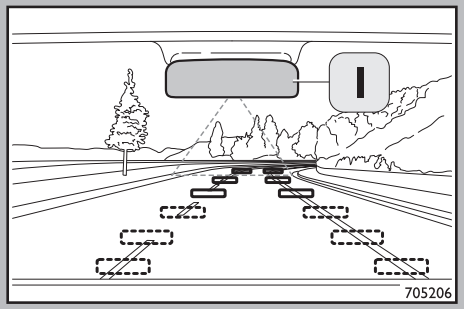
Anmerkung Nachdem die Be-/Entladevorgänge ausgeführt worden sind, ist es ratsam, die Federungen vor der Abfahrt mit Taste (2) (auf dem seitlichen Armaturenbrett) wieder in die Ausgleichsstellung zu bringen.

Wenn man mit dem Fahrzeug in nicht korrekter Stellung abfährt, sorgt das System bei einer Geschwindigkeit von 10 km/h automatisch für den Ausgleich.

Während der vorgenannten Operationen blinkt die Anzeige (4) auf der Instrumententafel, bis das Fahrgestell wieder ausgeglichen ist. Das Aufleuchten der Anzeigeleuchte kann folgende Bedeutungen haben:

- Lampe blinkt langsam: Beim Aufheben / Senken nicht nivelliertes Fahrgestell.
- Lampe blinkt schnell: Überhitzung des Elektrokompressors.
- Lampe leuchtet ständig: Vorhandensein einer Störung. Sich in diesem Fall an den Kundendienst wenden.





Lane Departure Warning System (LDWS) - Fahrspurwechselanzeige (wenn vorgesehen)

(Funktion nicht überprüfbar bei Windlauf-Versionen, sondern nur bei Fahrzeugen mit Aufbau)

Das Lane Departure Warning System (LDWS) warnt den unaufmerksamen oder müden Fahrer vor einem bevorstehenden unabsichtlichen Fahrspurwechsel des Fahrzeugs und signalisiert die Überschreitung der Streifen, die die Fahrspur begrenzen.

Dieses System nutzt die künstliche Bilderkennungstechnologie und basiert auf der Erfassung der Fahrzeugposition in Bezug auf die horizontale Markierung durch eine Kamera / einen Sensor (1). Die Kamera ist fix im oberen Bereich der Windschutzscheibe montiert.

Bei einem Fahrspurwechsel nach links oder rechts wird der Fahrer mit einem akustischen Signal und mit einer Anzeige auf der Instrumententafel aufmerksam gemacht.

Akustisches Signal

Die Anzeige besteht im Ausschalten des Autoradios und aus dem Lautsprecher auf der Seite, auf der die Fahrspur verlassen wird, ertönt ein akustisches Signal (das ein verstärktes Reibungsgeräusch zwischen Rädern und Asphalt simuliert).

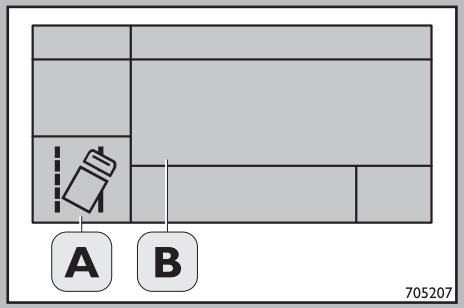
Anzeige auf der Instrumententafel

Je nach installierter Instrumententafel (Matrix oder Comfort) sieht die Anzeige folgendermaßen aus:

InstrumententafelMatrix

(A) Symbol für bevorstehenden Fahrspurwechsel.

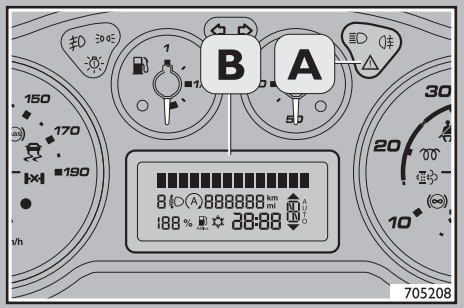
(B) (Meldungsbereich Display) Meldung: 'Fahrspur beibehalten'.

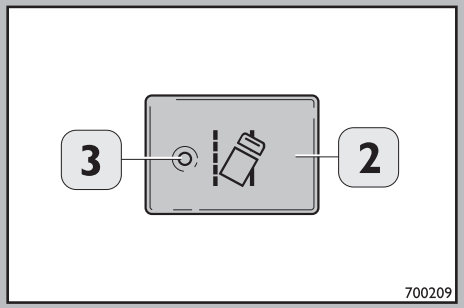


Instrumententafel'Comfort'

(A) Symbol 'Allgemeiner Ausfall'.

(B) (Meldungsbereich Display) Meldung: 'Fahrspur beibehalten'.





Beim Starten des Fahrzeugs, wenn der Zündschlüssel in Position 'MAR - I' gebracht wird, führt das System unabhängig von seinem früheren Status (eingeschaltet oder ausgeschaltet) eine Initialisierung des Systems für die Dauer von ca. 4 Sekunden durch. Diese Bedingung wird durch das Einschalten der LED (3) angezeigt. Bei erfolgter Initialisierung schaltet sich diese LED aus.

Bei erfolgter Initialisierung (d.h. bei eingeschaltetem System und ausgeschalteter LED (3)) warnt das LDWS den Fahrer nur dann, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 60 km/h überschritten hat. Wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 60 km/h überschritten hat, gibt das System so lange eine Warnung aus, bis die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 55 km/h sinkt. Wenn die Geschwindigkeit unter 55 km/h gesunken ist, erfolgen keine weiteren Warnungen, bis das Fahrzeug die 60 km/h überschreitet. Die Warnfunktion ist wieder aktiv, bis die Geschwindigkeit unter 55 km/h sinkt.

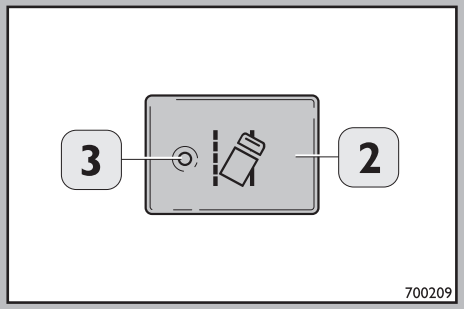
Um die Kontrolle des Fahrers über das System zu gestatten, kann dieses über den Schalter (2) deaktiviert werden.

Der Funktionsstatus des Systems wird über die in den Schalter integrierte LED (3) angezeigt. Bei ausgeschalteter LED ist das System aktiv. Bei eingeschalteter LED ist das System inaktiv.

Der eingelegte Fahrtrichtungsanzeiger hemmt die entsprechende Warnung hinsichtlich einer Abweichung von der horizontalen Markierung entsprechend dem eingelegten Fahrtrichtungsanzeiger, bleibt aber aktiv, wenn die horizontale Markierung entgegen der Richtung des eingelegten Fahrtrichtungsanzeigers verlassen wird.

Zum Beispiel: Wenn der linke Fahrtrichtungsanzeiger eingelegt wird und die horizontale Markierung nach links überschritten wird, gibt es keine Warnung.

Umgekehrt wird, wenn die Fahrspur nach rechts verlassen wird, der Fahrer vom System gewarnt.



Anmerkung Das Lane Departure Warning (LDWS) erkennt die absichtlichen Spurwechsel, indem es die Betätigung der Fahrtrichtungsanzeiger überwacht.

Die Windschutzscheibe muss sauber sein, um die Erfassung durch die Kamera zu ermöglichen.

Der Einsatz des Lane Departure Warning (LDWS) ist beim Befahren von Schnellstraßen wie z.B. Autobahnen empfehlenswert.

Durch Betätigung der Warnblinkleuchten (hazard) wird der Warnhinweis hinsichtlich der Abweichung von der eigenen Fahrspur für das Überschreiten der horizontalen Markierung nach beiden Seiten der Fahrspur unterdrückt.

Im Falle eines Fehlers an der CAN-Leitung des Fahrzeugs oder nicht lesbaren Daten gibt es eine Anzeige auf der Instrumententafel des Fahrzeugs. Wenn der Fehler nicht erheblich ist, erkennt ihn das System, aber das System bleibt aktiv (zuvor beschriebene ausgeschaltete LED (3)). Wenn der Fehler erheblich ist, wird das System blockiert (eingeschaltete LED (3)). Sich in einem solchen Fall an den Kundendienst wenden.

- **Achtung! Unfallgefahr!** Das Lane Departure Warning ist, auch wenn es bei der Verhütung von Unfällen aufgrund von Ablenkung oder Müdigkeit sehr wirksam ist, eine Fahrerassistenzvorrichtung, die jedoch die Richtungsstabilität des Fahrzeuges weder regelt noch korrigiert. Es wird daran erinnert, dass der Fahrer allein für das Fahrverhalten verantwortlich ist und er daher immer auf das Straßengeschehen zu achten hat. Außerdem wird auch empfohlen, unter Einhaltung der Angaben der Straßenverkehrsordnung angemessene Fahrpausen einzulegen, um den Körper aufzulockern.

Außerdem wird der Fahrer über den Funktionsstatus des Systems (eingeschaltet / ausgeschaltet) mit dem Erscheinen einer Meldung ('LDW eingeschaltet' / 'LDW ausgeschaltet') im entsprechenden Bereich der Instrumententafel, der in den vorhergehenden Abschnitten beschrieben wurde, informiert.

Ausfall System / blockierter Anzeigesensor

Bei einem schwerwiegenden Defekt oder einem blockierten Anzeigesensor wird der Fahrer mit dem Auftauchen einer Meldung im entsprechenden Bereich der Instrumententafel, der in den vorhergehenden Abschnitten beschrieben wurde, informiert.

Anzeige schwerwiegende Störung auf der Instrumententafel'Matrix'

Symbol 'Schwerwiegende Störung LDW'  .

Meldungsbereich Display, Meldung: 'Schwerwiegende Störung LDW' .

Anzeige schwerwiegende Störung auf der Instrumententafel'Comfort'

Symbol 'Allgemeiner Ausfall'  .

Meldungsbereich Display, Meldung: 'Schwerwiegende Störung LDW' .

Anzeige des blockierten Anzeigesensors auf der Instrumententafel 'Matrix'

Symbol 'Schwerwiegende Störung LDW'  .

Meldungsbereich Display, Meldung: 'LDW nicht verfügbar'.

Anzeige des blockierten Anzeigesensors auf der Instrumententafel 'Comfort'

Symbol 'Allgemeiner Ausfall'  .

Meldungsbereich Display, Meldung: 'LDW nicht verfügbar'.

Kalibrierung des LDWS-Systems

Das System benötigt im normalen Lebenszyklus des Fahrzeugs keine Kalibrierungen. Jedoch könnte eine neue Kalibrierung nach wichtigen Änderungen am Fahrzeug, die die Höhe der Fotokamera verändern könnten, nötig sein. Solche Änderungen wären z.B.:

- Änderungen und Austausch der Federungen durch andere, als für den Fahrzeugtyp vorgesehene Versionen.
- Änderungen am Radstand des Fahrzeugs.

- Austausch der Reifen durch Versionen mit einer anderen Dimension als ursprünglich vorgesehen.
- Austausch der Windschutzscheibe nach einem Bruch.

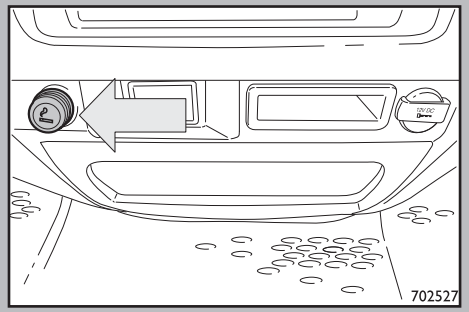
Außerdem wird daran erinnert, dass jede Änderung am Fahrzeug beim Kundendienst vorgenommen werden muss.

Zigarettenanzünder

(wenn vorgesehen)

Der ist am Armaturenbrett-Unterteil angebracht. Zum Einschalten Drucktaster betätigen.

Nach einigen Sekunden kehrt der Drucktaster automatisch in die Ausgangsstellung zurück und der Zigarettenanzünder kann benutzt werden.



Achtung!

- Immer das Ausschalten des Zigarettenanzünders prüfen. Der Zigarettenanzünder wird sehr heiß. Er ist vorsichtig zu handhaben und von Kindern fernzuhalten: Feuer- und/oder Verbrennungsgefahr.
- Den Aschenbecher nicht gleichzeitig für Zigarettenreste und Papier benutzen: Dieses könnte sich bei Kontakt entzünden.
- Zigarettenanzünder nicht als Steckdose für elektrische Zusatzgeräte verwenden. Die spezifische Steckdose verwenden.

- **Elektrische Steckdose, Einbau von zusätzlichen elektrischen Geräten.**Eine Steckdose ist zum Anschluss zusätzlicher Elektrogeräte vorgesehen. Dies Steckdose hat folgende technischen Eigenschaften: 180 W – 12 V; Schutzsicherung 20 A.

- **Achtung! Zerstörungsgefahr der Steckdose!** An die Steckdose können nur Geräte mit entsprechender max. Leistung oder weniger angeschlossen werden.

- Es können nur Geräte mit einem Stecker angeschlossen werden, dessen Pluspol in der Mitte angeordnet ist.

- Eine längere Nutzung der Steckdose bei abgestelltem Motor kann zur Entladung der Batterie führen.
- Angeschlossene Zusatzverbraucher müssen die elektromagnetische Verträglichkeit nach den gültigen Vorschriften zur Vermeidung von Störungen bei der Fahrzeugfunktion erfüllen.



- Von einem Einbau elektrischer bzw. elektronischer Zusatzgeräte, die nicht von IVECO zugelassen oder die gesetzlich verboten sind und die Störungen elektromagnetischer Art bei den Geräten und Bordsystemen verursachen, wird dringend abgeraten (zum Beispiel ein CB-Funkgerät mit mehr als den gesetzlich zugelassenen 5 Watt Leistung und das von den aktuellen Bestimmungen abweicht).

Vom Benutzer montiertes Zubehör

Wir erinnern hiermit an die Angebotspalette von Qualitätsprodukten im Iveco shop und möchten Ihnen folgende Ratschläge mitgeben:

- Im Falle von zusätzlichen Bohrungen (z.B. für eine Radioantenne) ist der betroffene Bereich im Fahrerhaus auf geeignete Weise zu schützen, um eine vorzeitige Rostbildung an den Außen- oder Innenflächen zu vermeiden.
- Die Arbeiten vorsichtig ausführen (keine Stöße mit dem Schraubenzieher, Kratzer usw.), damit Beschädigungen am Lack vermieden werden.

Achtung: Vor irgendeinem Eingriff am Fahrzeug immer erst den Minuspol und dann den Pluspol von den Batterien abklemmen.



Achtung!

- ► Der Einbau von Zubehör, Zusatzteilen und ggf. Änderungen am Fahrzeug sind nach den „Richtlinien für Umbau und Ausstattung der Fahrzeuge“ durchzuführen, die in den Werkstätten des Kundendienstes erhältlich sind.
- ► Außerdem möchten wir Sie darauf hinweisen, dass vor allem für die elektrische Anlage diverse Einbauteile serienmäßig (oder optional) angeboten werden, um das Nachrüsten zu standardisieren und so für die Fahrzeugausstatter zu vereinfachen.
- ► Abweichungen von den „Richtlinien für Umbau und Ausstattung der Fahrzeuge“ bedürfen der Genehmigung von IVECO. Nichtbeachtung der oben genannten Vorschriften führt zum Verlust der Garantie und



in bestimmten Fällen zum möglichen Verlust der Baumustergenehmigung.

- INSTALLATION ELEKTRISCHER/ELEKTRONISCHER VORRICHTUNGEN. Nachträglich nach dem Kauf des Fahrzeugs beim Kundendienst eingebaute elektrische/ elektronische Geräte müssen den Hinweis tragen: e CE.
- IVECO genehmigt den Einbau von Sende- und Empfangsgeräten, wenn diese vom IVECO-Kundendienst unter Einhaltung der Herstellerangaben eingebaut werden.
- Bei den Versionen Camper 35C, Radstand 3750 mm oder 3950 mm, Leichtbau-Fahrgestell, sind ohne Freigabe durch den Hersteller (IVECO) keine Veränderungen oder Ergänzungen an den Federungen zulässig, die ihre zum Zeitpunkt der Fahrzeugzulassung bestehende Konfiguration verändern. Bei Vorhandensein von hinteren pneumatischen Faltenbälgen, die vom Hersteller der Wohnzelle eingebaut oder später hinzugefügt wurden, muss der Druck dieser Vorrichtungen, dem entsprechen, der in der beigefügten Dokumentation angeführt ist. Die Nichtbeachtung dieses Drucks könnte zu einer übermäßigen Steifigkeit des Fahrzeugs und zu einer Verringerung des Komforts und der Fahreigenschaften führen.
- ACHTUNG: Der Einbau von Vorrichtungen, die zu einer Änderung der Fahrzeugmerkmale führen, können zur Entziehung der Zulassung durch die Zulassungsbehörde führen und ggf. zum Verfall der Garantie für die Mängel, die durch die o.a. Änderung verursacht werden bzw. direkt oder indirekt darauf zurückzuführen sind.

Aufkleber

Das Entfernen oder Anbringen von Aufklebern aller Art darf nicht mit Schneidewerkzeugen (z. B.: Klingen, Messern usw.) erfolgen, weil diese tiefe Kratzer in der Lackschicht verursachen können, was zur vorzeitigen Rostbildung darunter führt.

Funkgeräte und Mobiltelefone

Mobiltelefone und andere Funkgeräte (z.B. CB-Funk) können im Fahrzeuginneren nur benutzt werden, wenn eine zweckmäßige, separate Außenantenne benutzt wird. Die Benutzung von Mobiltelefonen, CB-Funk o.ä. im Fahrerhaus (ohne Außenantenne) erzeugt elektromagnetische Felder im Radiofrequenzbereich, welche durch Resonanzeffekte im Fahrzeuginnenraum verstärkt werden. Dies kann, neben gesundheitlichen Schäden, auch zu Fehlfunktionen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs führen. (Zum Beispiel: Motorsteuergeräte, ABS etc.). Dadurch wird nicht nur die Sicherheit Ihres Fahrzeugs, sondern auch Ihre eigene Sicherheit gefährdet.

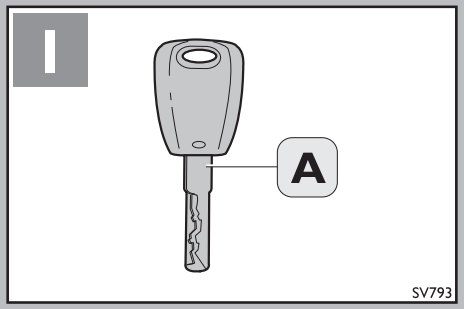
Außerdem kann die Sende- und Empfangsqualität dieser Geräte durch die abschirmende Wirkung der Karosserie beeinträchtigt werden.

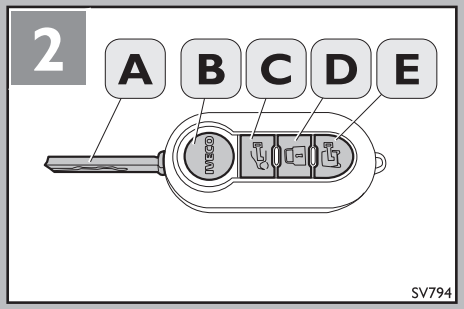
Starten und Fahren

Fahrzeugschlüssel 212
Immobilizer 215
Immobilizer ad alta protezione (opzionale) 216
Stellungen der Zündung 219
Starten des Motors 224
Lenkradsperre 227
Start & Stop (verfügbar bei den Dieselfahrzeugen mit manuellem Schaltgetriebe) 228
Funktion Ecoswitch (nur bei Dieselfahrzeugen) 237
Kontrolle der Störungen durch die EDC-Kontrollleuchte (Diagnose) 239
Zentralverriegelung 241
Zentralverriegelung und elektronische Alarmanlage 243
Austausch der Batterie des Schlüssels mit Fernbedienung 246
Betriebsbremse 247
Pedale 248
Position Hebel Feststellbremse Fahrzeuge mit Linkslenkung 249
Feststellbremse 250
Verwendung des mechanischen Schaltgetriebes (für Diesel- und Natural Power-Fahrzeuge) 251
Gear Shift Indicator (GSI) 254
Getriebe Version Agile (nur für Dieselfahrzeuge) 255

Automatikgetriebe HI-MATIC (nur für Dieselfahrzeuge) 270
Bedienelemente Automatikgetriebe 271
Unterschiede in der Anzeige je nach Motorisierung 273
Stati Automatikgetriebe 274
Einschalten der hinteren Differenzialsperre 285
ABS 287
ESP 291
ASR 293
Hill Holder 294
EUC - Enhanced Under-Steering Control 295
TSM - Trailer Sway Mitigation 295
HRB - Hydraulic Rear Wheel Boost 295
HFC - Hydraulic Fading Compensation 296
RMI - Roll Movement Intervention & Rom - Roll Over Mitigation 296
HBA - Hydraulic Brake Assist 296
TC - Traction control 297
Geschwindigkeitsregler (Cruise Control) 298
Geschwindigkeitsbegrenzer 304
Working Engine Speed Demand (Kontrolle der Motordrehzahl über die Cruise Control-Steuerungen) 305
Nebenantrieb 307
Allgemeine Regeln für eine sichere Fahrt 310

Sparsames und umweltfreundliches Fahren 319
Emergency switch 321
Inertial-Sicherheitsschalter 323
Retarder 324





Fahrzeugschlüssel

1. Schlüssel ohne Zentralverriegelung.

Mit Metalleinsatz (A) wie der Schlüssel (2) versehen.

Bei entriegelter Tür wird die vordere Deckenleuchte eingeschaltet.

Sie wird bei verriegelter Tür ausgeschaltet.

2. Schlüssel mit Fernbedienung

Der Metalleinsatz (A) versenkt sich im Schlüsselgriff und betätigt:

- Das Zündschloss;
- Das Türenschloss;
- Das Öffnen/Schließen des Tankverschlusses.

Zum Herausziehen des Metalleinsatzes die Taste (B) drücken.

Achtung!

- ► Die Taste (B) nur in entsprechender Entfernung des Schlüssels vom Körper, insbesondere von den Augen und von empfindlichen Gegenständen (zum Beispiel Bekleidung) drücken. Den Schlüssel nicht unbeaufsichtigt liegen lassen, um zu vermeiden, dass unbefugte Personen, insbesondere Kinder, mit dem Schlüssel spielen und unbeabsichtigt die Taste drücken.
- ► Nicht den in das Schloss gesteckten Schlüssel verwenden.

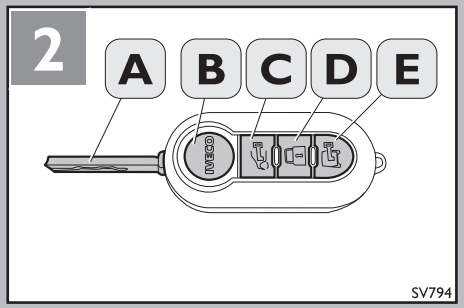
Zum erneuten Versenken in den Griff wie folgt vorgehen:

- Die Taste (B) gedrückt halten und den Metalleinsatz (A) bewegen;
- Die Taste (B) loslassen und den Metalleinsatz (A) so drehen, bis er einrastet und somit korrekt geschlossen ist.

Außerdem:

(Funktionen bei der Windlauf-Version nicht vorhanden)

- Die Taste (C) betätigt die Freigabe der Vordertüren. Während der Freigabe der Türen leuchten die Lichter der vorderen Deckenleuchte für 10 Sekunden auf.
- Die Taste (D) betätigt die Sperre aller Türen. Während der Sperre der Türen werden die inneren Deckenleuchten ausgeschaltet.
- Die Taste (E) betätigt die Freigabe der Türen des Laderaums. Während der Freigabe der Türen leuchten die Lichter der Deckenleuchte im Laderaum für 10 Sekunden auf.



Für einige Versionen ist ein Schlüssel mit einer 2-Tasten-Fernbedienung vorgesehen, für die Sperre und Freigabe aller Türen.

Immobilizer

Um das Fahrzeug besser vor Diebstählen zu schützen, ist es mit einer elektronischen Motorsperre ausgestattet. Dazu sind die Zündschlüssel mit einer elektronischen Vorrichtung ausgerüstet, die ein codiertes Signal an das Steuergerät der Wegfahrsperre (Immobilizer) übermittelt.

Fahrzeugschlüssel

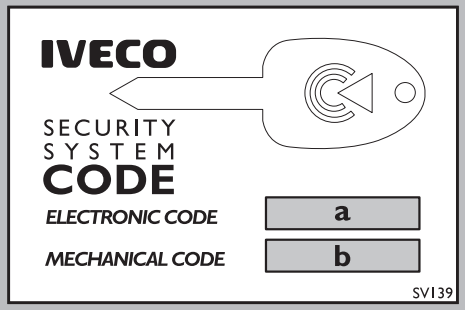
Die Schlüssel werden in zwei Exemplaren geliefert und bilden einen Liefersatz (Schlüssel+Immobilizer+EDC).

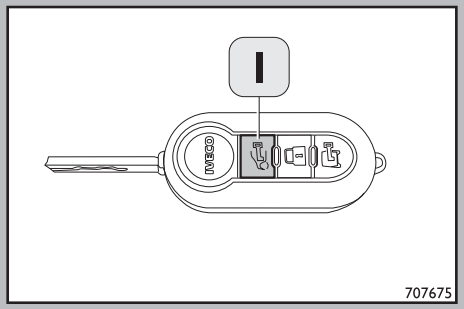
Code Card

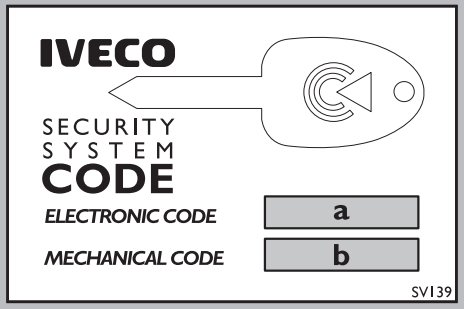
Zusammen mit den Schlüsseln erhalten Sie eine Code Card, die Folgendes enthält:

a. Der elektronische Code für Notstarts, der über den Kundendienst aktiviert werden muss.

b. Der mechanische Code der Schlüssel; Der Fahrer sollten den auf der Code Card angegebenen elektronischen Code stets mit sich führen, um bei Bedarf einen Notstart veranlassen zu können.







Immobilizer ad alta protezione (opzionale)

Dieses System ist eine Diebstahlsicherung mit hohem Schutzgrad, die nur über den mitgelieferten Fernbedienungsschlüssel deaktiviert werden kann.

Abgesehen von der Öffnung der Tür aktiviert die Fernbedienung (I) des Schlüssels beim Einschalten des Motors auch das Body Computer-Steuergerät.

Solange die Taste (I) nicht gedrückt wird, kann der Motor nicht gestartet werden.

Es werden zwei Schlüssel (beide mit Fernbedienung) mitgeliefert, die dank dem innovativen Schutzsystem nicht nachgemacht werden können.

Code Card

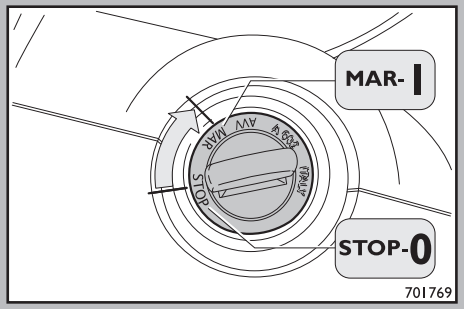
Zusammen mit den Schlüsseln erhalten Sie eine Code Card, die Folgendes enthält:

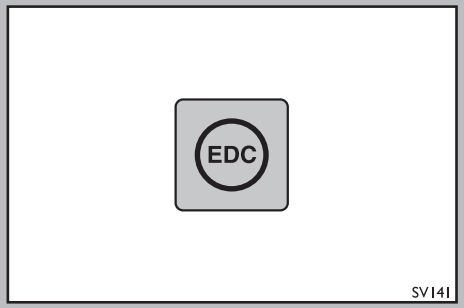
a. Der elektronische Code für Notstarts, der über den Kundendienst aktiviert werden muss.

b. Der mechanische Code der Schlüssel; Der Fahrer sollten den auf der Code Card angegebenen elektronischen Code stets mit sich führen, um bei Bedarf einen Notstart veranlassen zu können.

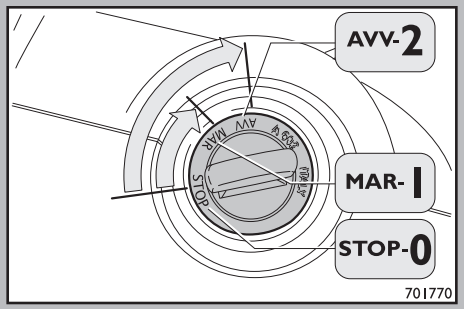
Notstart

Ermöglicht das Anlassen des Motors, falls der Schlüssel nicht erkannt wird. Wird ein Schlüssel nicht erkannt, kann der Motor nicht gestartet werden und die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft und auf unbestimmte Zeit auf. Das Anlassen des Motors ist durch die Eingabe eines elektronischen Codes aus 5 Ziffern über das Gaspedal entsprechend der im Folgenden beschriebenen Vorgangsweise möglich. Der Vorgang kann jederzeit unterbrochen werden, indem der Schlüssel wieder auf STOP-0 gestellt wird.





- Für die ordnungsgemäße Durchführung des Vorgangs muss der Zustand der EDC-Kontrollleuchte aufmerksam beobachtet werden.
- Schlüssel in Stellung MAR-I drehen und Gaspedal ganz durchtreten.
- Beim Erlöschen der EDC-Kontrollleuchte das Gaspedal loslassen.
- Beim Loslassen des Gaspedals beginnt die Kontrollleuchte, langsam zu blinken.
- Entspricht die Anzahl der Blinksignale der ersten Ziffer des elektronischen Codes, Gaspedal ganz durchtreten (bei Treten des Pedals leuchtet die Leuchte mit Dauerlicht, dann erlischt sie, warten, bis die Kontrollleuchte erlischt, bevor das Gaspedal losgelassen wird). Das oben beschriebene Verfahren für die restlichen Ziffern des elektronischen Codes wiederholen.
- Wenn der eingegebene Code korrekt ist, bleibt die Kontrollleuchte der Wegfahrsperre eingeschaltet und die EDC-Kontrollleuchte bleibt ausge-



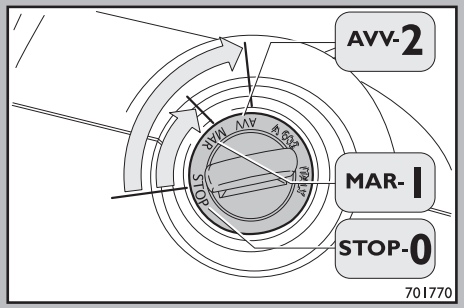
schaltet, andernfalls leuchtet die EDC-Kontrollleuchte dauerhaft und der Vorgang muss wiederholt werden.

- **Ist die EDC-Kontrollleuchte beim Anlassen des Motors ausgeschaltet, von der Stellung MAR-1 auf Stellung AVV-2 schalten. Achtung: Den Schlüssel nicht wieder in Stellung STOP-0 bringen.**
- **Das System in jedem Fall so schnell wie möglich vom Kundendienst überprüfen lassen.**

Hinweise

- Jeder mitgelieferte Schlüssel besitzt einen allgemeinen mechanischen Code und einen elektronischen Code, der sich von allen anderen unterscheidet. Dieser Code muss vom Steuergerät des Systems gespeichert werden. Bei der Bestellung von zusätzlichen Schlüsseln beachten, dass der Code auf allen Schlüsseln, einschließlich den bereits in Ihrem Besitz befindlichen, gespeichert werden muss. Sich direkt an den Kundendienst wenden und dazu sämtliche befindlichen Schlüssel bringen und die Code Card mit. Die Codes der beim neuen Speicherverfahren nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um sicherzustellen, dass der Motor nicht mehr mit eventuell verloren gegangenen Schlüsseln gestartet werden kann.
- Die Code Card stellt ein unersetzliches und in der Ausrüstung eines jeden Fahrzeugs einzigartiges Element dar. Es ist deshalb empfehlenswert, sie an einem sicheren Ort aufzubewahren. Wir empfehlen deshalb, die Codes zu notieren, um die Karte selbst nicht im Fahrzeug lassen oder mit sich führen zu müssen und somit das Verlustrisiko zu begrenzen.

- Wechselt das Fahrzeug den Besitzer, muss dieser auch alle Schlüssel und die Code Card erhalten.

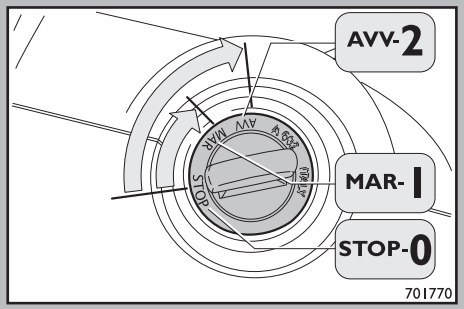


Stellungen der Zündung

STOP-0. = Einstecken und Abziehen des Schlüssels-Abstellen des Motors-Lenkradschloss, Wegfahrsperre eingeschaltet.

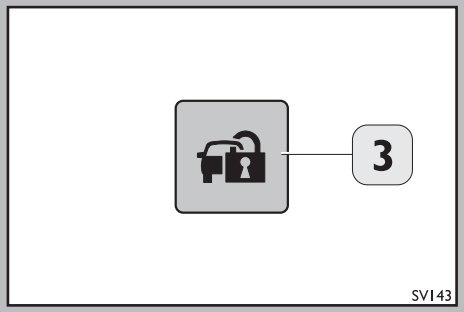
MAR-1. = Voreinstellung Starten des Motors - unterschiedliche Anzeigen, Wegfahrsperre ausgeschaltet (Fahrstellung).

AVV-2. = Motorstart (Position nicht stabil: Beim Loslassen kehrt der Schlüssel in die Stellung MAR-1 zurück).





► **Unfallgefahr:** Bei Manipulationen am Zündschloss (z. B. durch einen Diebstahlsversuch), empfiehlt es sich, die ordnungsgemäße Funktion der Vorrichtung beim Kundendienst überprüfen zu lassen: Andernfalls besteht die Gefahr, dass das Lenkrad während der Fahrt blockiert.



Erkennung des Immobilizer

Durch Drehen des Zündschlüssels auf MAR MAR-1 wird die Motorsperre nur dann aufgehoben, wenn das Schutzsystem den vom Schlüssel übertragenen Code akzeptiert.

Wird der Code als gültig akzeptiert, sendet das Steuergerät des Schutzsystems ein eigenes codiertes Signal an die elektronische Motorsteuerung und ermöglicht damit das Starten des Motors.

Kontrollleuchte (3) eingeschaltet = Schlüssel wird nicht erkannt.

Kontrollleuchte (3) ausgeschaltet = Schlüssel wird erkannt.

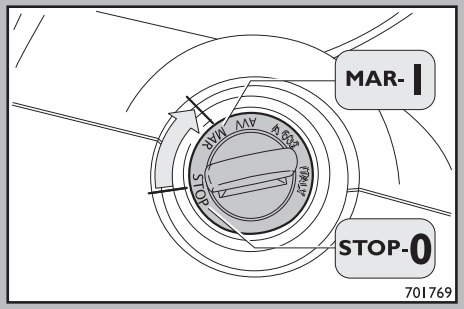
In diesem Fall wird empfohlen, den Schlüssel in Stellung STOP-0 und dann wieder auf MAR-1 zu stellen; Ist der Motor dann immer noch blockiert, probieren Sie es am besten mit dem Zweitschlüssel.

Können Sie den Motor auch jetzt noch nicht starten, setzen Sie sich bitte mit dem Kundendienst in Verbindung.

Einschalten des Immobilizer-Systems

Nach Drehen des Zündschlüssels in die Stellung STOP-0 ist die Wegfahrsperre eingeschaltet. Der Motor ist ausgeschaltet, der Schlüssel kann abgezogen werden.

Auf der nächsten Seite werden die wichtigsten Funktionen zusammengefasst, die mit den Schlüsseln aktiviert werden können (mit oder ohne Fernbedienung).



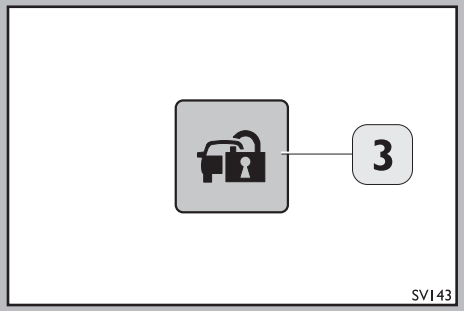
SCHLÜSSELTYP	ENTRIEGELUNG DER SCHLÖSSER	VERRIEGELUNG DER SCHLÖSSER VON AUßEN
Mechanischer Schlüssel	Drehen des Schlüssels gegen den Uhrzeigersinn (Fahrerseite)	Drehen des Schlüssels im Uhrzeigersinn (Fahrerseite)
Schlüssel mit Fernbedienung	Drehen des Schlüssels gegen den Uhrzeigersinn (Fahrerseite)	Drehen des Schlüssels im Uhrzeigersinn (Fahrerseite)
	Kurzer Tastendruck	Kurzer Tastendruck
Aufblinken der Fahrtrichtungsanzeiger (nur Schlüssel mit Fernbedienung)	2 x Aufblinken	1 x Aufblinken
Abschreckungs-Led	Ausschalten	Ständiges Leuchten für 3 Sekunden und dann Blinken der Abschreckungs-LED

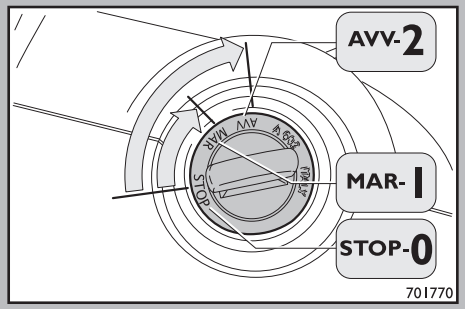
Leuchtet die Kontrollleuchte (3) circa zwei Sekunden nach dem Motorstart auf, ist dies nicht unbedingt die Anzeige einer Funktionsstörung des Systems, sondern kann in bestimmten Fällen auf einen Manipulationsversuch durch einen Dieb oder auch auf einen besonders niedrigen Ladestand der Batterie hinweisen.

Falls dieser Fall eintritt, muss das Fahrzeug angehalten werden, um einen Test der Anlage auszuführen. Den Motor abstellen und den Schlüssel in die Stellung STOP-0 drehen; den Schlüssel erneut in Stellung MAR-1 drehen; die Kontrollleuchte (3) leuchtet auf und muss nach ca. 1 Sekunde erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach diesem letzten Vorgang eingeschaltet bleibt, den Vorgang wiederholen; den Schlüssel dabei länger als 30 Sekunden in der Stellung STOP-0 lassen. Leuchtet die Kontrollleuchte auch nach diesem Versuch weiter, wenn der Schlüssel auf MAR-1 steht, unverzüglich den Kundendienst kontaktieren.

Die Vorschriften/Hinweise bezüglich des Immobilizer-Systems befolgen, die auf dem Display erscheinen (wenn vorgesehen).





Starten des Motors

- Den Schlüssel in das Zündschloss stecken und nach rechts in Stellung MAR-I drehen.
- Sich bei Fahrzeugen mit mechanischem Getriebe vergewissern, dass das Getriebe in Neutralstellung ist, oder das Kupplungspedal durchtreten. Bei Fahrzeugen mit automatisiertem oder Automatikgetriebe im diesbezüglichen Abschnitt nachschlagen.
- Den Schlüssel dann in Stellung AVV-2 drehen und loslassen, sobald der Motor anspringt, ohne das Gaspedal zu treten. (Wird dennoch das Gaspedal getreten, ist es normal dass, beim Anlassen eine schwarze Abgaswolke ausgestoßen wird).



- Bevor sie den Motor in einem geschlossenen Raum anlassen, vergewissern Sie sich, dass dieser ordnungsgemäß belüftet ist, da die ausgestoßenen Abgase giftig sind.

- Falls der Motorstart nicht sofort erfolgt, den Anlasser nicht länger als 30 Sekunden betätigen. Das Fahrzeug nach dem Motorstart langsam fahren. Den Motor also im mittleren Drehzahlbereich laufen lassen, bis er sich auf seine optimale Betriebstemperatur erwärmt hat.

Anmerkung Das Zündschloss hat einen Sicherheitsmechanismus, der bei nicht erfolgtem Motorstart dafür sorgt, dass der Schlüssel vor einem erneuten Startversuch in die Stellung STOP-0 zurückgestellt werden muss.

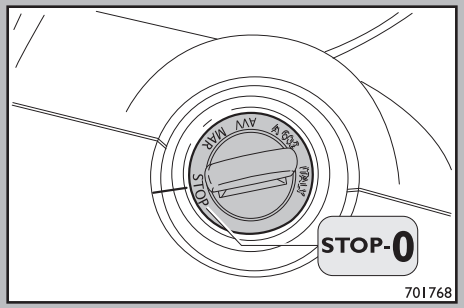
- Auf diese Weise erreicht man:
- Einen beständigen und regelmäßigen Ölfluss im gesamten Schmierölkreis.
- Einen Abgasausstoß, der innerhalb der vorgesehenen Grenzwerte liegt.
- Einen reduzierten Kraftstoffverbrauch.

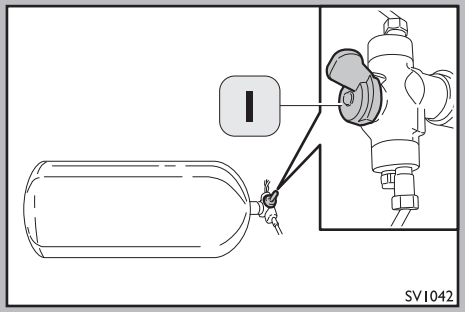


Achtung!

- ► Um die Schadstoffemissionen zu reduzieren empfiehlt es sich, den kalten oder warmen Motor, nicht längere Zeit im Leerlauf zu lassen. Greifen Sie sofort ein, sobald Sie eine übermäßige Rauchentwicklung am Auspuff bemerken, die schädlich für die Umwelt und für den Motor selbst ist. Ein erste Maßnahme ist sicherlich der Austausch der Patrone des Kraftstofffilters. Falls erforderlich, lassen Sie Überprüfungen an der Einspritzanlage nur von Fachpersonal ausführen. Um den größten Nutzen aus diesen Arbeiten zu ziehen, verwenden Sie bei einem Austausch nur Original-Iveco-Patronen und wenden Sie sich für Eingriffe an der Einspritzanlage an den Kundendienst.
- ► Den Motor nie auf Drehzahlen über 4500 Umdrehungen pro Minute bringen.

Anmerkung Beim Drehen des Zündschlüssels auf Stellung MAR-1, wird der Motorölstand am Multifunktionsdisplay angezeigt. Wird am Multifunktionsdisplay ein niedriger Wert angezeigt, den Ölstand mit dem Ölmessstab im Motorraum prüfen.





Abstellen des Motors

Um den Motor abzustellen, den Schlüssel in die Stellung STOP-0 drehen.



- **Unfallgefahr:** Ziehen Sie den Schlüssel stets nur bei stehendem Fahrzeug aus dem Zündschloss. Das Fahrzeug nie verlassen, ohne zuvor die Feststellbremse einzulegen.



- **Achtung:** Bei Fahrzeugen für den Personentransport, die mit einer Drehschiebetür ausgestattet sind, ist diese Tür niemals ohne eingelegte Feststellbremse zu betätigen. Falls dies unabsichtlich nicht erfolgen sollte, stellt das Steuergerät sofort den Motor ab und verhindert für eine Dauer von etwa 15 Sekunden, dass der Motor wieder gestartet werden kann. Bei einem Versuch, den Motor vor Ablauf dieses Zeitraums anzulassen, berechnet das Steuergerät den ganzen Zeitraum (15 Sekunden) erneut, bevor der Motor korrekt angelassen werden kann. (Vorrichtung je nach Ausstattung/Markt vorhanden).

Bei längerem Stillstand der Natural Power-Fahrzeuge folgende Vorgehensweise befolgen:

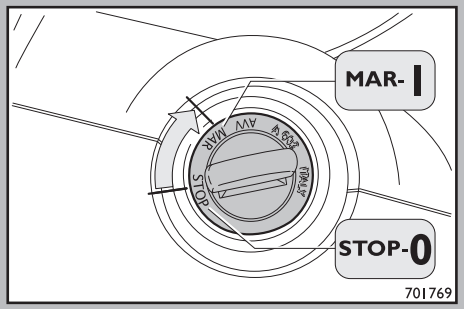
- Alle manuellen Absperrventile an den Gasflaschen (1) schließen.
- Den Motor starten und abwarten, bis er sich ausschaltet.
- Den Schlüssel wieder in Stellung STOP-0 bringen.

Beim Wiederanlassen des Motors nur die manuellen Absperrventile an den Gasflaschen öffnen.

Lenkradsperre

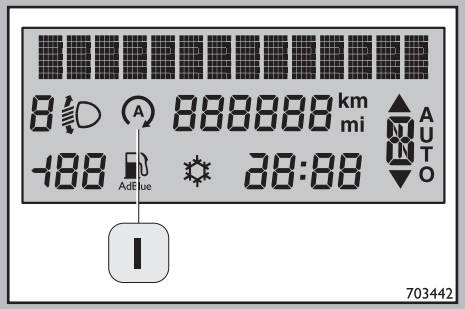
Einschaltung

Bei Zündschloss in der Stellung STOP-0, den Schlüssel abziehen und das Lenkrad drehen, bis es einrastet.



Ausschalten

Das Lenkrad leicht bewegen und dabei den Schlüssel auf MAR-I stellen.



Start & Stop (verfügbar bei den Dieselfahrzeugen mit manuellem Schaltgetriebe)

Vorwort

Diese Funktion stoppt den Motor immer automatisch, wenn das Fahrzeug stehen bleibt (z.B. an der Ampel) und startet diesen wieder, wenn der Fahrer weiterfahren möchte.

Die Vorrichtung Start & Stop verkürzt die Betriebszeit des Motors bei Mindestdrehzahl und erhöht die Effizienz durch Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs, der schädlichen Abgase und der Lärmbelastung.

Die Funktion ist auf den Fahrzeugen mit Handschaltung verfügbar und bei jedem Einschalten des Fahrzeugs aktiviert.

Funktionsweise

Arten zum Abstellen des Motors

Bei stehendem Fahrzeug wird der Motor in Neutralstellung und bei nicht getretenem Kupplungspedal ausgeschaltet.

Anmerkung Das Abstellen des Motors ist nur möglich, wenn eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h überschritten worden ist, um wiederholtes Abschalten des Motors bei Fahrten im Schritttempo zu vermeiden.

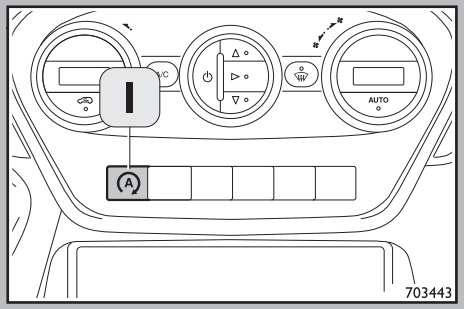
Beim Abstellen des Motors leuchtet die Kontrollleuchte (1) auf der Instrumententafel auf.

Wiederanlassen des Motors

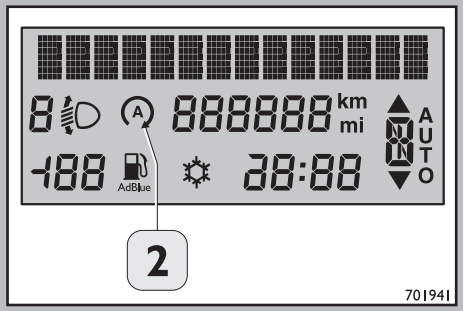
Um den Motor wieder starten zu können, muss das Kupplungspedal vollständig durchgetreten werden.

Manuelle Systemausschaltung

Um das System manuell abzuschalten, die Taste (1) am mittleren Armaturenbrett drücken.



Das Ausschalten der Funktion Start & Stop wird durch eine Meldung signalisiert, die im entsprechenden Bereich (2) des Displays auf der Instrumententafel sichtbar ist.



Bedingungen für fehlendes Abstellen des Motors

Um die Anforderungen an die Bequemlichkeit und die Einschränkung der Schadstoffe zu gewährleisten und aus Sicherheitsgründen schaltet sich der Motor auch bei eingeschalteter Funktion nicht aus. Die Gründe dafür könnten folgende sein:

- Motor ist noch kalt;
- Außentemperatur besonders kalt, bei vorgesehener Angabe;
- Batterie nicht ausreichend geladen;
- Heckscheibenheizung aktiviert (nicht vorhanden bei Windlauf-Fahrzeugen);
- Scheibenwischer bei maximaler Geschwindigkeit (nicht vorhanden bei Windlauf-Fahrzeugen);
- Regeneration des Partikelfilters (DPF) im Gang;
- Regeneration des Partikelfilters im Gang (nur Dieselmotoren);
- Fahrertür nicht geschlossen (nicht vorhanden bei Windlauf-Fahrzeugen);
- Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt (nicht vorhanden bei Windlauf-Fahrzeugen);
- Rückwärtsgang eingelegt (z.B. beim Einparken);
- Nebenantrieb (PTO) durch Expansion Module eingeschaltet oder Motordrehzahl durch PTO kontrolliert.

Bedingungen für das Wiederanlassen

Aus Bequemlichkeitsgründen, zur Reduzierung der Schadstoffe und aus Sicherheitsgründen kann der Fahrer durch eine Information am Display der In-

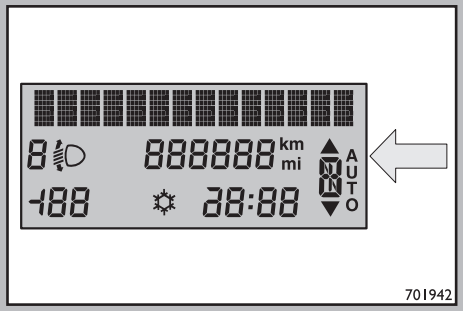
strumententafel zum Wiederanlassen des Motors aufgefordert werden. Zum Beispiel in folgenden Fällen:

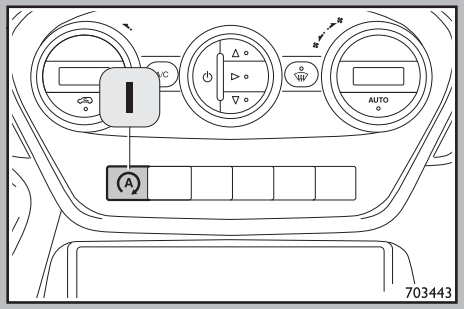
- Batterie nicht ausreichend geladen;
- Scheibenwischer in Höchstgeschwindigkeit eingeschaltet.
- Verminderter Unterdruck der Bremsanlage, z.B. nach wiederholtem Betätigen des Bremspedals;
- Abstellen des Motors durch die Funktion Start & Stop für über drei Minuten;

Achtung!

Im Falle des Abstellens des Motors über die Funktion Star & Stop kann sich der Motor automatisch und ohne jede Handlung des Fahrers wieder starten, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist, z.B. beim Fahren auf Straßen im Gefälle.

Anmerkung Bei unerwünschtem Abstellen des Motors, beispielsweise durch plötzliches Loslassen des Kupplungspedals bei eingelegtem Gang, kann der Motor bei eingeschalteter Funktion Start & Stop mittels Durchdrücken des Kupplungspedals wird angelassen werden.





Sicherheitsfunktionen

Wenn der Motor über die Funktion Star & Stop abgestellt wird, weil der Fahrer seinen Sicherheitsgurt löst und die Fahrer- oder Beifahrertür öffnet, kann der Motor erst wieder angelassen werden, wenn der Fahrer hintereinander die Bremse und die Kupplung (bei gedrückter Bremse) tritt. Dieser Umstand wird dem Fahrer durch eine Mitteilung am Display der Instrumententafel mitgeteilt.

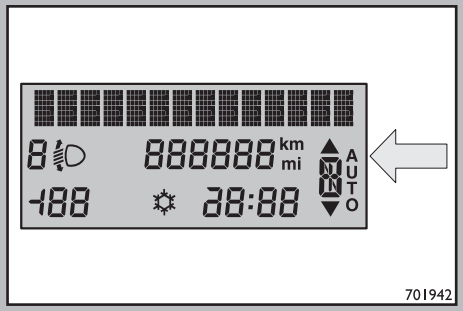
Wirkungen von Start & Stopauf die Funktion Hill Holder

Wenn der Motor durch die Funktion Start & Stop ausgeschaltet wird, ist die Funktion Hill Holder etwa drei Sekunden nach dem Wiederanlassen des Motors verfügbar. Es ist möglich, die Funktion Hill Holder ununterbrochen eingeschaltet zu lassen, indem man bei laufendem Motor die Funktion Start & Stop über den Schalter (1) auf der Blende am mittleren Armaturenbrett ausschaltet.

Betriebsstörungen

Bei Störungen schaltet die Funktion Start & Stop automatisch ab.

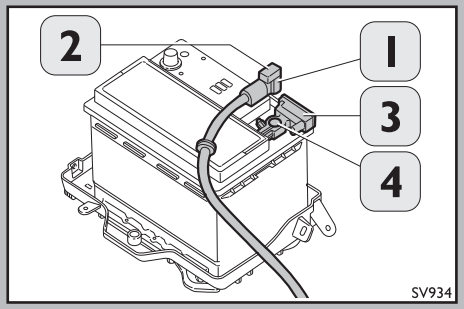
Der Fahrer wird über die Störung durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte ⚠ und die Anzeige einer Meldung auf dem Display der Instrumententafel informiert. Sich in einem solchen Fall an den Kundendienst wenden.



Längerer Stillstand des Fahrzeugs

Bei längerem Stillstand des Fahrzeugs besonders darauf achten, dass die Stromversorgung an der Batterie getrennt wird. Für diesen Vorgang wie folgt vorgehen: Den Schalter (2) betätigen, dann den Steckverbinder (1) vom Überwachungssensor (3) des Batteriestatus auf dem Minuspol (4) der Batterie abziehen.

Der Sensor (3) darf nie vom Pol getrennt werden, außer beim Austausch der Batterie.



Anmerkung Achtung: Bei Wiederherstellung des Anschlusses (1) überprüfen, ob der Steckverbinders (1) **bis zum Anschlag eingesteckt ist (mechanisches Einrasten).**



- **Achtung!** Die originale, als Erstausrüstung ins Fahrzeug installierte Batterie ist mit einer Ladungsoptimierung während der Bremsvorgänge ausgerüstet. Beim Austausch der Batterie immer den Kundendienst hinzuziehen. Die Batterie nur durch eine desselben Typs und mit denselben Eigenschaften ersetzen.

Notstart

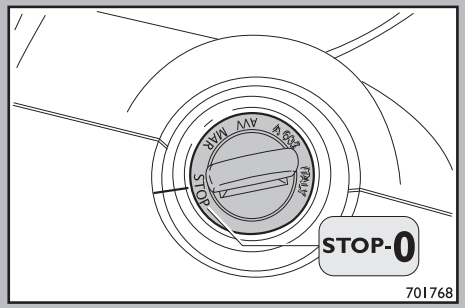
Im Falle eines Notstarts durch eine Hilfsbatterie darf das Minuskabel (–) der Hilfsbatterie nie an den Minuspol (3) der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden, sondern nur an den entsprechenden Massepunkt (das Verfahren zur Kabelverbindung im Abschnitt „Starten mit einer Hilfsbatterie - Schnellladegerät (booster)“ (➠ Seite 384) befolgen).



- **Achtung!** Bevor die Motorhaube geöffnet und angehoben wird, muss sichergestellt werden, dass der Motor abgestellt ist und sich das Zündschloss in der Stellung STOP-0 befindet. An die Anweisungen auf dem Schild am vorderen Querträger halten. Es wird empfohlen, den Zündschlüssel des Motors abzuziehen, wenn sich andere Personen im Fahrzeug befinden.

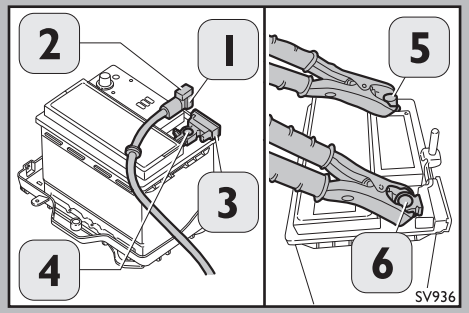
- **Achtung!** Das Fahrzeug darf erst nach Abziehen des Zündschlüssels verlassen werden. Beim Betanken muss sichergestellt werden, dass der Motor abgeschaltet ist: das Zündschloss muss sich in Stellung STOP-0 befinden. Außerdem müssen die Anweisungen im Abschnitt „Sicherheit an Tankstellen„ im Kapitel „Der Fahrerplatz“ befolgt werden.

- **Achtung!** Falls der Temperaturkomfort wichtiger erscheint, kann die Funktion Start & Stop ausgeschaltet werden, um eine ununterbrochene Funktion der Klimaanlage zu gewährleisten.



Aufladen der Batterie

- **Achtung!** Die Beschreibung des Aufladevorgangs für die Batterie dient nur der Information. Zur Ausführung dieses Vorgangs steht Ihnen der Kundendienst für alle Informationen zur Verfügung.



Anmerkung Es wird eine langsame Ladung mit niedriger Stromstärke über etwa 24 Stunden empfohlen.

Die Wiederaufladung muss mit einer maximalen Stromstärke von 1/20 der Nennkapazität durchgeführt werden.

Eine als 24 Stunden längere Ladezeit oder eine höhere Stromstärke können die Batterie beschädigen.

Zum Aufladen wie folgt vorgehen:

- Den Schalter (2) betätigen, dann den Steckverbinder (1) vom Überwachungssensor (3) des Batteriestatus auf dem Minuspol (4) der Batterie selbst abziehen.
- Das Pluskabel des Ladegeräts am Pluspol der Batterie (5) anschließen, das Minuskabel an der Klemme des Sensors (6).
- Das Ladegerät einschalten.
- Nach vollständiger Ladung das Ladegerät abschalten.
- Nach dem Abtrennen des Ladegeräts, den Steckverbinder (1) wieder am Sensor (3) anschließen.
  Achtung: Bei Wiederherstellung des Anschlusses (1) überprüfen, ob der Steckverbinder (1) **bis zum Anschlag eingesteckt ist (mechanisches Einrasten).**

Funktion Ecoswitch (nur bei Dieselfahrzeugen)

(wenn vorhanden)

Das Einschalten dieser Funktion Ecoswitch drosselt Drehmoment und Motorleistung und beschränkt die Fahrgeschwindigkeit auf 125 km/h: sie ist deswegen bei Fahrt mit mittlerer Belastung auf ebene Strecke besonders empfehlenswert.

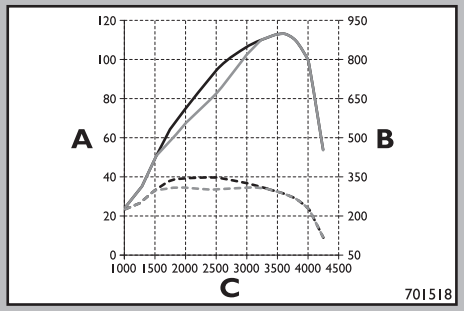
Durch Einschalten dieser Funktion wird deswegen das Fahrzeug für Fahrbedingungen vorbereitet, die dem Fahrer helfen, den Kraftstoffverbrauch zu optimieren und die Abgase zu reduzieren.

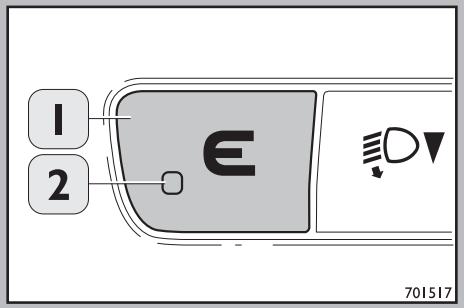
Zeichenerklärung des Diagramms:

- A: Leistungsachse in kW
- B: Drehmomentachse in Nm
- C: Motordrehzahl

Volle Linie: Leistungs- und Drehmomentversorgung bei ausgeschalteter Ecoswitch-Funktion

Gestrichelte Linie: Leistungs- und Drehmomentversorgung bei eingeschalteter Ecoswitch-Funktion





Die Taste (1) drücken, um die abgebildete Funktion zu aktivieren: Das erfolgreiche Einschalten der Funktion wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte (2) an der Taste sowie durch die am Instrumentenbrettdisplay erscheinende Meldung „ECO eingeschaltet" angezeigt. Das Abschalten wird durch das Löschen der Kontrollleuchte (2) und durch die am Instrumentenbrettdisplay erscheinende Meldung „ECO ausgeschaltet" angezeigt.

Der Schaltzustand dieser Funktion Ecoswitch wird beim Abstellen des Motors gespeichert, dann beim nachfolgenden Anlassvorgang wieder automatisch hergestellt, die Kontrollleuchte (2) wird dabei eingeschaltet.

Außerdem erscheint (nur bei einer MATRIX Instrumententafel) das Symbol E (gemäß Aufdruck auf der Taste) im entsprechenden Bereich für die Anzeigesymbole und bleibt bis zum Ausschalten der Funktion über Drücken der Taste (mit daraus resultierendem Ausschalten der LED auf der Taste und Deaktivierungsmeldung auf der Instrumententafel) aktiv.

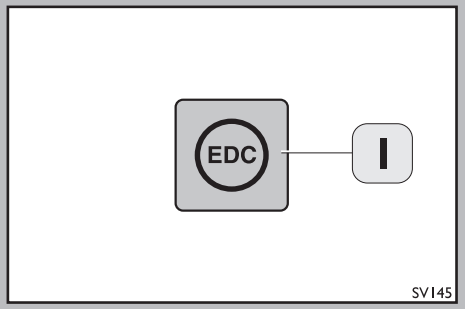
Bei funktionshemmenden Störungen wird die Ecoswitch-Funktion selber automatisch abgeschaltet, am Instrumentenbrettdisplay erscheint die Meldung „ECO-Modus gesperrt". Die eventuelle Wiederherstellung der Funktion beim Verschwinden der Störungsursache geschieht nicht automatisch, zu diesem Zweck ist die Taste erneut zu drücken.

Anmerkung Die Ecoswitch-Funktion ist bei F1C-Motoren Euro 5+ mit 205 PS und F1C-Euro VI nicht vorgesehen; Bei F1A-Motoren mit 106 PS findet nur die Geschwindigkeitsbegrenzung Anwendung.

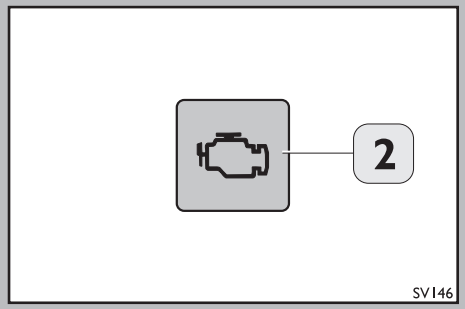
Kontrolle der Störungen durch die EDC-Kontrollleuchte (Diagnose)

Durch die EDC-Kontrollleuchte (1) können Informationen über Störungen zulasten des Einspritzsystems erhalten werden. Schaltet sich die Kontrollleuchte während des normalen Betriebs ein, weist das auf eine mögliche Störung hin:

Kontrollleuchte aus	NORMALER BETRIEB	
Kontrollleuchte leuchtet ständig	**Schwere Störung** Systemfunktionen eingeschränkt.	1. Fahren Sie vorsichtig weiter und begeben Sie sich so bald wie möglich in eine Kundendienstwerkstatt.



Blinkende Kontrollleuchte	**Sehr schwere Störung** Systemfunktionen eingeschränkt. Verlust einer oder mehrerer Sicherheitsfunktionen und möglicher Motor STOPP.	1. Das Fahrzeug am Straßenrand abstellen. 2. Benachrichtigen Sie den Vertragshändler oder, wenn sich der Vorfall zu einer ungewöhnlichen Uhrzeit ereignet, die kostenlose Rufnummer des Client Center (24-Stunden-Bereitschaft). 3. Das Fahrzeug in einer Werkstatt des Kundendienstes überprüfen lassen.



Bei einigen Versionen kann gleichzeitig mit der EDC-Kontrollleuchte (1) die EOBD-Kontrollleuchte (2) aufleuchten.

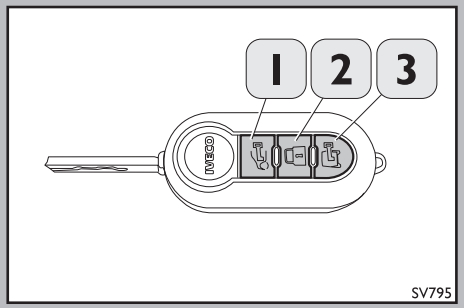
Das Einschalten dieser Kontrollleuchte zeigt eine Funktionsstörung an Motorteilen oder der Abgasanlage an, die direkten Einfluss auf die Emissionen haben. Für diese Kontrollleuchte gelten die gleichen Vorschriften/Hinweise die bereits für die EDC-Kontrollleuchte angeführt wurden.

Zentralverriegelung

(nicht überprüfbar bei Windlauf-Versionen, sondern nur bei Fahrzeugen mit Aufbau)

Den Drucktaster (2) auf dem Schlüssel kurz drücken und dabei den Schlüssel in Richtung Fahrzeug halten: Die Fahrtrichtungsanzeiger blinken einmal, um die erfolgte Verriegelung der Schlösser aller Türen anzuzeigen.

Um die Türschlösser zu entriegeln, die Taste (1) drücken und den Schlüssel dabei stets in Richtung des Fahrzeugs halten. Die Fahrtrichtungsanzeiger blinken zweimal, um die erfolgte Entriegelung sämtlicher Türschlösser anzuzeigen.



1. Freigabe der Vordertüren.
   (nicht vorhanden bei Windlauf-Fahrzeugen)
2. Verriegelung aller Türen.
   (nicht vorhanden bei Windlauf-Fahrzeugen)
3. Freigabe der Türen des Laderaums.
   (nicht vorhanden bei Windlauf-Fahrzeugen)

- Die Zentralverriegelung kann mit der Fernbedienung oder durch die Sperrklinke an der fahrerseitigen Tür aktiviert werden.
- Das Öffnen oder Schließen der Türen mit dem Schlüssel setzt die Zentralverriegelung nicht in Funktion.
- Bei Kastenwagen kann es im mittleren Armaturenbrett einen Schalter geben, der (nach dem Einsteigen) die gleichzeitige Schließung der hinteren und seitlichen Türen sowie der Fahrer- und der Beifahrertür ermöglicht.

Dieser Schalter kann sowohl zum Sperren als zum Entriegeln der Türen betätigt werden.

- Der wiederholte und nahe Gebrauch der Fernbedienung verhindert deren Funktion für weitere 30 Sekunden, um eine Überhitzung der Stellantriebe des Systems zu vermeiden.

Zentralverriegelung und elektronische Alarmanlage

(nicht überprüfbar bei Windlauf-Versionen, sondern nur bei Fahrzeugen mit Aufbau)

In Verbindung mit der Zentralverriegelung kann das Fahrzeug mit einer elektronischen Alarmanlage ausgerüstet sein, die folgende Funktionen übernimmt:

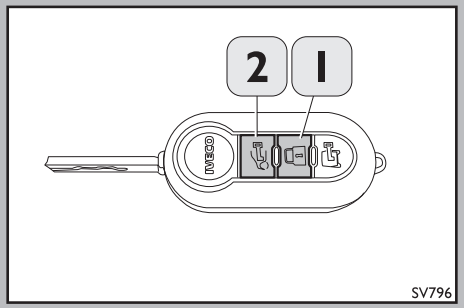
- Fernsteuerung der Zentralverriegelung/-entriegelung der Türen (siehe vorige Seite).
- Außenüberwachung, die das eventuelle Öffnen von Türen, seitlichen oder hinteren Laderaumtüren und der Motorhaube anzeigt.

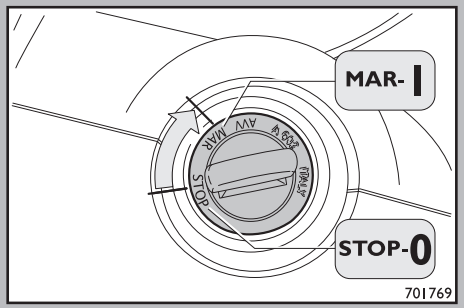
Bei eingeschaltetem System wird die elektronische Alarmanlage ausgelöst, wenn:

1. Eine der Türen, die Motorhaube oder die Laderaumtür(en) geöffnet werden.
2. Wenn die Batterie getrennt wird oder die Stromversorgungskabel der Alarmanlage durchgeschnitten werden.

Das System besteht aus:

- einem Steuergerät (unter dem Armaturenbrett im Bereich der Bedienelemente der Heizung);
- einen Mikroschalter an jeder Tür/Laderaumtür des Fahrzeugs und an der Motorhaube, um deren eventuelle Öffnung anzuzeigen;
- einer Sirene mit eigener Stromversorgung im Motorraum.





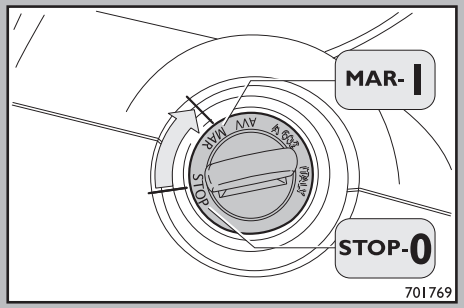
Um die Alarmanlage einzuschalten, Taste (1) auf dem Schlüssel kurz drücken und dabei den Schlüssel in Richtung Fahrzeug halten: Die Fahrtrichtungsanzeiger blinken einmal, um die erfolgte Verriegelung der Schlösser aller Türen und das Einschalten des Alarmsystems anzuzeigen.

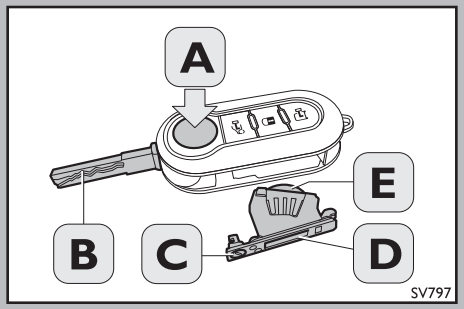
Um die Alarmanlage abzuschalten, Taste (2) drücken und dabei den Schlüssel stets in Richtung Fahrzeug halten: Die Fahrtrichtungsanzeiger blinken zweimal, um die erfolgte Entriegelung der Schlösser und das Ausschalten des Alarmsystems anzuzeigen.

- Das Alarmsystem ist mit der Wegfahrsperre des Fahrzeugs verbunden.
- Falls unabsichtlich die Sirene in Funktion gesetzt wird, lässt sie sich nicht nur durch erneutes Betätigen der Fernbedienung abstellen, sondern auch durch Drehen des Zündschlüssels in Stellung MAR-1. Daran denken, dass der auf der Code Card genannte elektronische Code nicht nur für die Wegfahrsperre gilt, sondern auch für die Behandlung der Probleme im Zusammenhang mit dem Alarmsystem durch den Kundendienst. Für die Code Card gelten daher dieselben Empfehlungen, die man im Paragraphen bezüglich des Immobilizers findet.
- Der wiederholte und nahe Gebrauch der Fernbedienung verhindert deren Funktion für weitere 30 Sekunden, um eine Überhitzung der Stellantriebe des Systems zu vermeiden.

Austausch der Fahrzeugbatterie (Verfahren nur für Fahrzeuge, die mit der elektronischen Alarmanlage ausgerüstet sind)

- Die Motorhaube öffnen und das Pluskabel der Batterie zum Abtrennen vorbereiten, ABER OHNE ES ABZUKLEMMEN.
- Ins Fahrerhaus steigen, den Zündschlüssel in Stellung MAR-1 drehen und dann SOFORT wieder in Stellung STOP-0.
- ***Von diesem Moment an hat man 15 Sekunden Zeit, um das Pluskabel von der Fahrzeugbatterie abzuklemmen.***
- Erfolgt die Trennung nach mehr als 15 Sekunden nach dem mit dem Schlüssel im Zündschloss ausgeführten Vorgang STOP-0, MAR-1, STOP-0, beginnt die Sirene zu heulen, da sie durch ihre eigene Pufferbatterie versorgt wird. In diesem Fall das Pluskabel wieder an die Batterie anschließen und den gesamten Vorgang wiederholen.





Austausch der Batterie des Schlüssels mit Fernbedienung

Zum Auswechseln der Batterie wie folgt vorgehen:

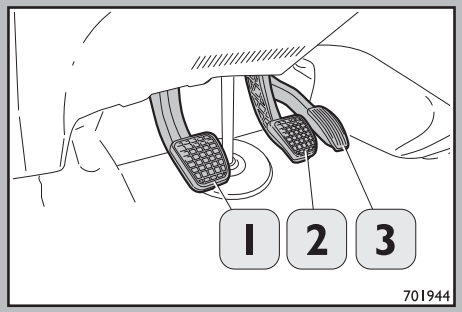
- Die Taste (A) drücken und den Metalleinsatz (B) in die geöffnete Position bringen.
- Die Schraube (C) mit einem dünnen Schraubenzieher auf das Symbol des offenen Schlosses drehen.
- Das Batteriefach (D) herausziehen und die Batterie (E) unter Beachtung der Polarität auswechseln.
- Das Batteriefach (D) wieder in den Schlüssel schieben und durch Drehen der Schraube (C) auf das Symbol des geschlossenen Schlosses verriegeln.

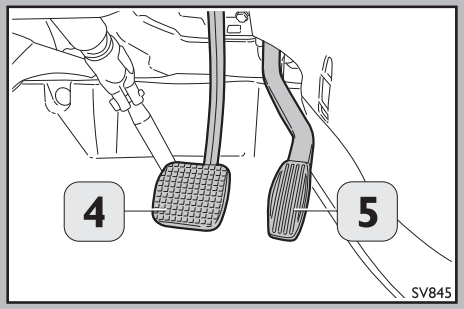


► **Achtung!** Die leere Batterie der in den Schlüssel integrierten Fernbedienung ist umweltschädlich. Sie muss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften über die speziellen Sammelbehälter entsorgt werden. Alternativ dazu kann sie in einer Werkstatt des Kundendienstes abgeben werden, die dann die vorschriftsgemäße Entsorgung übernimmt.

Betriebsbremse

- Bei abgestelltem Motor wird das Bremssystem nicht servounterstützt, daher muss zum Bremsen das Bremspedal mit erheblich mehr Kraftaufwand getreten werden.
- Beim Ausfall eines Bremskreislaufs verlängert sich der Weg des Bremspedals und es muss mehr Kraft auf das Bremspedal ausgeübt werden:
  ACHTUNG: Die Bremswege sind größer, lassen Sie das Bremssystem unverzüglich in einer Kundendienstwerkstatt überprüfen.
- Beachten Sie die maximale Zuladung des Fahrzeugs und die höchstzulässigen Achslasten auf der Vorder- und Hinterachse, um nicht normale Beanspruchungen mit negativen Auswirkungen auf die Bremsen zu vermeiden.





Pedale

Pedale bei Fahrzeugen mit mechanischem Schaltgetriebe

1. Kupplungspedal.
2. Betriebsbremspedal.
3. Gaspedal.

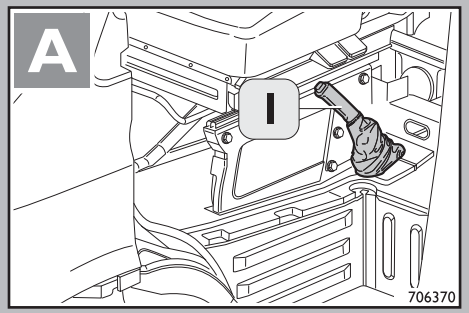
Pedale Fahrzeuge Agile Getriebe oder Hi-Matic Automatikgetriebe

4. Betriebsbremspedal.
5. Gaspedal.

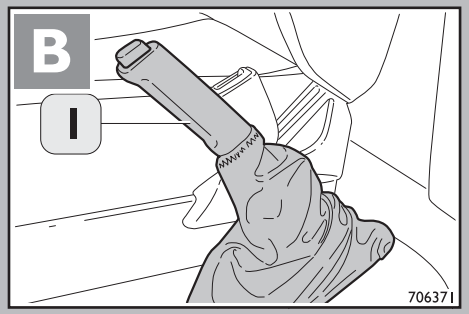
Position Hebel Feststellbremse Fahrzeuge mit Linkslenkung

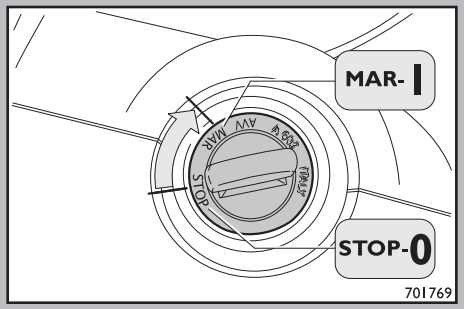
Der Hebel (1) der Feststellbremse kann sich bei den Fahrzeugen mit Linkslenkung an folgenden Stellen befinden.

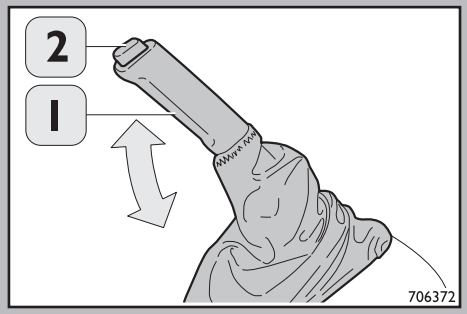
- A. Auf dem Boden, links neben dem Fahrerplatz auf Höhe des Zugangsbereichs zum Fahrzeug.



- B. Auf dem Boden, rechts neben dem Fahrzeug in der Mitte des Fahrzeugs.







Feststellbremse

DIE FESTSTELLBREMSE NUR BEI STEHENDEM FAHRZEUG VERWENDEN

- Zur Betätigung der Feststellbremse den Hebel nach oben ziehen, und zwar so weit, dass die Bremse eine für das Gefälle und die Beladung ausreichende Haltekraft entwickelt. (Bei Zündschlüssel in Stellung MAR-I schaltet sich die entsprechende Kontrollleuchte am Armaturenbrett ein).
- Wenn beim Anziehen der Feststellbremse eine Erhöhung der Rastenanzahl, die zum ordnungsgemäßen Feststellen des Fahrzeugs erforderlich ist, bemerkt wird, unverzüglich die Bremsanlage in einer Kundendienstwerkstatt überprüfen lassen.

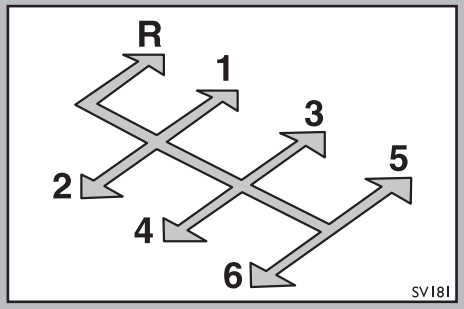
- Zum Lösen der Feststellbremse den Hebel (1) leicht nach oben ziehen, den Drucktaster(2) drücken und den Hebel dann ganz nach unten in die Ausgangsstellung bewegen (die Anzeigeleuchte erlischt (①)).
  Um unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen beim Lösen der Feststellbremse zu vermeiden, das Bremspedal gedrückt halten.
- Zum Abstellen des Fahrzeugs an besonders abschüssigen oder steilen Stellen zusätzlich einen Unterlegkeil legen vor bzw. hinter die Räder der am stärksten beladenen Achse (normalerweise bei beladenem Fahrzeug die Hinterräder bzw. bei unbeladenem Fahrzeug die Vorderräder).

Verwendung des mechanischen Schaltgetriebes (für Diesel- und Natural Power-Fahrzeuge)

Starten des Fahrzeugs

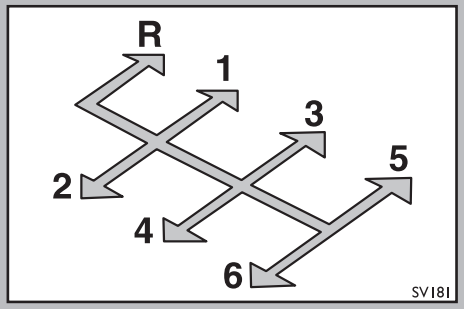
- Kupplungspedal bis zum Anschlag durchtreten und in den 1. Gang schalten.
- Die Feststellbremse vollständig lösen (siehe vorige Seite).
- Kupplungspedal langsam loslassen und gleichzeitig langsam Gas geben.
- Dann in die folgenden Gänge hochschalten.

Der Motor darf nie, auch nicht bergab, die für die Höchstgeschwindigkeit vorgesehene Drehzahl überschreiten.

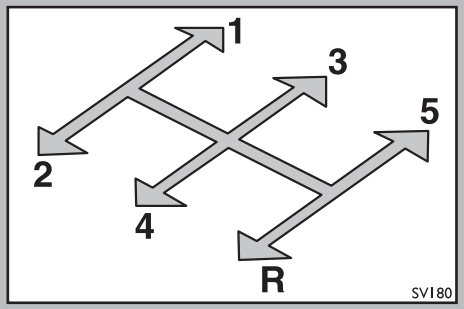


Anhalten des Fahrzeugs

- Das Gaspedal loslassen und das Bremspedal mit Gefühl nach unten treten.
- Wenn das Fahrzeug kurz vor dem Stillstand ist, die Kupplung trennen und in Neutralstellung schalten.
- Bei stehendem Fahrzeug die Feststellbremse anziehen (siehe vorige Seite).



Achtung: Den Gebrauch der Feststellbremse bei fahrendem Fahrzeug vermeiden.



Achtung!

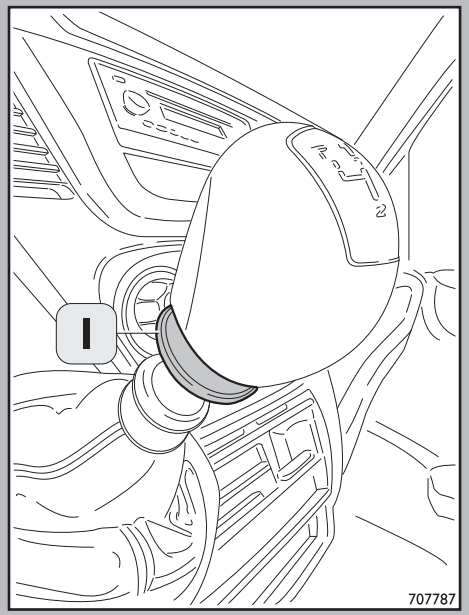
- Nicht mit dem Fuß auf dem Kupplungspedal fahren. Das Kupplungspedal nur beim Gangwechsel betätigen.

Einlegen des Rückwärtsgangs bei Fahrzeugen mit 5-Gang-Getriebe

Um den Rückwärtsgang aus der Neutralstellung einzulegen, schieben Sie den Hebel nach rechts und dann nach hinten.

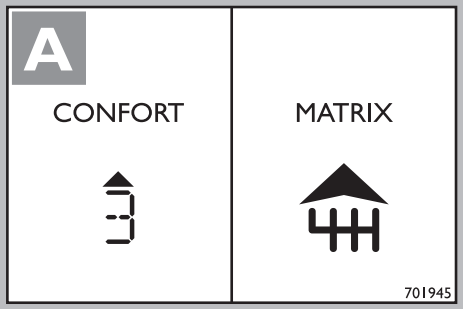
Einlegen Rückwärtsgang Fahrzeuge mit 6-Gang-Schaltung

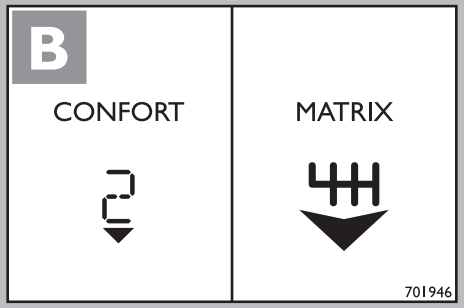
Um den Rückwärtsgang aus dem Leerlauf heraus einlegen zu können, den Sperrring (1) unterhalb des Griffs anheben und den Hebel erst nach links und dann nach vorne drücken.



Rückfahrwarnsummer (wenn vorgesehen)

Das System wird bei Auswahl des Rückwärtsgangs aktiviert: Der Summer im Heck des Fahrzeugs gibt ein intermittierendes Tonsignal aus. Der Zweck der Vorrichtung ist, die sich in der Nähe des Fahrzeugs befindlichen Personen zu warnen, dass das Fahrzeug rückwärts fährt.





Gear Shift Indicator (GSI)

Der Gear Shift Indicator zeigt an, wann ein Gangwechsel durchgeführt werden soll, um dem Motor bestmöglich zu nützen. Zum Beispiel durch Einlegen eines höheren Gangs, um eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs zu erlangen oder durch Herunterschalten, um das verfügbare Drehmoment besser auszunutzen. Bei Einhaltung dieser Anweisungen werden Vorteile in Bezug auf wirtschaftliche Einsparungen, Verminderung von schädlichen Emissionen und Fahrkomfort erlangt.

Der Gear Shift Indicator empfiehlt den Gangwechsel mittels Anzeige des einzulegenden Gangs zusammen mit dem Symbol für den höheren oder niederen Gang auf der Instrumententafel.

Je nach Version des Multifunktionsdisplays kann das Bildschirmsymbol GSI sich ändern.

Wenn am Display das Symbol SHIFT UP (A) erscheint, empfiehlt das System, einen Gang höher zu schalten (für einen sparsameren Verbrauch), wenn hingegen das Symbol SHIFT DOWN (B) erscheint, empfiehlt das System, einen Gang herunter zu schalten.

Anmerkung Die Anzeige auf dem Display bleibt so lange bestehen, bis der Fahrer schaltet bzw. sich die Fahrbedingungen ändern und kein Gangwechsel mehr nötig ist, um den Verbrauch zu optimieren.

Getriebe Version Agile (nur für Dieselfahrzeuge)

(wenn vorgesehen)

Beschreibung des automatisierten Getriebes

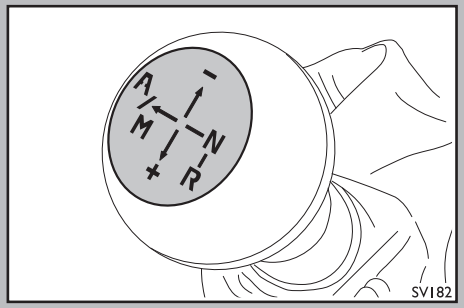
Das Getriebe (6AS400) ist mit elektromechanischen Stellantrieben für die Auswahl und das Einlegen der verschiedene Gänge sowie für das Ein- und Auskuppeln ausgestattet.

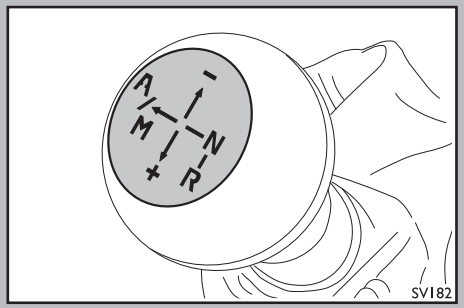
Ein elektronisches Steuergerät am Getriebe leitet die Funktionen des Systems; es kontrolliert das Schließen der Kupplung beim Anfahren und führt die Gangwechsel (bei angemessener Synchronisierung zwischen Öffnen/Schließen der Kupplung und der vom Motor abgegebenen Leistung) völlig automatisch (automatisierter Modus – (A)) oder auf Anweisung des Fahrers über den Schalthebel auf dem Armaturenbrett (manueller Modus – (M)) durch.

Im automatisierten Modus erkennt das System die Betriebsbedingungen des Fahrzeugs (Gefälle der Straße, Beladung) und den Fahrstil des Fahrers, um so die besten Fahreigenschaften des Fahrzeugs bei niedrigem Kraftstoffverbrauch zu sichern.

Das System besitzt folgende Ausstattung:

- Warnton und Display auf der Instrumententafel für die Anzeige besonderer Betriebsbedingungen und des Systemstatus.
- Diagnoseeinrichtung.
- Überprüfung zur Vermeidung gefährlicher Zustände für den Motor und das Getriebe (z.B. Überdrehen und unerwünschtes Ausschalten des Motors).





- Kontrollen zur Verwaltung eventueller Störungen, die den optimalen Betrieb des Fahrzeugs, soweit es mit der Sicherheit des Fahrers und der Beifahrer vereinbar ist, die Unversehrtheit des Fahrzeugs und Motors sowie die Unversehrtheit des Getriebes gewährleisten.

Bedienelemente und Anzeigen

Kupplungspedal

Da das Ein- und Auskuppeln über einen elektromechanischen Stellantrieb erfolgt, der vom elektronischen Steuergerät des Getriebes kontrolliert wird, ist ein Kupplungspedal überflüssig und deshalb nicht vorhanden.

Bedienhebel

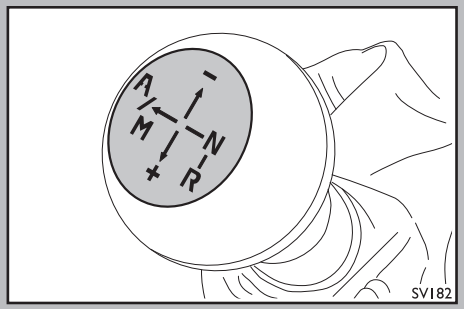
Der Bedienhebel auf dem Armaturenbrett hat drei feste Stellungen:

- Die Mittelstellung zur Wahl des Vorwärtsgangs.
- N (nach rechts) zur Wahl der Neutralstellung (Leerlauf).
- R (nach rechts und nach unten) zur Wahl des Rückwärtsgangs.

Aus der Mittelstellung, die dem Vorwärtsgang entspricht, kann der Hebel wie folgt bewegt werden:

- Nach vorn (Stellung -), um einen niedrigeren Gang einzulegen (d.h. herunterschalten).
- Nach hinten (Stellung +), um den höheren Gang einzulegen.
- Nach links (Stellung A/M), um alternativ den automatisierten oder den manuellen Modus auszuwählen.

Diese drei Stellungen sind nicht fest, d.h. nach der Betätigung durch den Fahrer kehrt der Hebel in die Mittelstellung zurück. Es wird empfohlen, diese Bewegung „zu begleiten".



Display

Die Informationen über den Systemstatus und die nützlichen Hinweise zum richtigen Gebrauch des Fahrzeugs werden auf dem Display der Instrumententafel angezeigt. Die Informationen über den Systemstatus sind insbesondere:

- Der eingelegte Gang: von 1 bis 6, N (Neutral), R (Rückwärtsgang) auf dafür vorgesehenen Segmenten der Instrumententafel.
- Der beleuchtete Schriftzug AUTO: wenn im automatisierten Modus der Vorwärtsgang eingelegt ist.
  Auf dem Display der Instrumententafel werden die folgenden Angaben dargestellt:
- Hinweis auf einen Schaden:
  „SERVICE: Getriebeschaden".
  „SERVICE: Schwerer Getriebeschaden" (zusammen mit einem akustischen Signal).
  „SERVICE: Überhitzung der Kupplung" (zusammen mit einem Warnton).

„Getriebedefekt im SERVICE-Modus“ (Meldung kann nur beim Kundendienst angezeigt werden).

- Sonstige Anzeigen:
  „Bremspedal treten“.
  „Schalthebel auf N stellen“ (dabei blinkt die Anzeige N).
  „Getriebe im SERVICE-Modus“ (Meldung kann nur beim Kundendienst angezeigt werden).
  „Getriebe OK“.

Wenn die Anzeige N blinkt und die Meldung „Schalthebel auf N stellen“ erscheint, muss der Schalthebel auf N gestellt werden, um die volle Funktionsfähigkeit des Systems wiederzuerlangen. Wenn die Anzeige des Gangs blinkt, muss der Hebel nach links in die feste Stellung gebracht werden, um die volle Funktionsfähigkeit des Systems wiederzuerlangen. Das Blinken der Anzeige R zeigt an, dass das Einlegen des Rückwärtsgangs angefordert wurde. Bei eingelegtem Rückwärtsgang zeigt das Display R ständig an.

Akustischer Signalgeber

Der akustische Signalgeber wird verwendet, um dem Fahrer folgende Fälle anzuzeigen:

- Rückwärtsgang eingelegt (Piepton intermittierend und dauerhaft).
- Öffnung der Türen (Fahrer-, Beifahrer- und Seitentür) bei eingeschaltetem Motor und eingelegtem Gang (Piepton intermittierend).
- Türen offen (Fahrer-, Beifahrer- und Seitentür), Getriebe in Neutralstellung und Handbremse nicht eingelegt (Piepton intermittierend).

- Überhitzung der Kupplung (Piepton intermittierend) zusammen mit der Meldung „SERVICE: Überhitzung der Kupplung".
- Schwerer Getriebeschaden (Piepton intermittierend) zusammen mit der Meldung „SERVICE: Schwerer Getriebeschaden".

Gebrauch des Fahrzeugs mit automatisiertem Getriebe
Motor und Fahrzeug starten

- Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss und drehen Sie ihn nach rechts auf (1); auf dem Display erscheint (Laufschrift) ***„Bremspedal treten"***.
- Bremspedal treten und getreten halten; nach etwa 3 Sekunden erscheint auf dem Display vorübergehend Getriebe OK (das System führt den Selbsttest durch und kuppelt automatisch aus), dann (wieder nach etwa 3 Sekunden) wird der vorher gewählte Gang angezeigt.
- Bei dem Schriftzug Getriebe OK oder der Anzeige des Gangs auf dem Display oder dem Hinweis AUTO den Schlüssel in Stellung (2) drehen und loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

  Wenn man bei OK auf dem Display versucht, den Motor mit getretenem Gaspedal zu starten, erlaubt das System zwar das Starten, aber die Kupplung schließt sich nicht; dabei erhöht sich die Motordrehzahl, solange das Gaspedal nicht losgelassen und erneut getreten wird.
- Bei losgelassenem Gaspedal Gang einlegen und über den Schalthebel den gewünschten Modus auswählen; warten bis das Einlegen des Gangs auf dem Display bestätigt wird.

- Sachte und fortschreitend das Gaspedal zum Anfahren des Fahrzeugs treten; das Fahrzeug fährt mit einer Motordrehzahl von ca. 1000 U/min. an (auf ebener Straße).



Achtung!

- ► Um Überhitzungen und Beschädigungen der Kupplung zu vermeiden, das Fahrzeug im Gefälle nicht durch „Schleifen lassen" der Kupplung halten und keinesfalls die Kupplung lange schleifen lassen. Die Überhitzung der Kupplung wird durch einen intermittierend Piepton angezeigt. Wenn man in dieser Phase die Kupplung weiter schleifen lässt, erzwingt das System das langsame Einkuppeln, um eine weitere Überhitzung der Kupplung zu vermeiden. Sollte dies zum Abwürgen des Motors führen, reagiert das System mit dem Öffnen der Kupplung.
- ► Die Feststellbremse einlegen, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Anmerkung Zum langsamen Anfahren reicht es, das Gaspedal nur leicht zu treten, zum spritzigeren Anfahren oder an Steigungen muss es stärker getreten werden.

Abstellen des Motors

Bei stehendem Fahrzeug zum Abstellen des Motors den Schlüssel in Stellung (0) drehen. Nach dem Abstellen des Motors bleibt das Getriebe im gewählten Gang (1., N oder R) und die Kupplung wird geschlossen. Daher ist das Parken mit eingelegtem Gang möglich (natürlich nur, wenn vorher der erste oder der Rückwärtsgang gewählt worden ist).

Anmerkung Damit sich das System zurückstellen kann, nach dem Abstellen mindestens 4 Sekunden warten, bevor der Motor wieder gestartet wird.

Starten des Fahrzeugs im Rückwärtsgang

Um den Rückwärtsgang auszuwählen (wenn dieser nicht schon ausgewählt ist), den Wählhebel in die Stellung R schieben. Das System zeigt das Einlegen des Rückwärtsgangs auf dem Display gleichzeitig mit einem intermittierenden akustischen Signal an, das solange ertönt, wie der Rückwärtsgang eingelegt bleibt.

Wenn das Fahrzeug für mehr als 10 Sekunden in der folgenden Bedingung gelassen werden sollte:

- Motor eingeschaltet;
- eingelegter Rückwärtsgang;
- Gaspedal/Bremspedal nicht betätigt.

Mit/ohne offener Fahrertür erzwingt das System die Neutralstellung des Getriebes und zeigt ein blinkendes „N“ auf dem Display an, (in Verbindung mit der Meldung „Schalthebel auf N stellen“), wobei es das Anfahren im Rückwärtsgang nicht erlaubt.

Wenn man diese Aufforderung bestätigen möchte, muss mit dem Schalthebel erst der Leerlauf eingelegt und dann erneut der Rückwärtsgang eingelegt werden.

Anmerkung Die oben beschriebene Bedingung der vorübergehenden Inaktivität wird beim ersten Gang nicht angewendet.

Zum Anfahren reicht es, das Gaspedal sachte und fortschreitend zu treten.

Anmerkung Um die Manöver mit wechselndem Vorwärts- und Rückwärtsgang schneller ausführen zu können, kann der Rückwärtsgang (wie auch der Vorwärtsgang) eingelegt werden, wenn das Fahrzeug noch leicht rollt.

Vorwärtsgang im manueller Modus: Gangwechsel

Um den Vorwärtsgang auszuwählen (wenn dieser nicht schon ausgewählt ist), den Bedienhebel in die Mittelstellung schieben. Auf dem Display erscheint die Anzeige des Gangs und im automatisierten Modus der Schriftzug AUTO.

Um den manuellen Modus auszuwählen (wenn dieser nicht schon ausgewählt ist), schieben Sie in dieser Stellung den Bedienhebel nach links (bzw. nach vorn oder nach hinten) und lassen ihn danach sofort los. Auf dem Display erscheint 1 an der für den Gang vorgesehenen Stelle. Zum Anfahren reicht es, das Gaspedal sachte und fortschreitend zu treten. Zum Einlegen des höheren Gangs muss (ohne die Stellung des Gaspedals zu verändern) der Bedienhebel nach hinten geschoben (in Stellung +) und (geführt) sofort wieder losgelassen werden. Das System führt den Gangwechsel durch und auf dem Display wird der neue eingelegte Gang angezeigt.

Zum Einlegen des niedrigeren Gangs muss (stets ohne die Stellung des Gaspedals zu verändern) der Bedienhebel nach vorn geschoben (in Stellung -) und

(geführt) sofort wieder losgelassen werden. Um die Zwischengänge zu überspringen, kann der Bedienhebel zweimal oder mehrmals (in rascher Folge) nach vorn oder hinten geschoben werden. In jedem Fall überprüft das System, ob der angeforderte Gang mit dem Drehzahlbereich der ordnungsgemäßen Motorfunktion kompatibel ist, und falls nicht (z.B. bei Gefahr der Überdrehung), lehnt es das Einlegen des Gangs ab.

Anmerkung Es kann zu jeder Zeit vom automatisierten (A) in den manuellen (M) Modus umgestellt werden, wobei derselbe Gang beibehalten wird, indem der Schalthebel nach links (in Stellung a/m) geschoben und sofort wieder losgelassen wird.

Vorwärtsgang im Automatikmodus

Um den Vorwärtsgang auszuwählen (wenn dieser nicht schon ausgewählt ist), den Bedienhebel in die Mittelstellung schieben. Auf dem Display erscheint I an der für den Gang vorgesehenen Stelle und darunter der Schriftzug AUTO.

Um den Automatikmodus auszuwählen (wenn dieser nicht schon ausgewählt ist), schieben Sie in dieser Stellung den Hebel nach links und lassen ihn danach sofort los.

Im Automatikmodus sorgt das System dafür, dass der angemessene Gang in Bezug auf die Betriebsbedingungen des Fahrzeugs (Straßengefälle, Beladung) und den Fahrstil des Fahrers eingelegt wird (ermittelt aus der Analyse, wie oft und wie stark das Gaspedal getreten wird). Dadurch werden bei maximalem Fahrkomfort die besten Fahreigenschaften gesichert und gleichzeitig der Verbrauch gesenkt.

Zum wirtschaftlichen Fahren ist daher das Gaspedal bis etwa 50-60% seines Wegs sachte und fortschreitend zu treten, während für eine leistungsbetonte Fahrweise das Pedal durchzutreten ist.

Es ist jederzeit ein „forcierter" Gangwechsel möglich, indem man den Bedienhebel nach vorn (um einen niedrigeren Gang einzulegen) oder nach hinten (um einen höheren Gang einzulegen) schiebt. Auf diese Weise wird außerdem in den manuellen Modus (M) gewechselt.



- **Achtung!** Obwohl es vielerlei Parameter berücksichtigt, ist das System nicht in der Lage, den Straßenverlauf oder die Verkehrsbedingungen vorauszusehen! Falls erforderlich und angemessen, muss also der Fahrer wieder die volle Kontrolle des Getriebes übernehmen und den manuellen Modus auswählen. Dies kann unter Beibehaltung des aktuellen Gangs erfolgen (Durch Verschieben des Hebels nach links: Stellung A/M) oder durch einen Gangwechsel (durch Verschieben des Hebels nach vorn oder hinten: Stellungen – oder +).

Achtung: Bei Fahrzeugen ohne ESP oder in beladenem Zustand Pedale gleichzeitig treten, die Kupplung rastet ein und das System steuert das Anfahren an Steigungen.

Achtung: Im Automatikmodus schaltet das System bei losgelassenem Gaspedal und Betätigung des Hebels (Tip -) um einen Gang zurück, bleibt aber immer im Automatikmodus. Bei losgelassenem Pedal kann nicht von Hand um einen Gang hochgeschaltet werden.

Bei gedrücktem Gaspedal und Betätigung des Hebels (Tip + oder -) wechselt das System in den manuellen Modus.

Verwendung des Geschwindigkeitsreglers (Cruise Control)

Der Gebrauch der Cruise Control ist im dafür vorgesehenen Abschnitt der vorliegenden „Betriebs- und Wartungsanleitung" beschrieben. Bei einem automatisierten Getriebe ist der einzigen Unterschied, dass die Deaktivierung der Cruise nicht durch das Auskuppeln erfolgt. Daher ist es möglich, die programmierte Geschwindigkeit beizubehalten und ohne das Gaspedal zu verwenden:

- Den Gang zu wechseln (im manuellen Modus), indem man den Bedienhebel nach vorn oder hinten schiebt.
- Den Gangwechsel zu unterstützen (im automatischen Modus), falls die Änderungen des Straßengefälles dies angebracht erscheinen lassen.



▶ **Achtung!** Der Nebenantrieb für die Versionen mit automatisiertem Getriebe ist spezifisch, da das Kontrollsystem aus Sicherheitsgründen den Status des Nebenantriebs erkennen muss.

Gebrauch des Nebenantriebs

(wenn vorgesehen)

Der Gebrauch des Nebenantriebs ist im dafür vorgesehenen Abschnitt der vorliegenden „Betriebs- und Wartungsanleitung" beschrieben.

Der Nebenantrieb (stationär/nicht stationär) kann nur bei laufendem Motor und Getriebe in Neutralstellung (Wählhebel auf N) zugeschaltet werden (durch Betätigen des dafür vorgesehenen Drucktasters).

Bei einem automatisierten Getriebe sind zwei Modi möglich:

Stationär (in Service zu programmieren). Bei erfolgtem mechanischen Zuschalten schließt das System automatisch die Kupplung zur Entnahme des Drehmoments.

Nicht stationär/stationär (vom Werk programmiert). Bei erfolgtem mechanischen Zuschalten sind zwei Betriebsmodi möglich:

- Das Getriebe bleibt in Neutralstellung. Die Kupplung schließt durch Betätigen des Gaspedals oder der Cruise Control (wenn vorhanden) – stationärer Fall;
- der 1. oder der Rückwärtsgang wird eingelegt. Die Kupplung schließt sich nur bei Betätigung des Gaspedals – nicht stationärer Fall.

Anmerkung Bei zugeschaltetem Nebenantrieb und Fahrzeug in Fahrt ist der Gangwechsel deaktiviert. Der Nebenantrieb kann sowohl bei eingelegtem Gang als auch in Neutralstellung abgeschaltet werden.

Anzeige von Störungen

Eventuelle Störungen des Systems werden mit den folgenden Meldungen angezeigt:

„SERVICE: Getriebeschaden".

„SERVICE: Schwerer Getriebeschaden" (zusammen mit einem akustischen Signal).

„SERVICE: Überhitzung der Kupplung" (zusammen mit einem Warnton).

„Getriebedefekt im SERVICE-Modus“ (Meldung kann nur beim Kundendienst angezeigt werden).

Bei einer Störung leitet das Steuergerät des Getriebes (je nach Schwere des Schadens) einen eingeschränkten Betrieb des Systems ein, wobei es die höchstmögliche Betriebsfähigkeit des Fahrzeugs gewährleistet, die vereinbar ist mit:

- der Sicherheit des Fahrers und der eventuellen Beifahrer;
- der Unversehrtheit des Fahrzeugs und des Motors;
- der Unversehrtheit des Getriebes.

Bei Störungen wird geraten:

- das Fahrzeug an einer sicheren Stelle anzuhalten;
- den Motor abzustellen;
- den Motor neu zu starten. Wenn die Schadensmeldung auf dem Display weiterhin angezeigt wird, den Vorgang wiederholen, wobei mindestens 40 Sekunden zu warten ist, bevor der Motor erneut gestartet wird.

Wenn die Störung bestehen bleibt, das Fahrzeug aber betriebsfähig ist, fahren Sie vorsichtig weiter und begeben Sie sich so schnell wie möglich in eine Werkstatt des Kundendienstes.

Wenn das Fahrzeug nicht betriebsfähig ist, benachrichtigen Sie den Vertragshändler oder, wenn sich der Vorfall zu einer ungewöhnlichen Uhrzeit ereignet, die kostenlose Rufnummer des Client Center (24-Stunden-Bereitschaft), um das Fahrzeug in eine Kundendienstwerkstatt bringen zu lassen.

Abschleppen des Fahrzeugs

Siehe Hinweise im dafür vorgesehenen Abschnitt der vorliegenden „Betriebs- und Wartungsanleitung".



- **Achtung!** Dieses Manöver ist möglicherweise gefährlich und darf daher nur von erfahrenen Personen ausgeführt werden, die in der Lage sind, die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um Schäden an Personen und Sachen zu vermeiden!

Vom Starten durch Anschieben wird abgeraten, es ist jedoch möglich, sofern die Batterie ausreichend Energie zur Versorgung des Steuergeräts und der Stellantriebe der Getriebesteuerung liefert (wird durch Einschalten des Displays angezeigt).

Zum Anlassen des Motors unter diesen Bedingungen ist Folgendes erforderlich:

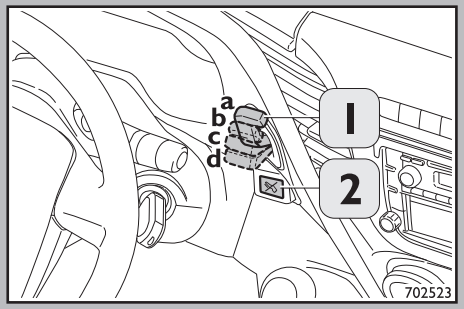
- Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss und drehen Sie ihn nach rechts auf I; Auf dem Display erscheint „Bremspedal treten".
- Bremspedal treten und getreten halten; nach etwa 3 Sekunden erscheint auf dem Display vorübergehend *Getriebe OK* (das System führt den Selbsttest durch und kuppelt automatisch aus), gefolgt (wieder nach etwa 3 Sekunden) vom Gang und wenn in Automatikmodus vom Schriftzug AUTO.
- Den 1. Gang im manuellen Modus auswählen (1 auf dem Display).
- Jetzt kann das Fahrzeug bewegt werden. Das System schließt die Kupplung automatisch 10 Sekunden nach Beginn der Bewegung.
- Bei Fahrzeug in Fahrt und innerhalb von 10 Sekunden den 2. oder 3. Gang durch Betätigen des Bedienhebels auswählen (2 oder 3 auf dem Display).

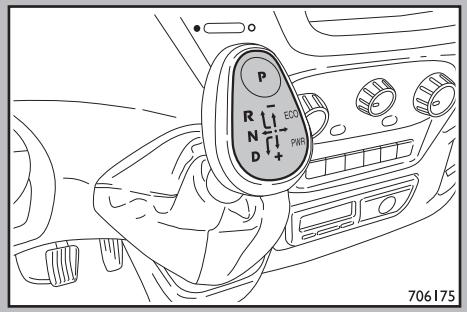
Rallentatore

(wenn vorgesehen)

Für eine flüssigere Fahrweise wird geraten, die Cruise Control abzustellen, bevor der Retarder (1) betätigt wird.

Anmerkung Der Druckknopf (2) erlaubt, den Retarder aus dem Bremspedal zu entkoppeln.





Automatikgetriebe HI-MATIC (nur für Dieselfahrzeuge)

(wenn vorhanden)

Das HI-MATIC-Getriebe ist ein Automatikgetriebe mit Drehmomentwandler. Das Räderwerk des Getriebes wird über elektrische Stellglieder des elektrohydraulischen Systems betätigt. Alle Befehle gelangen über das CAN-Netz zum Steuerungssystem.

Der elektronische Steuerhebel des Automatikgetriebes ersetzt den herkömmlichen mechanischen Hebel und hat keine mechanische Verbindung zum Getriebegehäuse.

► **WICHTIG!** Um das Automatikgetriebe ordnungsgemäß verwenden zu können, ist es unabdingbar, dieses Kapitel vollständig zu lesen, damit von Anfang an verstanden wird, welche Vorgänge korrekt und zulässig sind. Die mangelnde Einhaltung der folgenden Sicherheitsvorkehrungen kann ernsthafte Folgen für das Getriebe haben.

- Die Position P (Parking) nur bei komplett stillstehendem Fahrzeug auswählen.
- Parking wird automatisch eingelegt, wenn der Schlüssel auf die Position OFF gestellt wird.
- Nur bei einer sehr niedrigen Geschwindigkeit (unter 5 km/h) die Position R (Reverse) auswählen oder von dieser zu einer anderen Position wechseln
- Für jeglichen Wechsel (bei laufendem Motor und stillstehendem Fahrzeug) von P zu R (Reverse), N (Neutral) oder D (Drive) muss das Bremspedal ganz durchgedrückt werden.

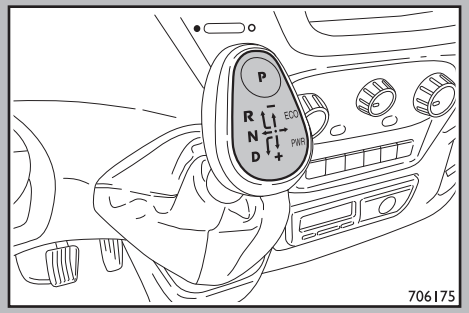
Achtung!

- Es ist gefährlich, den Schalthebel bei einer Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl aus der Position P (Parking) oder N (Neutral) zu bewegen. Den Fuß fest auf dem Bremspedal belassen, um eventuelle, plötzliche Vor- oder Rückwärtsbewegungen des Fahrzeugs zu vermeiden. Es besteht die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren oder gegen Personen oder Dinge zu stoßen. Den Gang nur einlegen, wenn der Motor in der normalen Leerlaufdrehzahl ist und der Fuß fest auf dem Bremspedal steht.
- Eine unerwartete Bewegung des Fahrzeugs kann den Insassen oder Menschen in unmittelbarer Umgebung Verletzungen zufügen. Als Faustregel gilt: Das Fahrzeug niemals bei eingeschaltetem Motor verlassen. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse einlegen, das Getriebe auf P (Parking) stellen und den Motor ausschalten.

Bedienelemente Automatikgetriebe

Das Automatikgetriebe wird vom monostabilen Auswahlhebel betätigt, der eine Auswahl der folgenden Stati gestattet

- Taste P (Parking): Parken und Halten.
- R (Reverse): Rückwärtsgang.
- N (Neutral): Neutralstellung.
- D (Drive): Vorwärtsgang im Automatikmodus (8 Gänge).
- + / -: Gangwechsel - Hinaufschalten / Gangwechsel - Hinunterschalten (manueller Betriebsmodus)



- ECO/PWR: Fahrmodus ECO oder POWER (nur im Automatikmodus)

Die Informationen zu Fahrt und Fahrmodus werden auch auf dem Display angezeigt. Das Display zeigt dem Fahrer die Gangnummer und den Betriebsmodus 'A' (automatisch) oder 'M' (halbautomatisch).

Die Symbole des Hebels besitzen eine Hintergrundbeleuchtung mit niedriger Intensität. Eine punktuelle Beleuchtung ist für folgende Symbole verfügbar: P, R, N, und D.

Wenn der Schlüssel auf die Position ON gedreht wird, werden die Symbole in dieser Reihenfolge beleuchtet: P-D-N-R-P.

Nach dem anfänglichen Test bleibt P eingeschaltet (normalerweise befindet sich das Getriebe bei Schlüssel auf ON im Modus Parking). In jedem Fall ist das Starten des Motors nur in P oder N möglich.

Um den Gang (D oder R) einzulegen, muss nach dem Starten des Motors das Bremspedal gedrückt werden (auf dem Display erscheint die Meldung „Bremse drücken, um den Gang einzulegen“).



- **ACHTUNG!**Wenn nach dem Durchführen des anfänglichen Checks P nicht eingeschaltet bleibt, sondern auf dem Hebel N blinkt (und auf der Instrumententafel N dauerhaft leuchtet) bedeutet dies, dass der Modus Parking nicht eingelegt werden konnte. Bitte besonders Acht geben und immer die Feststellbremse betätigen (der Modus Parking schaltet sich NICHT automatisch ein, wenn das Zündschloss auf die Position STOP-0 gebracht wird. Wenden Sie sich an die nächstgelegene Werkstatt des Kundendienstes.

Unterschiede in der Anzeige je nach Motorisierung

Je nach Motorisierung und der daraus resultierenden Homologationsklasse (Euro 5 oder Euro 6) gibt es am TFT zwei verschiedene Arten von Informationen:

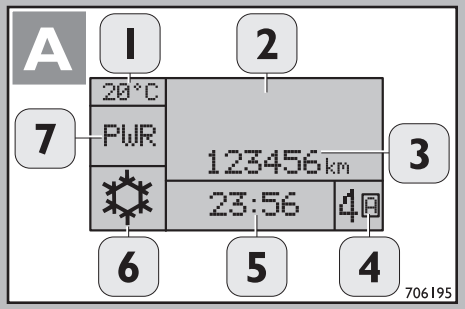
A: Fahrzeuge mit Euro5-Motoren

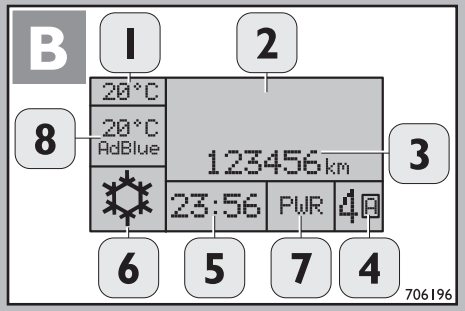
Die Angabe ECO/PWR wird an der Stelle der Angabe des AdBlue-Füllstands eingefügt, der bei den anderen Motoren nicht gesteuert wird.

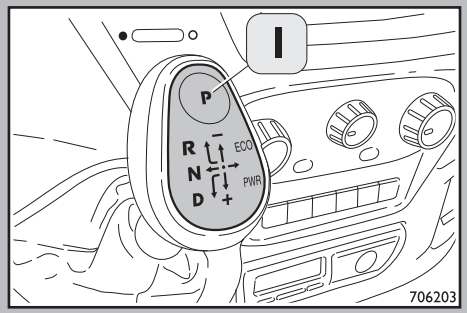
B: Fahrzeuge mit Euro6-Motoren

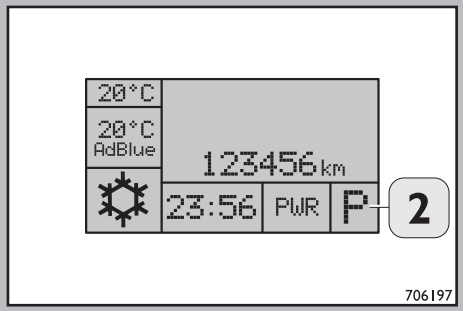
Die Angabe ECO/PWR wird an der Stelle der Scheinwerferhöhe eingefügt. Letztere erscheint am Display beim Drücken der Tasten Pfeil nach oben oder Pfeil nach unten (nur bei eingeschalteten Scheinwerfern), um die Höhe der Scheinwerfer anzugeben und/oder zu ändern. Nach 5 verschwindet die Angabe der Scheinwerferhöhe und an seiner Stelle erscheint wieder die Angabe ECO/PWR.

1. Außentemperatur
2. Datum
3. Gesamt-Hodometer
4. Information Gangübersetzung Getriebe und Status (M halbautomatisch – A automatisch)
5. Uhrzeit
6. Bereich Einschalten Symbole
7. Betätigung Modus Eco oder PWR
8. AdBlue-Füllstand (nur für Euro6-Fahrzeuge)









Beim Automatikgetriebe sind die Anzeigestrategien dieselben. Nur die Lage des Signals ist unterschiedlich.

Um die Erklärung zu vereinfachen, wird in der Folge eine einzige Darstellung verwendet.

Stati Automatikgetriebe

P (Parking)

Diesen Status verwenden, um das Fahrzeug zu parken. Parking kann durch Drücken der Taste P (1) ausgewählt werden oder schaltet sich automatisch ein, wenn der Schlüssel auf die Position OFF gedreht wird.

Wenn der Modus Parking eingelegt und der Schlüssel in der Position ON ist, ist das Symbol P beleuchtet und P wird auf dem Display durch das Symbol 2 angezeigt.

Bei abgestelltem Motor können keine anderen Gänge als P eingelegt werden. Mit dem Getriebe in P kann der Motor ordnungsgemäß gestartet werden. Das Einlegen der Gänge aus der Position P (Parking) ist nur mit gedrücktem Bremspedal möglich.

Es wird empfohlen, diese Position nicht bei fahrendem Fahrzeug auszuwählen. Wenn P bei fahrendem Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit unter 3

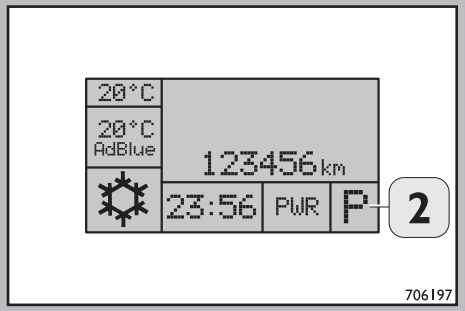
km/h ausgewählt wird, schaltet das Getriebe auf die Neutralposition (dauerhaft leuchtendes N am Display), aber der Befehl wird gespeichert (dauerhaft leuchtendes N plus blinkendes P am Hebel).

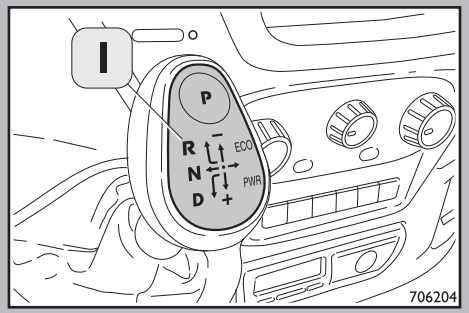
Wenn man innerhalb von 5 Sekunden stehenbleibt, wird Parking eingelegt, ansonsten bleibt das Getriebe in N und der Befehl wird gelöscht. An diesem Punkt muss neuerlich der gewünschte Befehl ausgewählt werden. Wenn P bei einer Geschwindigkeit von über 3 km/h ausgewählt wird, legt das Getriebe den Modus N ein (dauerhaft leuchtendes N am Display und am Hebel).

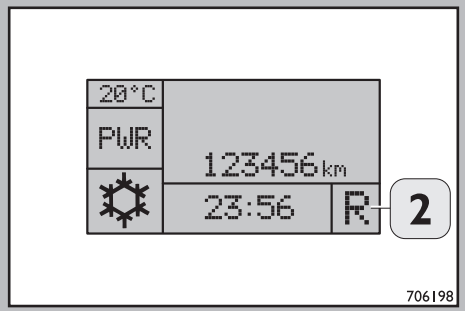
Beim Parken muss immer die Feststellbremse verwendet werden. Insbesondere muss beim Parken auf Straßen im Gefälle immer die Feststellbremse eingelegt werden, bevor die Taste P gedrückt wird.



- **ACHTUNG!** Niemals die Position P (Parking) als Ersatz für die Feststellbremse verwenden. Beim Parken die Feststellbremse immer ordnungsgemäß einlegen, um eventuelle Personen- oder Sachschäden infolge einer unkontrollierten Bewegung zu vermeiden. Sicherstellen, dass das Getriebe auf P (Parking) ist, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.







R (Reverse)

Dieser Status ermöglicht es, das Fahrzeug rückwärts zu fahren.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist, leuchtet auf dem Hebel das Symbol R (1).

Auf dem Display wird R (2) angezeigt.

Es ist ratsam, den Modus R (Reverse) nur bei vollständig stillstehendem Fahrzeug oder jedenfalls bei einer Geschwindigkeit von weniger als 5 km/h einzulegen. Wenn bei einem vorwärts fahrenden Fahrzeug das Einlegen des Rückwärtsgangs bei einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, aber weniger als 10 km/h angefordert wird, schaltet das Getriebe in Neutralstellung (dauerhaft leuchtendes N auf dem Display), aber der Befehl wird gespeichert (dauerhaft leuchtendes N plus blinkendes R auf dem Hebel).

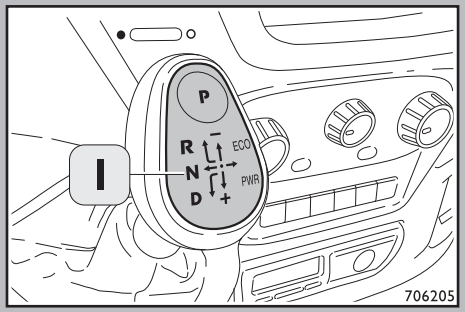
Wenn man innerhalb von 5 Sekunden stehenbleibt, wird der Rückwärtsgang eingelegt, ansonsten bleibt das Getriebe in N und der Befehl wird gelöscht.

An diesem Punkt muss neuerlich der gewünschte Befehl ausgewählt werden. Wenn der Rückwärtsgang bei einer Geschwindigkeit von über 10 km/h ausgewählt wird, legt das Getriebe den Modus N ein (dauerhaft leuchtendes N am Display und am Hebel).

N (Neutral)

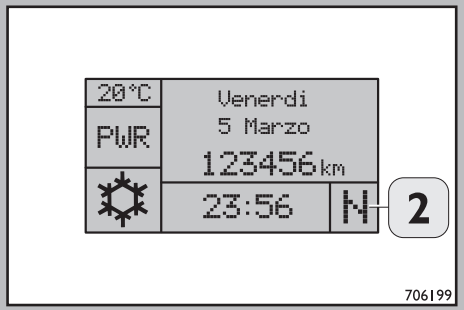
Bei laufendem Motor kann nicht von P auf N gewechselt werden, ohne das Bremspedal zu drücken.

Bei eingelegtem N leuchtet auf dem Hebel das Symbol N (1).



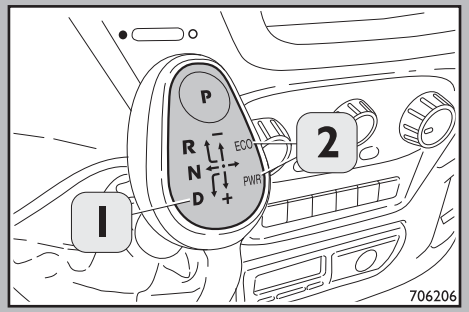
Auf dem Display wird N (2) angezeigt.

Die Feststellbremse einlegen und P (Parking) drücken, wenn man das Fahrzeug verlassen möchte.



- **ACHTUNG!** Nicht auf Position N (Neutral) schalten und/oder den Motor ausschalten, um einen Abhang im Leerlauf hinunterzufahren. Diese Art von Fahren ist gefährlich und reduziert die Möglichkeit des Eingreifens des Fahrers bei plötzlichen Veränderungen des Verkehrs oder der Straßenbedingungen. Man kann so die Kontrolle über das Fahrzeug mit daraus resultierender Gefahr eines Zusammenstoßes verlieren.

- **WICHTIG!**Das Abschleppen des Fahrzeugs kann dem Getriebe schwerwiegende Schäden zufügen. Für weitere Einzelheiten siehe das nachfolgende Kapitel.



D (Drive) – Automatikmodus

Es ist der normalerweise verwendete Status für die meisten Fahrten innerhalb und außerhalb der Stadt. Er gewährleistet das automatische Einlegen der jeweils richtigen Gänge für die Anforderungen bei der Fahrt und eine maximale Kraftstoffeinsparung. In diesem Status führt das Getriebe automatisch alle Schaltvorgänge durch und schaltet hinauf und hinunter.

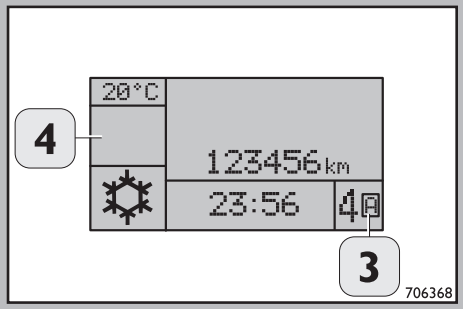
Der Status D (Drive) ermöglicht eine optimale Fahrt unter normalen Einsatzbedingungen des Fahrzeugs.

Mit dem Getriebe im Modus D leuchtet auf dem Hebel das Symbol D (1), auf dem Display wird der aktuelle Gang und daneben ein A (Automatikmodus) und der gewählte Fahrmodus (ECO/POWER) angezeigt.

Der automatisch eingelegte Modus ist (ECO), es kann auf den Modus (POWER)gewechselt werden, indem der Hebel nach rechts bewegt wird (2).

Wenn das Gaspedal ganz durch gedrückt wird, schaltet sich die „Kick down"-Funktion ein, welche je nach Motordrehzahl automatisch entscheidet, ob ein oder mehrere Gänge nach unten geschaltet wird, um - zum Beispiel - einen Überholvorgang oder einen Fahrspurwechsel zu erleichtern

Um in den Modus ECO zurückzukehren, den Hebel wieder nach rechts bewegen. Auf dem Display werden die Symbole des Betriebsmodus (3) und des gewählten Fahrstils ECO oder POWER (4) angezeigt.



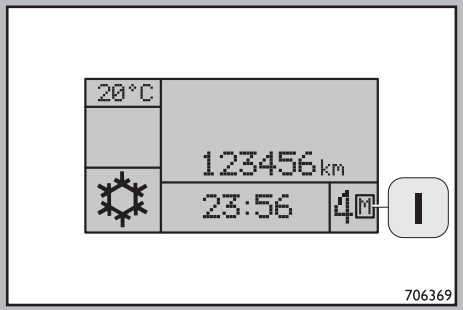
+/- – Manueller Betriebsmodus (Drive)

In diesem Modus interagiert das Getriebe mit dem Fahrer, um ein manuelles Einlegen der Gänge im Sinne einer besseren Kontrolle des Fahrzeugs zu gestatten. Das System des Getriebes gestattet es in diesem Modus, die Wirkung der Motorbremse maximal auszunutzen, unerwünschte Gangwechsel zu höheren oder niedrigeren Gängen zu vermeiden und die allgemeinen Leistungen des Fahrzeugs zu verbessern.

Um in den manuellen Betriebsmodus zu wechseln, muss ein Gangwechsel über die Bedienelemente +/- angefordert werden.

Auf dem Hebel sind keine Symbole eingeschaltet. Auf dem Display wird der aktuelle Gang NICHT mit dem daneben stehenden „A“, sondern mit einem „M“ (manueller Betriebsmodus) angezeigt (1).

Der manuelle Betriebsmodus kann jederzeit eingelegt werden, ohne, dass der Fuß vom Gaspedal genommen werden muss.



Im manuellen Betriebsmodus wechselt das Getriebe auf den höheren oder niedrigeren Gang wenn der Fahrer den Gang manuell einlegt (+ / -).

Das Getriebe bleibt im eingelegten Gang bis der Fahrer einen höheren oder niedrigeren Gang einlegt.

Das Getriebe schaltet automatisch auf einen niedrigeren Gang wenn das Fahrzeug bis zum Stillstand abbremst (um zu vermeiden, dass der Motor ruckelt), und auf dem Display der Instrumententafel wird der aktuelle Gang angezeigt.

Im manuellen Betriebsmodus kann im zweiten Gang losgefahren werden.

Bei laufendem Motor und Getriebe in Parking das Bremspedal drücken, D auswählen und danach +/- drücken, um in den manuellen Betriebsmodus zu wechseln (wenn „-“ gedrückt wird, bleibt das Getriebe im ersten Gang, bei „+“ legt es den zweiten Gang ein).

Um in den Automatikmodus zurückzukehren, den Hebel nach rechts bewegen (ECO/PWR) oder D drücken.

ECO/PWR (ECO/POWER)

Im Automatikmodus (D) kann man vom Fahrmodus ECO auf POWER wechseln, indem der Hebel nach rechts bewegt wird (ECO/PWR). Der gewählte Fahrmodus kann auf dem Display angezeigt werden.

In ECO werden die Schaltvorgänge optimiert, um eine größtmögliche Kraftstoffeinsparung zu garantieren. In POWER erfolgen die Schaltvorgänge bei höheren Drehzahlen, um das vom Motor gelieferte Drehmoment maximal auszunutzen.

Anmerkung Bei den auf eine Geschwindigkeit von 90 km/h beschränkten Versionen wählt das Getriebe im POWER-Modus die Gänge bis zum sechsten Gang aus. Die Geschwindigkeitsbegrenzung sperrt das Einlegen des siebten und achten Gangs.

ASIS (Adaptive Shift Strategy)

Ermöglicht dem Getriebe, sich rechtzeitig an die Umwelt- und Lastbedingungen anzupassen

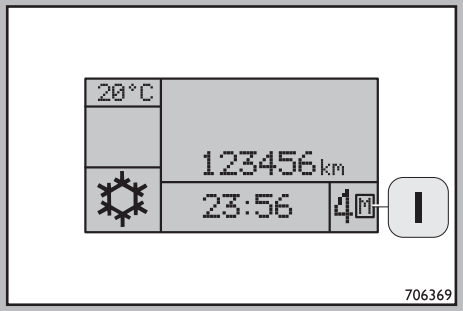
Für jedes der beiden Profile ECO/POWER gibt es ein Korrelationsintervall Motordrehzahl/Schaltvorgang auf Basis des Straßenzustands - wenn das Getriebe z. B. im ECO-Modus ist, kann es je nach Gefälle automatisch in einen mehr oder weniger leistungsfähigen ECO-Zustand wechseln

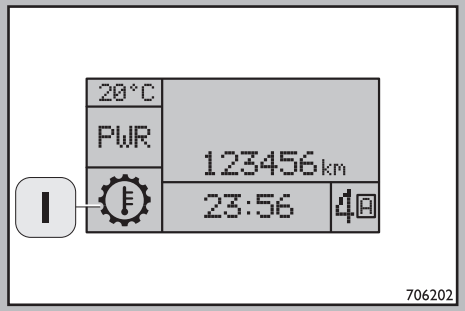
Bei kaltem Öl (unter 30°C) wird die Kupplung geregelt, um das Öl schnell zu erwärmen.

Bei erhöhten Öltemperaturen wird das Rutschen der Kupplung möglichst eingeschränkt und, falls eine Temperatur von 120°C überschritten wird, wird eine Schutzstrategie der Getriebeorgane aktiviert, die zeitweilig die Getriebefunktionen begrenzt.

Verwendung des Geschwindigkeitsreglers (Cruise Control)

Die Verwendung des Cruise Control ist im dafür vorgesehenen Abschnitt der vorliegenden „Betriebs- und Wartungsanleitung“ beschrieben. Bei einem Automatikgetriebe ist der einzige Unterschied, dass die Deaktivierung des Cruise Control nicht während der Schaltvorgänge erfolgt.





Daher ist es möglich, die programmierte Geschwindigkeit beizubehalten und ohne das Gaspedal zu verwenden:

- Den Gang zu wechseln (im manuellen Modus), indem man den Bedienhebel nach vorn oder hinten schiebt.
- Den Gangwechsel zu unterstützen (im automatischen Modus), falls die Änderungen des Straßengefälles dies angebracht erscheinen lassen.

Anzeige am Display der Instrumententafel

Im Falle einer erhöhten Temperatur des Getriebeöls schaltet sich das gelbe Symbol (I) ein und auf dem Display erscheint die Meldung „Erhöhte Getriebetemperatur". Es ist nicht nötig, das Fahrzeug anzuhalten.

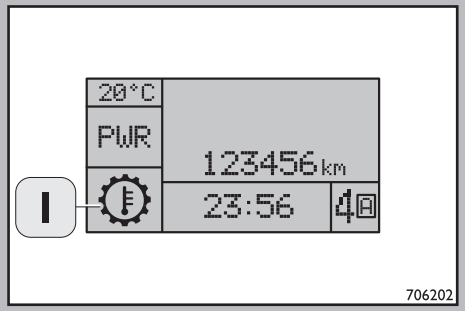
Es empfiehlt sich, das Fahrzeug abzubremsen und bei moderater Geschwindigkeit zu fahren. Wenn die Meldung nicht verschwindet, stehenbleiben und einige Minuten warten. Wenn beim nächsten Starten die Meldung wieder erscheint, bitte die nächstgelegene Werkstatt des Kundendiensts kontaktieren.

Wenn die Meldung „P nicht aktiv, Handbremse einlegen" erscheint, bedeutet die, dass das Getriebe den Modus Parking nicht einlegen kann. Das Getriebe bleibt in N und es muss die Feststellbremse eingelegt werden.

Wenn die Meldung „P nur bei stehendem Fahrzeug aktivierbar" erscheint, kann dies bedeuten, dass das Einlegen des Modus Parking angefordert wurde, aber nicht einlegt werden kann, weil die Fahrzeuggeschwindigkeit zu hoch ist oder, dass Parking eingelegt wurde, sich das Fahrzeug aber trotzdem bewegt (z.B. wenn es auf Schnee rutscht).

Wenn die Meldung „R nur bei stehendem Fahrzeug aktivierbar" erscheint, bedeutet dies, dass das Einlegen des Rückwärtsgangs angefordert wurde,

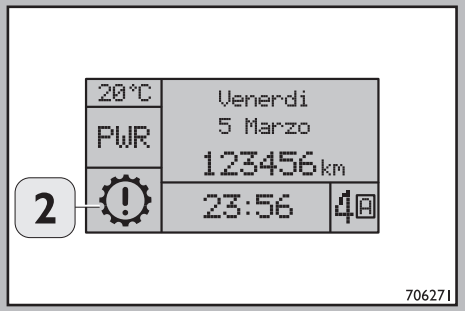
dieser aber nicht eingelegt werden kann, weil die Fahrzeuggeschwindigkeit zu hoch ist.



Im Falle einer Störung des Getriebes schaltet sich das gelbe Symbol (2) ein und auf dem Display erscheint die Meldung „Getriebestörung".

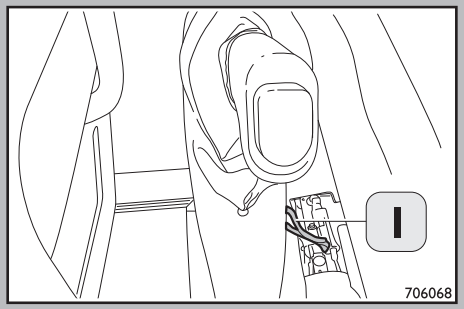
Im Falle einer schwerwiegenden Störung des Getriebes schaltet sich das rote Symbol (2) ein und auf dem Display erscheint die Meldung „Schwerwiegende Getriebestörung".

Im Falle einer Störung die nächstgelegene Werkstatt des Kundendienstes kontaktieren.



System "Limp Home"

Das Limp Home-System ist ein komplett automatischer Modus, der im Falle einer Störung an den Betätigungselementen der Gänge eine Schutzstrategie aktiviert, welche das Getriebe dadurch schützt, dass der sechste Gang ausgewählt wird und somit eine Notbewegung des Fahrzeugs möglich ist



> ► **ACHTUNG!** Bei aktivem "limp home" den Motor nicht abstellen, beim neuerlichen Anstellen könnte das Getriebe nicht den nötigen Druck für den Betrieb aufweisen, sodass das Fahrzeug abgeschleppt werden muss.

Manuelles Lösen des Getriebes aus der Position P (Park)

Das manuelle Auskuppeln des Getriebes aus der Position P (Park) hat den Zweck, das Abschleppen des Fahrzeugs zu gestatten, wenn ein normales Verwenden des Getriebehebels nicht möglich ist (z. B. wenn ein Starten des Motors unmöglich ist oder ein elektrischer Defekt vorliegt).

Diese Vorrichtung ist ausschließlich für Notsituationen vorbehalten.

> ► **ACHTUNG!**Immer die Feststellbremse einlegen, bevor das Getriebe manuell aus der Position P (Park) ausgekuppelt wird. Wenn dieser Vorgang durchgeführt wird und die Feststellbremse nicht eingelegt ist, kann sich das Fahrzeug plötzlich bewegen und Menschen oder Dingen, die sich auf der Fahrbahn befinden, Schäden zufügen.

Die Vorrichtung (1), die das manuelle Not-Auskuppeln des Getriebes ermöglicht, ist auf dem Boden auf der rechten Seite des Fahrersitzes angebracht. Den Deckel der Abdeckung auf dem Teppich auf der rechten Seite des Fahrersitzes öffnen.

Für das manuelle Auskuppeln des Getriebes den Entriegelungshebel (1) nach oben ziehen.

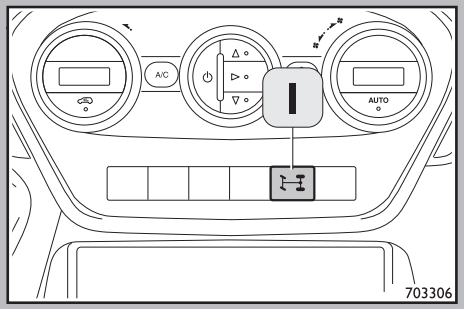
Um die Vorrichtung wieder in Originalposition zu bringen, den Hebel ziehen und wieder loslassen.

Einschalten der hinteren Differenzialsperre

(wenn vorgesehen)

Die Differenzialsperre darf nur zum Fahren auf schlammigem und rutschigem Untergrund verwendet werden.

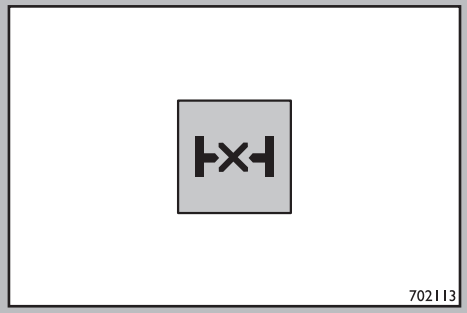
Sperre durch Drücken des Schalters (1) mit eingebauter Kontrollleuchte auf der Steuertafel einschalten, und zwar nur bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr langsamer Geschwindigkeit. Sobald das Fahrzeug wieder im normalen Fahrzustand ist, Schalter wieder in Ruhestellung bringen, wodurch die Sperre abgeschaltet wird und die eingebaute Kontrollleuchte erlischt.



Achtung!

Verfahren für die Abschaltung der Differenzialsperre. Wenn die schlechten Straßenverhältnisse überwunden sind, muss wie folgt vorgegangen werden:

- In die Entriegelungsstellung umschalten, dabei die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beibehalten.
- Kurz den Fuß vom Gaspedal nehmen.
- Dann mit sicherer Geschwindigkeit weiterfahren.
- Falls sich die Sperre nicht sofort löst, die Fahrtrichtung ändern, um Spannungen im Material zu verhindern.



Hinweise:

- Das Blinken der entsprechenden Kontrollleuchte bedeutet, dass eine zu hohe Geschwindigkeit erreicht worden ist: Sperre ausschalten oder Geschwindigkeit vermindern. Falls sich die Sperre nicht sofort löst, die Fahrtrichtung ändern, um Spannungen im Material zu verhindern.
- Bei Verwendung der hinteren Differenzialsperre bei einem Fahrzeug, das auch mit dem ABSAntiblockiersystem ausgestattet ist, funktioniert dieses möglicherweise nicht ausreichend: Siehe die Angaben auf der folgenden Seite und im Abschnitt „ABS und ESP - FAHRZEUGE MIT HINTERER DIFFERENZIALSPERRE“

Achtung!

- Bei schlammigem oder rutschigem Untergrund die Räder nicht durchdrehen lassen, wenn die Differenzialsperre nicht eingeschaltet ist, dies kann zu Schäden führen (wenige Sekunden reichen dafür aus).
- Die Differenzialsperre darf nicht eingeschaltet werden, während ein Rad noch durchdreht. Befahren Sie mit eingeschalteter Differenzialsperre kein Kopfsteinpflaster; das könnte zu schweren Schäden am Getriebe führen.

- **Unfallgefahr!** Bei eingeschalteter Differenzialsperre ist die Manövrierbarkeit des Fahrzeugs eingeschränkt.

ABS

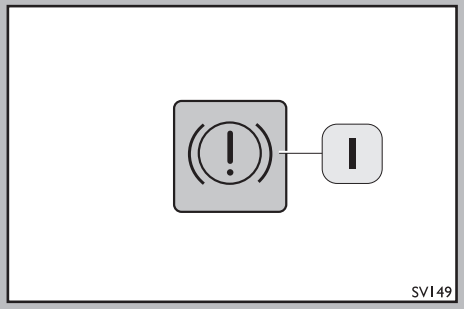
ABS - Antiblockiersystem der Räder EBD - Elektronischer Bremskraftregler

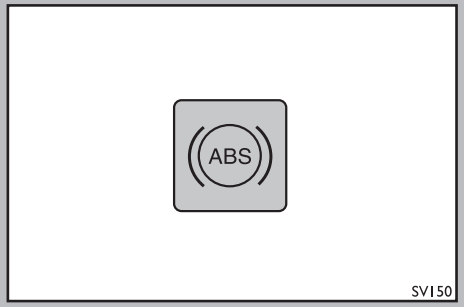
► **Unfallgefahr!** Ein Defekt an der ABS - EBD Vorrichtung ändert das Fahrverhalten beim Abbremsen des Fahrzeugs. Wenden Sie sich umgehend an den Kundendienst und fahren Sie mit äußerster Vorsicht.

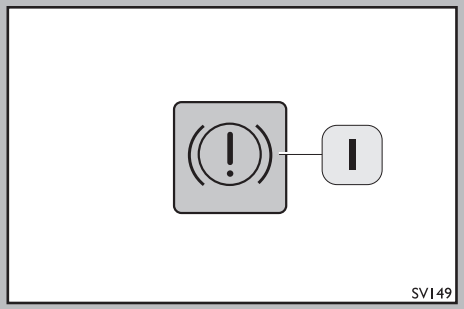
Halten Sie sich an die folgenden Empfehlungen:

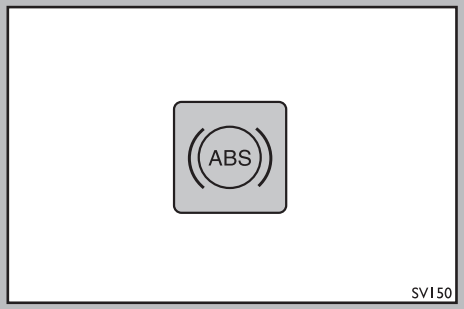
- Während der Bremsung kann das Bremspedal leicht pulsieren, was das Ansprechen des Antiblockiersystem der Räder anzeigt.
- Spricht das ABS an und pulsiert das Bremspedal, Druck nicht nachlassen, sondern das Pedal ohne Angst weiter gedrückt halten; auf diese Weise kommen Sie auf dem kürzesten Wege, entsprechend den Bedingungen des Straßenbelags, zum Stehen.

- Die Leistungen des Systems in Bezug auf die aktive Sicherheit dürfen den Fahrer nicht dazu führen, unnütze und ungerechtfertigte Risiken einzugehen.
- Das Fahrverhalten muss immer den Wetterbedingungen, dem Straßenzustand und dem Verkehr angepasst sein.
- Die maximale realisierbare Verzögerung ist auf jeden Fall immer von der Haftung zwischen Reifen und Straßenbelag abhängig. Beachten Sie, dass bei Schnee oder Eis die Bodenhaftung sehr gering ist und daher der Bremsweg auch mit dem ABS-System sehr groß bleibt.









- Das Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte + Kontrollleuchte (1) bei laufendem Motor durch die Meldung Defekt EBD, weist auf eine Systemstörung mit dem Ausfall der beiden Funktionen ABS und EBD hin. In diesen Fällen kann es vorkommen, dass die Hinterräder bei heftigem Bremsen vorzeitig blockieren, wodurch das Fahrzeug ins Schleudern kommen kann. Leuchtet nur die ABS-Kontrollleuchte auf, kann der EBD weiterhin funktionieren, während hingegen die Funktion des ABS verloren geht. Vermeiden Sie in jedem Fall abrupte Bremsmanöver und bringen Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich zur nächsten Kundendienst-Werkstatt, um die Anlage überprüfen zu lassen.

ABS und ESP

(wenn mit dem automatisierten Getriebe gekoppelt)

Außer den typischen Funktionen der Bremskontrolle, ermöglichen diese Systeme, dass in Kurven das Hochschalten verhindert wird.

Das Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte + Kontrollleuchte (1) bei laufendem Motor durch die Meldung Defekt EBD, weist auf eine Systemstörung mit dem Ausfall der beiden Funktionen ABS und EBD hin.

Die ständig leuchtende ABS-Kontrollleuchte zeigt einen Defekt beim System an; die ständig leuchtende ABS-Kontrollleuchte zusammen mit der Kontrollleuchte (1) und der Meldung Defekt EBD, zeigt einen Defekt beim EBD-System an.



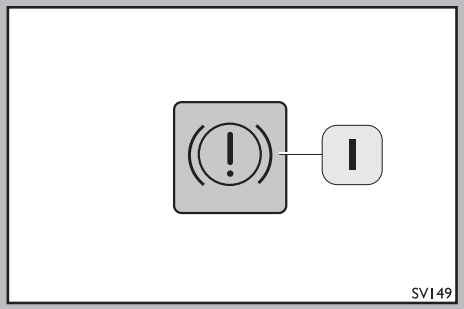
- **Wohnmobilausstattungen.** Die Anwendung von sehr spezifischen Wohnmobilausstattungen könnte die Deklassierung von ESP-System auf ASR + Hill Holder + ABS + EBD + MSR + LAC als Folge haben. Für weitere Informationen sich an den IVECO-Kundendienst wenden.



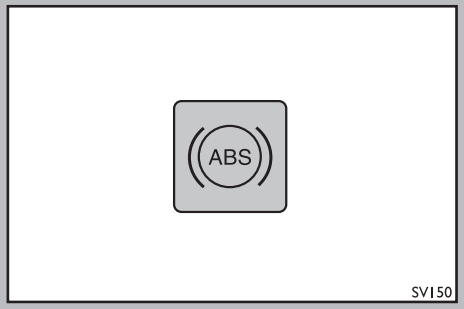
- **Achtung!** Die Herabstufung des Systems ESP zu ASR + Hill Holder + ABS + EBD + MSR + LAC bewirkt die vollständige Deaktivierung der Stabilitätskontrolle des Fahrzeugs (ESP) mit daraus folgendem Verlust von Hilfen bei der Stabilitätskontrolle für den Fahrer.

FAHRZEUGE MIT HINTERER DIFFERENZIALSPERRE:

- Bei einigen Fahrbahnbedingungen kann der gleichzeitige Einsatz der Bremsen und der Differenzialsperre die Fahrzeugstabilität beeinträchtigen, im Vergleich zu einem Einsatz der Bremsen ohne Differenzialsperre. Auch wenn das ABS-System vorhanden ist.
- Die hintere Differenzialsperre darf nur begrenzt bei tatsächlicher Notwendigkeit auf geraden Strecken bei Geschwindigkeiten unter 15 km/h Anwendung finden. Ein falscher Gebrauch der Vorrichtung kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen und die Mechanik des Fahrzeug beschädigen.



SV149



SV150

- Bei besonderer Straßenbeschaffenheit kann der Einsatz der Bremsen und der Differenzialsperre die Stabilität des Fahrzeugs auch bei vorhandenem ABS- oder ESP-System beeinträchtigen.
- Bei besonderer Straßenbeschaffenheit und Fahrzeuggeschwindigkeit kann die eingeschaltete Differenzialsperre den ordentlichen Betrieb des ESP-Systems beeinflussen mit möglichen Auswirkungen für die Stabilitätsüberwachung des Fahrzeugs.
- Die Differenzialsperre schaltet sich nicht automatisch aus: Anweisung zum Ausschalten befolgen. Zur Wiederherstellung des Standardbetriebs muss das Fahrzeug angehalten und die Differenzialsperre über die Taste ausgeschaltet werden.
- Falls sich bei Betätigung der entsprechenden Taste die Differenzialsperre nicht sofort ausschaltet, ist die Fahrtrichtung zu ändern, um eventuelle Spannungen aufzuheben. Vor Abfahrt sicherstellen, dass die Differenzialsperre tatsächlich ausgeschaltet wurde.

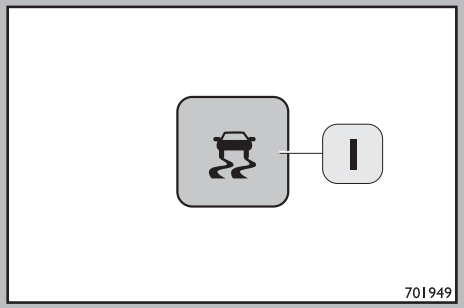
ESP



Achtung!

ESP- elektronisches Stabilitätsprogramm Über das Signal vom Lenkwinkelsensor analysiert das System die vom Fahrer eingestellte Bahn mit der tatsächlich vom Fahrzeug verfolgten, und zwar über den Giersensor, die Beschleunigungsmesser und die Raddrehzahlsensoren. Wenn das Fahrzeug an Stabilität verliert, agiert das System, indem es einzelne Räder abbremst und die Drehzahl des Motors drosselt. Zusammengefasst bietet es folgende Funktionen:

- ASR: Traktionskontrolle.
- ESP: Stabilitätskontrolle.
- Hill Holder: Anfahrhilfe bei Steigungen.
- HBA: Erhöhung des Bremsdrucks bei Notbremsungen.
- LAC: Adaptive Bremskontrolle abhängig von der Lastverteilung.
- TSM: Anpassung der ESP-Kontrollfunktionen des bei vorhandenem Anhänger, um eventuelle Schwingungen zu dämpfen.
- HRB: Erhöhung der Bremskraft auf der Hinterachse bei Notbremsungen.
- HFC: Erfassung und Kompensierung des Leistungsverlustes der Bremsen aufgrund Überhitzung der Bremsen.
- RMI & ROM: Rollbewegungskontrolle des Fahrzeugs bei Ausweichmanövern.

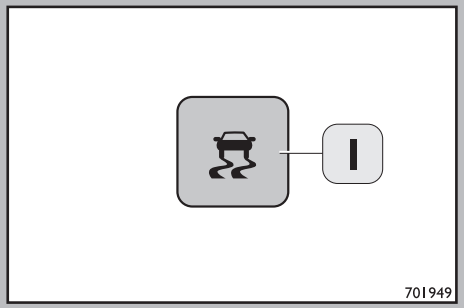


Achtung!

- Der korrekte Eingriff des ESP-Systems wird durch ständige Kontrollen der Betriebsdaten des Fahrzeugs gewährleistet. Bei Fehlern, die die ESP-Funktionen des verhindern könnten, werden die Funktionsfähigkeit des ABS und des elektronischen Bremskraftreglers nicht beeinträchtigt. In diesem Fall zeigt jedoch die entsprechende Kontrollleuchte die Störung an. So schnell wie möglich den nächstgelegenen Kundendienst aufsuchen.
- Das ESP-System liefert dem Fahrer eine Hilfestellung bei Verlust der Stabilität des Fahrzeugs, garantiert aber nicht die totale Kontrolle unter allen Bedingungen. Die Wirksamkeit der vom ESP gelieferten Hilfe hängt von den jeweiligen Bedingungen ab, d.h. von den Straßenverhältnissen, den Reifen, der Bremsanlage, den Federungen usw. Das ESP entbindet den Fahrer nicht davon, aufmerksam und vorsichtig zu fahren. Der Fahrer ist allein verantwortlich für die Fortbewegung des Fahrzeugs.
- Bei allen Fahrzeugen und insb. bei denen mit ESP, dürfen keine Veränderungen an der Ausstattung des Fahrzeugs, der Federung, am Radstand, am Getriebe, am Motor, an der Lenkung, an den im Steuergerät eingestellten Parametern, an den Sensoren und deren Lage, an den Verbindungsleitungen des ESP-Modulators vorgenommen werden.
- Die Verwendung von nicht in den Fahrzeugpapieren vorgesehenen Reifen ist nicht nur gesetzlich verboten, sondern könnte die Funktionsfähigkeit sowohl des ESP als auch die des ABS beeinträchtigen.
- Bei den mit ESP ausgestatteten Fahrzeugen wird die Verwendung von Reifen desselben Typs auf der Vorder- und Hinterachse empfohlen:

Daher wird von der Verbindung von Winterreifen (Antriebsreifen) an der Hinterachse und Sommerreifen (Lenkreifen) an der Vorderachse abgeraten.

- Bei der Ausstattung der mit ESP ausgerüsteten Fahrzeuge muss sichergestellt sein, dass die besonderen „Richtlinien für Umbau und Ausstattung" für Fahrzeuge mit dieser Vorrichtung zur Verfügung stehen. Im genannten Handbuch liefert Iveco alle Informationen für die Realisierung der gebräuchlichsten Ausstattungen. Für das, was nicht ausdrücklich vorgesehen ist, sich an den Iveco-Kundendienst wenden.



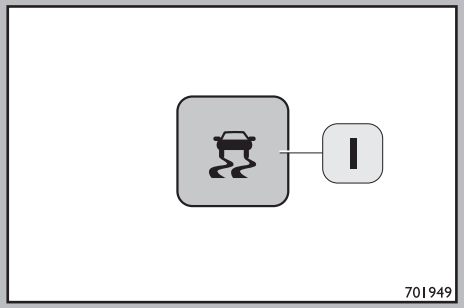
ASR

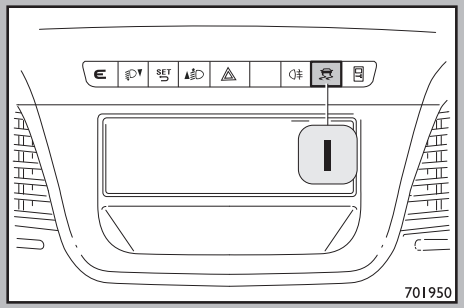
Antriebsschlupfregelung (wenn vorgesehen)

Das System nimmt rasche Korrekturen am Motor und den Bremsen vor und verhindert damit den Schlupf der Antriebsräder; es ermöglicht ein sicheres und zügiges Anfahren auch auf rutschigem Boden bzw. bei Durchdrehen eines Antriebsrads. Schließlich verringert es die Gefahr der Übersteuerung, wenn in Kurven zu stark beschleunigt wird. Auf der Instrumententafel vor dem Fahrer ist eine Taste für den Ausschluss dieses Systems vorhanden, das sich jedoch auf jedem Fall über 60 km/h einschaltet.

Die Abschaltung des ASR ist außerdem bei Fahren mit Schneeketten ratsam oder bei im Boden eingesunkenen Rädern (Sand, Kies usw.).

Die Funktion der beiden Systeme wird durch die Kontrollleuchte angezeigt, die in der Abbildung gelb ist: Bei einem Eingriff blinkt sie, bei Störung an den Systemen ASR/ESP leuchtet sie ständig.





Taste ASR/ESP-Ausschaltung

Taste (1) eingeschaltet (led erlöscht)

Volle Funktion, höchster Bremseneingriff und Verringerung des Motordrehmoments.

Taste (1) abgeschaltet (led und Kontrollleuchte an der Instrumententafel aufgeleuchtet)

Funktion eingeschränkt, die Bremskontrolle wird beibehalten, jedoch gibt es keine Motordrehmomentbegrenzung. Die Motordrehmomentkontrolle wird bei Erreichen von 60 km/h automatisch wieder eingeschaltet.

Hill Holder

(kombiniert mit ESP oder herabgesetztem ESP)

Das System hält das Fahrzeug ca. 2 Sekunden lang in den folgenden Situationen gebremst:

- ***Bei Steigungen***, wenn die Neigung zur Aktivierung der Funktion ausreichend und ein Vorwärtsgang eingelegt ist.
- ***Bei Gefällen***, wenn die Neigung zur Aktivierung der Funktion ausreichend und der Rückwärtsgang eingelegt ist.



- **Achtung!** Die beschriebenen Systeme sind eine Hilfe für den Fahrer und entbinden den Fahrer nicht von einer aufmerksamen und vorsichtigen Fahrweise. Es ist zu beachten, dass der Fahrer sich an die Regeln der Straßenverkehrsordnung zu halten hat und dass seine Fahrweise in seiner alleinigen Verantwortung liegt.

EUC - Enhanced Under-Steering Control

Die Funktion vermindert ein Untersteuern (Neigung des Fahrzeugs die Kurvenstrecke zu erweitern) durch Verminderung des durchschnittlichen Kurvenradius. Dieses System wirkt auf alle vier Räder ein (in verschiedenen Stufen), um die Manövrierbarkeit des Fahrzeugs in der Kurve zu verbessern, sowie das Drehmoment des Motors zu verringern.

TSM - Trailer Sway Mitigation

Hebt die Schwingungen des Anhängers (zum Beispiel durch Straßenunebenheiten oder Windböen verursacht), welche eine Instabilität beim Fahrzeug-Anhänger-Komplex hervorrufen können, durch Verringerung des Motordrehmoments und bei Schwingungen von hoher Intensität durch Einwirken auf die Bremsen auf.

HRB - Hydraulic Rear Wheel Boost

Diese Funktion erhöht den Bremsdruck auf die Hinterräder, wenn der Eingriff des ABS bei der Vorderachse festgestellt wird. Dadurch wird eine Verringerung des Bremsweges des Fahrzeugs, vor allem bei erhöhter Beladung, ermöglicht und die gesamte Bremsleistung der Hinterachse ausgenützt.

HFC - Hydraulic Fading Compensation

Mit dieser Funktion kann das System den Zustand des Fading (hoher Druck auf den Hauptzylinder der Bremspumpe mit geringer Abbremsung des Fahrzeugs) erkennen und daher eine Erhöhung des Drucks im Bremskreis vorsehen, bis das ABS eingreift.

RMI - Roll Movement Intervention & Rom - Roll Over Mitigation

Diese Funktion vermindert bei normalem ESC-Verhalten die Gefahr des Kippens bei sehr dynamischer Fahrweise, wie zum Beispiel beim Befahren einer Autobahnausfahrt mit hoher Geschwindigkeit. Die Bestimmung des Überrollrisikos basiert auf den Lenkgradienten für die RMI und auf der Seitenbeschleunigung für die ROM. Wenn die Gefahr des Kippens erkannt wird, wirkt ein Bremsmoment auf das äußere Vorderrad ein, welches die Seitenkraft und die Gefahr des Kippen des Fahrzeugs vermindert. Zusätzlich zu den Eingriffen bei der Bremsung kann das Drehmoment des Motors reduziert werden.

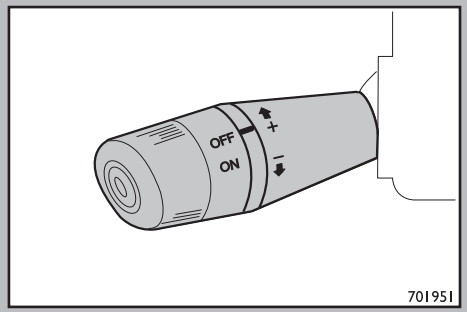
HBA - Hydraulic Brake Assist

Bringt eine maximale Verkürzung des Bremswegs in Notsituationen. Die Notbremsung wird durch das schnelle Eingreifen der Bremse erkannt und erzeugt dadurch so rasch als möglich den höchsten Bremsdruck.

TC - Traction control

Das Traktionskontrollsystem erhöht das Vermögen des Fahrzeuges sich auf schwierigem Untergrund und bei geringer Haftung freizumachen. Das ESP-System simuliert durch Nutzung des elektronisch das Verhalten eines elektromechanischen selbstsperrenden Differenzials. Wenn ein Antriebsrad wenig Bodenhaftung hat, erkennt das Steuergerät des Systems das Rutschen und befiehlt dem Hydraulikkreis einen Bremsvorgang bei diesem Rad auszuführen. Gleichzeitig überträgt es das Motordrehmoment auf das Rad mit besserer Bodenhaftung. So wird das Freimachen des Fahrzeugs bei Erhaltung der Richtungsstabilität und der Manövrierbarkeit ermöglicht, wobei die höchstmögliche Traktion auch bei unebenem und rutschigem Untergrund gewährleistet ist.

Bei Fahrten auf Schotterstraßen und in Grenzsituationen kann die Kontrolle des Motordrehmoments mit der dafür vorgesehenen Taste auf dem Armaturenbrett (Ausschaltung ESP (➠ Seite 101)) außer Kraft gesetzt werden (das vom Motor abgegebene Drehmoment wird nicht mehr begrenzt), wobei die Funktion der Bremsung der Räder aufrechterhalten wird.



Geschwindigkeitsregler (Cruise Control)

Diese Funktion ermöglicht, ohne Betätigung des Gaspedals automatisch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs konstant zu halten.

Anmerkung den kalten Motor nicht durch Erhöhen der Motordrehzahl erwärmen, indem der Hebel des Geschwindigkeitsreglers betätigt wird. Dieses Vorgehen verursacht einen Fehler im Motorsteuergerät.

Bedingungen zur Aktivierung/Deaktivierung

Die Cruise Control-Funktion ist aktivierbar, sofern folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Nach Starten des Motors wurde das Kupplungspedal zumindest einmal betätigt;
- Das fahrende Fahrzeug fährt mit einem höheren Gang als dem 1. Gang;
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit liegt über 30 km/h;
- Das Bremspedal ist nicht betätigt;
- Das Kupplungspedal ist nicht gedrückt (nur für Versionen mit mechanischem Getriebe).

Achtung!

Unfallgefahr! Das System regelt und steuert nicht die Richtungsstabilität des Fahrzeugs.

► Achtung! Der Tempomat (Cruise Control) ist bei starkem Verkehr sowie bei besonders anstrengenden Bergstrecken (beispielsweise mit

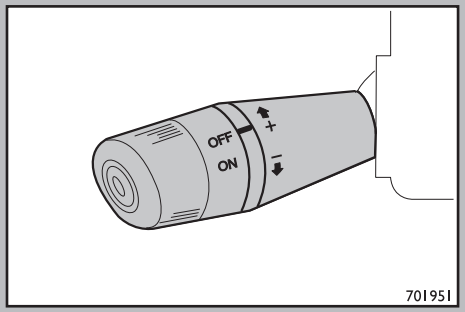


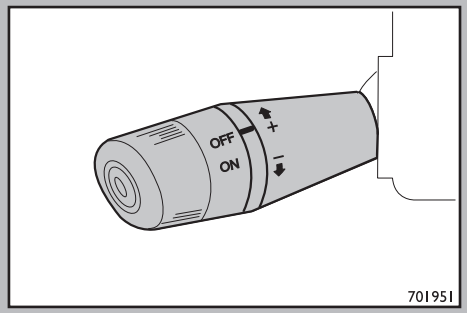
scharfen Kurven, Kehrschleifen usw.) und bei rutschigem Untergrund nicht zu verwenden. Der Fahrer ist allein verantwortlich für die Fortbewegung des Fahrzeugs und somit hat er immer sämtliche Steuerungen unter Kontrolle zu halten, insbesondere die Lenkung, das Gaspedal und die Bremsen.

- **Wir weisen nochmals darauf an, dass der Fahrer für die Fortbewegung des Fahrzeugs allein verantwortlich ist, und somit hat er immer sämtliche Steuerungen unter Kontrolle zu halten, insbesondere die Lenkung, das Gaspedal und die Bremsen.**

Anmerkung Bei Betätigung des Brems- oder des Kupplungspedals (nur für Versionen mit mechanischem Getriebe) schaltet sich die Cruise Control-Funktion ab. Die Funktion schaltet sich ebenfalls ab, wenn die festgesetzte Mindestgeschwindigkeit nicht erreicht wird.

Die Geschwindigkeitshöchstgrenze wird im Programm des elektronischen Steuermoduls gespeichert und kann nicht verändert werden.





Beschreibung der durch den Steuerhebel gesteuerten Funktionen

GEWÄHLTE STELLUNG	EINSTELLUNG DER FAHRZEUGGESCHWINDIGKEIT
ON/OFF	Einschalten des Systems
ON -	Geschwindigkeit verringern
RES	Aufruf der zuletzt gespeicherten Geschwindigkeit
ON+	Geschwindigkeit erhöhen

- ON/OFF Die Position aktiviert/deaktiviert die Funktion Cruise Control.
- ON+ Die Stellung hat folgende Funktionen:

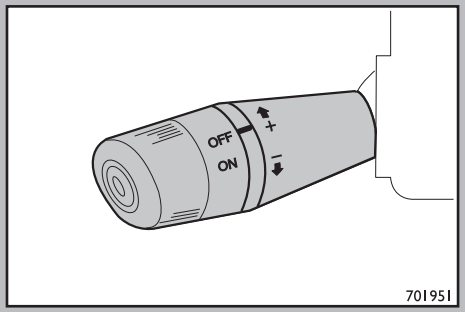
  a) bei einmaligem Betätigen wird die Funktion aktiviert und die zu diesem Zeitpunkt mit dem Gaspedal gewählte Geschwindigkeit wird beibehalten. Jetzt kann das Gaspedal gelöst werden und das Fahrzeug behält die eingestellte Fahrgeschwindigkeit bei.

  b) bei bereits aktivierter Funktion kann die Fahrzeuggeschwindigkeit erhöht werden, ohne das Gaspedal betätigen zu müssen.
- ON- Die Position bietet die folgenden Funktionen:

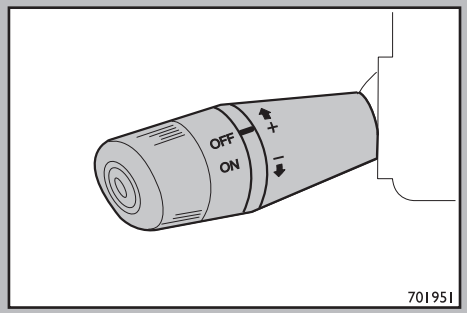
  c) bei einmaligem Betätigen wird die Funktion aktiviert und die zu diesem Zeitpunkt mit dem Gaspedal gewählte Geschwindigkeit wird beibehalten.

  d) bei bereits aktivierter Funktion wird damit die Fahrzeuggeschwindigkeit verringert.
- RESUME aktiviert die Funktion und passt automatisch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an den nach dem Motorstart zuletzt gespeicherten Wert an

(zuletzt eingestellter Wert vor dem Abschalten, der mit dem gewählten Gang kompatibel ist).



Anmerkung (wenn vorgesehen). Sollte die Fahrzeuggeschwindigkeit den Einstellwert um mehr als 7 km/h überschreiten (zum Beispiel: bei Gefällstrecken), wird automatisch der Retarder aktiviert, um das Fahrzeug zu verlangsamen und die erreichte/gewünschte Geschwindigkeit dann beizubehalten **Hinweis!** Die Geschwindigkeitsgrenze muss mindestens 7 Km/h unter den gesetzlichen Grenzwert eingestellt werden.



Tip und Ramp Function

ON+ ON- Durch kurzes Betätigen der Position oder verändert sich die Geschwindigkeit um 1 km/h. Zum Beispiel: Bei einer Geschwindigkeit von 60 km/h werden durch dreimaliges Betätigen der Position ON+63 km/h erreicht. ON- Andernfalls ausgehend von einer Geschwindigkeit von 60 km/h wird durch dreimaliges Betätigen der Position die Geschwindigkeit auf 57 km/h verringert. ON-Durch anhaltendes Betätigen der Position ON+oder verändert sich die Geschwindigkeit des Fahrzeugs fortlaufend, es beschleunigt oder verlangsamt sich.

Anmerkung Um diese Geschwindigkeitsanpassungen durchführen zu können, muss das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit erreicht haben.

Abschaltung und Deaktivierung der Cruise Control

OFFDas System wird durch Auswählen der Position manuell abgeschaltet.

Anmerkung Mit diesem Vorgang wird die Speicherung der eingestellten Fahrgeschwindigkeit gelöscht.

Das System kann wie folgt ausgeschaltet werden:

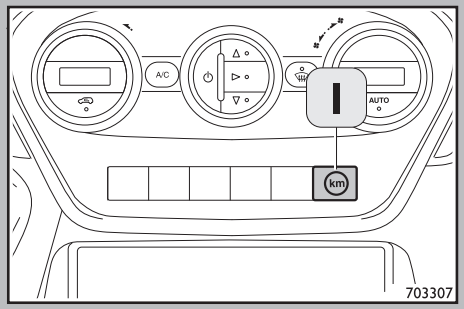
- **manuell**, durch Drücken der Taste RESUME.

Anmerkung In dieser Position wird die Speicherung der eingestellten Fahrgeschwindigkeit gelöscht.

- **Automatisch** durch Drücken des Brems- oder Kupplungspedals (für Version mit mechanischem Getriebe).
- **Automatisch** durch Betätigung des Gaspedals für mehr als dreißig Sekunden, um eine höhere Geschwindigkeit als bereits eingestellt zu erlangen.
- **Automatisch**, bei Aktivierung des Retarderhebels
- **Automatisch**, bei Eingriff des elektronischen Stabilitätsprogramms ESP.

Nach einer Abschaltung bleibt die Cruise Control-Funktion aktiviert (d.h. der Hebel ist in Position „ON“ geblieben), wodurch es möglich ist, das Fahrzeug einfach durch Drücken der Taste RESUMEauf die zuvor eingestellte Fahrgeschwindigkeit zu bringen.

Das System schaltet sich vorübergehend aus, wenn durch Betätigen des Gaspedals für weniger als dreißig Sekunden eine höhere Geschwindigkeit als zuvor eingestellt angefordert wird. Sobald das Gaspedal losgelassen wird, aktiviert sich die Funktion automatisch wieder mit dem zuletzt gespeicherten Wert.



Geschwindigkeitsbegrenzer

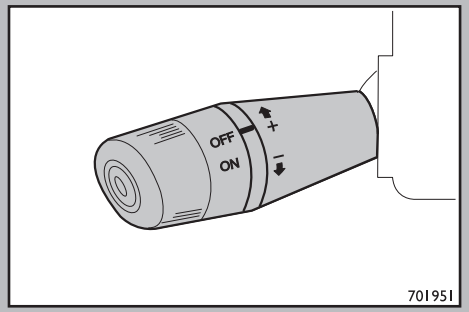
Drückt man die Taste (1) am mittleren Armaturenbrett, wird die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit die maximal erlaubte Höchstgeschwindigkeit (begrenzt vom Steuergerät). Dieses Limit wird so lange beibehalten, bis die Taste (1) erneut gedrückt wird.

Working Engine Speed Demand (Kontrolle der Motordrehzahl über die Cruise Control-Steuerungen)

Diese Funktion ermöglicht, die Einstellung der standardmäßigen Motordrehzahlen der Funktion „Motordrehzahlkontrolle mittels Cruise Control-Steuerungen“ zu ändern.

Der Aktivierungsvorgang ist wie folgt:

1. den Motor starten;
2. das Kupplungspedal drücken und dann loslassen (für Versionen mit mechanischem Getriebe);
3. die TasteRESUME drücken, um die Funktion zu aktivieren: die Motordrehzahlen erreichen sofort den gespeicherten Wert.
4. ON+ ON- Cruise Control Durch Betätigen der Tasten und der kann die Motordrehzahl geändert werden.
5. RESUME Ist die gewünschte Motordrehzahl erreicht, die Taste mindestens eine Sekunde gedrückt halten, um den neuen Drehzahlwert zu speichern.



Anmerkung Die Cruise Control-Steuerungen steuern die Funktion Working Engine Speed Demand, wenn das Fahrzeug steht oder seine Geschwindigkeit unter einem Wert zwischen 10 km/h und 20 km/h liegt (abhängig von der Ausstattung), während sie bei höheren Geschwindigkeiten die Cruise Control-Funktion steuern, wie auf den vorhergehenden Seiten beschrieben.

Diese Funktion dient zur Steuerung der Nebenantriebe (PTO), jedoch ist diese auch verfügbar, wenn das Fahrzeug nicht damit ausgestattet ist.

Nebenantrieb

(wenn vorgesehen)

Das Fahrzeug kann über Sonderwunsch mit den folgenden Nebenabtrieben (PTO) ausgerüstet werden:

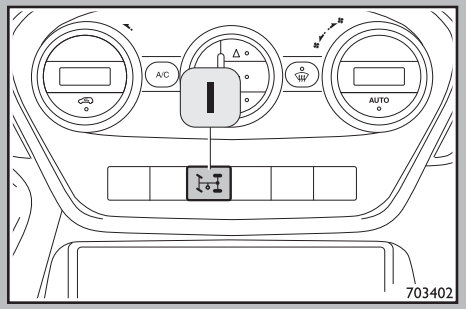
1. PTO auf mechanisches Schaltgetriebe.
2. PTO auf automatisiertes Getriebe.

Wenn vom Aufbauhersteller eingebaut, können am Fahrzeug bis zu zwei zusätzliche Nebenabtriebe (PTO) vorhanden sein.

1. PTO mechanisches Schaltgetriebe

Für das Zuschalten des Nebenantriebs (PTO) immer folgendermaßen vorgehen:

- Bei stehendem Fahrzeug das Getriebe in Neutralstellung schalten.
- Die Feststellbremse einlegen.
- Das Kupplungspedal bis zum Anschlag durchtreten.
- Die Aktivierungstaste (1) vom PTO drücken.
  Bei aktiviertem PTO wird am Display das entsprechende Symbol zur Bestätigung angezeigt.
- Warten, bis die Kontrollleuchte an der Taste nicht mehr blinkt, und ständig aufleuchtet.
- Wenn das Kupplungspedal losgelassen wird, schaltet sich der PTOein.
- Zum Abschalten des PTO ist die Taste (1) erneut zu drücken.



2. PTO auf automatisiertes Getriebe.

Das Verhalten des Motors und des Getriebes hängt von der Programmierung der Steuergeräte ab (siehe Handbuch der Aufbauhersteller).

Für die Betätigung des Nebenantriebs (PTO) immer folgendermaßen vorgehen:

- Bei stehendem Fahrzeug das Getriebe in Neutralstellung schalten. Sicherstellen, dass das Gaspedal nicht gedrückt ist.
- Die Aktivierungstaste (1) vom PTO drücken.

Nach einigen Sekunden wird der PTO eingeschaltet, die Kontrollleuchte des Nebenantriebs leuchtet dauerhaft, die Motordrehzahl verändert sich und erreicht den programmierten Wert.

Bei aktiviertem PTO wird am Display das entsprechende Symbol zur Bestätigung angezeigt.

Das Verhalten des Getriebes wird durch die Programmierung des Steuergeräts „Expansion Module“ festgelegt. Bei „stationärer“ bzw. „nicht stationärer“ Konfiguration des PTO verhält sich das Getriebe, wie nachstehend beschrieben.

Konfiguration „stationärer PTO“

Die Schaltung legt keinen Gang ein und bleibt in Neutralstellung, der Nebenantrieb ist zugeschaltet.

Konfiguration „nicht stationärer PTO“

Das Getriebe erlaubt, den ersten Gang und den Rückwärtsgang einzulegen. Für die Anforderung dieser Gänge siehe entsprechendes Kapitel zur Verwendung des automatisierten Getriebes.

Insbesondere ermöglicht die Schaltung bei zugeschaltetem Nebenantrieb und eingelegtem ersten Gang kein Umschalten in andere Gänge (daher ist eine Bewegung des Fahrzeugs nur im ersten Gang möglich).



Allgemeine Regeln für eine sichere Fahrt

Vor der Fahrt

Bitte beachten, dass Fahrgestelle nicht für Strecken innerhalb und außerhalb der Stadt zugelassen sind.

- Fahrersitz, Lenkrad und Rückspiegel so einstellen, dass beim Fahren eine korrekte Sitzposition eingenommen wird.
- Sicherstellen, dass kein Hindernis den Pedalweg einschränkt, mit besonderem Augenmerk auf das Bremspedal.
- Die korrekte Funktion der Hupe prüfen.
- Eine Funktionsprüfung der Außenbeleuchtung durchführen, und bei Bedarf die Leuchteneinheiten säubern.
- Die korrekte Ausrichtung der Scheinwerfer kontrollieren, insbesondere vor Nachtfahrten.
- Prüfen, ob unter dem Fahrzeug Ölflecken oder andere Flüssigkeitsverluste sichtbar sind.
- Prüfen, ob die Ladung korrekt verstaut und verzurrt ist.



▶ **Achtung!** Unfallgefahr: Keine Gegenstände im Fahrerhaus herumliegen lassen, die Bedienelemente blockieren oder bei einem Aufprall die Insassen verletzen können.

- Abschließend sicherstellen, dass die Handbremse gelöst ist und die Leuchtanzeigen auf dem Armaturenbrett keine Störungen anzeigen. Um unbeabsichtigte Fahrzeugbewegungen beim Lösen der Feststellbremse zu vermeiden, ist das Bremspedal gedrückt zu halten.
- Die Sicherheitsgurte korrekt anlegen.

Allgemeine Regeln für die Fahrt

- Bitte beachten, dass Fahrgestelle nicht für Strecken innerhalb und außerhalb der Stadt zugelassen sind.
- Für lange Fahrten ist eine optimale körperliche Verfassung erforderlich.
- Eine nicht belastende Ernährung mit leicht verdaulichen Nahrungsmitteln trägt dazu bei, die für eine sichere Fahrt notwendigen Reflexe und Konzentration zu behalten.
- Der Missbrauch von Alkohol, Drogen und/oder Medikamenten ist sehr gefährlich. Die Fahrt darf keinesfalls bei Trunkenheit oder unter dem Einfluss von Medikamenten oder Drogen angetreten werden.
- Vorsichtiges Fahren bedeutet auch, dass man vorausschauend fährt und versucht, falsches oder unvorsichtiges Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer vorherzusehen, dass man Geschwindigkeitsbeschränkungen respektiert und auf der Autobahn die korrekte Fahrspur einhält.
- Die vom Tachograf angegebenen Ruhe- und Fahrtzeiten einhalten (wenn vorgesehen).
- Für Richtungswechsel die Fahrtrichtungsanzeiger verwenden.
- Einen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten; Dieser Abstand variiert je nach Geschwindigkeit, Wetter, Straßen- und Verkehrszustand.
- Während der Fahrt die Hand nicht auf dem Gangschalthebel ruhen lassen; die unabsichtlich ausgeübte Kraft, auch wenn nur gering, führt zum unnötigen Verschleiß der internen Elemente der Gangschaltung.
- Nicht mit Getriebe in Neutralstellung fahren.
- Um einen vorzeitigen Verschleiß der Kupplung zu vermeiden, niemals mit hohen Gängen starten.



- Den Fuß nicht unnötig auf dem Kupplungspedal lassen; diese Angewohnheit kann zu vorzeitigem Verschleiß der Komponenten dieses Bauteils führen.
- Nicht zu viele Stunden hintereinander fahren, sondern regelmäßige Pausen machen. Diese nutzen, um sich ein bisschen Bewegung zu verschaffen und den Körper wieder zu kräftigen.
- Für einen konstanten Luftaustausch sorgen, dabei die vielfältigen von der Heiz- und Belüftungs- oder Klimaanlage angebotenen Einstellungsmöglichkeiten benutzen.
- Nie auf Gefällstrecken mit abgestelltem Motor fahren: Unter diesen Bedingungen verliert man die Unterstützung der Motorbremse, deshalb würde die Bremsaktion einen höheren Kraftaufwand auf das Bremspedal erfordern: Die Motorbremse verwenden, indem man niedrigere Gänge benutzt, um die Bremsen nicht zu überhitzen.
- Im Fall einer Panne das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, Warnblinkanlage einschalten und das Warndreieck aufstellen, um auf das stehende Fahrzeug hinzuweisen. Die gültigen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung beachten.
- Keine Aufkleber oder sonstige Schriften auf den Scheiben anbringen: Diese können die Sicht behindern oder Ihre Aufmerksamkeit ablenken.
- Keine glühende Gegenstände wie Zigarettenstummeln aus den Fenstern werfen: Das ist eine ernste Gefährdung für die anderen Personen und Fahrzeuge, sowie für die Umwelt, die beförderte Last und auch für Ihr Fahrzeug.

Allgemeine Regeln für den Halt

Bitte beachten, dass Fahrgestelle nicht für Strecken innerhalb und außerhalb der Stadt zugelassen sind.

Um das Fahrzeug korrekt zu parken:

- Motor abstellen.
- Die Feststellbremse einlegen.
- Den ersten Gang einlegen, wenn sich das Fahrzeug an einer Steigung befindet, oder den Rückwärtsgang, wenn das Fahrzeug an einem Abhang steht (nur bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe).
- Den Zündschlüssel bei abgestelltem Motor nicht in der Stellung MAR, damit sich die Batterie nicht durch einen unnötigen Stromverbrauch entlädt.

Allgemeine Regeln für die Nachtfahrt

- Bitte beachten, dass Fahrgestelle nicht für Strecken innerhalb und außerhalb der Stadt zugelassen sind.
- Besonders vorsichtig fahren und gegebenenfalls die Geschwindigkeit reduzieren, insbesondere auf unbeleuchteten Straßen.
- Einen größeren Sicherheitsabstand halten: Es ist nämlich schwieriger, die Geschwindigkeit eines Fahrzeugs einzuschätzen, wenn man nur die Scheinwerfer sehen kann.
- Bei den ersten Ermüdungserscheinungen anhalten und sich angemessen ausruhen : Eine Weiterfahrt wäre für den Fahrer selbst und für andere Verkehrsteilnehmer sehr gefährlich.
- Das Fernlicht nur außerhalb bewohnter Ortschaften einschalten und nur, wenn der Fahrer sicher ist, dass er andere Autofahrer nicht blendet.



- Das Fernlicht ausschalten und das Abblendlicht einschalten, wenn andere Fahrzeuge entgegenkommen.

Allgemeine Regeln für die Fahrt bei Regen, Nebel und Schnee

- Bitte beachten, dass Fahrgestelle nicht für Strecken innerhalb und außerhalb der Stadt zugelassen sind.
  Bei nasser Straße ist die Haftung zwischen Rädern und Asphalt erheblich reduziert, wodurch der Bremsweg vergrößert und die Kurvenhaftung verringert wird: Die Geschwindigkeit reduzieren und einen größeren Sicherheitsabstand zu den vor Ihnen fahrenden Fahrzeugen einhalten.
- Starker Regen und Nebel reduzieren die Sichtweite; Unter Beachtung der vor Ort gültigen Bestimmungen muss das Abblendlicht auch tagsüber eingeschaltet werden, um für andere besser sichtbar zu sein.
- Nicht mit hoher Geschwindigkeit durch Pfützen oder überschwemmte Strecken fahren; man könnte dabei durch Aquaplaning die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren: vorzugsweise die Motorbremse verwenden und brüske Abbremsmanöver vermeiden.
- Bei reduzierter äußerer Sichtweite sowie bei beschlagenen Fensterscheiben ist die Innenbelüftung wie im entsprechenden Abschnitt beschrieben einzustellen, um eine wirksame Entfeuchtung/Entfrostung der beschlagenen Scheiben zu garantieren.
- Vor der Fahrt die Scheibenwischerblätter überprüfen; bei Temperaturen unter 0°C oder bei Schneefall sicherstellen, dass die Scheibenwischerblätter nicht an der Windschutzscheibe festgeklebt sind. Um zu vermeiden, dass die Wischerblätter festkleben, sind sie bei stehendem Fahrzeug anzuheben.

- Bei Nebel besonders vorsichtig fahren, die Geschwindigkeit reduzieren und möglichst nicht überholen.
- Sicherstellen, dass die Waschflüssigkeit im Behälter der Scheiben-/Scheinwerferwaschanlage entsprechende Frostschutz- und Anti-Kalk-Zusätze enthält.
- Im Winter können auch scheinbar trockene Straßen Glatteis aufweisen. Dies sind insbesondere die im Schatten liegenden Streckenabschnitte, die auch an Bäumen oder Felsen entlang führen.



Windlauf-Fahrzeuge und Fahrzeuge mit Aufbau

Am Fahrzeug sind „tubeless“, also schlauchlose Reifen installiert. Für maximalen Fahrkomfort, höchste Fahrsicherheit und lange Lebensdauer der Reifen wird empfohlen, folgende Hinweise zu beachten:

- Mit neuen Reifen auf den ersten 100 km nicht mit maximaler Geschwindigkeit fahren.
- Geschwindigkeit vor dem Einfahren in enge Kurven reduzieren, auch wenn die Fahrzeugleistungen das erlauben.
- Plötzliches Beschleunigen oder Bremsen vermeiden.
- Nicht zu lang mit hoher und konstanter Geschwindigkeit fahren, insbesondere auf schlechte Fahrbahn.
- Radauswuchtung und -ausrichtung regelmäßig prüfen und nachstellen lassen.
- Heftige Stöße gegen die Reifenflanken vermeiden (zum Beispiel beim Einparken).
- Die Reifenventile auf keinen Fall manipulieren.
- Keine Werkzeuge irgendwelcher Art zwischen Felge und Reifen einstecken.
- Eventuell verformte Felgen sofort austauschen.
- Bei einem ungewöhnlichen Druckabfall das Rad wechseln und seine Dichtheit prüfen lassen.
- Ein verlängertes Stehen des Fahrzeugs lässt die Reifen unrund werden.
- Der Druck der Reifen, einschließlich des Reserverads, muss dem im entsprechenden Abschnitt dieses Handbuchs angegebenen Wert entsprechen.

- Keine gebrauchten Reifen, Reifen unbekannter Herkunft oder stark gealterte Reifen (mehr als 6 Jahre) verwenden.
- Schlauchlose Reifen dürfen nicht mit Schlauch montiert werden.
- Das Fahrzeug möglichst nicht über längere Zeit auf einer Bordsteinkante oder auf anderen Unebenheiten der Fahrbahn stehen lassen.
- Regelmäßig das Reifenprofil unter Einhaltung des gesetzlich vorgesehenen Mindestwerts überprüfen. Einige Reifentypen sind mit Verschleißanzeigern ausgestattet; diese Reifen müssen ausgetauscht werden, sobald die Verschleißanzeiger auf dem Reifenprofil sichtbar werden. Reifenverschleiß erhöht die Gefahr des Aquaplanings.
- Reifen regelmäßig auf ungleichmäßige Abnutzung des Profils prüfen; Wird ein abnormaler Verschleiß festgestellt, sich an den Kundendienst wenden.

Schneeketten

- Der Einsatz von Schneeketten unterliegt den im jeweiligen Land gültigen gesetzlichen Bestimmungen.
- Die Schneeketten dürfen nur an den Reifen der Antriebsräder montiert werden.
- Sichergehen, dass die Schneeketten nicht den Motorraum, die Federungen und die Lenkorgane beschädigen.
- Wenn nötig, beim Fahren auf verschneiten Straßen die ASR ausschalten.
- Nicht mit den Schneeketten auf schneefreien Strecken fahren, um Schäden an den Reifen zu vermeiden. In besonderen Fällen (Tunnel usw.) sehr langsam weiterfahren und die Schneeketten auf jeden Fall so früh wie möglich abnehmen.



- Mit angelegten Schneeketten mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, Schlaglöcher vermeiden und nicht auf Bordsteinkanten oder Bürgersteige fahren.
- Bei einigen Schneekettentypen muss nach etwa zehn Metern Fahrt die Kettenspannung erneut überprüft werden.
- Vor dem Kauf oder der Anwendung der Schneeketten sich an den Kundendienst wenden, der bestmöglich bei der Wahl und Benutzung der auf dem Markt erhältlichen Schneeschutzvorrichtungen beraten wird.

Sparsames und umweltfreundliches Fahren

► **Achtung!** Die Nutzungsbedingungen und das Fahrverhalten wirken direkt auf Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung. Unter Beachtung einiger einfachen Regeln kann der Fahrer Umweltschäden verhindern und oft gleichzeitig auch den Kraftstoffverbrauch einschränken, ohne auf eine „leistungsorientierte“ Fahrweise verzichten zu müssen.

- Verlangen Sie dem Fahrzeug bei kaltem Motor keine Höchstleistungen ab.
- Beschleunigen Sie den Motor nicht unnötig bei stehendem Fahrzeug.
- Fahren Sie möglichst nicht mit offenen Seitenfenstern; Eine vernünftige Benutzung der Klima- und Belüftungsanlage ist vorzuziehen, um die gewünschten Klimabedingungen im Fahrerhaus zu erhalten.
- Fahren Sie, wenn Verkehr und Straße es zulassen, in einem hohen Gang.
- In langsamem Stadtverkehr oder im Kolonnenverkehr mit geringer Geschwindigkeit wird empfohlen, die Verwendung der großen Stromverbraucher (Innenbelüftung auf höchster Geschwindigkeitsstufe) auf die unbedingt notwendige Zeit zu beschränken.
- Kurzes Gasgeben mit dem Gaspedal bei Gangwechseln und vor dem Abstellen des Motors ist unnötig und kann auch den Turbolader beschädigen.
- Das beste „Leistungs-Verbrauchs-Verhältnis“ ist gegeben, wenn die Motordrehzahl im grünen Bereich des Drehzahlmessers gehalten wird. Der rote Bereich (Überdrehzahl) darf auf keinen Fall erreicht werden.
- Lassen Sie die von Iveco vorgeschriebenen Wartungs- und Einstellarbeiten mit der größtmöglichen Sorgfalt und Regelmäßigkeit ausführen. Das ist eine wesentliche Voraussetzung, um eine längere Lebensdauer der me-



chanischen Bauteile und auch eine nennenswerte Kraftstoffersparnis zu gewährleisten.

Schutz der Vorrichtungen, welche die Emissionen verringern

Die korrekte Funktion der Emissionschutzeinrichtungen garantiert nicht nur den Umweltschutz, sondern beeinflusst auch die Leistung des Fahrzeuges. Der gute Zustand dieser Einrichtungen ist somit entscheidend für eine ökologische und sparsame Fahrt.

Partikelfilter

- Der DPF (Diesel Particulate Filter) ist ein Filter für die durch die Verbrennung erzeugten Feinstaubpartikel. Er muss nicht gewartet werden, da das Motorsteuergerät regelmäßig den Verbrennungsprozess der Partikel „anordnet", um den Filter durch eine größere Dieselkraftstoffabgabe zu reinigen (Regeneration). Während des Verbrennungsprozesses der Partikel im Filter erreicht das Gas eine Temperatur von 650° C, wodurch der Filter überhitzt wird. Auch während des normalen Betriebs erfolgen kurze „natürliche" Regenerationen, welche die Abgasleitung überhitzen. ***Wir raten daher davon ab, das Fahrzeug über leicht entzündlichen Materialien zu parken (Gras und trockenes Laub, Papier, brennbare Flüssigkeiten usw.).***
- Halten Sie sich genauestens an den Wartungsplan: Die Regelmäßigkeit der Wartungsmaßnahmen stellt die beste Garantie für die Funktionssicherheit des Fahrzeugs und beschränkte Betriebskosten bei optimaler Leistung dar. Diese Maßnahmen sind während der Garantiezeit als obligatorisch zu betrachten. Werden sie nicht ausgeführt, führt dies zum Verfall der Garantie.

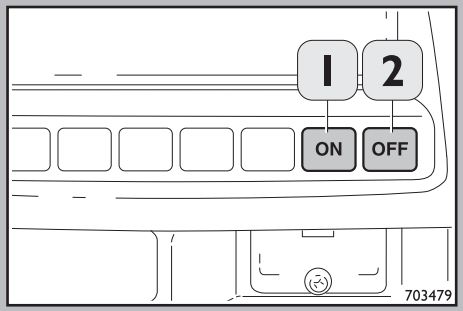
Emergency switch

Die elektrische Anlage des Fahrzeugs verfügt über einen Notschalter Emergency Switch, der durch die zwei Tasten am mittleren Armaturenbrett betätigt werden kann.

Durch kurzes Drücken der Taste (2) 'OFF' werden die Fahrtrichtungsanzeiger und das Standlicht aktiviert und die Türen entriegelt. Der Tachograf bleibt versorgt.

Durch Gedrückthalten der Taste (2) OFF mindestens eine Sekunde lang wird auch der Motor abgestellt und alle anderen Anlagen außer Außenbeleuchtung, Tachograf, entriegelte Türen, aber Zentralverriegelung nicht in Betrieb, Drehschiebetür (falls vorhanden) werden deaktiviert.

Alle Fahrtrichtungsanzeiger werden außerdem blinken, und die Trittstufenbeleuchtung der Drehschiebetür wird aufleuchten.



Anmerkung Der Batterietrennschalter ist am Batterie-Pluspol angebracht.

Achtung: Durch Drücken der Taste 'OFF' wird das Steuergerät der Vorrichtung ausgeschaltet. Der Vorgang ist möglicherweise schädlich und darf nur in Notsituationen durchgeführt werden.

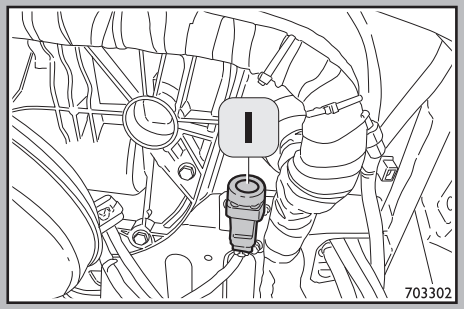
Achtung: Wenn eine AdBlue-Anlage vorhanden ist, führt das Drücken der Taste 'OFF' zu einer nicht ordnungsgemäßen Entleerung des Systems. Dieser Vorgang ist schädlich und darf nur in Notsituationen verwendet werden. Die Funktionalität der Anlage muss wiederhergestellt werden, sobald die Bedingungen es erlauben.

Nach dem Abstellen des Motors 10 Minuten warten, bevor der Motor spannungsfrei geschaltet oder die Batterien abgeklemmt werden. Falls diese Vorschrift nicht eingehalten wird, könnte die AdBlue-Anlage beschädigt werden. Nur im Notfall die Batterien vor Ablauf von 10 Minuten nach dem Abstellen des Motors abklemmen.

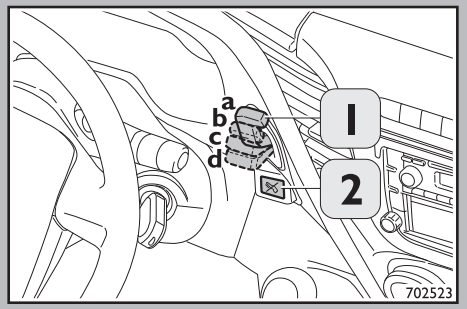
Um die Versorgung der elektrischen Anlage wiederherzustellen, die Taste (1) ON drücken.

Inertial-Sicherheitsschalter

Er befindet sich im Motorraum: Im Fall eines Aufpralls mit einer gewissen Stärke unterbricht er die Stromversorgung aller Magnetventile sowohl an den Gasflaschen als auch am Druckminderer und der Kraftstoffpumpe. Dadurch sperrt er den Methan- und Benzinzufluss und verursacht damit das Ausschalten des Motors.



- **Achtung!** Sollte nach einem anscheinend leichten Aufprall Gas- und/oder Benzingeruch durch Leckagen an der Versorgungsanlage wahrgenommen werden, keinesfalls den Schalter (I) wieder einschalten, sondern das Fahrzeug mit geeigneten Mitteln in eine Werkstatt bringen. Wenn das Fahrzeug dagegen zum Weiterfahren in der Lage ist, die Taste betätigen, um alle Magnetventile und die Kraftstoffpumpe wieder zu aktivieren.



Retarder

(wenn vorgesehen)

Die Verwendung vom Retarder ist besonders auf längere Gefällstrecken empfehlenswert; Die besten Leistungen werden ab mittleren / höheren Geschwindigkeiten erreicht. Durch seinen Einsatz werden die Betriebsbremsen geschont, um bei einem Notfall über deren gesamte Bremskraft verfügen zu können.

Der Retarder kann durch Betätigen des vierstelligen Hebels (1) aktiviert werden (die Hebelstellungen sind mit: (a); (b); (c); (d) abgebildet): Jede Hebelstellung entspricht einer Bremsleistungserhöhung, bis 100% der Bremskraft selber erreicht wird.

Der Retarder kann außerdem durch Drücken am Betriebsbremspedal automatisch aktiviert werden.

Am Armaturenbrett, unter dem Hebel (1) ist die Retarder-Entkoppelungstaste (2) angebracht, wodurch die automatische Aktivierung des Retarders durch Drücken am Bremspedal gesperrt werden kann.

Anmerkung Die Funktion wird in jedem Fall bei einer Fahrgeschwindigkeit über 40 km/h vollständig reaktiviert.

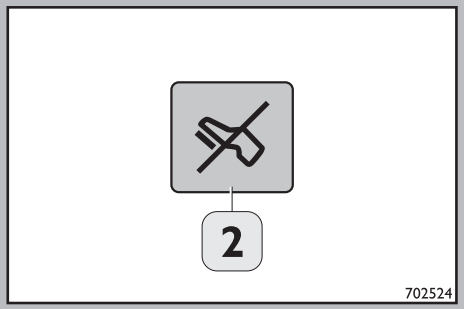
Funktionslogik der Retarder-Entkoppelungstaste

Taste (2) losgelassen (Piktogramm erlöscht):

Vollständige Retarderfunktion (mit automatischer Aktivierung des Retarders unter dem Bremspedal).

Taste(2) gedrückt (Piktogramm aufgeleuchtet):

Automatische Aktivierung des Retarders unter dem Betriebsbremspedal gesperrt.



Anmerkung Die Stellung der Taste verhindert den Retarder nicht, wenn dieser durch den Hebel (1) aktiviert wurde).

Die Bremswirkung des Retarders wird durch das Auslösen vom ABS-Antiblockiersystem oder vom elektronischen Stabilitätsprogramm ESP momentan unterbrochen.

Bei eingeschaltetem Tempomat (Cruise Control, falls vorgesehen) kann der Retarder automatisch eingeschaltet werden, um das Beibehalten der voreingestellten Geschwindigkeit zu gewährleisten.

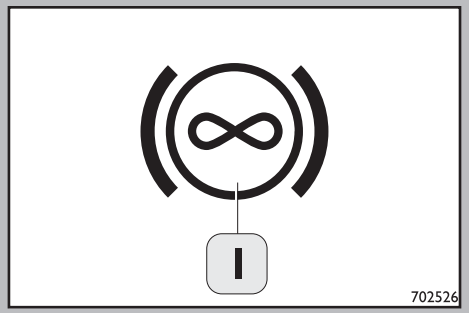
Achtung!

Benutzung des Retarders. Der Retarder ist nicht in der Lage, den maximalen Bremsmoment unter allen Betriebsbedingungen zu gewährleisten, besonders im Fall von längeren Einschaltzeiten (beispielsweise: um das Fahrzeug auf langen Gefällstrecken zu verlangsamen). **Hinweis!** In folgenden Fällen wird aus Sicherheitsgründen die Bremsleistung stufenweise auf die höchste noch zulässige Verzögerung verringert:

- ► Bei Fehlern bzw. Störungen in einem elektrischen Element.
- ► Bei einer Übertemperatur des Retarders selber:
- ► Es ist daher wichtig, die reduzierte Bremsleistung zu berücksichtigen und die Fahrweise (Gangwahl, Betriebsbremse) entsprechend anzupassen.

Achtung!
Hohe Betriebstemperatur. Gefahr!

- ► Ein elektromagnetischer Retarder ist am Fahrzeug eingebaut: Die Magnettemperatur könnte während der Aktivierung und in der immediat darauffolgenden Periode **hohe Werte erreichen. Hinweis!** Auch bei stehendem Fahrzeug ist daher nach dem Abstellen des Motors einige Minuten lang ein Kontakt mit allen Retarder-Komponenten wegen der während des Betriebs erreichten hohen Temperaturen zu vermeiden. **Nie das Fahrzeug auf leicht entzündlichem Material einparken (beispielsweise: trockenes Gras, trockene Blätter, Papier, entflammbare Flüssigkeiten usw.).**



Anzeige der Kontrollleuchte (1) bei Normalbetrieb

Die Kontrollleuchte leuchtet nicht auf:

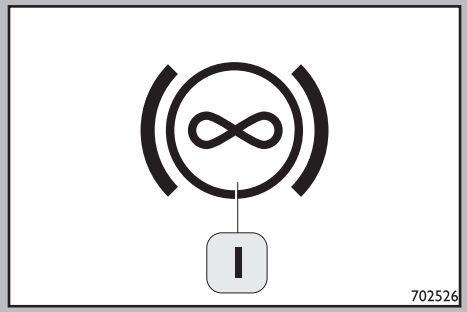
- Der Retarder ist nicht eingeschaltet.

Die Kontrollleuchte leuchtet andauernd:

- Der Retarder ist eingeschaltet und erzeugt ein Bremsmoment, das je nach Hebelstellung oder Stärke des Drucks auf das Bremspedal oder der Anforderung des Cruise Control festgelegt wird.

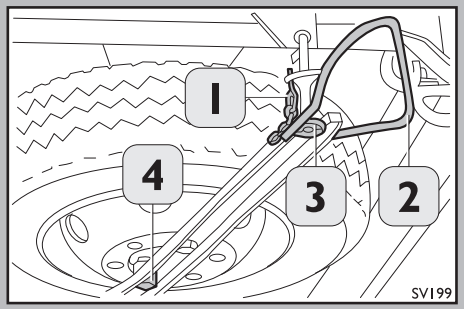
Die Kontrollleuchte blinkt andauernd:

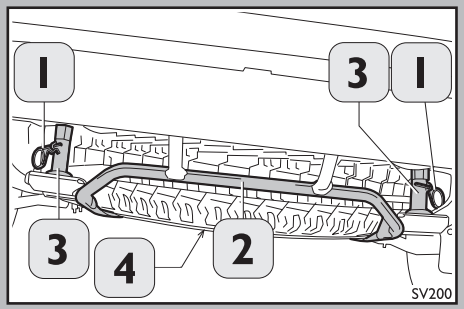
- Der Retarder ist vorgewählt aber nicht aktiv, weil eine Bedingung für seine Sperre vorliegt (z.B.: getretenes Gaspedal, Übertemperatur usw.).
  Die Bedingung für die Sperre kann nur in den Fällen durch eine Funktionsstörung des Systems verursacht sein, in denen gleichzeitig eine Meldung für eine Retarderstörung vorliegt; in einem solchen Fall sich an die nächstgelegene Werkstatt des Kundendienstes wenden.
  In allen anderen Fällen handelt es sich um einen Zustand zeitweiliger Nichtverfügbarkeit; es müssen daher das Gaspedal vollständig losgelassen und die Betriebsbremsen verwendet werden, bis der Retarder wieder verfügbar ist (Zustand, der durch das dauernde Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt wird).



Pannenhilfe

Reserverad 330
Radwechsel 334
Wagenheber 336
Ansatzpunkte 342
Radnabenabdeckung 344
Radabdeckungen aus Leichtmetall 349
Schnellreparaturkit für Reifen FIX & GO 500 Sensor 351
Austausch der Lampen 363
Scheinwerfer-Leuchtweiteneinstellung 374
Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit elektronischen Steuergeräten 376
Batterie 377
Längeres Abstellen bzw. Parken des Fahrgestells 389
Abschleppen des Fahrzeugs 390
Abschleppen des Fahrzeugs mit Hi-Matic-Getriebe 392
Schnelle Hilfe bei den häufigsten Störungen 393





Dieses Kapitel liefert Hinweise zum Beheben kleinerer Störungen, die beim Betrieb Ihres Fahrzeugs auftreten könnten.

Reserverad

Das Rad wie folgt herausziehen:

- Die Klammer (1)abnehmen.
- Den Schlitten (2) festhalten und die Verriegelungsvorrichtung (3) abschrauben.
- Den Schlitten zur Radhalterung (2) absenken und die Mutter/n (4) der Radbefestigung lösen.

Anmerkung Den Fahrzeugrahmen anheben, um den Zugang zum Reserverad zu erleichtern.

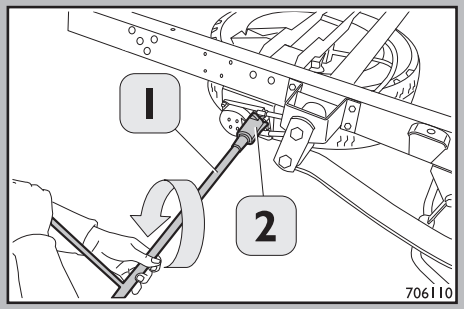


► Beim Einbau des ausgetauschten Rades muss die Vorrichtung (3) am Reserveradhalter bis zum Anschlag angezogen werden. Aus Sicherheitsgründen regelmäßig die korrekte Befestigung des Reserverads prüfen.

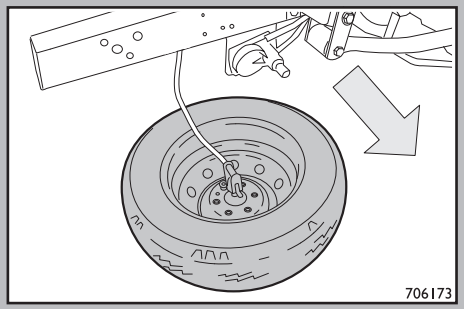
Reserveradhalterung bei Fahrzeugen mit Einzelrädern

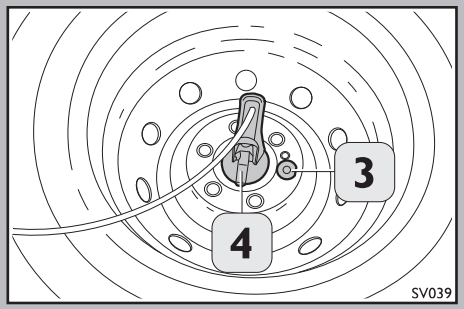
Bei Fahrzeugen mit hinteren Einzelrädern erfolgt das Herausziehen des Reserverads wie folgt:

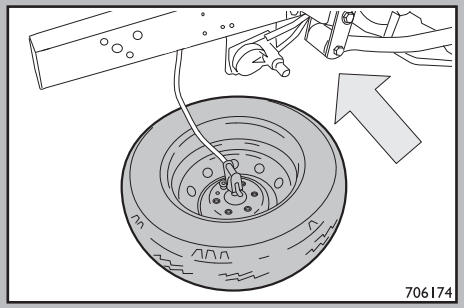
- Den entsprechenden Sechskantschlüssel (1) in den Sitz der Entriegelungsvorrichtung (2) stecken.
- Schlüssel (1) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und das Rad auf dem Boden auflegen. Bis zum Endanschlag der Winde weiter drehen.



- Rad aus dem Fahrzeugrahmen herausholen (s. Abbildung).







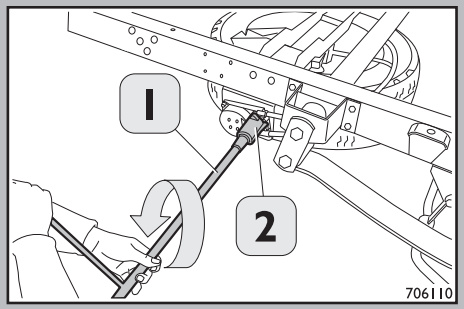
- Gewindegriff (3) abschrauben.
- Rad aus der Halterung herausnehmen (4).

Für die Unterbringung des gewechselten Rades wie folgt vorgehen:

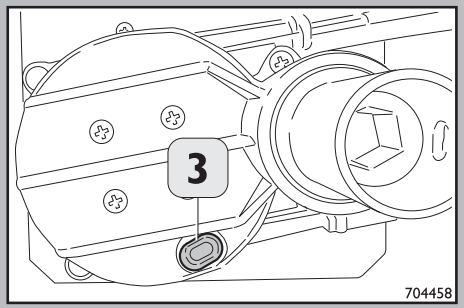
- Befestigungsvorrichtung (4) an der Radfelge einhängen.
- Stehbolzen der Befestigungsvorrichtung in die entsprechende Bohrung der Radfelge einführen.
- Den Griff (3) festschrauben.

- Rad in den Fahrzeugrahmen einhängen (s. Abbildung).

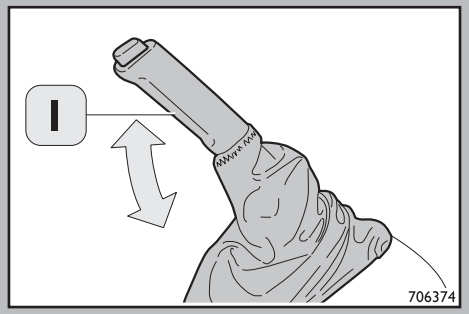
- Den entsprechenden Sechskantschlüssel (1) in den Sitz der Entriegelungsvorrichtung (2) stecken.



- Der Schlüssel (1) im Uhrzeigersinn drehen, bis die gelbe Markierung (3) im vorgesehenen Durchsichtsfenster sichtbar wird oder die Antishock-Kupplung einrastet.



Anmerkung Die Winde kann nur mit dem entsprechendem Schlüssel (1) bedient werden. Ohne diesen Schlüssel dreht der äußere Teil des Sitzes (2) durch. Der Sitz ist gebohrt, um ein Vorhängeschloss gegen Diebstahl anbringen zu können.



Radwechsel

Allgemeine Angaben für Windlauffahrzeuge oder Fahrzeuge mit Aufbau

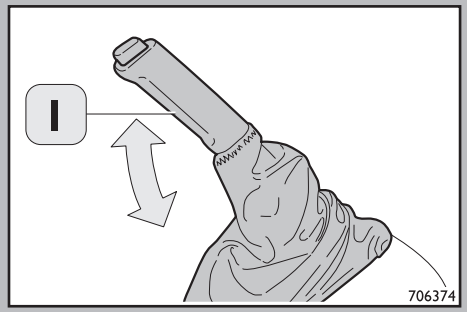
Im Fall eines Radwechsels sind einige einfache Vorsichtsmaßnahmen zu beachten, und zwar:

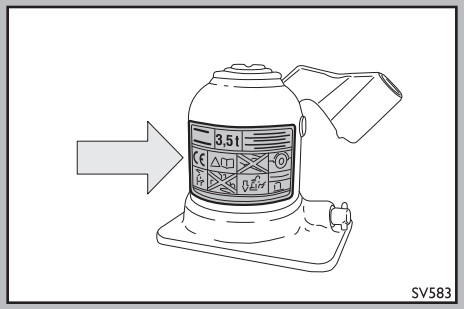
- Das Fahrzeug muss so abgestellt werden, dass es keine Gefahr für den Verkehr darstellt und dass das Rad in Sicherheit gewechselt werden kann. Der Boden muss möglichst eben und ausreichend fest sein.
- Den Motor ausschalten und die Feststellbremse durch Ziehen des Hebels (1) einlegen.
- Den ersten Gang oder den Rückwärtsgang einlegen oder den Hebel auf Parking stellen (Version mit HI-MATIC-Automatikgetriebe).
- Wo gesetzlich vorgeschrieben, ist die reflektierende Warnweste vor Verlassen des Fahrzeugs überzuziehen.
- Signalisieren Sie das stehende Fahrzeug entsprechend den gültigen Bestimmungen des Landes, in dem man sich befindet:
  - Warnblinkleuchten;
  - reflektierendes Warndreieck;
  - Sonstiges.

Achtung!

► **Unfallgefahr!** Es ist angebracht, dass die Fahrgäste das Fahrzeug verlassen und sich vor den Gefahren des Verkehrs schützen (für Fahrzeuge mit Aufbau).

- Außerdem: Denken Sie vor dem Anheben des Fahrzeuges daran, die am Boden bleibenden Räder mit entsprechenden Unterlegkeilen (wenn diese zur Fahrzeugausstattung gehören) zu blockieren.





Wagenheber

(wenn vorgesehen)

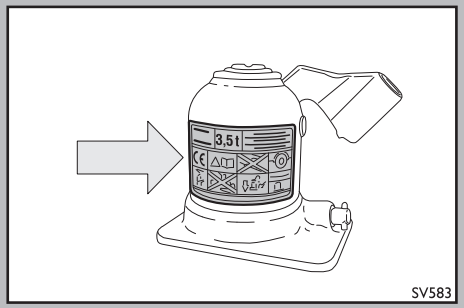
Die in der Begleitdokumentation des Wagenheberherstellers enthaltenen Kontroll- und Wartungsvorschriften sind sorgfältig zu beachten.

Den Wagenheber nach der Benutzung wieder ordnungsgemäß schließen.

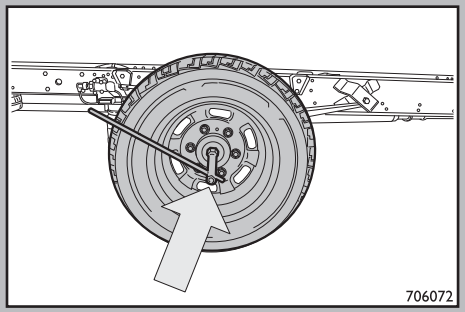
Achtung!
Unfallgefahr! Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung des Wagenhebers.

- Beim Einsatz des Wagenhebers müssen die Anleitungen auf dem am Wagenheber angebrachten Schild genauesten eingehalten werden.
- Der Wagenheber ist nur zum kurzfristigen Anheben für die Dauer eines Radwechsels geeignet.
- Den Wagenheber nicht verwenden, wenn die Fahrbahn nicht fest und kompakt ist.
- Das Fahrzeug nicht anheben, bevor die Ansatzpunkte eindeutig ermittelt wurden.
- Sich auf keinen Fall - auch nicht teilweise - unter das angehobene Fahrzeug begeben. Bei Bedarf einen Kundendienst kontaktieren, der für den Einsatz gut ausgerüstet ist.
- Der Wagenheber dient nur für den Radwechsel an dem Fahrzeug, zu dessen Fahrzeugausstattung er gehört. Andere Anwendungen sind absolut verboten wie z.B. Anheben anderer Fahrzeuge. Niemals für Reparaturen unter dem Fahrzeug einsetzen.

- ► Das falsche Ansetzen des Wagenhebers kann dazu führen, dass das angehobene Fahrzeug herunterfällt. Wagenheber nicht für Lasten über denen, die auf dem Etikett angegeben sind, verwenden.
- ► Der Wagenheber kann nicht repariert werden: Bei Problemen ist er gegen einen Original-Wagenheber auszutauschen.
- ► Kein anderes Werkzeug als den Betätigungshebel für den Wagenheber benutzen.



- Die für den Eingriff notwendigen Werkzeuge entnehmen. Diese befinden sich im Behälter unter dem Fahrersitz (siehe Kapitel „Bordausstattung").
- Das Reserverad entnehmen (siehe Absatz „Reserverad" in diesem Kapitel).
- Eventuell die Radabdeckung aus Leichtmetall abnehmen (siehe Absatz „Radabdeckungen aus Leichtmetall" in diesem Kapitel).
- Die Befestigungsmuttern müssen gelockert werden, während sich das Rad noch am Boden befindet.



- Den Wagenheber anbringen.

- ► Es dürfen keine Werkzeuge benutzt werden, die nicht zur Ausstattung des Fahrzeugs gehören, weil diese nicht für den richtigen Anzug geeignet sind.

- Das Fahrzeug anheben.

- Die Befestigungsmuttern mit dem Schlüssel vollständig abschrauben und das Rad abziehen.
- Das Reserverad montieren. Stehbolzen, Muttern und Auflageflächen vor der Montage sorgfältig reinigen, um zu vermeiden, dass Verunreinigungen anschließend ein Lockern der Befestigungsmuttern verursachen. Die Beachtung dieser Anweisungen erleichtert außerdem das spätere Lösen der Muttern.

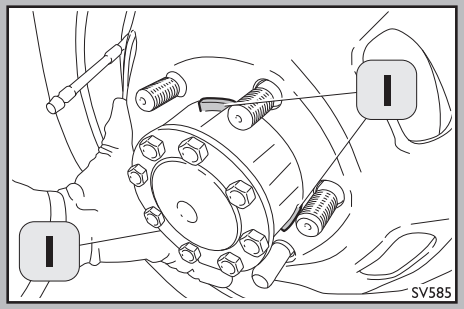


► **Achtung! Unfallgefahr!** Eventuell anwesende Personen darauf hinweisen, dass das Fahrzeug nun angehoben wird. Diese sollten die unmittelbare Nähe des Fahrzeugs verlassen, um zu vermeiden, dass sie, auch unbeabsichtigt, das Fahrzeug berühren und somit eine gefährliche Situation hervorrufen.

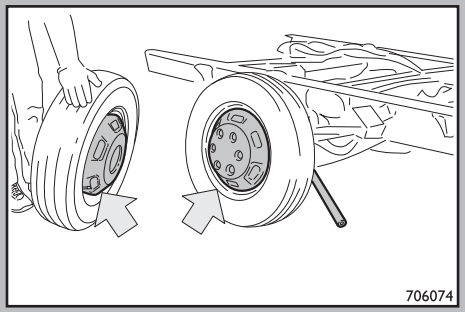
Hinweis für Fahrzeuge mit Doppelbereifung

Im Fall des Austauschs des Innenrades:

- Man muss das Rad korrekt auf der Nabe positionieren und die Zentrierungen (1) bei 120°, wie in der Abbildung angegeben, einhalten.



- Die Räder korrekt montieren, wie in der Abbildung gezeigt.
- Nicht das Ventil des inneren Reifens beschädigen.



Anziehdrehmomente der Radmuttern:

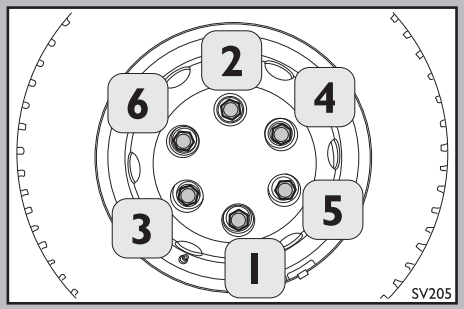
Befestigung der Vorder- und Hinterräder (Stehbolzen mit M14-Gewinde) Modelle 35S: (Höchstwert; Mindestwert) 176 - 144 Nm (17,6 - 14,4 kgm).

Befestigung der Vorder- und Hinterräder (Stehbolzen mit M14-Gewinde) Modelle 35S mit Leichtmetallfelgen: (Höchstwert; Mindestwert) 245 - 200 Nm (24,5 - 20,0 kgm).

Befestigung der Vorder- und Hinterräder (Mutter mit M18 x 1,5-Gewinde) Modelle 35C - 50C (Höchstwert; Mindestwert) 350 ÷ 290 Nm (35,7 ÷ 29,5 kgm).

Befestigung der Vorder- und Hinterräder (Mutter mit M18 x 1,5-Gewinde) Modelle 65C (Höchstwert; Mindestwert) 350 ÷ 290 Nm (35,7 ÷ 29,5 kgm).

Befestigung der Vorder- und Hinterräder (Mutter mit M18 x 1,5-Gewinde) Modelle 70C (Höchstwert; Mindestwert) 350 ÷ 290 Nm (35,7 ÷ 29,5 kgm).



Wichtig: Bei Neufahrzeugen sowie nach jedem Aus- und Einbauvorgang die Muttern nach den ersten 50 km und den darauf folgenden 100 km nachziehen.

Außerdem, sobald als möglich:

1. Den Fülldruck des ersetzten Reifen (siehe Tabelle im Abschnitt „Technische Daten“) und vorsichtshalber auch der restlichen Reifen prüfen.
2. Das korrekte Anziehdrehmoment der Radmuttern kontrollieren.

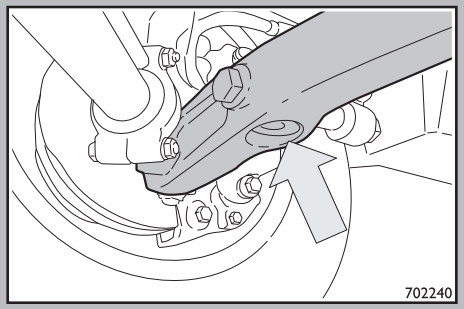
Achtung!

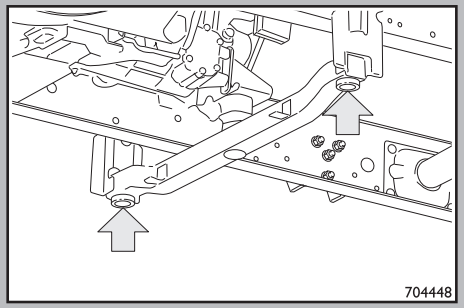
- Die Muttern leicht anziehen, bis das Rad korrekt auf dem Element sitzt, auf dem es befestigt werden soll.
- Das Rad auf den Boden herablassen und das Anziehen der Radmuttern beenden, wobei sie entsprechend der Darstellung über Kreuz festgezogen werden (gemäß dem abgebildetem Schema). Mit dem Körpergewicht (etwa 70 kg) auf das Hebelende einwirken; so erreicht man ungefähr das vorgeschriebene Anzugsmoment.
- Das ausgetauschte Rad verstauen.
- Die verwendeten Werkzeuge wegräumen.

Achtung!

- Das zur Ausstattung gehörende Reserverad ist speziell für das Fahrzeug: nicht auf anderen Fahrzeugmodellen verwenden sowie keine Reserveräder anderer Modelle auf dem eigenen Fahrzeug verwenden.
- Die Radmuttern sind speziell für das Fahrzeug: Nicht auf anderen Fahrzeugmodellen sowie keine Muttern anderer Modelle verwenden.

- Das gewechselte Rad so schnell wie möglich reparieren und wieder montieren lassen.
- Die Reifenventile auf keinen Fall beschädigen.
- Keine Werkzeuge irgendwelcher Art zwischen Felge und Reifen einstecken.
- Regelmäßig den Reifendruck und den des Reserverades kontrollieren und sich an die Werte im Kapitel „Technische Daten“ halten.





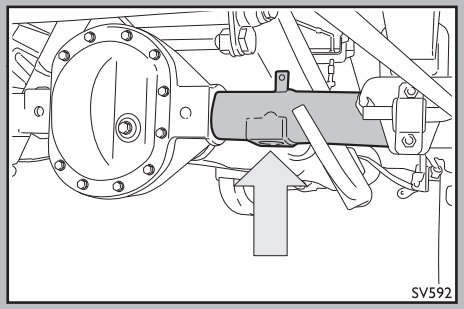
Ansatzpunkte

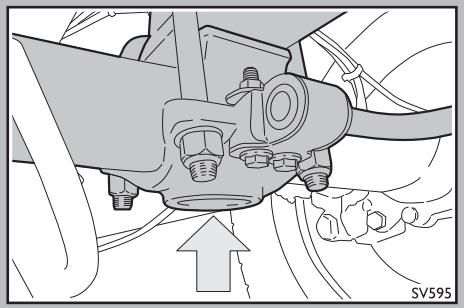
In den Abbildungen sind die Ansatzpunkte gezeigt für:

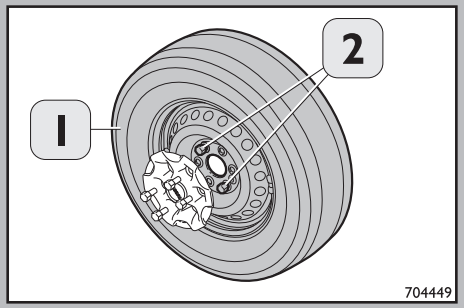
- Ansatzpunkt für Fahrzeuge mit MECTOR-Federungen.

- Ansatzpunkt für Fahrzeuge mit Querblatt-Federungen.

- Hinterachse







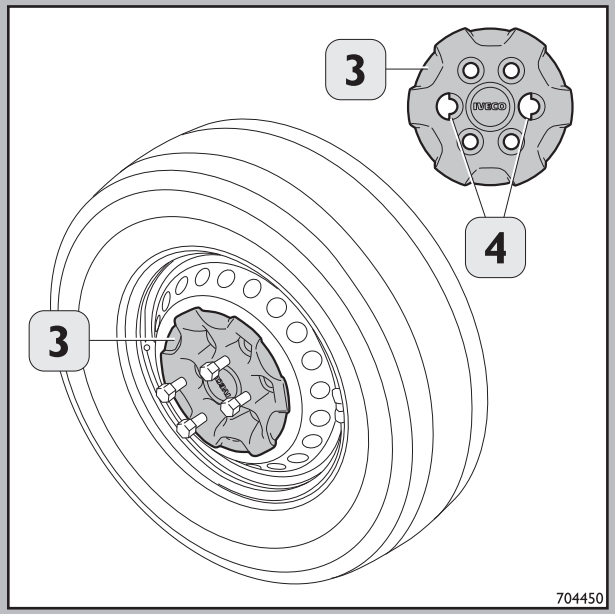
Radnabenabdeckung

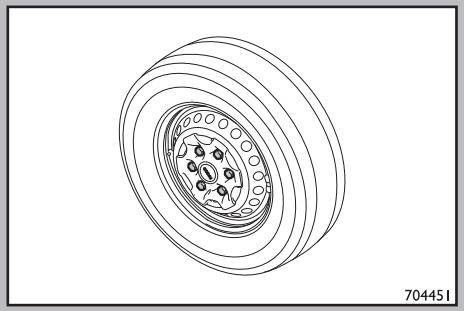
Jeder Typ von Radnabenabdeckungen verfügt über Bohrungen zur Befestigung der Stehbolzen/Muttern, die größer als die anderen sind, um die Radmontage bzw. -demontage zu erleichtern.

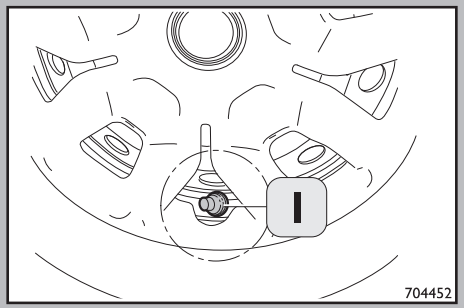
Radnabenabdeckung auf allen Rädern

- Das Rad (1) auf der Nabe montieren;
- die Stehbolzen (2) festschrauben, sodass das Rad (1) befestigt wird;

die Radnabenabdeckung (3) einsetzen, indem sie auf den beiden, in der Abbildung angegebenen, größeren Bohrungen (4) zentriert wird;







- die vier übrigen Stehbolzen bei den Rädern einsetzen.
- Alles anschrauben und festziehen.

Vollständige Radkappe zum Einhaken an der Felge (optional)

Bei den Fahrzeugen, die mit einer vollständigen Radkappe (wenn vorgesehen) ausgestattet sind, ist zur Vermeidung von Funktionsstörungen des Reifenventils Folgendes zu beachten:

- Beim Einbau der Radkappe das Druckventil (1) auf die Aufnahme ausrichten.

Konfiguration der Radnabenabdeckungen nur auf den Vorderrädern

Zum Einbau der Radnabenabdeckung wie auf den vorigen Seiten beschrieben vorgehen.

In der Abbildung ist das vollständige Rad dargestellt. In der Legende werden die Komponenten identifiziert.

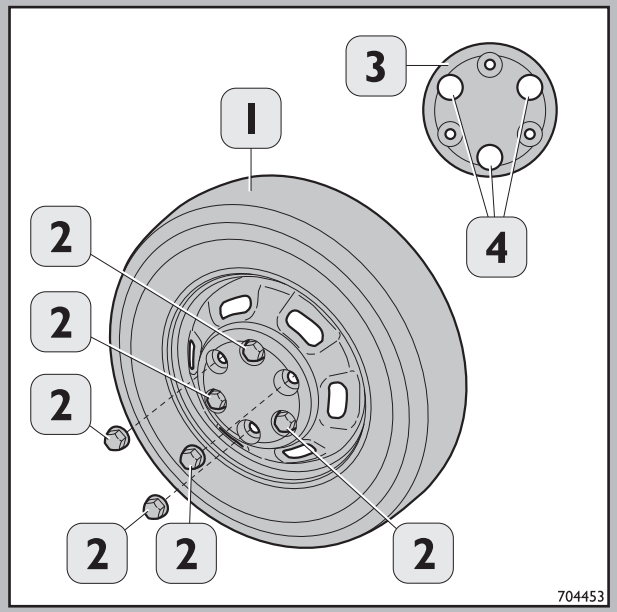
Legende:

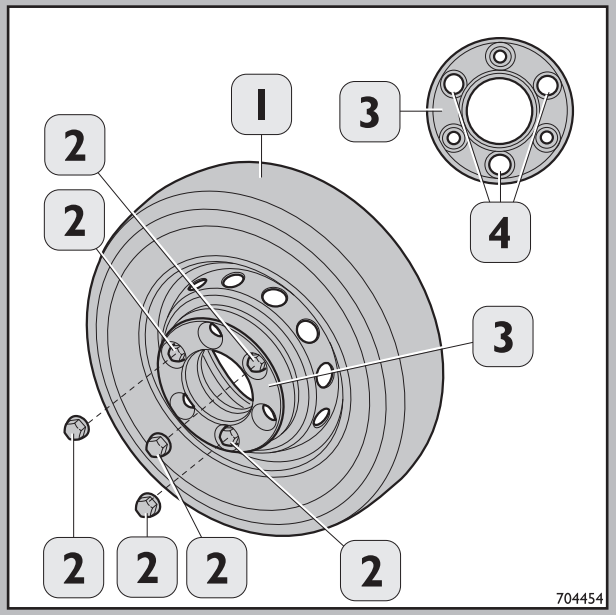
Rad (1);

Befestigungsmuttern (2);

Radnabenabdeckung (3);

Zentrierbohrungen (4)- drei Stück.





Konfiguration der Radnabenabdeckungen nur auf den Vorderrädern

Zum Einbau der Radnabenabdeckung wie auf den vorigen Seiten beschrieben vorgehen.

In der Abbildung ist das vollständige Rad dargestellt. In der Legende werden die Komponenten identifiziert.

Legende:

Rad (1);

Befestigungsmuttern (2);

Radnabenabdeckung (3);

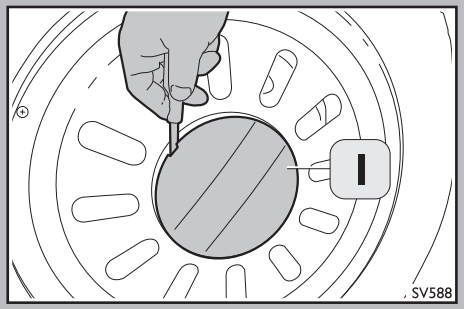
Zentrierbohrungen (4)- drei Stück.

Radabdeckungen aus Leichtmetall

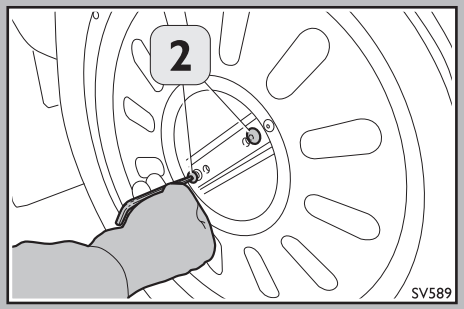
(wenn vorgesehen)

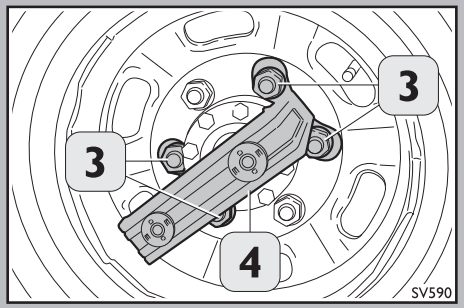
Zum Entfernen der Radabdeckung wie folgt vorgehen:

- Mit einem Schraubenzieher die Radnabenabdeckung (1) entfernen, welche unter Druck montiert ist.



- Mit entsprechendem Schlüssel die Schrauben (2) lösen und die Radabdeckung entfernen.





- Die Radbefestigungsmuttern (3) lösen und den Bügel (4) entfernen.

Nach erfolgtem Radwechsel in umgekehrter Reihenfolge als beschrieben vorgehen.

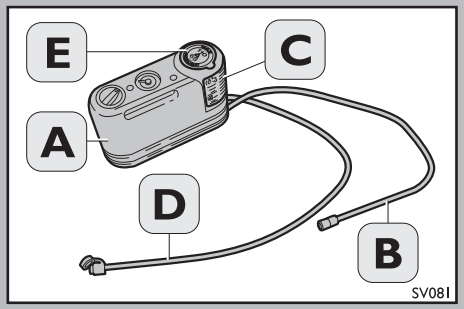
Schnellreparaturkit für Reifen FIX & GO 500 Sensor

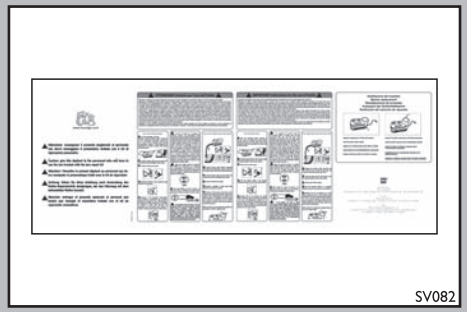


- Die Patrone enthält Ethylenglykol. Enthält Latex: Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Verschlucken ist gesundheitsschädlich. Augen reizend. Kann zu Reizungen beim Einatmen und bei Berührung führen. Jeden Kontakt mit Haut, Augen und Kleidungsstücken vermeiden. Bei Kontakt sofort mit viel Wasser abwaschen. Beim Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen, Mund ausspülen und sehr viel Wasser trinken, sofort einen Arzt aufsuchen. Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Das Produkt darf nicht von Asthmatikern verwendet werden. Dämpfe während des Reifenwechsels und beim Absaugen nicht einatmen. Bei Auftreten von allergischen Reaktionen sofort einen Arzt aufsuchen.



- Patrone im entsprechenden Fach weit von Wärmequellen entfernt aufbewahren. Das Dichtmittel hat ein Verfallsdatum. Patrone mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum austauschen. Patrone mit Dichtmittel nach dem abgelaufenen Haltbarkeitsdatum nicht wegwerfen, sondern entsprechend den geltenden Vorschriften entsorgen.





Bestandteile des Kits

Das Schnellreparaturkit für Reifen besteht aus:

- Einer Kompressoreinheit (A) mit Druckmesser und entsprechendem schwarzen Schlauchanschluss (B);
- Reparaturpatrone (C) mit:
  – entsprechendem Silikonschlauch (D) mit horizontalen weißen (transparenten) und schwarzen Streifen;
  – Aufkleber (E) mit der Schrift "max. 80 km/h", gut sichtbar für den Fahrer anbringen (neben dem Instrumentenbrett), um anzuzeigen, dass ein Reifen mit dem Reparaturkit repariert wurde;
- ein Paar Schutzhandschuhe;

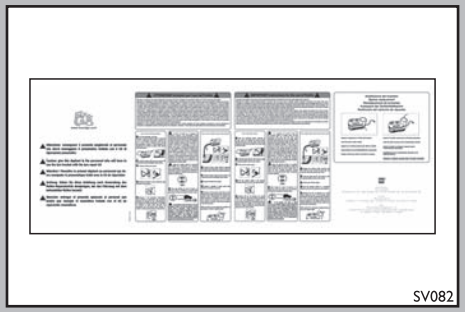
- Faltblatt mit Darstellungen für die richtige Verwendung des Kits;
- Adapter zum Aufpumpen verschiedener Elemente und Ventilverlängerung für Fahrzeuge mit hinteren Doppelrädern.

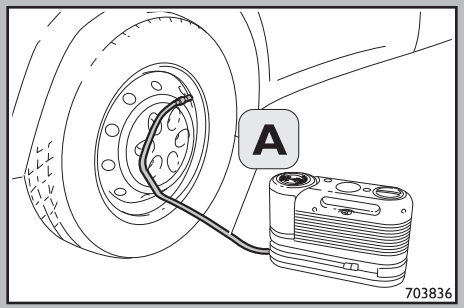
Anmerkung Diese letzten Bestandteile sind in einem Fach im unteren Teil des Kompressors untergebracht.

▶ **Achtung!** Es muss auf alle Fälle mitgeteilt werden, dass der Reifen mit dem Schnellreparaturkit repariert wurde. Nach der Verwendung des Kits ist das Informationsfaltblatt (auf der Abbildung gezeigt) dem Personal zu übergeben, das sich um den reparierten Reifen kümmert.

Achtung!

- Bei anderen als den mit dem Fahrzeug gelieferten Reifen kann es sein, dass die Reparatur nicht durchgeführt werden kann. Bei Reifenwechsel sind die vom Hersteller zugelassenen Reifen zu verwenden: Wenden Sie sich bitte an den Kundendienst.
- Sollte der Kompressor durch Überhitzung ausfallen, ausschalten und einige Minuten zum Abkühlen warten, dann wieder einschalten. Bei anderen als den mit dem Fahrzeug gelieferten Reifen kann es sein, dass die Reparatur nicht durchgeführt werden kann. Bei Reifenwechsel sind die vom Hersteller zugelassenen Reifen zu verwenden. Wenden Sie sich bitte an den Kundendienst.
- Kit nicht länger als 20 Minuten durchgehend betreiben. Überhitzungsgefahr.
- **Das Reifenreparaturkit eignet sich nur für eine vorübergehende Reparatur; die reparierten Reifen sind so schnell wie möglich vom Kundendienst überprüfen zu lassen.**
- Das Dichtmittel ist für Temperaturen zwischen - 20°C und + 50°C geeignet.
- Es können Reifen mit Beschädigungen bis zu 4 mm Durchmesser an der Lauffläche und an der Reifenschulter repariert werden.
- Es ist nicht möglich, Beschädigungen an den Seitenwänden des Reifens zu reparieren. Wenden Sie sich in einem solchen Fall an den Kundendienst.
- Reparaturkit nicht bei zu sehr beschädigten Reifen verwenden. Wenden Sie sich in einem solchen Fall an den Kundendienst.


SV082



- Bei Schäden an der Radfelge (Deformierung des Kanals, so dass Luft austritt) ist eine Reparatur nicht möglich. Wenden Sie sich in einem solchen Fall an den Kundendienst.
- Keine Fremdkörper entfernen (Schrauben, Nägel), die in den Reifen eingedrungen sind.
- Die in einer Patrone enthaltene Flüssigkeit dient nur zur Reparatur eines einzigen Reifens.
- Austauschpatronen beim Kundendienst erhältlich.

- Patrone mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum des Dichtmittels austauschen. Patrone und Dichtmittel nicht einfach wegwerfen. Entsorgung entsprechend den nationalen und örtlichen Vorschriften.

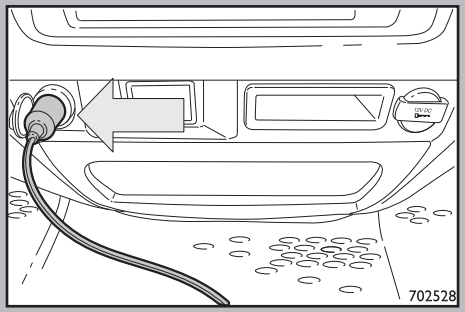
Anwendung des Kits bei Reparatur

- **Achtung!** Mit dem Reifenreparaturkit mitgelieferte Schutzhandschuhe anziehen.

1. Die Feststellbremse einlegen. Kappe des Reifenventils abschrauben, Silikonschlauch (A) mit horizontalen weißen (transparenten) und schwarzen Streifen zum Füllen herausziehen und Überwurfmutter auf das Reifenventil drehen.

Anmerkung Für die Reparatur von Hinterreifen bei Fahrzeugen mit Doppelbereifung die Anleitungen im entsprechenden Absatz auf den folgenden Seiten lesen.

2. Stecker in 12 V-Steckdose des Fahrzeugs einstecken.

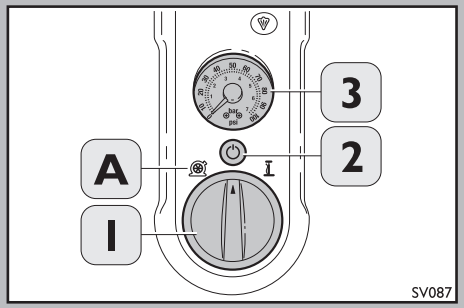


3. Den Fahrzeugmotor starten.

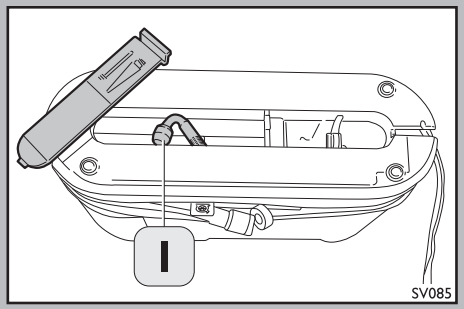
4. Den Schalter (1) gegen dem Uhrzeigersinn in Reparaturstellung (A) stellen.

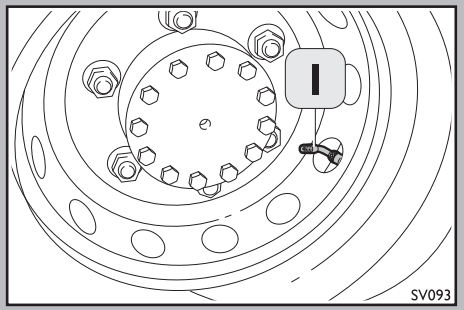
5. Kit durch Drücken des Schalters 'ON/OFF'(2) einschalten.

Reifen auf den im entsprechenden Abschnitt angegebenen Druck aufpumpen. Zum genauen Ablesen wird empfohlen, den Druck am Druckmesser (3) bei ausgeschaltetem Kit zu überprüfen, ohne den Schalter (1) aus der Reparaturstellung zu verstellen.



- **Achtung! Während der Reparatur und dem Füllen des Reifens Kompressor nicht abschalten** (ca. zwei Minuten zum Füllen des Dichtmittels, weitere ca. 6 Minuten zum Aufpumpen des Reifens).





Fahrzeuge mit hinterer Doppelbereifung

Außenräder

Bei Reifenpanne eines hinteren Reifens für Fahrzeuge mit Doppelbereifung, die auf der Abbildung angegeben Ventilverlängerung benutzen. Diese Verlängerung (1) befindet sich im Fach im unteren Teil des Kits zum Aufpumpen.

- Verlängerung auf das Reifenventil (1) schrauben.
- Den Füllschlauch (A) (aus Silikon mit horizontalen weiß-transparenten und schwarzen Streifen) an die Verlängerung anschrauben.
- Dann die Reparatur wie auf der vorhergehenden Seite beschrieben durchführen.

Anmerkung Die Verlängerung (1) ist für den einmaligen Gebrauch bestimmt.

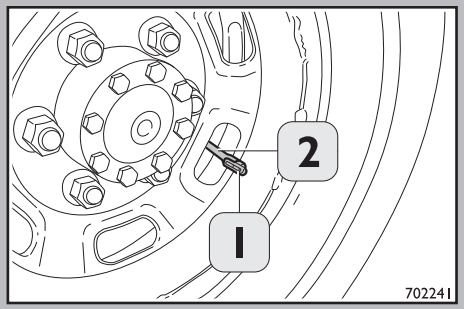
Innenräder

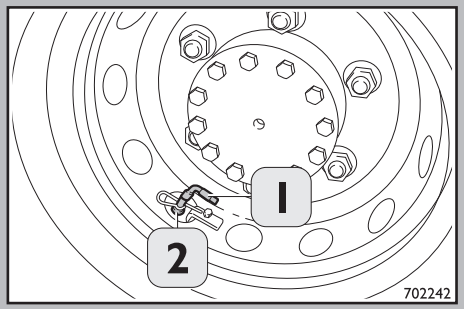
Bei Reifenpanne eines hinteren Reifens für Fahrzeuge mit Doppelbereifung, die auf der Abbildung angegeben Ventilverlängerung benutzen. Diese Verlängerung (1) befindet sich im Fach im unteren Teil des Kits zum Aufpumpen.

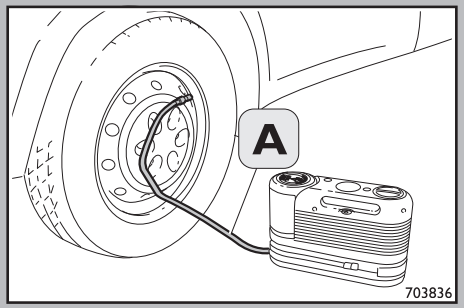
- Verlängerung (1) auf die im Reifen des Innenrades vorhandene (2) aufschrauben.
- Die Reparatur wie vorher beschrieben durchführen.

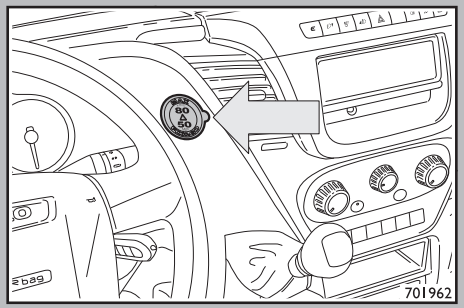
Nach Verwendung des Kits und ausgeführter Reparatur, die Sauberkeit der Verlängerung (2) vom Kundendienst überprüfen lassen und eventuell austauschen.

Anmerkung Die Verlängerung (1) ist für den einmaligen Gebrauch bestimmt.









- **Achtung!** Sollte nach 10 Minuten der Druck von mind. 3 bar nicht erreicht werden, den Silikonschlauch mit horizontalen weißen (transparenten) und schwarzen Streifen (A) zum Füllen vom Ventil abziehen und den Stecker aus der 12 V-Steckdose herausziehen; dann das Fahrzeug ca. 10 m zur Verteilung des Dichtmittels im Reifen vorfahren und Aufpumpvorgang wiederholen. Sollte dann auch nach 10 Minuten Betrieb des Kits der Druck von mind. 3 bar nicht erreicht werden, nicht weiterfahren, denn der Reifen ist zu sehr beschädigt und das Reparaturkit kann die erforderliche Dichtigkeit nicht sicherstellen. Wenden Sie sich in einem solchen Fall an den Kundendienst. Erreicht der Reifendruck den in dieser Unterlage vorgeschriebenen Wert, sofort weiterfahren. ***Aufkleber gut sichtbar für den Fahrer anbringen, um anzuzeigen, dass ein Reifen mit dem Reparaturkit repariert wurde.***

Achtung!

- ***Vorsichtig fahren, vor allem in Kurven.***
- ***Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h.***
- ***Nicht abrupt beschleunigen oder bremsen.***
- ***Klebeschild nicht auf die Abdeckung des Lenkrad-Airbags anbringen. Die richtige Position ist seitlich vom Instrumentenbrett, wie auf der Abbildung angezeigt.***

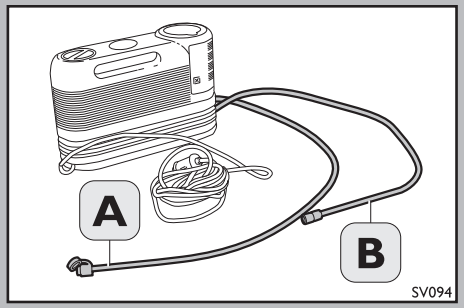
6. Nach einer zehnminütigen Fahrt bzw. gefahrenen 8 km: Anhalten, Feststellbremse einlegen und Reifendruck überprüfen.

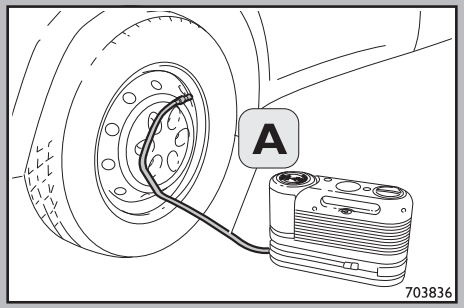
Zur Überprüfung des Reifendrucks mit dem Kompressor den schwarzen Schlauch (B) benutzen.

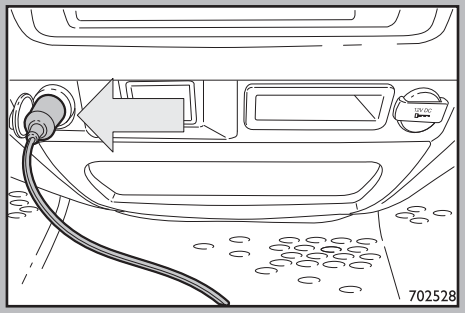
Anmerkung Der durchsichtige Silikonschlauch (A) mit horizontalen weißen (transparenten) und schwarzen Streifen ist für die Reparatur zu verwenden.

Achtung!

- Sollte der Druck unter 3 bar sinken, nicht weiterfahren: Der Reifen ist zu sehr beschädigt und das Reparaturkit kann die erforderliche Dichtigkeit nicht garantieren.
- Liegt der gemessene Druck mindestens bei 3 bar, korrekten Druck wieder herstellen und Fahrt fortsetzen.
- In beiden Fällen schnellstens Kontakt mit dem Kundendienst aufnehmen.







Verwendung des Kits zum Aufpumpen, um den Druck wieder herzustellen

1. Die Feststellbremse einlegen. Kappe des Reifenventils abschrauben, schwarzen Schlauch (A) herausziehen und Überwurfmutter auf das Reifenventil schrauben.

2. Stecker in 12 V-Steckdose des Fahrzeugs einstecken.

3. Den Fahrzeugmotor starten.

4. Schalter (1) im Uhrzeigersinn in Stellung Aufpumpen (B) stellen.

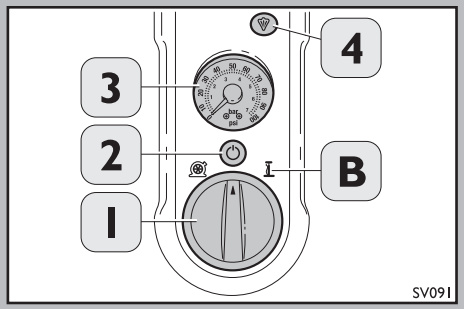
5. Kit durch Drücken des Schalters 'On/ Off'(2) einschalten. Reifen auf den in dieser Anleitung vorgeschriebenen Druck aufpumpen. Zum genauen Ablesen wird empfohlen, den Druck am Druckmesser (3) zu prüfen, ohne den mittleren Schalter aus der Aufpumpstellung zu verstellen.

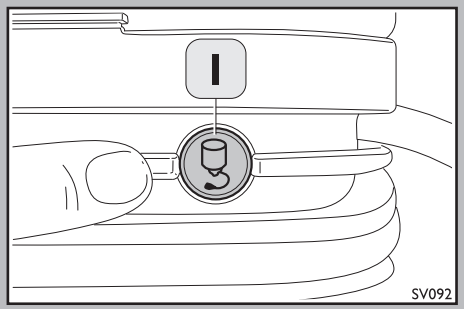
Anmerkung Sollte es notwendig werden, die Luft aus dem Reifen zu lassen, entsprechende Taste (4) drücken.

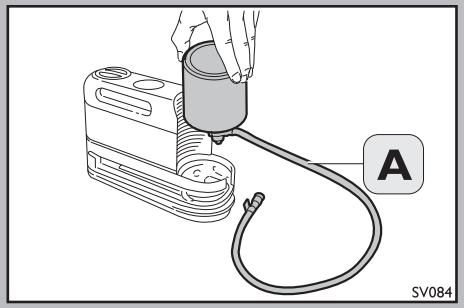
Anmerkung Bei Überprüfung des Drucks eines äußeren hinteren Doppelrades die entsprechende Verlängerung benutzen.

Vorgangsweise zum Austausch der Patrone

- Die Taste (1) für die Freigabe der Patrone drücken.
- Patrone herausnehmen.
- Ersatzpatrone einsetzen und bis zum automatischen Klicken drücken.







- Den halbtransparenten Schlauch (A) in den entsprechenden Sitz einführen.

Austausch der Lampen

(wenn vorhanden)

(Zum Öffnen des Motorraums siehe entsprechenden Abschnitt „Öffnen und Schließen der Motorhaube“ im Kapitel „Kontrollen durch den Fahrer“)

Vordere Leuchteneinheit

(wenn vorhanden)

Die Leuchteneinheit enthält die Lampen des Standlichts, der Fahrtrichtungsanzeiger, Abblendlicht, und Fernlicht. Die Scheinwerferlampen sind wie folgt verteilt:

1. D.R.L.-Licht

2. Abblendlicht

3. Standlicht

4. Fernlicht

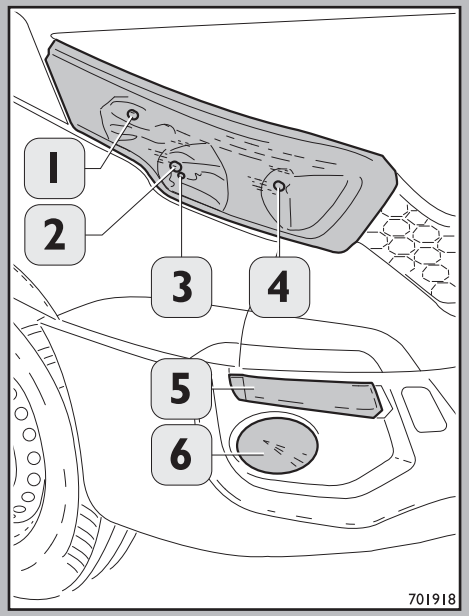
Um an die Lampen (1) zu gelangen, die Lampenfassung abschrauben. Um an die Lampen (2), (3), (4) zu gelangen, muss vorher die hintere Gummihaube abgenommen werden. Sind die Lampen ausgewechselt, müssen die Lampenfassung und die Gummihauben wieder in der richtigen Position angebracht werden.

Folgende Lampen sind außerdem im Stoßfänger angebracht:

5. Fahrtrichtungsanzeiger.

Und, falls vorgesehen:

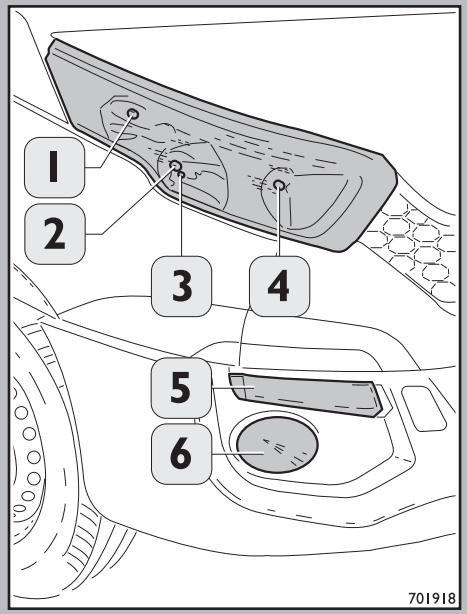
6. Nebelscheinwerfer.

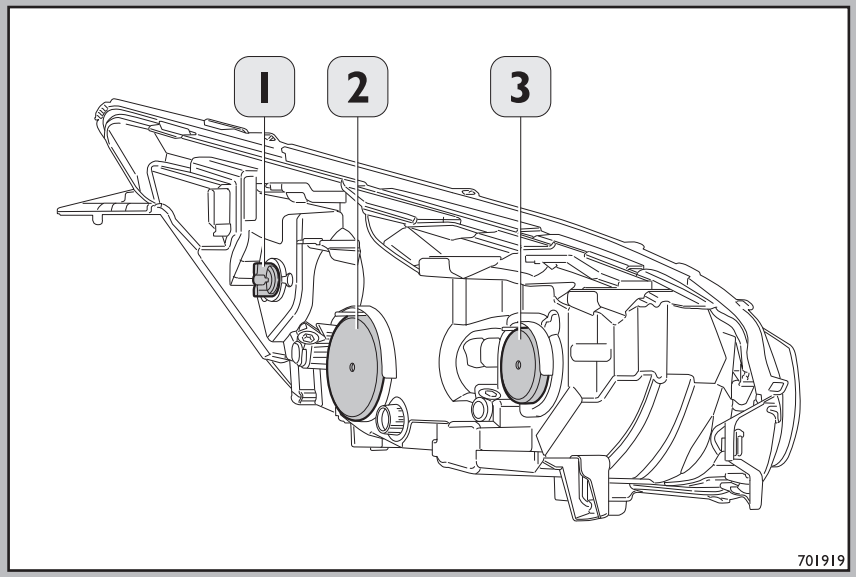


Achtung!

- Auf der Innenfläche des Scheinwerfers kann ein leichtes Beschlagen festgestellt werden: Das ist keine Anzeige einer Störung, es ist eine durch die niedrige Temperatur sowie durch die Luftfeuchtigkeit bedingte natürliche Erscheinung, die durch Einschalten der Scheinwerfer schnell verschwinden wird. Das Vorhandensein von Tropfen im inneren der Scheinwerfer zeigt das Eindringen des Wassers an, den Kundendienst in diesem Fall verständigen.
- Bei kaltem oder feuchtem Klima, nach prasselndem Regen oder nach der Wäsche kann die Scheinwerferoberfläche beschlagen, und/oder Kondenswassertropfen können sich auf der Innenseite bilden. Das ist eine, durch den Temperatur- sowie durch die Luftfeuchtigkeitsunterschied zwischen Außen- und Innenfläche der Leuchte bedingte, natürliche Erscheinung, die keine Störung darstellt, und die normale Funktion des Beleuchtungssystems nicht beeinträchtigt. Das Beschlagen verschwindet kurz nach dem Einschalten der Scheinwerfer, von der Streuscheibenmitte beginnend, und dann sich allmählich zu den Rändern erweiternd.
- Halogenlampen dürfen nicht mit den Fingern berührt werden; mit Seidenpapier schützen. Um diese Lampen zu behandeln, nur deren Metallteile berühren. Wenn der Lampenkolben mit den Fingern berührt wird, wird die Stärke des ausgeströmten Lichts reduziert, und möglicherweise auch die Lebensdauer der Lampe selber beeinträchtigt. Bei zufälliger Berührung die Lampen mit Alkohol reinigen und sie trocknen lassen. Es wird empfohlen, diese Lampen möglichst durch den Kundendienst austauschen zu lassen.

- Halogenlampen enthalten unter Druck stehendes Gas, deren Zerbrechen kann das Wegschleudern von Glassplittern als Folge haben.
- Die von IVECO angegebenen Leistungen einhalten, um Diagnoseanzeigen auf der Instrumententafel und ein mögliches Ausschalten der Lichtanlage durch den Überlastungsschutz des Steuergeräts zu vermeiden.
- Änderungen oder Reparaturen an der elektrischen Anlage, die nicht vorschriftsgemäß und ohne Berücksichtigung der technischen Eigenschaften der Anlage ausgeführt werden, können Funktionsstörungen mit Brandgefahr bewirken.





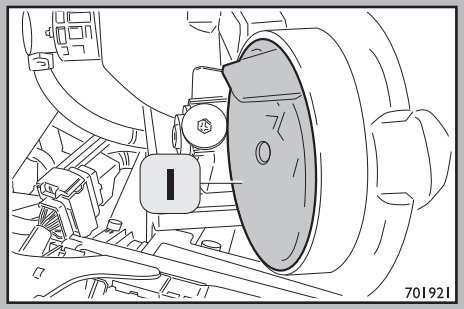
Scheinwerfer-Innenansicht (falls vorhanden)

1. D.R.L-Licht.
2. Abblend- und Standlicht.
3. Fernlicht.

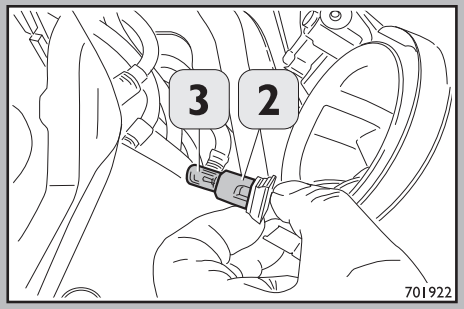
Standlicht (falls vorhanden)

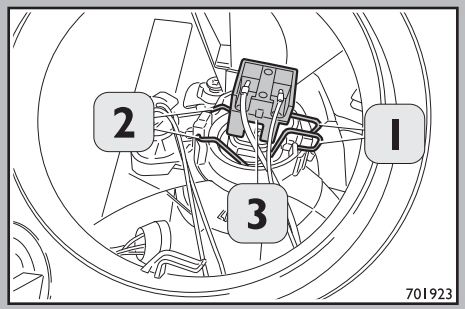
Zum Auswechseln der Lampe des Standlichts wird wie folgt vorgegangen:

- Die Schutzhaube (1) durch Ziehen der entsprechenden Lasche entfernen.



- Den Lampenhalter (2) herausziehen, um das Standlicht (3) zu ersetzen.





Austausch von Abblendlicht / Fernlicht (falls vorhanden)

Beim Lampenwechsel wie folgt vorgehen:

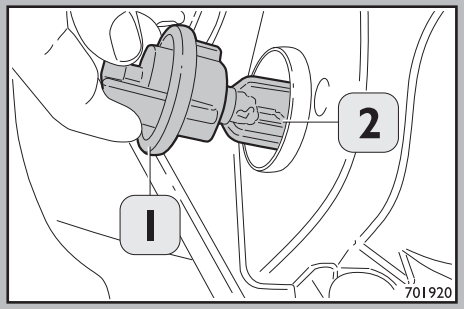
- Die Schutzhaube durch Ziehen der entsprechenden Lasche entfernen.

- Feder des Lampenhalters (1) aushaken, die beiden Stifte (2) zu sich anheben und an den Seiten der Lampe erweitern, mit zwei Fingern den Steckverbinder (3) fassen und zu sich ziehen; Die Lampe nach dem Herausziehen abtrennen, durch eine neue Lampe ersetzen und dabei den Glaskörper nicht mit den Fingern berühren. Prüfen, ob der Steckverbinder (3) ganz in ihrem Sitz eingesteckt ist. Steckverbinder und Lampe wieder einbauen, sodass das Profil und die beiden Erhebungen im Sitz auf dem Reflektor übereinstimmen, die Feder des Lampenhalters wieder einhaken, indem die beiden Stifte angehoben und zu sich gezogen werden. Beide auf der Blende der Lampe positionieren, die richtige Positionierung der Lampe überprüfen, indem man von außen durch den Scheinwerfer schaut; Schutzhaube wieder anbringen, indem auf ihren ganzen Rand gedrückt wird.

Austausch D.R.L-Leuchte (falls vorhanden)

Beim D.R.L-Lampenwechsel wie folgt vorgehen:

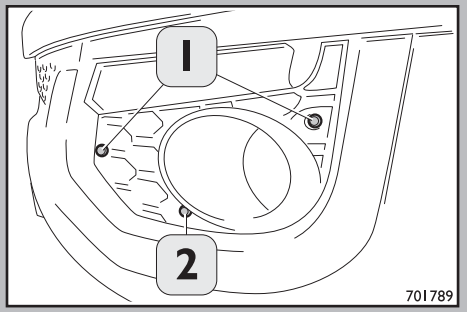
- Den Lampenhalter (1) herausschrauben und aus der Leuchteneinheit herausziehen, dann die defekte Lampe (2) durch eine neue Lampe gleicher Eigenschaften ersetzen.
- Zum Wiedereinbau des Lampenhalters die Ausbauanweisungen sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge durchführen.

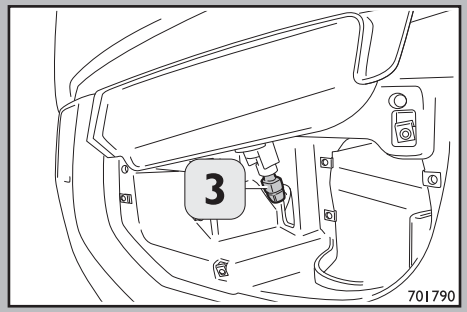


Vordere Fahrtrichtungsanzeiger (falls vorhanden)

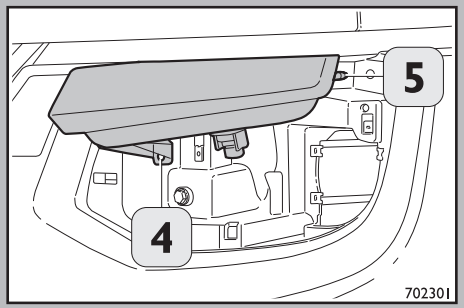
Zum Auswechseln der Lampe des Standlichts wird wie folgt vorgegangen:

- Die Befestigungsschrauben (1) der Blende (2) lösen. Die Blende (2) entfernen, um zur vollständigen Lampenfassung gelangen.



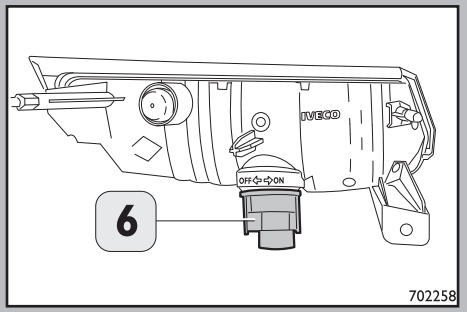


- Den Steckverbinder (3) trennen.



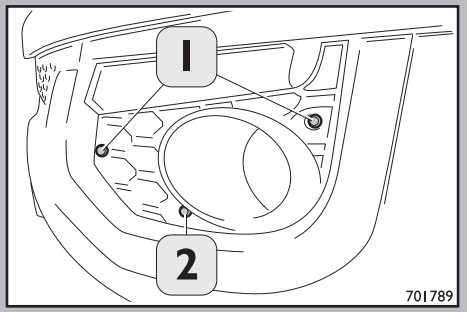
- Um das Teil aus der Karosserie zu entfernen, die untere Befestigungsfeder (4) samt Befestigungsstiften (5) abhaken, und das Teil selber nach außen der Karosserie herausziehen.
- Den Lampenhalter (6) nach den am Lampenhalter selber eingeprägten Angaben (Angabe ON um auszuschrauben, OFF um einzuschrauben) lösen.
- Die defekte Lampe durch eine neue Lampe gleicher Eigenschaften ersetzen.

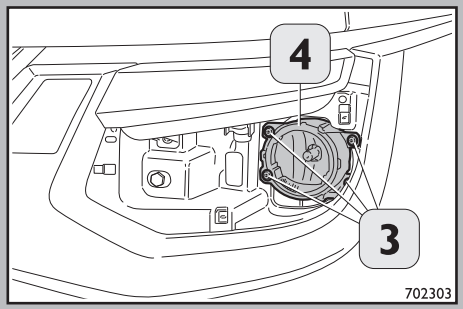
- Zum Wiedereinbau die Ausbauanweisungen sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge durchführen.



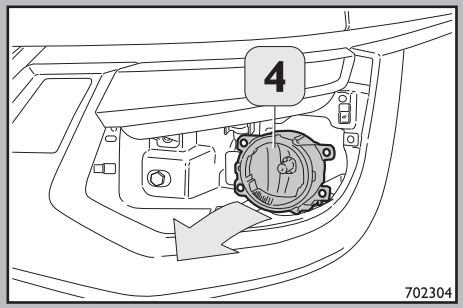
Nebelscheinwerfer
(wenn vorgesehen)

- Die Befestigungsschrauben (1) der Blende (2) lösen. Die Blende (2) entfernen, um zum Nebelscheinwerfer zu gelangen.



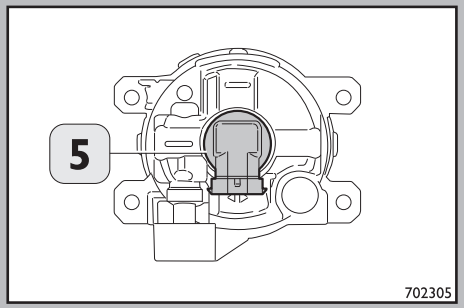


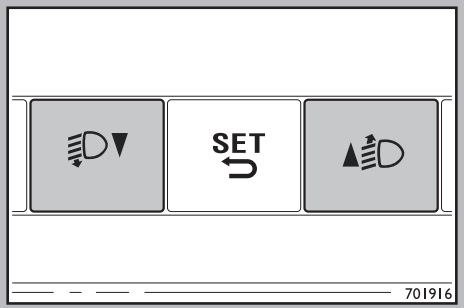
- Die Befestigungsschrauben (3) des Nebelscheinwerfers (4)abschrauben.



- Den Steckverbinder aus dem Lampenhalter aushaken, und den Nebelscheinwerfer (4) aus der Karosserie entfernen.

- Den Lampenhalter (5) ausschrauben und die defekte Lampe durch eine neue Lampe gleicher Eigenschaften ersetzen.
- Zum Wiedereinbau die Ausbauanweisungen sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge durchführen.





Scheinwerfer-Leuchtweiteneinstellung

(nach dem Aufbauvorgang am Fahrzeug durchzuführen)

Eine korrekte Leuchtweiteneinstellung ist für Komfort und Sicherheit des Fahrers sowie der anderen Verkehrsteilnehmer maßgebend. Um die beste Sichtbarkeit beim Fahren mit eingeschalteten Scheinwerfern muss das Fahrzeug eine korrekte Leuchtweiteneinstellung aufweisen. Zur Kontrolle und für eventuelle Einstellungen sich an den Kundendienst wenden.

Zur Kontrolle und für eventuelle manuelle Einstellungen sich an den Kundendienst wenden. Die korrekte Einstellung der Scheinwerfer kann vier Positionen einnehmen: Die Position 0 als Ruhestellung und 3 Korrekturpositionen.

Leuchtweiteregler

Er funktioniert bei Zündschlüssel auf Stellung „1-MAR“ und eingeschaltetem Abblendlicht. Wenn das geladene Fahrzeug nach hinten neigt, wird das Lichtbündel nach oben gerichtet. Die Leuchtweite ist in diesem Fall nachzustellen.

Leuchtweiteneinstellung der Scheinwerfer

Dazu sind die abgebildeten Tasten ▲ und ▼ am mittleren Armaturenbrett zu betätigen.

Die erreichte Leuchtweiteneinstellung wird am Armaturenbrettdisplay visuell angezeigt.

Anmerkung Die Leuchtweiteneinstellung ist bei jeder Änderung der Fahrzeugbeladung zu überprüfen.

Leuchtweiteneinstellung der Nebelscheinwerfer

(wenn vorgesehen)

Zur Kontrolle und für eventuelle Einstellungen sich an den Kundendienst wenden.

Lichtbündelregelung beim Fahren im Ausland

(nach dem Aufbauvorgang am Fahrzeug durchzuführen)

Das Lichtbündel der Abblendlichter ist nach den Verkehrsvorschriften (Rechts- bzw. Linksverkehr) des Landes gerichtet, wo das Fahrzeug ursprünglich zugelassen wurde. In Ländern, wo man auf die andere Straßenseite fahren muss, ist die Lichtbündelausrichtung zu ändern, um die an den lokal geltenden Verkehrsvorschriften anzupassen, und um die in Gegenrichtung kommenden Fahrzeuge nicht zu blenden: Zu diesem Zweck sind die Scheinwerfer mit einem entsprechenden selbstklebenden Film zu versehen. Sich an den Kundendienst wenden.

Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit elektronischen Steuergeräten

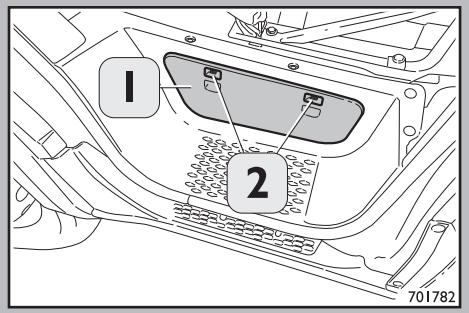
Damit keine unsachgemäßen Eingriffe stattfinden, welche die Funktion der Steuergeräte an Bord des Fahrzeuges permanent beschädigen oder beeinträchtigen können, sind die folgenden Vorschriften zu beachten:

- Vor Schweißarbeiten am Fahrgestell mit einem Lichtbogenschweißgerät müssen Sie: sich an den Kundendienst wenden, der Ihnen die korrekten Angaben für den erforderlichen Eingriff geben wird.
- Die Steckverbinder der Steuergeräte nie abziehen oder anstecken, während der Motor läuft oder die Steuergeräte unter Spannung stehen.
- Nach jedem Wartungseingriff, bei dem die Batterie abgetrennt werden muss, vergewissern, ob nach dem Wiederanschließen der Batterie die Klemmen ordnungsgemäß an die jeweiligen Pole angeschlossen sind.
- Die Batterien nicht bei laufendem Motor trennen.
- Zum Starten des Motors kein Ladegerät verwenden.
- Die Batterie zum Aufladen von der elektrischen Bordanlage trennen.

Batterie

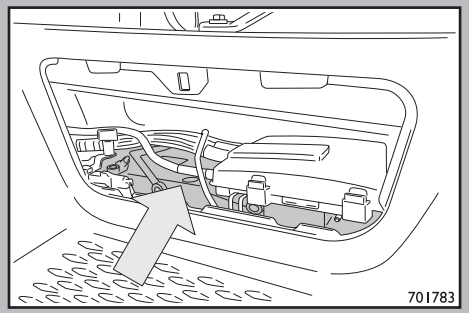
Batterie-Einbaulage

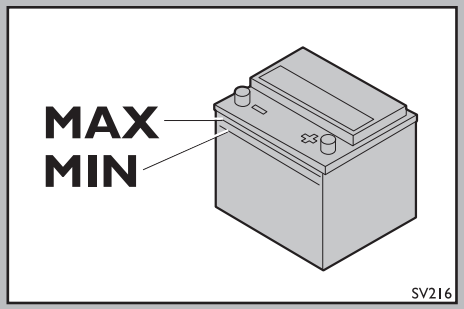
Die (abgebildete) Batterie des Fahrzeugs ist in einem spezifischen Raum in der Fahrertüröffnung angebracht (bei Linkslenkern). Bei Rechtslenkern ist die Batterie in einem spezifischen Raum in der Beifahrertüröffnung angebracht.



Um zu der Batterie zu gelangen, wie folgt vorgehen:

- Die Befestigungsklammer (2) aushaken.
- Die Klappe (1) öffnen.





Bei der Batterie handelt es sich um eine wartungsfreie Batterie und unter normalen Einsatzbedingungen muss bei ihr keine Flüssigkeit nachgefüllt werden. Dennoch ist eine regelmäßige Kontrolle notwendig, um zu überprüfen, ob der Füllstand der Batterieflüssigkeit (Elektrolyt) zwischen den MIN- und MAX-Markierungen an der Batterie liegt. Sich bei Störungen an den Kundendienst wenden.

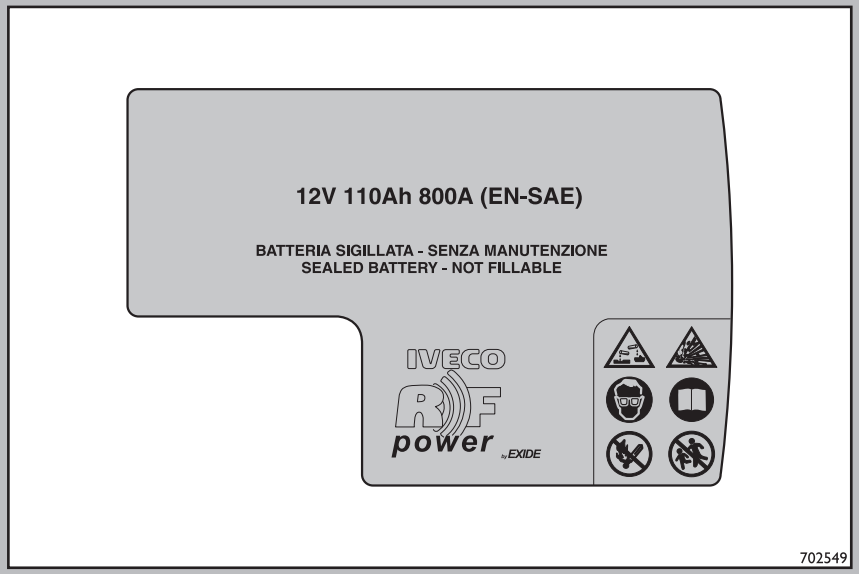
Anmerkung Bei den Fahrzeugen, die mit einer elektronischen Alarmanlage ausgestattet sind, werden die genannten Vorschriften integriert (➠ Seite 245).

Die beim Fahrzeug verwendete Batterie hat unter der Etikette eine elektronische Vorrichtung, die in der Lage ist ihre spezifischen Informationen zu speichern.

Die Vorrichtung befindet sich unter dem Schriftzug "IVECO RF Power". Um eine Beschädigung der Vorrichtung und den Verlust der für den Austausch der Batterie während der Garantiezeit nützlichen Informationen zu vermeiden, ***ist Folgendes verboten:***

- Hochdruckwäsche des gesamten Installationsbereichs der Batterien;
- Verwendung anderer Waschflüssigkeiten als Wasser;
- Entfernung der Etikette aus irgendwelchen Gründen;
- Abschneiden bzw. Beschädigung der Etikette;
- Irgendeinen Gegenstand auf oder in die Nähe des Bereichs zu legen, in dem sich die Vorrichtung befindet;

► **Achtung!** Mutwilliges Beschädigen des Etiketts führt zum Verfall jeder Garantie für den Bauteil.





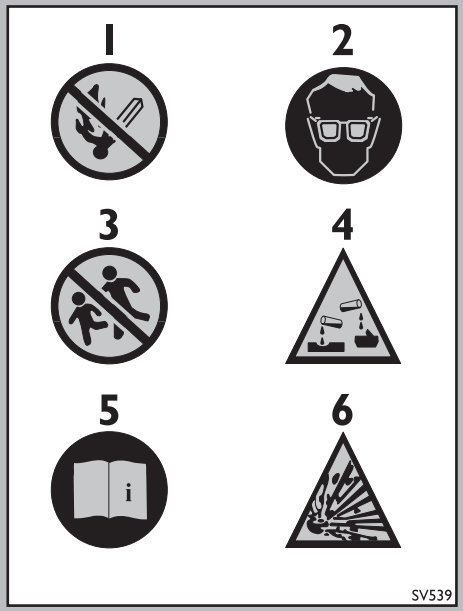
- **Achtung!** Die originale, als Erstausrüstung ins Fahrzeug installierte Batterie ist mit einer Ladungsoptimierung während der Bremsvorgänge ausgerüstet. Beim Austausch der Batterie immer den Kundendienst hinzuziehen. Die Batterie nur durch eine desselben Typs und mit denselben Eigenschaften ersetzen.

Unfallverhütungsvorschriften für den Umgang mit den Batterien

1. Rauchen, Feuer oder offene Flammen sind verboten. Vermeiden Sie Funkenbildung. Verhindern Sie Funkenbildung beim Anschließen von Geräten oder Messinstrumenten direkt an den Batterien. Vor dem Abklemmen der Batterien müssen alle permanent unter Spannung stehenden Geräte (Tachograf, Innenbeleuchtung usw.) durch Herausziehen der entsprechenden Sicherungen aus dem Sicherungskasten abgetrennt werden. Vor allem Masseverbindung trennen. Kurzschlüsse durch falsche Anschlüsse oder durch Verwendung ungeeigneter Werkzeuge sind absolut zu vermeiden. Schutzkappen der Batterieklemmen nicht entfernen, wenn nicht unbedingt notwendig.
   Masseverbindung beim Wiederanschluss zuletzt anklemmen.
2. Schutzbrille oder Schutzmaske tragen!
3. Batteriesäure und Batterien außer Reichweite von Kindern halten!
4. Die Batterie enthält Säure. Tragen Sie daher Schutzhandschuhe und Schutzkleidung. Die Batterie darf nicht geneigt oder umgekippt werden: An den Entlüftungslöchern kann Säure austreten.
5. Die Hinweise in der Betriebsanleitung und technischen Dokumentation beachten, die vom Hersteller der Batterien mitgeliefert wurden.
6. Explosionsgefahr! Besondere Aufmerksamkeit ist nach dem Aufladen der Batterie oder nach langen Fahrten geboten. Während des Aufladens entsteht Knallgas (Mischung aus Wasserstoff und Sauerstoff). Gründlich lüften.

Achtung!

- Batterien enthalten stark umweltschädliche Substanzen. Den Austausch der Batterien möglichst von einer Werkstatt des Kundendiens-



tes ausführen lassen, da diese über die notwendige Ausrüstung für die umweltgerechte und gesetzlich vorgeschriebene Entsorgung verfügt.

- Ein falscher Einbau elektrischer Zusatzeinrichtungen kann schwere Schäden am Fahrzeug verursachen. Sollte nach dem Erwerb des Fahrzeugs der Einbau von Zubehör gewünscht werden, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst, wo Ihnen die geeigneten Zubehörgeräte empfohlen werden.
- Die in Batterien enthaltene Flüssigkeit ist giftig und ätzend. Nicht mit Haut und Augen in Berührung bringen. Die Arbeiten müssen in einem belüfteten Raum und weit entfernt von offenem Feuer oder Funkenquellen (Zigaretten, Mobiltelefone usw.) durchgeführt werden. Brand- und Explosionsgefahr.
- Eine Batterie, die zu weniger als 50 % geladen ist, nimmt durch Sulfatation Schaden, hat eine geringere Kapazität, ein verringertes Startvermögen und friert außerdem leichter ein (in diesem Fall kann es schon bei - 10 °C zum Einfrieren kommen).
- Auf keinen Fall ein Schnellladegerät zur Starthilfe im Notfall verwenden, siehe nächste Seite: dadurch würden die Elektronik und im Besonderen die Steuergeräte von Motorstart und Kraftstoffzufuhr beschädigt.

Nützliche Hinweise

Damit ein schnelles Entladen der Batterie vermieden wird und eine lange Funktionsdauer erhalten bleibt, sollten folgende Hinweise berücksichtigt werden:

- Die Klemmen immer einwandfrei festziehen.

- Elektrische Verbraucher (Autoradio, Beleuchtung usw…) möglichst nicht über längere Zeit bei abgestelltem Motor einschalten.
- Wenn der Motor abgestellt und das vorschriftsmäßig geparkte Fahrzeug verlassen wird, darf keine Innen- oder Außenbeleuchtung mehr eingeschaltet sein.

Aufladen



► **Achtung!** Die Beschreibung des Aufladevorgangs für die Batterie dient nur der Information. Zur Ausführung dieses Vorgangs steht Ihnen der Kundendienst für alle Informationen zur Verfügung.

Anmerkung Es wird eine langsame Ladung mit niedriger Stromstärke über etwa 24 Stunden empfohlen.

Die Wiederaufladung muss mit einer maximalen Stromstärke von 1/20 der Nennkapazität durchgeführt werden.

Eine als 24 Stunden längere Ladezeit oder eine höhere Stromstärke können die Batterie beschädigen.

Der Ladevorgang wird wie folgt durchgeführt:

- Wenn das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgerüstet ist, die Anlage deaktivieren.
- Die Klemmen der elektrischen Anlage von den Batteriepolen trennen.
- Die Kabel des Ladegerätes an die Batteriepole anschließen.
- Das Ladegerät einschalten.

- Nach dem Aufladen zuerst das Ladegerät ausschalten und dann von der Batterie abklemmen.
- Die Klemmen wieder an die Batteriepole anschließen, dabei auf die Polarität achten.

Achtung: Bei Wiederherstellung des Anschlusses das korrekte Einstecken der Steckverbinder überprüfen. Dabei, wo vorhanden, kontrollieren, ob die Steckverbinder bis zum Anschlag eingesteckt sind (mechanisches Einrasten).

Starten mit Hilfsbatterie

Der Motor kann bei leerer Batterie durch Verwendung einer Hilfsbatterie gleicher oder leicht größerer Kapazität angelassen werden.

Anmerkung Es wird empfohlen, den Kundendienst zur Kontrolle / Austausch der Batterien zu verständigen.

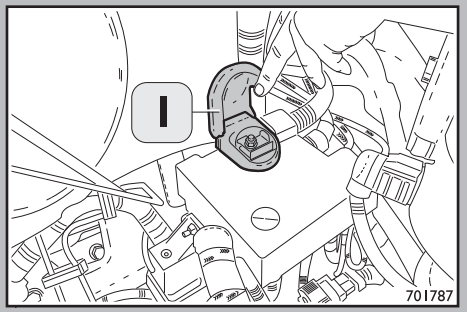


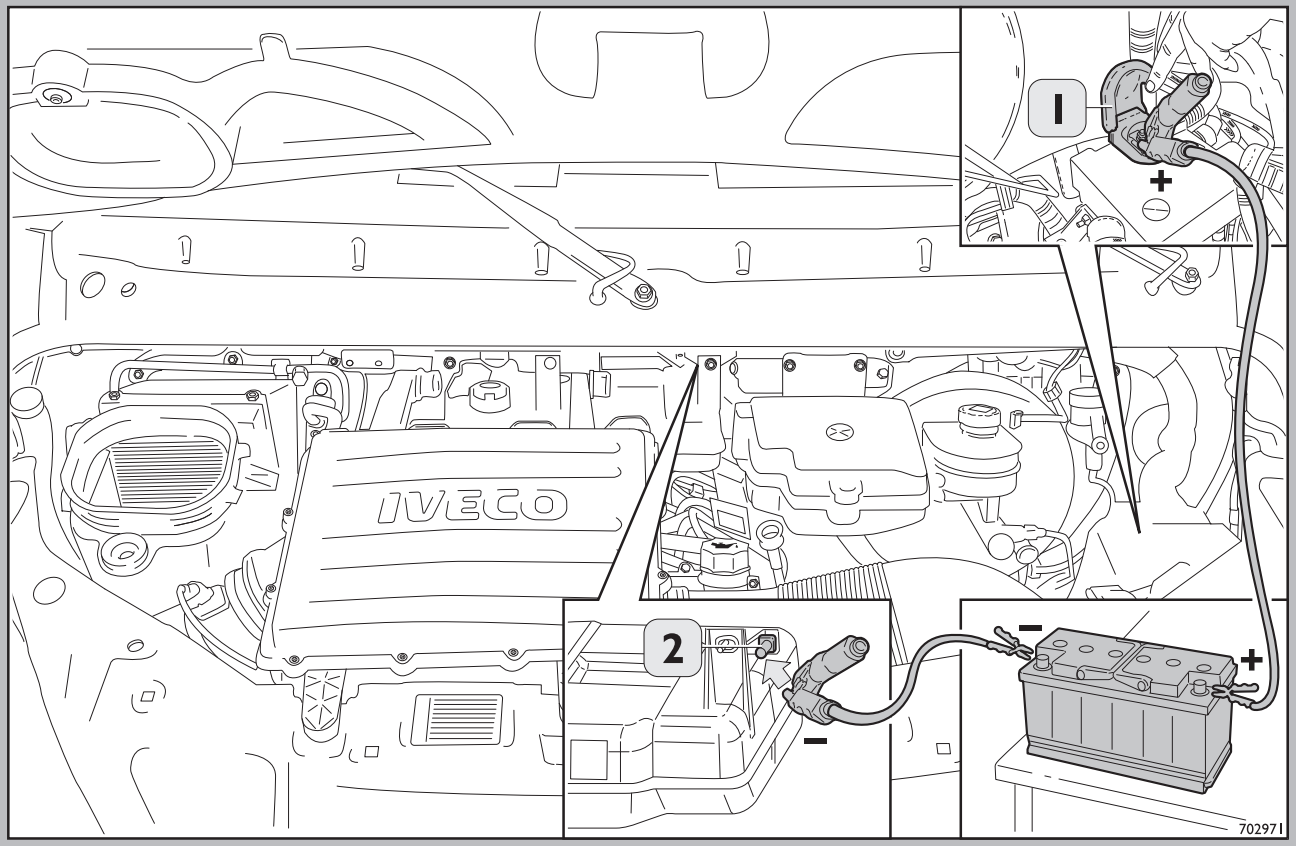
- **Achtung!** Der oben beschriebene Startvorgang muss von erfahrenem Personal durchgeführt werden, weil eine falsche Vorgehensweise starke elektrische Entladungen verursachen kann. Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist außerdem giftig und ätzend, deswegen ist jeder Kontakt mit der Haut und mit den Augen absolut zu vermeiden. Nie sich der Batterie mit brennenden Zigaretten oder freien Flammen nähern, und dabei keine Funken verursachen.

Um den Motorstart durchzuführen, wie folgt vorgehen:

- Es werden alle nicht unbedingt notwendigen elektrischen Verbraucher ausgeschaltet.
- Die Motorhaube öffnen und aufheben.

- Die Klappe (1) aufheben, um Zugang zu der Verbindung mit dem Batterie-Pluspol zu haben.
- Der verwendete Kabelquerschnitt für den Notstart mit der Hilfsbatterie muss ausreichend sein, ebenso deren Länge, um gefährliche Überhitzungen und erfolgloses Starten zu vermeiden.
- Mit einem Starthilfekabel werden die beiden Pluspole der Batterien (Zeichen + an der Klemme) miteinander verbunden.




1
+
IVECO
2
–
–
+
702971

- Mit einem zweiten Kabel die negative Klemme (–) der Hilfsbatterie nur am Massepunkt (unter der Windschutzscheibe in der Nähe des Kühlflüssigkeitsbehälters), der in der Abbildung angegeben ist, anschließen. Der Anschluss an andere Massepunkte ist verboten.
- **Achtung: Bei Wiederherstellung des Anschlusses das korrekte Einstecken der Steckverbinder überprüfen. Dabei, wo vorhanden, kontrollieren, ob die Steckverbinder bis zum Anschlag eingesteckt sind (mechanisches Einrasten).**
- den Motor starten;
- Die Kabel bei angesprungenem Motor in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge entfernen.
- Ist der Motor gestartet, empfiehlt sich ihn am Laufen zu lassen, um das Aufladen der Batterie zu gewährleisten.

Anmerkung Das Starten mittels Schnellladegerät (Booster) wird nicht empfohlen. Bei Bedarf sich an den Kundendienst wenden.

Sollte der Motor nach einigen Versuchen nicht anspringen, nicht unnötigerweise weitere Versuche unternehmen, sondern sich an den Kundendienst wenden.



- Hinweis! Die Minusklemmen der beiden Batterien sind nie direkt zu verbinden: Jede eventuelle Funkbildung kann das aus den Batterien austretende Sprenggas ins Brand setzen. Falls die Hilfsbatterie in einem anderen Fahrzeug eingebaut ist, müssen keine versehentlich in Kontakt stehenden Metallteile sich zwischen dieser Hilfsbatterie und dem Fahrzeug mit der leeren Batterie befinden.

Anlassen durch Trägheitsmanöver

Anlassversuche durch Abstoßen, Anschleppen oder auf Gefällstrecken sind absolut zu vermeiden. Diese Manöver können den Zufluss von Kraftstoff zu dem katalytischen Auspufftopf bewirken, und den Auspufftopf dadurch irreparabel beschädigen.



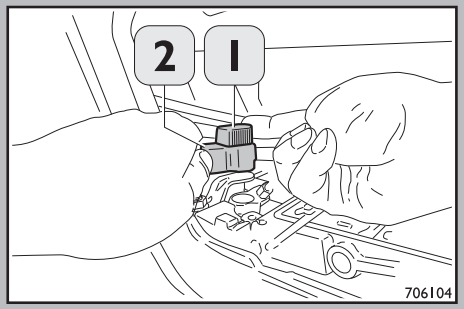
- Achtung! Es ist außerdem zu beachten, dass bei nicht gestartetem Motor sind Servobremse und Servolenkung nicht aktiv, so ist viel mehr Kraft als gewöhnlich auf Bremspedal bzw. auf Lenkrad zu üben,

Längeres Abstellen bzw. Parken des Fahrgestells

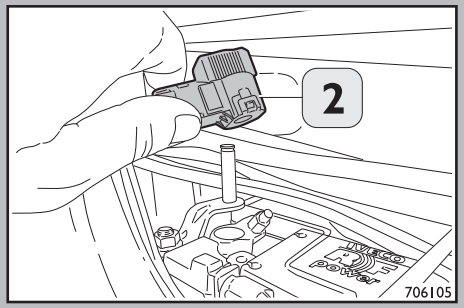
Um den Ladestatus und die Lebensdauer der Batterie zu bewahren, wird empfohlen, bei einem längeren Abstellen bzw. Parken des Fahrgestells den Minuspol der Batterie abzuklemmen.

Dazu wie folgt vorgehen:

- Den Steckverbinder (2) wie in der Abbildung angegeben in die Hand nehmen.
- Die Verriegelungstaste (1) des Steckverbinders (2) drücken.

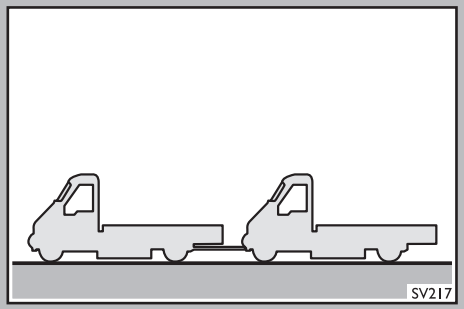


- Den Steckverbinder (2) herausziehen und im Batteriefach unterbringen, damit er nicht beschädigt wird.



Um den Steckverbinder wieder anzuschließen, die oben beschriebenen Schritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen.

Anmerkung Bei der Wiederherstellung der Verbindung den korrekten Anschluss des zuvor beschriebenen Steckverbinders (2) überprüfen und sichergehen, dass er bis zum Anschlag eingesteckt wurde.



Abschleppen des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug über längere Strecken abgeschleppt werden muss, muss die Antriebswelle vom Flansch an der Hinterachse abgenommen werden.

Falls der Motor nicht anspringen sollte (z.B. entladene Batterie oder strenge Temperaturen) eine Hilfsbatterie mit gleichwertigen Merkmalen (siehe Kapitel Batterien) verwenden.

Die in der Bordausstattung vorgesehene festschraubbare Rangierkupplung (1) verwenden und sie in die vorbereitete Stelle unter dem Stoßfänger einstecken. Sie ist zugänglich beim Entfernen der auf der Abbildung auf der folgenden Seite angezeigten Abdeckung.

Vom Starten durch Anschieben wird abgeraten.

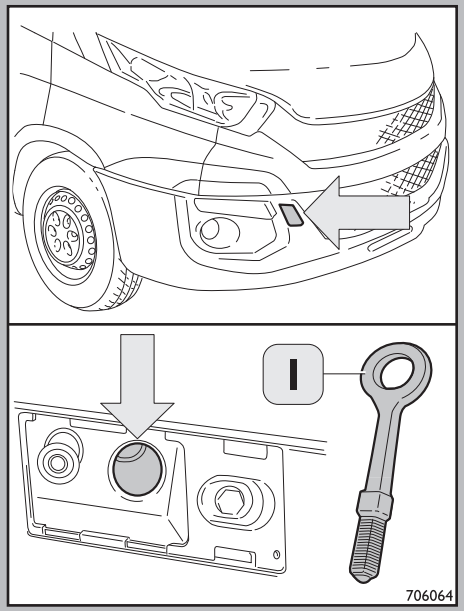
Wenn das Fahrzeug dennoch durch Anschieben oder Anschleppen gestartet werden muss, ist Folgendes zu beachten:

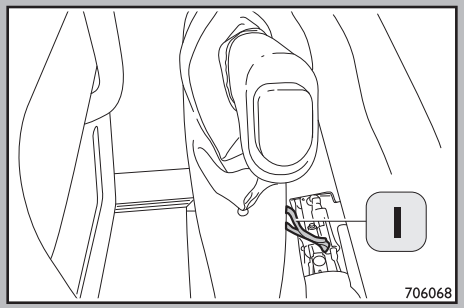
- einen hohen Gang einlegen (z.B. 3., 4.),
- die Geschwindigkeit mäßigen (auch bei freiem Gefälle),
- das Kupplungspedal stufenweise loslassen (Fahrzeuge mit mechanischem Getriebe).



► **Unfallgefahr!** Bei abgestelltem Motor fehlt die Servounterstützung der Betriebsbremsen und der Lenkung. Dies erfordert einen erheblich höheren Kraftaufwand beim Bremsen und beim Lenken.

Für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe die Angaben im entsprechenden Kapitel lesen.





Abschleppen des Fahrzeugs mit Hi-Matic-Getriebe

Bei abgestelltem Motor sind die Antriebsstränge des Getriebes in der Parkposition blockiert (Position 'P' am Schalthebel).

Bei laufendem Motor kann die Parkposition normalerweise durch den Schalthebel deaktiviert werden.

Im Falle einer Störung ist für die Bewegung des Fahrzeugs ein Entriegelungshebel (1) vorgesehen, der in der Nähe des Feststellbremsenhebels angebracht ist.

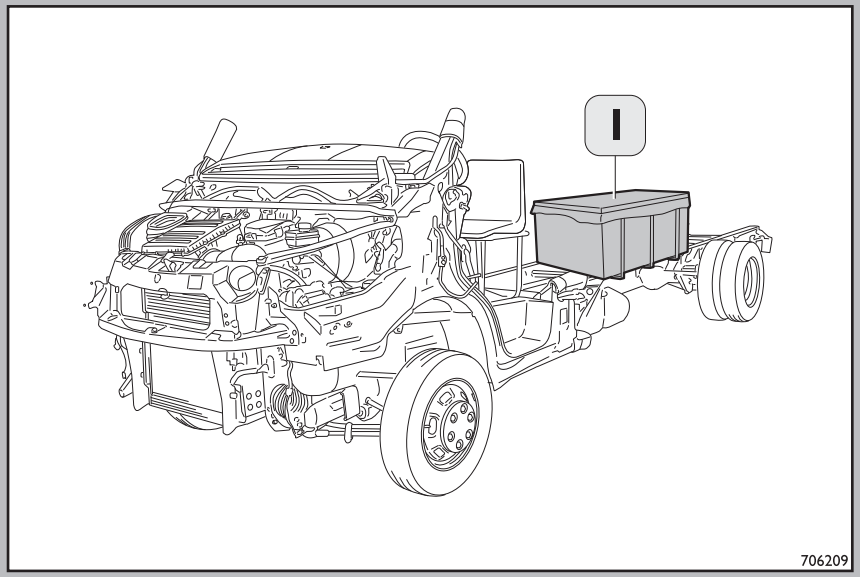
Das Fahrzeug bei laufendem Motor und mit Getriebe im Modus N abschleppen.

Falls der Motor nicht gestartet werden kann, kann das Fahrzeug nach dem Lösen des Entriegelungshebels (1) auf ein Abschleppfahrzeug verfrachtet werden oder ausschließlich für kurze Rangierfahrten in der Werkstatt oder für ein Bewegen des Fahrzeugs in Zusammenhang mit der Absicherung für Antriebswellen-Ausbauarbeiten abgeschleppt werden. Erst nach dem Trennen der Antriebswelle vom Getriebewellenausgangsflansch kann das Fahrzeug über größere Distanzen abgeschleppt werden.

Schnelle Hilfe bei den häufigsten Störungen

KONTROLL-LEUCHTE EINGESCHAL-TET	STÖRUNG	ABHILFE
	Wasser im Kraftstofffilter.	Wasser ablassen. Sollte die Kontrollleuchte eingeschaltet bleiben, den Filter austauschen.
	Niedriger Motoröldruck.	Bei kaltem Motor den Ölstand kontrollieren und eventuell nachfüllen. Wenn die Störung bestehen bleibt, sich an den Kundendienst wenden.
	Störung im ABS-System.	Sich so schnell wie möglich an den Kundendienst wenden.
	Unwirksamkeit der Bremsen, Abnutzung der Bremsbeläge, Defekt EBD.	Den Füllstand der Bremsflüssigkeit kontrollieren. Sollte der Füllstand niedrig sein, sich an den Kundendienst wenden, damit die Anlage allgemein überprüft und/oder die Bremsbeläge ausgetauscht werden. Funktion der EBD-Anlage überprüfen.
	Unzureichende Batterieladung.	Sich an den Kundendienst wenden.
	Unzureichender Kühlflüssigkeitsfüllstand.	Den Füllstand kontrollieren und eventuell nachfüllen (Arbeit bei kaltem Motor ausführen). Wenn die Störung bestehen bleibt, sich an den Kundendienst wenden.

Bordausstattung



Die Bordausrüstung ist im hierfür vorgesehenen und mittig im Fahrgestell eingebauten Fach (1) untergebracht. Sie kann je nach Art des gewünschten Fahrgestells unterschiedlich sein.

Es können Sicherheitsgurte, äußere und innere Rückspiegel, Griffe und alle nötigen Kleinteile für den korrekten Einbau vorhanden sein.

Kontrollen durch den Fahrer

Motorhaube (falls vorhanden) 399
Auszuführende Kontrollen 403
Vor jeder Fahrt 404
Wöchentlich 410
Pflege des Fahrzeugs 414

Es ist sehr wichtig, dass Sie sich mit einigen einfachen Kontrollen und Überprüfungen vertraut machen. Kontrollieren Sie vorab, welche Eingriffe notwendig sind, um einen Vorgang korrekt ausführen zu können (zum Beispiel beim Radwechsel das Ansetzen des Wagenhebers, die Verwendung der dazugehörigen Schlüssel usw.). Diese Tätigkeiten sollten nicht als langweilige Routine betrachtet werden; von diesen Eingriffen hängt das perfekte Funktionieren Ihres Fahrzeuges ab.

Eine gute vorbeugende Wartung durch Sie stellt eine wichtige Hilfe bei der planmäßigen Wartung dar, die durch den Kundendienst erfolgt, und erspart Ihnen Zeit und Ausfälle.



- Bei nicht normaler Rauchbildung im Abgas oder bei unregelmäßigen Motorgeräuschen muss der IVECO-Kundendienst aufgesucht werden.



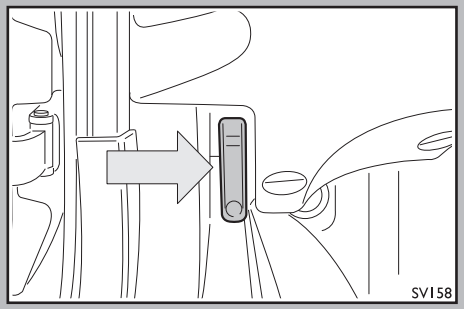
- **Achtung!** Bei Vorliegen irgendeiner Störung, Fehlfunktion usw. nicht beim Fahrzeug eingreifen, sondern wenden Sie sich bitte an den Kundendienst.

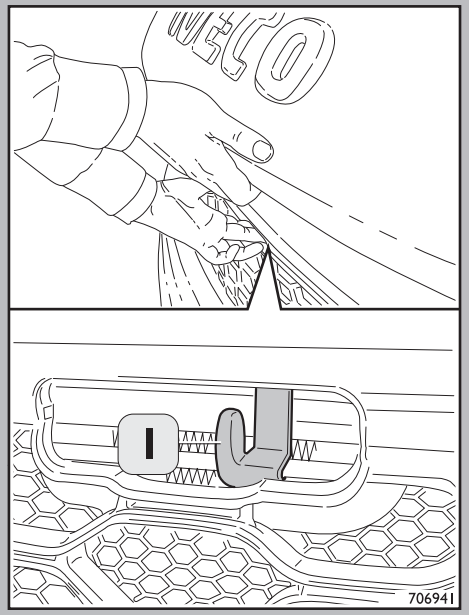
Motorhaube (falls vorhanden)

Öffnen

Im Fahrzeuginnenraum

Die Motorhaube durch Ziehen des in der Abbildung angezeigten Hebels entriegeln, welcher sich im unteren Bereich des Armaturenbretts befindet. Dieser Hebel löst die Motorhaubenverriegelung.

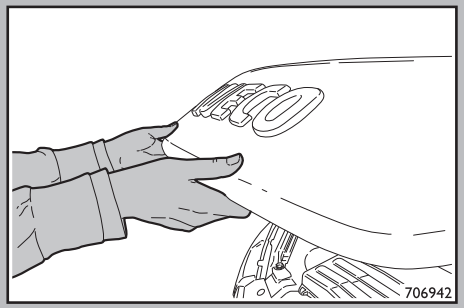




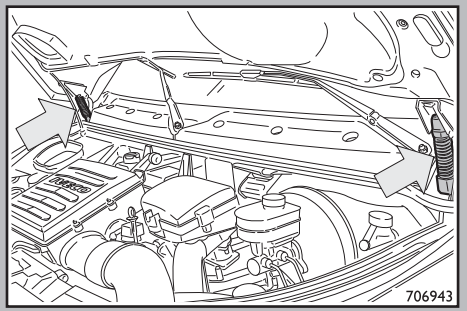
An der Fahrzeugaußenseite

- Mit dem Hebel im Inneren des Kühlergrilles die Befestigungsvorrichtung der Motorhaube (1) entriegeln.

Die Motorhaube mit beiden Händen festhalten, um ein abruptes Öffnen zu vermeiden.



Die Motorhaube bleibt dank der in der Abbildung gezeigten Federn in der Öffnungsposition.



- **Unfallgefahr!** Bei ausgestattetem Fahrzeug und mit montierter Windschutzscheibe und Scheibenwischern vor dem Öffnen und Anheben der Haube sicherstellen, dass sich die Scheibenwischer in ihrer Betriebsposition auf der Windschutzscheibe befinden. Die von der Windschutzscheibe abgehobenen Scheibenwischerarme können beschädigt werden und/ oder die Lackierung der Haube beschädigen.



Achtung!

- Verletzungsgefahr: Bei geöffneter Motorhaube besteht Verbrennungsgefahr an stark erhitzten Motorbauteilen. Bei laufendem Motor besteht Verletzungsgefahr an sich drehenden Teilen des Motors. Vorsicht mit Schals oder nicht anliegender Kleidung; diese könnten sich in den sich bewegenden Motorteilen verfangen.

Schließen

Zum Schließen der Haube wie folgt vorgehen:

- Die Motorhaube nach unten drücken und bis auf eine entsprechende Höhe festhalten, damit sie sich beim Fallenlassen auf Anschlag vollständig schließt und in der Verriegelungsvorrichtung einrastet;
- Prüfen, ob die Motorhaube wirklich geschlossen ist und nicht nur auf der Karosserie aufliegt. Dazu versuchen, sie anzuheben. Wenn diese noch offen ist, die Haube nicht auf die Verriegelungsvorrichtung drücken, sondern diese erneut anheben und den Schließvorgang nochmals durchführen.



- **Achtung! Unfallgefahr!** Besonders nach Arbeiten im Motorraum immer das korrekte Schließen und die Verrieglung der Haube kontrollieren, um zu vermeiden, dass diese sich plötzlich bei fahrendem Fahrzeug öffnet und die Sicht des Fahrers versperrt wird. Wenn der Fahrer beim Fahren bemerkt, dass die Haube nicht richtig geschlossen ist, muss sofort zur Seite gefahren, angehalten und die Motorhaube korrekt geschlossen werden.

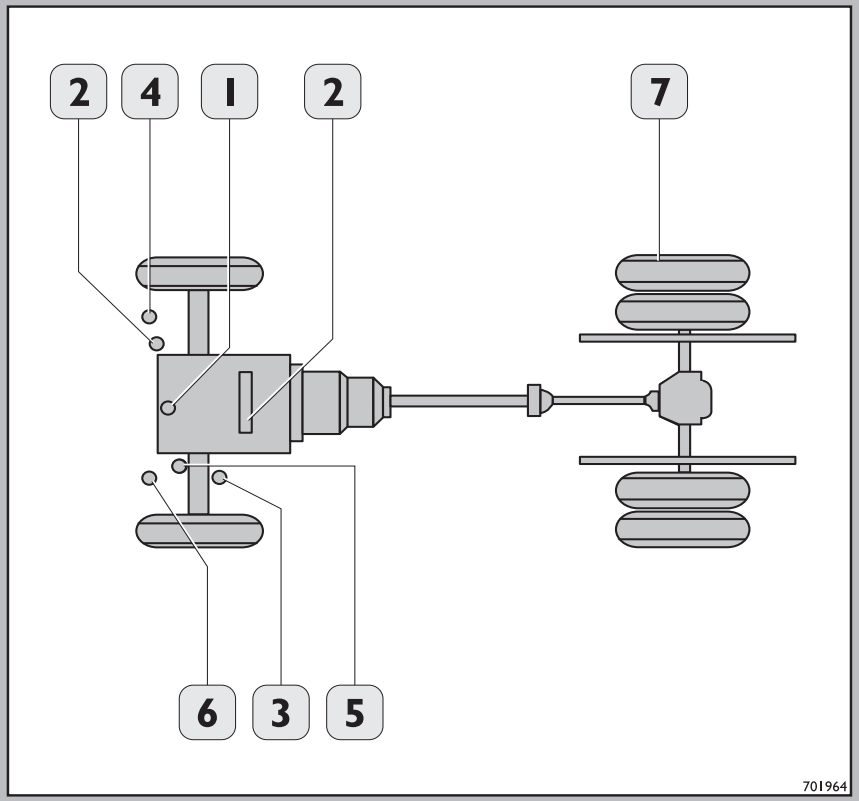
Auszuführende Kontrollen

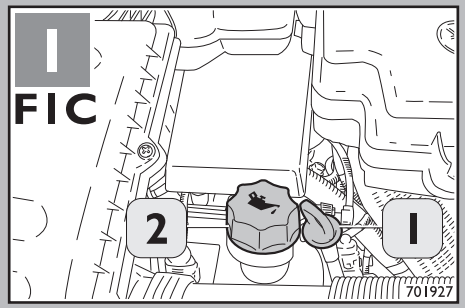
Vor jeder Fahrt

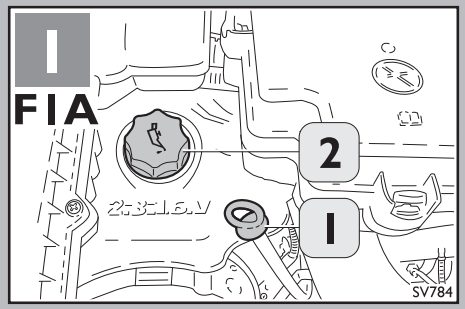
1. Motoröl.
2. Motorkühlflüssigkeit (alle Motorisierungen) und zweistufige Turbine (Motor F1C).
3. Bremsflüssigkeit.
4. Flüssigkeit der Scheibenwaschanlage.

Wöchentlich

5. Öl der Hydrolenkung.
6. Kraftstofffilter (nur bei den Dieselfahrzeugen).
7. Reifen.







Vor jeder Fahrt

1. Den Füllstand des Motoröls mit dem Messstab (1) kontrollieren.

Eventuell über den Einfüllstutzen (2) Öl nachfüllen.

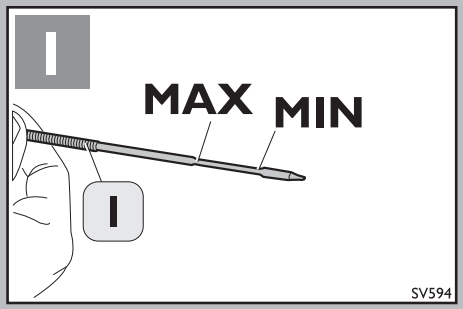
Achtung!

Brandgefahr! Nach dem Einfüllen des Öls muss der Einfüllstutzen (2) wieder richtig verschlossen werden, damit ein gefährliches Austreten von Öl während der Fahrt vermieden wird.

- Nur bis zur Max. Markierung Öl einfüllen.

Der Ölstand muss auf dem Messstab (1) zwischen den Marken MIN und MAX liegen.

Der Ölstand darf nie den MAX-Höchststand auf dem Messstab überschreiten.



Anmerkung Nach dem Abstellen des Motors unbedingt 15 Minuten warten, bevor man den Füllstand kontrolliert.

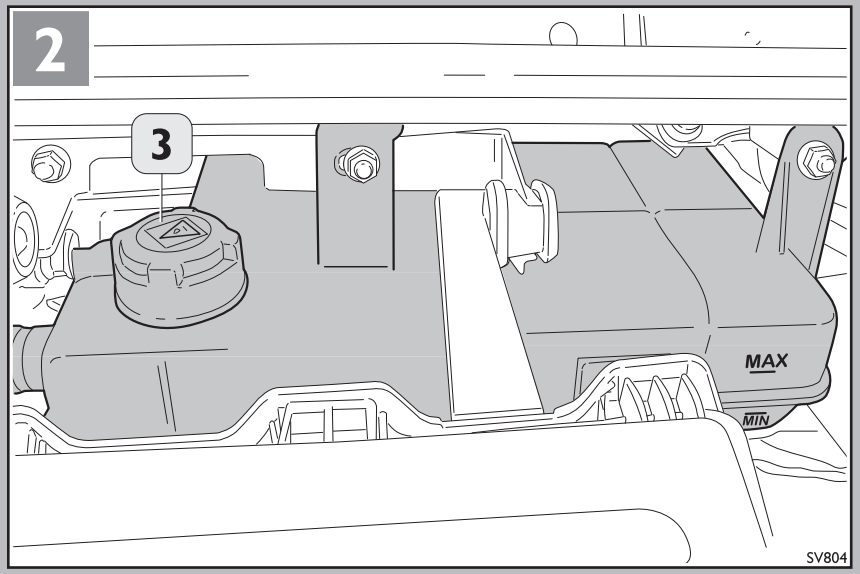
Bei Motoren mit Partikelfilter darf der Ölwechsel nur in autorisierten Werkstätten durchgeführt werden.

Zum Nachfüllen speziell empfohlenes Produkt verwenden:

Fahrzeuge mit Dieselmotor: **Urania Daily FE** - **Urania Daily LS**

Fahrzeuge mit CNG oder Natural Power:**Urania Daily**

Auf jeden Fall die Flüssigkeiten- und Schmierstofftabelle im Kapitel „Technische Daten“ (➠ Seite 498) als Bezug nehmen.



2. Den Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren.

Motor

Er muss zwischen den Referenzmarkierungen MIN und MAX auf dem Behälter stehen.

Zum Nachfüllen speziell empfohlenes Produkt verwenden:

Paraflu HT

Auf jeden Fall die Flüssigkeiten- und Schmierstofftabelle im Kapitel „Technische Daten“ (➠ Seite 498) als Bezug nehmen.

Der Füllstand darf nie unter der Marke MIN stehen. Eventuell über den Einfüllstutzen (3) Öl nachfüllen.



- **Achtung!** Nur bei stehendem und ausreichend abgekühltem Motor prüfen; anderenfalls könnte beim Öffnen des Deckels Wasser mit erhöhter Temperatur herausspritzen.

Kreis zweistufige Turbine (Motor F1C Diesel)

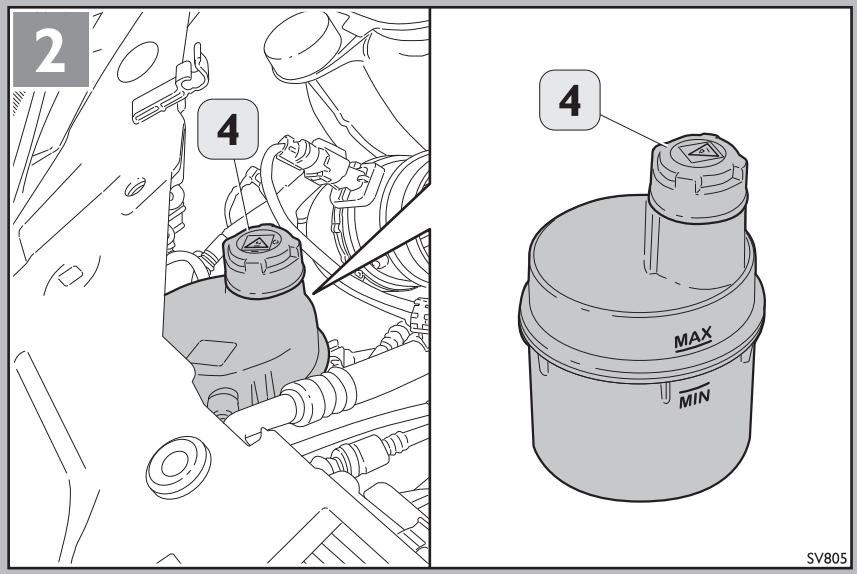
Er muss zwischen den Referenzmarkierungen MIN und MAX auf dem Behälter stehen.

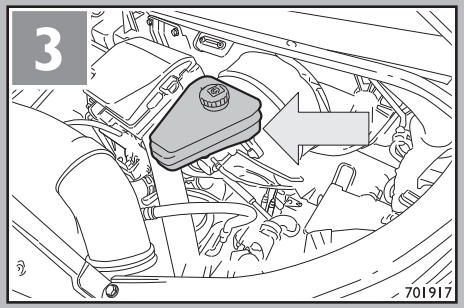
Zum Nachfüllen speziell empfohlenes Produkt verwenden:

Paraflu HT

Auf jeden Fall die Flüssigkeiten- und Schmierstofftabelle im Kapitel „Technische Daten“ (➠ Seite 498) als Bezug nehmen.

Der Füllstand darf nie unter der Marke MIN stehen. Eventuell über den Einfüllstutzen (4) Öl nachfüllen.





3. Den Füllstand der Bremsflüssigkeit kontrollieren.

Den Deckel abschrauben und prüfen, ob die Flüssigkeit im Behälter auf dem Höchststand ist.

Sich an den Kundendienst wenden, wenn der Füllstand niedrig ist.

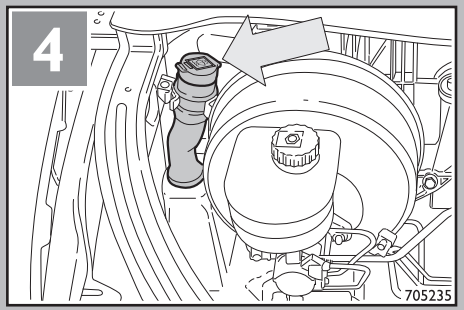
Zum Nachfüllen speziell empfohlenes Produkt verwenden:

Tutela Truck DOT SPECIAL

Auf jeden Fall die Flüssigkeiten- und Schmierstofftabelle im Kapitel „Technische Daten“ (➠ Seite 498) als Bezug nehmen.



► **Achtung!** Die Bremsflüssigkeit ist giftig und ätzend: Waschen Sie es bei einer versehentlichen Berührung sofort mit Wasser und neutraler Seife ab.



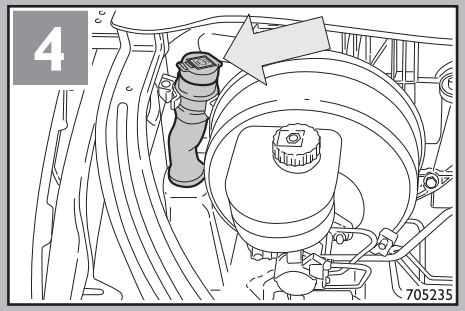
4. Den Füllstand im Behälter der Scheibenwaschanlage kontrollieren

Der Behälter befindet sich im Motorraum.

Für eventuelle Nachfüllungen sind in der Tabelle die Proportionen zwischen Wasser und Flüssigkeit **Tutela Professional SC 35** angegeben

AUSSENTEMPERATUR	-35 °C	-20 °C	-10 °C	0° C	SOMMER
Tutela Professional SC 35 (in Teilen)	1	1	1	1	1
Wasser (in Teilen)	–	1	2	6	10

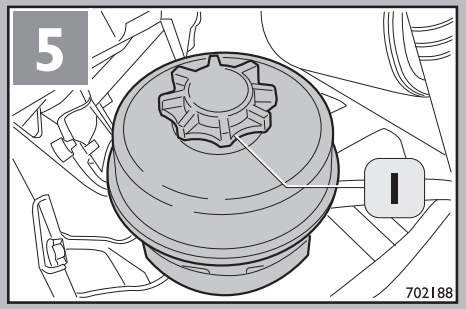
Außerdem muss geprüft werden, ob die Schläuche verstopft sind; die Spritzdüsen bei Bedarf mit einer Nadel säubern.

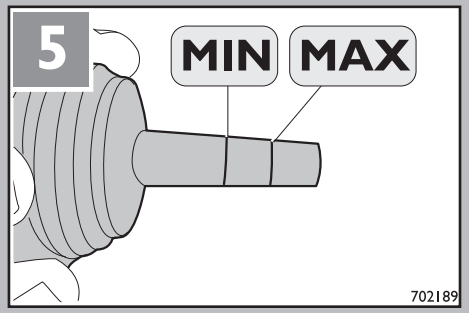


► **Achtung!** Einige im Handel erhältliche Zusätze für die Scheibenwaschanlage sind entzündlich: Achten Sie darauf, dass diese Zusätze nicht auf erhitzte Motorteile gelangen.

Außerdem Folgendes prüfen:

- Den Zustand der Anschlusskabel an den Batterieklemmen.
- Die Funktionsfähigkeit der Betriebsbremse und der Feststellbremse.
- Die Funktionsfähigkeit der Lichter, der Kontrollleuchten, der Hupe und der Scheibenwischer.





Wöchentlich

5. Den Verschluss (1) vom Behälter der Hydrolenkung abnehmen und den Ölstand kontrollieren.

Falls erforderlich den Ölstand richtig stellen; dabei den Deckel (1) entfernen.

Der Vorgang ist bei abgestelltem Motor und Rädern in Geradestellung durchzuführen. Der Ölstand muss unter diesen Bedingungen oberhalb der Füllstandanzeige 'MAX' des Messstabs liegen, darf diese jedoch nicht mehr als 2 cm übersteigen.

Zum Nachfüllen speziell empfohlenes Produkt verwenden:

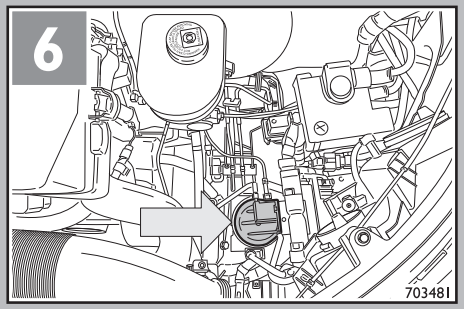
Tutela TRUCK GI/A

Auf jeden Fall die Flüssigkeiten- und Schmierstofftabelle im Kapitel (➠ Seite 498)nachschlagen.

6. Kontrolle des Kraftstofffilters

(wenn vorhanden, nur bei den Dieselfahrzeugen)

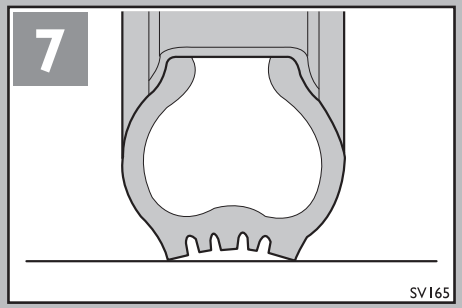
Leuchtet die Anzeige auf dem Armaturenbrett auf (wenn in der Version vorgesehen), das Kondenswasser ablassen. Sollte die Kontrollleuchte eingeschaltet bleiben, den Filter austauschen.

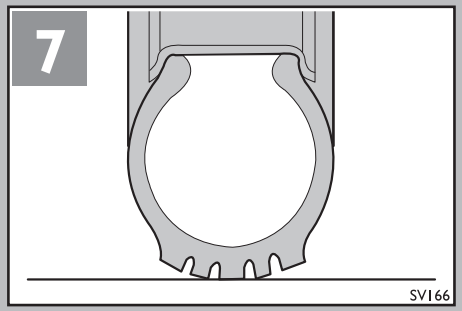


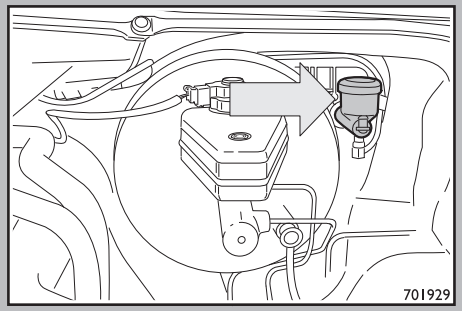
7. Den Verschleißzustand und Druck der Reifen kontrollieren

(einschließlich des Ersatzreifens)

Bei zu niedrigem Reifendruck nutzen sich die Reifen außen an der Lauffläche ab.







Wenn der Reifendruck zu hoch ist, nutzen sich die Reifen bei der Fahrt im mittleren Profilbereich ab. Falls Sie eine unregelmäßige Abnutzung der Vorderräder (Profil nur außen oder innen abgenutzt) feststellen, müssen Sie die Spureinstellung der Vorderräder überprüfen lassen. Die zugelassene Höchstlast pro Achse darf nie überschritten werden (wobei auch das zulässige Höchstgewicht des Fahrzeugs eingehalten werden muss). Das auf eine Achse montierte Reifenpaar sollte dann ausgewechselt werden, wenn infolge des Profilverschleißes sich über die gesamte Reifenbreite erstreckende, durchgehende Streifen zu bemerken sind. Auf den Reifen sind Verschleißanzeiger sichtbar: Die Reifen müssen unbedingt dann ersetzt werden, wenn der Verschleiß des Reifenprofils diese Anzeigen erreicht hat.

Achtung!

- Bei Fahrzeugen, die mit einer Kupplung mit hydraulischer Steuerung ausgestattet sind, darf der Deckel des Behälters nicht entfernt werden: Die Baugruppe muss nicht gewartet werden.
- Der Partikelfilter kann unter manchen Bedingungen hohe Temperaturen der Abgase erzeugen. Das Fahrzeug daher nicht auf entzündlichem Material wie Gras, trockenem Laub, Piniennadeln usw. parken; es besteht Brandgefahr.

Außerdem Folgendes prüfen:

- Unversehrtheit der Abgasanlage.

Die Vorrichtungen, die zur Verringerung der Emissionen der Dieselmotoren eingesetzt werden können, sind der Partikelfilter und das Abgasrückführungssystem (E.G.R.).

Pflege des Fahrzeugs

Allgemeine Regeln für die Pflege und Reinigung der Windlauf-Fahrzeuge wo die Komponente vorhanden ist



Achtung!
Umweltschutzhinweise Waschmittel tragen zur Gewässer- und Umweltverschmutzung bei.

- ► Deswegen das Fahrzeug dort waschen, wo das Abwasser aufgefangen und gesondert geklärt wird.
- ► Die für die Wäsche verwendeten Tücher und leere Waschmittelbehälter gemäß den geltenden Umweltschutzvorschriften entsorgen. Was diese letzten betrifft, die darauf aufgetragenen Anweisungen zur korrekten Abfallsammlung und Mülltrennung beachten.

Eine regelmäßige Fahrzeugpflege ist absolut notwendig, um es in perfektem Betriebszustand zu halten und zu schonen. Die Zeitintervalle für die Wagenwäsche hängen von den folgenden Faktoren ab:

- Arbeitsumgebungen mit hoher Luftverschmutzung.
- Eventuell vorhandene Verschmutzungen an den Karosserie-Oberteilen entfernen.
- Parken unter Bäumen, die Harze absondern.



Achtung!
Korrekte Verwendung von einem Hochdruckreiniger Der von einem Hochdruckreiniger erzeugte Wasserstrahl kann Teile von Karosserie und Fahrgestell, Reifen sowie unsichtbare Fahrzeugteile beschädigen,



und dadurch Brüche mit möglichen daraus ergebenden Unfallgefahren verursachen. Beschädigte Teile immediat ersetzen.

- ► Keine Düsen mit rundem Wasserstrahl verwenden.
- ► Der mindestzulässige Abstand von der Düse des Hochdruckreinigers zu der zu waschenden Oberfläche muss mindestens 40 cm betragen.
- ► Bei der Verwendung eines Hochdruckreinigers ist die Wasserstrahlrichtung dauernd zu ändern.



Achtung!
Rutschgefahr. Die Fahrzeugoberflächen sind während der Wäsche rutschig.

- ► Keine Trittstufen, Trittbretter oder Bauteile der Fahrzeugausstattung als Stutzflächen verwenden, um das Fahrzeug zu waschen. Diese Teile können nass und rutschig sein.
- ► Immer stabile und zweckmäßige Leiter verwenden.

Handwäsche

Es gelten für die Handwäsche folgende Empfehlungen:

- Den Motor besonders nach längeren Fahrstrecken abkühlen lassen, bevor das Fahrzeug zu waschen.
- Das Fahrzeug nicht unter direkter Sonnenstrahlung waschen. Diese Empfehlung gilt besonders im Sommer.
- Kein Siedewasser verwenden.

- Nur neutrale Reinigungsmittel für Fahrzeuge verwenden. Unser Kundendienstnetz steht Ihnen gerne zur Verfügung, um Ihnen die zweckmäßigen Produkte zu empfehlen.
- Das Fahrzeug mit einem Niederdruck-Wasserstrahl bespritzen.
- Folgende Komponenten sind nicht direkt mit Wasser zu bespritzen:
  - Luftklappen.
  - Türöffnungen (Risiko von Totwasseransammlung).
  - Bälge und Muffen aus Gummi.
  - Bremsschläuche.
  - Elektrische und elektronische Fahrzeug-Bauteile.
- Folgende Produkte sind bei der Fahrzeugwäsche nicht zu verwenden:
  - Trockentücher, mit rauen oder harten Fasern.
  - Schleifmittel.
  - Lösungsmittel oder auf jeden Fall lösungsmittelhaltige Produkte.
  - Die Oberflächen nicht reiben.
  - **Keine harten Werkzeuge bzw. stumpfe Gegenstände auf Lacke und Schutzfilme verwenden (beispielsweise: Schabeisen, Ringe), die die Lackschichten oder ähnliche Oberflächen zerkratzen können**.
- Einen weichen Schwamm dabei verwenden, und oft mit ausgiebigem Wasser abspülen.
- Auf dem Antriebsstrang und auf den Antriebswellen.

- Die mit Reinigungsmittel gemischte Flüssigkeit ist absolut nicht auf die Karosserie trocknen zu lassen. Mit fließendem Wasser abspülen.

Achtung!
Hinweise zur Verwendung der Bremsen nach der Wäsche Die Bremswirkung wird nach der Fahrzeugwäsche reduziert. **Unfallgefahr!**

- Das vor Kurzem gewaschene Fahrzeug, besonders wenn die Felgen mit den entsprechenden Reinigungsmitteln gereinigt wurden, nicht für längere Zeit eingeparkt lassen. Die Reinigungsmittel für Felgen können die Korrosion von Bremsscheiben und Reibmaterial (Bremsbelägen) erhöhen. Das Fahrzeug nach der Wäsche für einige Minuten fahren, und dabei vorsichtig bremsen, ohne die Verkehrssicherheit zu beeinträchtigen. Die Bremsscheiben und Bremsbeläge werden dadurch etwas erwärmt, die Wasserspuren entfernt, und die volle Bremswirkung wieder herstellt.

Automatische Wäsche

Achtung!
Hinweise zur automatischen Wäsche. Um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden, muss man:

- Sicherstellen, dass die Abmessungen der Waschanlage dem Fahrzeugtyp sowie den Fahrzeugabmessungen entsprechen.
- Sicherstellen, bevor die Waschstraße zu betreten, dass die Außenspiegel nach innen umgeklappt sind, und die Antenne ausgebaut wurde. Diese Teile könnten andernfalls beschädigt werden.
- Nach der Waschstraßenausfahrt natürlich nicht vergessen, die Außenspiegel wieder in die korrekte, offene Stellung zurückzubringen, und die Antenne wieder einzubauen.

Es gelten für die automatische Wäsche folgende Empfehlungen:

- Bei einem besonders schmutzigen Fahrzeug ist eine Vorwäsche durchzuführen, bevor in die Waschstraße einzutreten.
- Sicherstellen, dass die Seitenfenster geschlossen sind.
- Sicherstellen, dass die Klimaanlage ausgeschaltet ist.
- Sicherstellen, um Beschädigungen zu vermeiden, dass die Scheibenwischer ausgeschaltet sind.

Eventuelle Wachsrückstände sind nach der automatischen Wäsche aus folgenden Teilen sorgfältig zu entfernen:

- Aus der Windschutzscheibe sowie aus den Scheibenwischer-Gummiprofilen. Es wird damit jede Streifenbildung auf der Windschutzscheibe vermieden, und alle Wischgeräusche reduziert, die von eventuellen Wachsrückständen bewirkt werden können.

Lackreinigung



Achtung!

Hinweise zum Lackschutz Um Schäden zu vermeiden:

- ► Keine Aufkleber, Folien bzw. Magnetschilder auf die lackierten Oberflächen befestigen.
- ► Um jede Korrosionsbildung zu vermeiden, Beschädigungen wie Kratzer und Abschürfungen sind immediat zu beseitigen. Sich an den Kundendienst wenden.

Es gelten für Lackreinigung folgende Empfehlungen:

- Um jedes übermäßige Reiben während der Wäsche zu vermeiden, sind alle Verschmutzungsspuren zuerst zu entfernen.
- Die auf der Karosserie verbliebenen Insektenrückstände sind mithilfe eines zweckmäßigen Reinigungsmittels zu entfernen.
- Um Riefen auf der Karosserie zu vermeiden, sind eventuell vorhandene Vogelexkremente anzufeuchten, bevor den Schwamm zu verwenden.
- Alle Spuren von Baumharzen, Ölen, Wachsen, Kraftstoffen und Teer mit zweckmäßigen Produkten entfernen. Für die Wahl der richtigen Fleckenentferner den Kundendienst verständigen.

Reinigung von Windschutzscheibe und Fensterscheiben



Achtung!
Hinweise zur Windschutzscheibenreinigung. Um Schäden am Scheibenwischer-Laufwerk zu vermeiden, folgende Punkte nicht vergessen:

- ► Zündschloss in Stellung „STOP-0“ bringen.
- ► In jedem Fall sicherstellen, dass der Scheibenwischer nicht eingeschaltet ist.

Es gelten für die Windschutzscheibenreinigung folgende Empfehlungen:

- Den Scheibenwischer nur bei geschlossener Motorhaube und bei Wischerarmen in senkrechter Lage aus der Windschutzscheibe erheben. Die Haubenlackierung kann andernfalls beschädigt werden.

- Die Scheibenwischerblätter nicht ziehen. Andernfalls besteht Bruchgefahr.
- Die Wischerarme aus der Windschutzscheibe bis zum Arretierungsschnappen erheben.
  Die Scheibenwischerblätter sind nicht kräftig abzureiben, um den Grafitbezug nicht zu beschädigen.
- Nach der Windschutzscheibenreinigung, bevor den Motor anzulassen bzw. bevor den Scheibenwischer selber einzuschalten, die Wischerblätter in Arbeitsstellung auf der Windschutzscheibe zurückbringen.
- Dabei den Scheibenwischer festhalten, dann langsam und sorgfältig auf die Windschutzscheibe legen. Jeder plötzliche Aufschlag auf die Windschutzscheibe kann sowohl den Scheibenwischer als auch die Windschutzscheibe selber beschädigen.

Zur Windschutzscheiben- und Fensterscheibenreinigung sind nur dazu geeignete Reinigungsmittel zu verwenden. Keine Lösungsmittel, Schleifmittel, Trockentücher mit rauen oder harten Fasern verwenden. Für die Wahl der richtigen Produkte den Kundendienst verständigen.

Keine harten Werkzeuge bzw. stumpfe Gegenstände auf die Windschutzscheibe bzw. auf die Fensterscheiben verwenden (Beispielweise: Schabeisen, Ringe), die die Glasscheiben zerkratzen können.

Es wird empfohlen, die Glasscheibendichtungen, die Kontaktoberflächen und die Fensterscheibenführungen regelmäßig mit einem feuchten Tuch zu reinigen.

Reinigung der Räder

Keine säurehaltigen oder alkalischen Reinigungsmittel verwenden, da diese Produkte Korrosionsbildungen auf Muttern, Radbolzen bzw. Ausgleichgewichte verursachen können.

Es wird außerdem empfohlen, die Vorschriften zur Wäsche mit Hochdruckreiniger und die Anweisungen nach dem Waschvorgang zu beachten.



Achtung!
Hinweise zur Verwendung der Bremsen nach der Wäsche Die Bremswirkung wird nach der Fahrzeugwäsche reduziert. **Unfallgefahr!**

- Das vor Kurzem gewaschene Fahrzeug, besonders wenn die Felgen mit den entsprechenden Reinigungsmitteln gereinigt wurden, nicht für längere Zeit eingeparkt lassen. Die Reinigungsmittel für Felgen können die Korrosion von Bremsscheiben und Reibmaterial (Bremsbelägen) erhöhen. Das Fahrzeug nach der Wäsche für einige Minuten fahren, und dabei vorsichtig bremsen, ohne die Verkehrssicherheit zu beeinträchtigen. Die Bremsscheiben und Bremsbeläge werden dadurch etwas erwärmt, die Wasserspuren entfernt, und die volle Bremswirkung wieder herstellt.

Reinigung der Außenbeleuchtung

Zur Reinigung von Scheinwerfer und Lichtern sind nur neutrale Reinigungsmittel und weiche Tücher zu verwenden, um die Streuscheiben der Lichter nicht zu beschädigen. Für die Wahl der richtigen Produkte den Kundendienst verständigen.

Zur Reinigung der Aluminium-Bordwände ist wie folgt fortzufahren:

- Keine Schleifmittel verwenden, da diese die Oberflächen zerkratzen oder beschädigen können.
- Die Aluminium-Bordwände mit einer Mischung von Wasser und neutralem Reinigungsmittel ausbürsten.

Reinigung der Anhängerkupplung

Keinen Hochdruckreiniger verwenden, um die Anhängerkupplung zu reinigen (die elektrischen Steckverbinder können dadurch beschädigt werden!). Die Anweisungen vom Anhängerkupplungslieferanten sind sorgfältig dabei zu beachten! Bei Eingriffen an der Anhängerkupplung ist das zweckmäßig ausgerüstetes Kundendienstnetz zu verständigen.

Motorwäsche



► **Motorwäsche.** Das ist beim Kundendienst durchzuführen, da er über die Vorrichtungen zum Auffangen und Klären der zum Waschen verwendeten Flüssigkeiten verfügt. Die eventuelle Reinigung muss bei kaltem Motor erfolgen und mit größter Vorsicht, um die elektronischen Bauteile des Fahrzeugs nicht zu beschädigen.

Reinigung der Innenteile



Achtung!
Hinweise zur korrekten Innenraumreinigung. Um Armaturenbrett und Innenraumausstattung nicht zu beschädigen, wie folgt vorgehen:

► Keine Reinigungsmittel verwenden, die Alkohol, Benzin, oder Scheuermittel enthalten. **Diese Produkte zu berühren, kann außerdem der Gesundheit schaden**.

- Keine für Haushalt bestimmten Reinigungsmittel verwenden. Diese Produkte können aggressive Lösungsmittel enthalten, die die Kunststoffoberflächen korrodieren und porös machen können. **Armaturenbrettteile können außerdem beim Auslösen von Airbags mit darauffolgender Verletzungsgefahr abplatzen.**
- Jeder Kontakt mit Insektiziden, Kosmetika und ähnlichen Substanzen ist zu vermeiden. Keine Filme aufkleben, keine Duftdiffusoren darauf befestigen. Diese Letzten können für das Armaturenbrett korrodierende Substanzen freisetzen.
- Keine Produkte zur Außenreinigung des Fahrzeugs verwenden, wie zum Beispiel zur Felgenreinigung.

Zur Reinigung von Innenteilen, Lenkrad, Schalthebel und Zierleisten ist ein weiches, mit leichtem Seifenwasser befeuchtetes Tuch zu verwenden. Im Fall von stärkerer Verschmutzung den Kundendienst für die Wahl der richtigen Produkte verständigen.

Reinigung der Sitzbezüge

Zur Reinigung der Sitzbezüge ist ein weiches, mit leichtem Seifenwasser befeuchtetes Tuch zu verwenden. Um die Bildung von Schmutzrändern oder breiteren Flecken auf die Sitzbezüge zu vermeiden, eine kleine Reinigungsprüfung in einem kleinen Bereich durchführen, dann die restliche Bezugsoberfläche reinigen. Im Fall von stärkerer Verschmutzung den Kundendienst für die Wahl der richtigen Produkte verständigen.

Den Innenraum nach der Reinigung lüften, um die Sitze wie auch den Innenraum selber schnell zu trocknen.

Anmerkung Das gute Ergebnis des Reinigungsvorgangs hängt vom im Innenraum abgelagerten Schmutztyp ab.

Reinigung von Instrumententafel und Display

Achtung!
Hinweise zur Reinigung von Instrumententafel und Display am Armaturenbrett. Um Schäden an der Oberfläche der Instrumententafel und am Display am Armaturenbrett zu vermeiden:

- Keine Reinigungsmittel verwenden, die Alkohol, Benzin, oder Scheuermittel enthalten. **Diese Produkte zu berühren, kann außerdem der Gesundheit schaden.**
- Während der Reinigung keinen Druck auf der Oberfläche der Instrumententafel und am Display am Armaturenbrett üben. Schaden- und Bruchrisiko.

Zur Reinigung von Instrumententafel und Display am Armaturenbrett ist wie folgt fortzufahren:

- Instrumententafel und Display müssen abgeschaltet und nicht in Betrieb sein.
- Die Oberflächen mit einem weichen Mikrofasertuch und einem Reinigungsmittel für TFT - LCD-Display säubern. Für die Wahl der richtigen Produkte den Kundendienst verständigen.
- Die behandelten Oberflächen mit einem trockenen Mikrofasertuch trocknen.

Reinigung der Dachverkleidung

Zur Reinigung der Dachverkleidung ist eine weiche Bürste und bei stärkerer Verschmutzung ein Trockenshampoo zu verwenden.

Reinigung der Sicherheitsgurte



Achtung!

Hinweise zur Reinigung der Sicherheitsgurte. Eine fehlerhafte Reinigung könnte das Gurtgewebe beschädigen und dadurch die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte bei einem Unfall vermindern. Die Gurtfasern könnten in diesem Fall zerreißen mit darauffolgender schwerer Verletzungs- bzw. Todesgefahr für Fahrer und Passagiere des Fahrzeugs. Es werden in diesem Zusammenhang folgende Hinweise unterstrichen:

- Die Sicherheitsgurte nicht bleichen.
- Die Sicherheitsgurte nicht färben.
- Keine chemischen Lösungs- bzw. Reinigungsmittel verwenden.
- Die Sicherheitsgurte nicht unter direkte Sonnenstrahlung oder unter stärkeren Wärmequellen (Temperatur über 80° C) trocknen lassen.

Planmäßige Wartung

Die Philosophie der planmäßigen Wartung 428
Übersicht über den Wartungsservice (Motor F1A Diesel) 431
Wartungsplan nach Kilometerleistung 435
Wartungsplan nach Betriebsstunden 436
Planmäßige Wartung (Motoren F1A Diesel) 437
Außerplanmäßige Leistungen (Motoren F1A Diesel) 439
Zeitgebundene Arbeiten (F1A Diesel) 441
Übersicht über den Wartungsservice (Motor F1C Diesel) 442
Planmäßige Wartung (Motoren F1C Diesel) 446
Außerplanmäßige Leistungen (Motoren F1C Diesel) 448
Zeitgebundene Arbeiten (F1C Diesel) 450
Übersicht über den Wartungsservice (Motor F1C -Natural Power Diesel) 451
Plan der Fahrzeugstillstände 453
M0 – Inspektion, die innerhalb der ersten 2.000 Fahrkilometer (oder 40 Betriebsstunden) durchzuführen ist 454
Planmäßige Wartung (Motor F1C - Natural Power) 456
Außerplanmäßige Leistungen 459
Möglichst im Rahmen eines Wartungseingriffs 459
Zeitgebundene Arbeiten (Motor F1C - Natural Power) 460
Allgemeiner Wartungs- und Schmierplan 461

Eine lange Lebensdauer und perfekte Funktionsweise durch regelmäßige Wartung.

Die Philosophie der planmäßigen Wartung

Um eine stets perfekte Betriebsbereitschaft des Fahrzeugs zu gewährleisten, sind auf den folgenden Seiten die entsprechenden Kontrollen, Tests und Einstellungen angegeben, die an den einzelnen Aggregaten des Fahrzeugs in den jeweiligen Zeitabständen durchgeführt werden müssen. Regelmäßige Wartungsmaßnahmen bieten die beste Garantie für die Betriebssicherheit des Fahrzeugs und reduzierte Betriebskosten auf einem optimalen Niveau.

Wenden Sie sich an eine Werkstatt des Kundendienstes, um die vorgeschriebenen Wartungsarbeiten ausführen zu lassen.

Diese Arbeiten müssen in vorgegebenen Abständen durchgeführt werden, die von der Kilometerleistung abhängen.

Diese Maßnahmen sind während der Garantiezeit als obligatorisch zu betrachten. Werden sie nicht ausgeführt, führt dies zum Verfall der Garantie.

Die Arbeiten dürfen nur von einer Werkstatt des Kundendienstes durchgeführt werden, welche sie mit Stempel und Datum in den jeweiligen Feldern des Inspektionsheftes bestätigt.

Plan für die planmäßige Wartung

Die Planmäßige Wartung besteht aus „Standard-Leistungen“, einer Reihe von „außerplanmäßigen“ Leistungen und anderen Arbeiten, die „zeitgebunden“ erfolgen.

In Normalfall sind keine entsprechend der Verwendung der Fahrzeuge differenzierten Wartungspläne vorgeschrieben. Für den Fall, dass eine Unterscheidung bezüglich der „Einsätze“ vorgenommen wird, wird für jeden Einsatz ein Plan vorgelegt.

Die systematische Verwendung der empfohlenen Schmierstoffe ermöglicht lange Wechselintervalle und hält die Kosten niedrig. Beachten Sie hierzu die Angaben in der Übersichtstabelle der empfohlenen Schmierstoffe.

M = STANDARDLEISTUNGEN

Die „Standardleistungen“ sind mit M = “Maintenance” gekennzeichnet.

Sie müssen zu festen Kilometerintervallen, die normalerweise ein Mehrfaches eines Grundintervalls sind, ausgeführt werden.

EP/T AUSSERPLANMÄSSIGE LEISTUNGEN – ZEITGEBUNDENE ARBEITEN

Außerplanmäßige Leistungen mit EP = “Extra Plan” gekennzeichnet.

Dies sind Eingriffe, die die „Standardleistungen“ ergänzen und erfolgen in Intervallen, die nicht mit den Standardleistungen übereinstimmen.

Die nach Zeitintervall definierten Leistungen sind mit T = "Time"gekennzeichnet.

Dies sind spezifische Eingriffe, die ausschließlich in festen Zeitabständen erforderlich sind und in der Regel in einer bestimmten Jahreszeit anfallen.

Um die wartungsbedingten Fahrzeugstillstände auf ein Minimum zu reduzieren, ist es sinnvoll, die außerplanmäßigen Wartungsarbeiten anhand des

durchschnittlichen jährlichen Kilometeraufkommens zu planen und möglichst mit den Serviceeingriffen in festen Kilometerintervallen zusammenzulegen.



- **Achtung!** Die eventuelle Übereinstimmung von Kilometer- und Zeitintervall (falls in der Übersichtstabelle des Wartungsplans angegeben) ist eingehalten, wenn diese anhand der jeweils angegebenen durchschnittlichen Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs in Beziehung gesetzt werden. Diese Angabe erfolgt nur, um einen möglichen Zeitplan der wartungsbedingten Stillstände vorschlagen zu können. Daher bleiben für die außerplanmäßige Leistungen unabhängig von der effektiven Kilometerleistung weiterhin die genannten Zeitabstände verbindlich.

Übersicht über den Wartungsservice (Motor F1A Diesel)

Zeitabstände für die Ausführung des Wartungsservice und der außerplanmäßigen Leistungen.

MOTORÖL	MOTOR	STANDARDLEISTUNGEN	
		M1	M2
Urania Daily FE ACEA C2 (1)	F1A-Motor	Alle 40.000 km oder 800 Betriebsstunden	Alle 120.000 km oder 2.400 Betriebsstunden

MOTORÖL	MOTOR	AUSSERPLANMÄßIG			
		EP1	EP2	EP3	EP4
Urania Daily FE ACEA C2 (1)	F1A-Motor	Alle 80.000 km oder 1.600 Betriebsstunden	Alle 100.000 km oder 2.000 Stunden	Alle 200.000 km oder 4.000 Stunden	Alle 240.000 km oder 4.800 Stunden und jedenfalls alle 5 Jahre

MOTORÖL	MOTOR	ZEITGEBUNDENE ARBEITEN	
		T1	T2
Urania Daily FE ACEA C2 (1)	F1A-Motor	Jährlich	Alle 2 Jahre

WICHTIG:

Nach jedem Ölwechsel ist der Zähler der Partikelfilter-Regenerierung (DPF) auf null zu stellen. Dieser Vorgang muss mithilfe der Diagnoseinstrumente durch Wählen von „ÖLWECHSEL" im Menü „KOMPONENTENWECHSEL" im Bereich „SPEZIFISCHE FUNKTIONEN" vom Motor-Steuergerät EDC 17 durchgeführt werden.

(1) Im Hinblick auf die Kraftstoffersparnis empfiehlt IVECO die Verwendung dieser Ölsorte. Die Neufahrzeuge sind von IVECO bereits mit diesen Ölsorten ausgerüstet.

HINWEISE:

Kraftstoffversorgung

- Nur handelsüblichen Dieselkraftstoff tanken (Norm EN590). Von der Verwendung von Kraftstoffzusätzen wird abgeraten.
  Der Einsatz von Zusätzen kann die für das Fahrzeug angebotenen Garantieleistungen einschränken. Das Tanken aus Fässern oder Kanistern kann zu einer Verschmutzung des Dieselkraftstoffs führen und dadurch Störungen im Kraftstoffversorgungssystem bewirken. In solchen Fällen vor dem Tanken den Kraftstoff filtern oder mögliche Verunreinigungen absetzen lassen.

Dieselöl für niedrige Temperaturen

- Bei niedrigen Temperaturen kann die Fließfähigkeit des Diesels aufgrund von Abscheidung von Paraffin und der damit verbundenen Verstopfung der Filter unzureichend sein. Die Norm EN 590 sieht verschiedene Dieseltreibstoff-Klassen für den Einsatz bei niedrigen Temperaturen vor.
  Es ist ausschließliche Zuständigkeit der Mineralölgesellschaften, für die Einhaltung der Norm entsprechend den klimatischen Verhältnissen (Jahreszeiten und geographische Lage der Länder) zu sorgen.

Anmerkung

- Das Motoröl muss mindestens alle 24 Monate gewechselt werden. Bei sehr geringer jährlicher Fahrleistung oder bei weniger als 20.000 km/Jahr oder bei Einsatz im Stadtverkehr, müssen Motoröl und -filter mindestens alle 12 Monate gewechselt werden.

- Bei einem Einsatz, der häufige Regenerationen des Partikelfilters (nur für Fahrzeuge, die damit ausgestattet sind) erfordern, können ein vorzeitiger Ölwechsel und Austausch des Motorölfilters notwendig sein. In diesem Fall wird der außerplanmäßige Wartungsbedarf vom Bord Computer angezeigt.

- Bei einer jährlichen Fahrleistung von unter 40.000 km, muss das Öl der Hinterachse mindestens alle 2 Jahre ausgewechselt werden.

- Bei einer jährlichen Fahrleistung von unter 40.000 km/Jahr, muss das Getriebeöl mindestens alle 3 Jahre gewechselt werden.

Wartungsplan nach Kilometerleistung

KM X1000							LEISTUN-GEN
40	160	280	400	520	640	760	**M1**
80	200	320	440	560	680	800	**M1**
120	240	360	480	600	720	840	**M2**

Wartungsplan nach Betriebsstunden

BETRIEBSSTUNDEN							LEISTUN-GEN
800	3200	5600	8000	10400	12800	15200	**M1**
1600	4000	6400	8800	11200	13600	16000	**M1**
2400	4800	7200	9600	12000	14400	16800	**M2**

Planmäßige Wartung (Motoren F1A Diesel)

PLANMÄßIGE WARTUNG		
	M1	M2
SCHMIERUNG, ÖLWECHSEL, FILTER UND FLÜSSIGKEITSKONTROLLEN		
Motorölwechsel	•	•
Motorölfilterwechsel	•	•
Kontrolle des Flüssigkeitsstands der hydraulischen Bremsanlage	•	•
Ölwechsel mechanisches Getriebe		•
KONTROLLEN IM MOTORRAUM		
Zustandsprüfung verschiedene Antriebsriemen	•	
Austausch von Lichtmaschinen-Antriebsriemen (1)		•
Austausch von Klimakompressor-Antriebsriemen (1)		•
KONTROLLEN AUSSEN		
Kontrolle Scheinwerfereinstellung		•
KONTROLLEN UNTER DEM FAHRZEUG		
Zustandskontrolle der Faltenbälge der Zahnstange des Lenkgehäuses	•	•
Verschleißprüfung von Bremsscheiben und Bremsbelägen	•	•
Reinigung des Ölentlüftungsventils der Hinterachse		•
Kontrolle Befestigung Lenkgehäuse und Halterung		•
Kontrolle des Gestänges, der Gelenkköpfe der Lenkung und der Lenksäule		•
Kontrolle der Kardangelenke und Befestigung der Antriebswellen		•
DIAGNOSE		

PLANMÄßIGE WARTUNG		
	M1	**M2**
Nullstellung des DPF-Regenerierzählers mit Diagnoseinstrument	•	•
Check-up EDC -System des Motors mit E.A.SY.		•
KONTROLLEN IN DER KABINE		
Kontrolle des Feststellbremshubs	•	•
VERSCHIEDENES		
Öffnen/Schließen der Motorhaube (falls vorhanden) und Ausbau und Wiedereinbau der Motorverkleidungen	•	•
Handling des Fahrzeugs (2)	•	•
Fahrtest auf Straße	•	•
(1) Bei starker Beanspruchung des Fahrzeugs (Staub und/oder Hitze) alle 60.000 km austauschen (2) Bewegen des Fahrzeugs und der Ausrüstungen in der Werkstatt		

Außerplanmäßige Leistungen (Motoren F1A Diesel)

(möglichst im Rahmen eines Wartungseingriffs)

EP1 Alle 80.000 km (oder 1600 Stunden)
• Ölwechsel im Differenzial der Hinterachse (1)
• Austausch der Filterpatrone und Reinigung des Luftfilterbehälters (2)
• Die Kraftstofffilterpatrone ersetzen und die Anlage entlüften (3)
EP2 Alle 100.000 km oder 2.000 Betriebsstunden
• Ausbau-Wiedereinbau hydrokinetischer Wandler Automatikgetriebe (4) (5)
EP3 Alle 200.000 km oder 4.000 Betriebsstunden
• Öl- und Filterwechsel des Automatikgetriebes, Beseitigung von Leckagen
EP4 Alle 240.000 km (oder 4800 Std.), und in jedem Fall alle 5 Jahre
• Austausch von Ventilsteuerungs-Antriebsriemen (6)
• Austausch vom automatischen Riemenspanner des Ventilsteuerungs-Antriebsriemens
• Austausch mobiler Riemenspanner Lichtmaschine
• Austausch der Vorglühkerzen

(1) Bei einer jährlichen Fahrleistung von unter 40.000 km, muss das Öl der Hinterachse mindestens alle 2 Jahre ausgewechselt werden.

(2) Ein vorzeitiges Verstopfen des Luftfilters ist gewöhnlich auf die Umweltbedingungen zurückzuführen. Aus diesem Grund muss dieser ausgetauscht werden, wenn dies vom entsprechenden Sensor (wenn vorgesehen) angezeigt wird, unabhängig von den Angaben. Gibt es keine Verstopfungsanzeige, muss der Luftfilter

alle 40.000 km kontrolliert werden. Auf jeden Fall muss er alle 3 Jahre ausgetauscht werden.

(3) Wenn die Kontrollleuchte der Verstopfungsanzeige am Armaturenbrett aufleuchtet, muss der Filter auf jeden Fall vor dem Austauschintervall gewechselt werden.

(4) Austausch nur an Fahrzeugen mit Telma-Retarder in Kombination mit Automatikgetriebe ZF 8HP durchzuführen.

(5) Vor der Durchführung des Vorgangs bitte den Iveco-Kundendienst kontaktieren

(6) Bei starker Beanspruchung des Fahrzeugs (Staub und/oder Hitze), muss der Ventilsteuerungs-Antriebsriemen alle 120.000 km gewechselt werden.

Zeitgebundene Arbeiten (F1A Diesel)

(möglichst im Rahmen eines Wartungseingriffs)

T1 Jährlich

- Kontrolle der Kühlflüssigkeitsdichte.
- Austausch des Kraftstofffilters der Zusatzheizung.

T2 Alle zwei Jahre

- Austausch der Bremsflüssigkeit und Entlüftung der hydraulischen Bremsanlage.
- Aus-/Wiedereinbau und Zustandsprüfung der Pollenfilter.

Übersicht über den Wartungsservice (Motor F1C Diesel)

Zeitabstände für die Ausführung des Wartungsservice und der außerplanmäßigen Leistungen

MOTORÖL	MOTOR	STANDARDLEISTUNGEN	
		M1	M2
Urania Daily FE ACEA C2 (1)	F1C-Motor	Alle 40.000 km oder 800 Betriebsstunden	Alle 120.000 km oder 2.400 Betriebsstunden

MO-TORÖL	MOTOR	AUSSERPLANMÄßIG			
		EP1	EP2	EP3	EP4
Urania Daily FE ACEA C2	F1C-Motor	Alle 80.000 km oder 1.600 Betriebsstunden	Alle 100.000 km oder 2.000 Stunden	Alle 200.000 km oder 4.000 Betriebsstunden	Alle 240.000 km oder 4.800 Betriebsstunden

MOTORÖL	MOTOR	ZEITGEBUNDENE ARBEITEN	
		T1	T2
Urania Daily FE ACEA C2 (1)	F1C-Motor	Jährlich	Alle 2 Jahre

WICHTIG:

Nach jedem Ölwechsel ist der Zähler der Partikelfilter-Regenerierung (DPF) auf null zu stellen. Dieser Vorgang muss mithilfe der Diagnoseinstrumente durch Wählen von „ÖLWECHSEL" im Menü „KOMPONENTENWECHSEL" im Bereich „SPEZIFISCHE FUNKTIONEN" vom Motor-Steuergerät EDC 17 durchgeführt werden.

(1) Im Hinblick auf die Kraftstoffersparnis empfiehlt IVECO die Verwendung dieser Ölsorte. Die Neufahrzeuge sind von IVECO bereits mit diesen Ölsorten ausgerüstet.

HINWEISE:

Kraftstoffversorgung

- Nur handelsüblichen Dieselkraftstoff tanken (Norm EN590). Von der Verwendung von Kraftstoffzusätzen wird abgeraten.
  Der Einsatz von Zusätzen kann die für das Fahrzeug angebotenen Garantieleistungen einschränken. Das Tanken aus Fässern oder Kanistern kann zu einer Verschmutzung des Dieselkraftstoffs führen und dadurch Störungen im Kraftstoffversorgungssystem bewirken. In solchen Fällen vor dem Tanken den Kraftstoff filtern oder mögliche Verunreinigungen absetzen lassen.

Dieselöl für niedrige Temperaturen

- Bei niedrigen Temperaturen kann die Fließfähigkeit des Diesels aufgrund von Abscheidung von Paraffin und der damit verbundenen Verstopfung der Filter unzureichend sein. Die Norm EN 590 sieht verschiedene Dieseltreibstoff-Klassen für den Einsatz bei niedrigen Temperaturen vor.

  Es ist ausschließliche Zuständigkeit der Mineralölgesellschaften, für die Einhaltung der Norm entsprechend den klimatischen Verhältnissen (Jahreszeiten und geographische Lage der Länder) zu sorgen.

Anmerkung

- Das Motoröl muss mindestens alle 24 Monate gewechselt werden. Bei sehr geringer jährlicher Fahrleistung oder bei weniger als 20.000 km/Jahr oder bei Einsatz im Stadtverkehr, müssen Motoröl und -filter mindestens alle 12 Monate gewechselt werden.

- Bei einem Einsatz, der häufige Regenerationen des Partikelfilters (nur für Fahrzeuge, die damit ausgestattet sind) erfordern, können ein vorzeitiger Ölwechsel und Austausch des Motorölfilters notwendig sein. In diesem Fall wird der außerplanmäßige Wartungsbedarf vom Bord Computer angezeigt.

- Bei einer jährlichen Fahrleistung von unter 40.000 km, muss das Öl der Hinterachse mindestens alle 2 Jahre ausgewechselt werden.

- Bei einer jährlichen Fahrleistung von unter 40.000 km/Jahr, muss das Getriebeöl mindestens alle 3 Jahre gewechselt werden.

Planmäßige Wartung (Motoren F1C Diesel)

PLANMÄßIGE WARTUNG		
	M1	M2
SCHMIERUNG, ÖL- UND FILTERWECHSEL UND FLÜSSIGKEITSKONTROLLE		
Motorölwechsel	•	•
Motorölfilterwechsel	•	•
Kontrolle des Flüssigkeitsstands der hydraulischen Bremsanlage	•	•
Ölwechsel mechanisches Getriebe		•
KONTROLLEN IM MOTORRAUM		
Zustandsprüfung verschiedene Antriebsriemen	•	
Schmieren Stellglied zweistufige Turbine (3)	•	•
Austausch von Lichtmaschinen- und Wasserpumpen-Antriebsriemen (1)		•
Austausch von Klimakompressor-Antriebsriemen (1)		•
KONTROLLEN AUSSEN		
Kontrolle Scheinwerfereinstellung		•
KONTROLLEN UNTER DEM FAHRZEUG		
Zustandskontrolle der Zahnstangenmanschetten Lenkgehäuse	•	•
Verschleißprüfung von Bremsscheiben und Bremsbelägen	•	•
Funktionsprüfung Entlüftung Hinterachse		•
Kontrolle Befestigung Lenkgehäuse und Halterung		•
Kontrolle Gestänge, Kugelgelenke und Lenksäule		•
Kontrolle Kardangelenke und Befestigung Flansche Antriebswelle		•

PLANMÄßIGE WARTUNG		
	M1	**M2**
DIAGNOSE		
Nullstellung des DPF-Regenerierzählers mit Diagnoseinstrument	•	•
Check-up EDC -System des Motors mit E.A.SY.		•
KONTROLLEN IN DER KABINE		
Kontrolle des Feststellbremshubs	•	•
VERSCHIEDENES		
Öffnen/Schließen der Motorhaube (falls vorhanden) und Ausbau und Wiedereinbau der Motorverkleidungen	•	•
Handling des Fahrzeugs (2)	•	•
Fahrtest auf Straße	•	•
(1) Bei starker Beanspruchung des Fahrzeugs (Staub und/oder Hitze) alle 60.000 km austauschen (2) Bewegen des Fahrzeugs und der Ausrüstungen in der Werkstatt (3) Auf jeden Fall einmal jährlich ausführen		

Außerplanmäßige Leistungen (Motoren F1C Diesel)

(möglichst im Rahmen eines Wartungseingriffs)

EP1 Alle 80.000 km (oder 1600 Stunden)
• Ölwechsel im Differenzial der Hinterachse (1)
• Austausch der Filterpatrone und Reinigung des Luftfilterbehälters (2)
• Die Kraftstofffilterpatrone ersetzen und die Anlage entlüften (3)
EP2 Alle 100.000 km oder 2.000 Betriebsstunden
• Ausbau-Wiedereinbau hydrokinetischer Wandler Automatikgetriebe (4) (5)
EP3 Alle 200.000 km oder 4.000 Betriebsstunden
• Öl- und Filterwechsel des Automatikgetriebes, Beseitigung von Leckagen
EP4 Alle 240.000 km (oder 4800 Std.), und in jedem Fall alle 5 Jahre
• Austausch mobiler Riemenspanner
• Austausch der Vorglühkerzen

(1) Bei einer jährlichen Fahrleistung von unter 40.000 km, muss das Öl der Hinterachse mindestens alle 2 Jahre ausgewechselt werden.

(2) Ein vorzeitiges Verstopfen des Luftfilters ist gewöhnlich auf die Umweltbedingungen zurückzuführen. Aus diesem Grund muss dieser ausgetauscht werden, wenn dies vom entsprechenden Sensor (wenn vorgesehen) angezeigt wird, unabhängig von den Angaben. Gibt es keine Verstopfungsanzeige, muss der Luftfilter alle 40.000 km kontrolliert werden. Auf jeden Fall muss er alle 3 Jahre ausgetauscht werden.

(3) Wenn die Kontrollleuchte der Verstopfungsanzeige am Armaturenbrett aufleuchtet, muss der Filter auf jeden Fall vor dem Austauschintervall gewechselt werden.

(4) Austausch nur an Fahrzeugen mit Telma-Retarder in Kombination mit Automatikgetriebe ZF 8HP durchzuführen.

(5) Vor der Durchführung des Vorgangs bitte den Iveco-Kundendienst kontaktieren

Zeitgebundene Arbeiten (F1C Diesel)

(möglichst im Rahmen eines Wartungseingriffs)

T1 Jährlich

- Kontrolle der Kühlflüssigkeitsdichte.
- Austausch des Kraftstofffilters der Zusatzheizung.

T2 Alle zwei Jahre

- Austausch der Bremsflüssigkeit und Entlüftung der hydraulischen Bremsanlage.
- Aus-/Wiedereinbau und Zustandsprüfung des Pollenfilters.

Übersicht über den Wartungsservice (Motor F1C -Natural Power Diesel)

MOTORÖL	INSPEKTION
	M0
Urania Daily ACEA B5	Innerhalb der ersten 2.000 km oder 40 Betriebsstunden

STANDARDLEISTUNGEN			
M1	M2	M3	M4
Alle 40.000 km oder 800 Betriebsstunden	Alle 80.000 km oder 1.600 Betriebsstunden	Alle 120.000 km oder 2.400 Betriebsstunden	Alle 240.000 km oder 4.800 Betriebsstunden

MOTORÖL	AUSSERPLANMÄßIG
	EP1
Urania Daily ACEA B5	Alle 400.000 km oder 8.000 Betriebsstunden

MOTORÖL	ZEITGEBUNDENE ARBEITEN		
	T1	T2	T3
Urania Daily ACEA B5	Jährlich	Alle 2 Jahre	Alle 4 Jahre

Anmerkung

- Es wird eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 50 km/h angenommen.

- Bei sehr geringer jährlicher Fahrleistung, d.h. unter 40.000 km/Jahr, müssen Motoröl und Ölfilter alle 12 Monate gewechselt werden.

- Bei einer jährlichen Fahrleistung von unter 40.000 km, muss das Öl der Hinterachse mindestens alle 2 Jahre ausgewechselt werden.

- Bei einer jährlichen Fahrleistung von unter 40.000 km/Jahr, muss das Getriebeöl mindestens alle 3 Jahre gewechselt werden.

Plan der Fahrzeugstillstände

Km x 1000	STUNDEN	LEISTUNGEN	Km x 1000	STUNDEN	LEISTUNGEN
40	800	M1	520	10400	M1
80	1600	M2	560	11200	M2
120	2400	M3	600	12000	M3
160	3200	M2	640	12800	M2
200	40000	M1	680	13600	M1
240	48000	M4	720	14400	M4
280	56000	M1	760	15200	M1
320	64000	M2	800	16000	M2
360	72000	M3	840	16800	M3
400	80000	M2	880	17600	M2
440	8800	M1	920	18400	M1
480	9600	M4	960	19200	M4

M0 – Inspektion, die innerhalb der ersten 2.000 Fahrkilometer (oder 40 Betriebsstunden) durchzuführen ist

Im Unterschied zu allen anderen Modellen der IVECO- Baureihen wurde es in Anbetracht der spezifischen Versorgungsart des Motors für richtig erachtet, die Durchführung einer Kontroll-Inspektion nach den ersten Fahrkilometern des Fahrzeugs einzuführen.

Die im Betriebszyklus vorgesehenen Arbeiten betreffen ausschließlich die Versorgungs- und Einspritzanlage des Motors, wobei auch eine Diagnose der CNG-Anlage des Motors mithilfe von E.A.SY. eingeführt wurde.

Neben der Feststellung eventueller Störungen des Versorgungs- und Einspritzsystems gestattet diese Diagnose Folgendes:

- Die Kohärenzprüfung der Konfigurationsdaten des Motorsteuergeräts mit dem betreffenden Fahrzeugs, die unverzichtbar ist, um eventuelle unbefugte Änderungen am Fahrzeug festzustellen.
- Das Auslesen des Fehlerspeichers des Motorsteuergeräts zwecks Feststellung eventueller, vom Fahrer nicht wahrgenommener Störungen.
- Das Auslesen der Statusparameter und Messwerte sowie die aktive Diagnose. Diese Elemente dienen zur Auffindung eventueller Defekte der Versorgungs- und Einspritzanlage des Motors, die vom Steuergerät nicht direkt diagnostiziert werden können.

Kontrollen im Motorraum

- Dichtheitskontrolle der Leitungen der Gasanlage bei Hoch- und Niederdruck.
- Dichtheitskontrolle der Heizflüssigkeitsleitungen am Druckregler.

- Sichtkontrolle, ob die Verkabelung der elektrischen Anlage des Motors einwandfrei ist.

Kontrollen außen

- Kontrolle der Bügel und Bundringe der Gasflaschen auf festen Sitz.
- Prüfung der Befestigung des Kraftstoffdampffilters (1).
  Prüfung der Befestigung der Kraftstofftankhalterung (1)
  Dichtigkeitsprüfung der Kraftstoffleitungen (1)

Diagnose

- Diagnose CNG-Anlage Motorversorgung mit E.A.SY.

Verschiedenes

- Öffnen/Schließen der Motorhaube und Abnehmen – Anbringen der Motorverkleidungen.
- Handling des Fahrzeugs (2).
- Fahrtest auf Straße

(1) Wenn vorhanden.

(2) Bewegen des Fahrzeugs und der Ausrüstungen in der Werkstatt.

Planmäßige Wartung (Motor F1C - Natural Power)

PLANMÄßIGE WARTUNG				
	M1	M2	M3	M4
Motorölwechsel (1)	•	•	•	•
Motorölfilterwechsel (1)	•	•	•	•
Austausch des Gasfilters am Druckminderer	•	•	•	•
Kontrolle des Flüssigkeitsstands der hydraulischen Bremsanlage	•	•	•	•
Zustandsprüfung verschiedene Antriebsriemen	•	•		
Austausch der Zündkerzen für die Motorzündung	•	•	•	•
Dichtheitskontrolle der Leitungen der Hoch- und Niederdruckgasanlage (2)	•	•	•	•
Dichtheitskontrolle der Heizflüssigkeitsleitungen am Druckregler(2)	•	•	•	•
Sichtkontrolle der einwandfreien Verkabelung der Elektroanlage des Motors (2)	•	•	•	•
Prüfung der Befestigung des Kraftstoffdampffilters (wenn vorhanden)	•	•	•	•
Prüfung der Befestigung der Kraftstofftankhalterungen (wenn vorhanden)	•	•	•	•
Kontrolle der Bügel und Bundringe der Gasflaschen auf festen Sitz	•	•	•	•
Dichtigkeitsprüfung der Kraftstoffleitungen (wenn vorhanden)	•	•	•	•
Zustandskontrolle der Faltenbälge der Zahnstange des Lenkgehäuses	•	•	•	•
Verschleißprüfung von Bremsscheiben und Bremsbelägen	•	•	•	•
Diagnose der CNG-/Benzin-Versorgungsanlage des Motors mit E.A.SY	•	•	•	•
Kontrolle des Feststellbremshubs	•	•	•	•
Öffnen/Schließen der Motorhaube und Abnehmen / Anbringen der Motorverkleidungen	•	•	•	•

PLANMÄßIGE WARTUNG				
	M1	M2	M3	M4
Handling des Fahrzeugs (3)	•	•	•	•
Fahrtest auf Straße	•	•	•	•
Austausch des Motorluftfilters und Reinigung des Behälters (Trockenpatrone) (4)		•		•
Ölwechsel der Hinterachse (5)		•		•
Ölwechsel mechanisches Schaltgetriebe (6)			•	•
Wechsel des/der Riemen/s für Wasserpumpe und Lichtmaschine			•	•
Austausch Antriebsriemen des Klimakompressors			•	•
Kontrolle Scheinwerfereinstellung			•	•
Reinigung des Ölentlüftungsventils der Hinterachse			•	•
Kontrolle des Lenkgehäuses auf festen Sitz			•	•
Kontrolle des Gestänges, der Gelenkköpfe der Lenkung und der Lenksäule			•	•
Kontrolle der Kardangelenke und Befestigung der Antriebswellen			•	•
Austausch beweglicher Riemenspanner Lichtmaschine (7)				•

PLANMÄßIGE WARTUNG				
	M1	M2	M3	M4
(1) Auf jeden Fall einmal jährlich ersetzen (2) Siehe Ausführungsmodi, die im Reparaturhandbuch beschrieben sind (3) Bewegen des Fahrzeugs und der Ausrüstungen in der Werkstatt (4) Ein vorzeitiges Verstopfen des Luftfilters ist gewöhnlich auf die Umweltbedingungen zurückzuführen. Aus diesem Grund muss dieser ausgetauscht werden, wenn dies vom entsprechenden Sensor (wenn vorhanden) angezeigt wird, unabhängig von den Angaben. Gibt es keine Verstopfungsanzeige, muss der Luftfilter alle 40.000 km kontrolliert werden. Auf jeden Fall muss dieser alle drei Jahre ausgetauscht werden. (5) Auf jeden Fall alle 2 Jahre ersetzen (6) Auf jeden Fall alle 3 Jahre ersetzen (7) Auf jeden Fall alle 5 Jahre ersetzen				

Außerplanmäßige Leistungen

Möglichst im Rahmen eines Wartungseingriffs

EP1 Alle 400.000 km (oder 8.000 Betriebsstunden)
Austausch Motor-Entlüftungsfilter

Zeitgebundene Arbeiten (Motor F1C - Natural Power)

(möglichst im Rahmen eines Wartungseingriffs)

T1 Jährlich
• Kontrolle der Kühlflüssigkeitsdichte.
T2 Alle zwei Jahre
• Austausch der Bremsflüssigkeit und Entlüftung der hydraulischen Bremsanlage. • Aus-/Wiedereinbau und Zustandsprüfung Pollenfilter.
T3 Alle vier Jahre
• Aus- und Wiedereinbau Reihe seitliche CNG-Tanks (1) • Aus- und Wiedereinbau eines mittleren CNG-Tanks (1) • Aus- und Wiedereinbau Reihe hintere CNG-Tanks (1)

(1) Die adäquate Vorgehensweise befolgen, um die periodische Revision gemäß Beilage Nr. 4 zur UN/ECE-Regelung Nr. 110 zu gestatten

Allgemeiner Wartungs- und Schmierplan

ALLGEMEINER WARTUNGS- UND SCHMIERPLAN	
Mod.	Fahrgestellnummer
Kennzeichen	Zulassungsdatum
Zuname	
Vorname	
Straße	
Ort	Telefon

Auf den folgenden Seiten sind zusammenfassend die Serviceleistungen aufgeführt, die zu den vorgegebenen Kilometerleistungen bei der Wartung durchgeführt werden müssen, und direkt daneben befinden sich die Felder, wo die Stempel zur Bestätigung der erfolgten Wartungsarbeiten aufgebracht werden sollen.

KM X 1000	STUNDEN	LEISTUN-GEN	EFFEKTIVE KILOMETERLEISTUNG AUSFÜHRUNG INSPEKTION	DATUM TAG MONAT JAHR	BESTÄTIGUNG AUSFÜHRUNG SERVICEARBEITEN
40	800			...../...../.....	
80	1600			...../...../.....	
120	2400			...../...../.....	
160	3200			...../...../.....	
200	4000			...../...../.....	
240	4800			...../...../.....	
280	5600			...../...../.....	

KM X 1000	STUNDEN	LEISTUN-GEN	EFFEKTIVE KILOMETERLEISTUNG AUSFÜHRUNG INSPEKTION	DATUM TAG MONAT JAHR	BESTÄTIGUNG AUSFÜHRUNG SERVICEARBEITEN
320	6400			...../...../.....	
360	7200			...../...../.....	
400	8000			...../...../.....	
440	8800			...../...../.....	
480	9600			...../...../.....	
520	10400			...../...../.....	
560	11200			...../...../.....	

KM X 1000	STUNDEN	LEISTUN-GEN	EFFEKTIVE KILOMETERLEISTUNG AUSFÜHRUNG INSPEKTION	DATUM TAG MONAT JAHR	BESTÄTIGUNG AUSFÜHRUNG SERVICEARBEITEN
600	12000			...../...../.....	
640	12800			...../...../.....	
680	13600			...../...../.....	
720	14400			...../...../.....	
760	15200			...../...../.....	
800	16000			...../...../.....	
840	16800			...../...../.....	

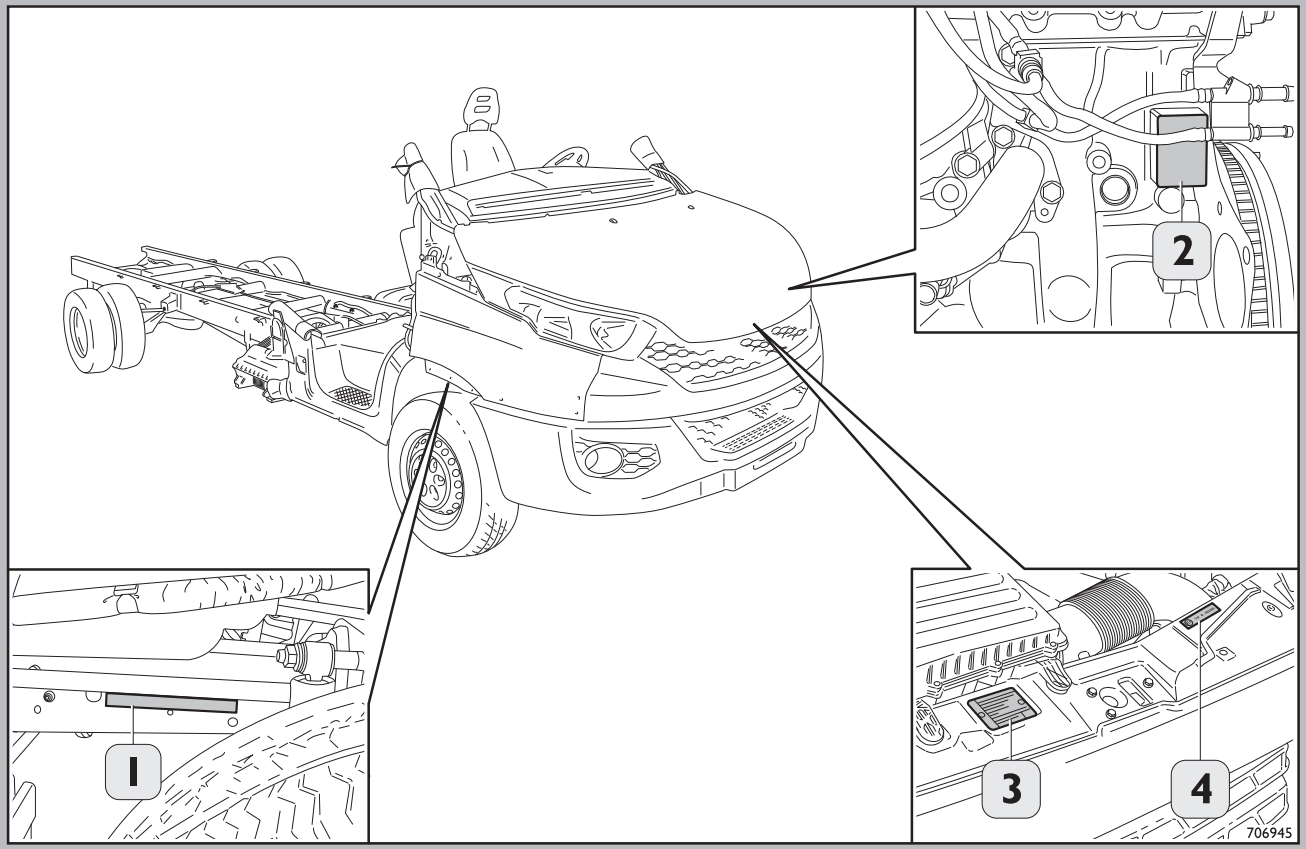
Technische Daten

Fahrzeugidentifizierungsdaten (Version Windlauf) 467
Fahrzeugidentifizierungsdaten (Version verkürzter Windlauf) 468
Fahrzeugidentifikationsschild 470
Produkt-Identifizierungsschild 471
Schild für Natural Power-Fahrzeuge 472
Legende Homologationsschild für Natural Power-Fahrzeuge 473
Kodierung für den Handel 474
Dieselmodelle 475
Modelle Natural Power 480
Motor 481
Andere technische Daten 483
Schaltgetriebe Dieselfahrzeuge 483
Vorderachse 483
Hinterachse 483
Lenkanlage 484
Federungen 484
Bremsanlage 485
Elektrische Anlage 486
Lampentypen 488
Reifendruck 489
Originalprodukte 494

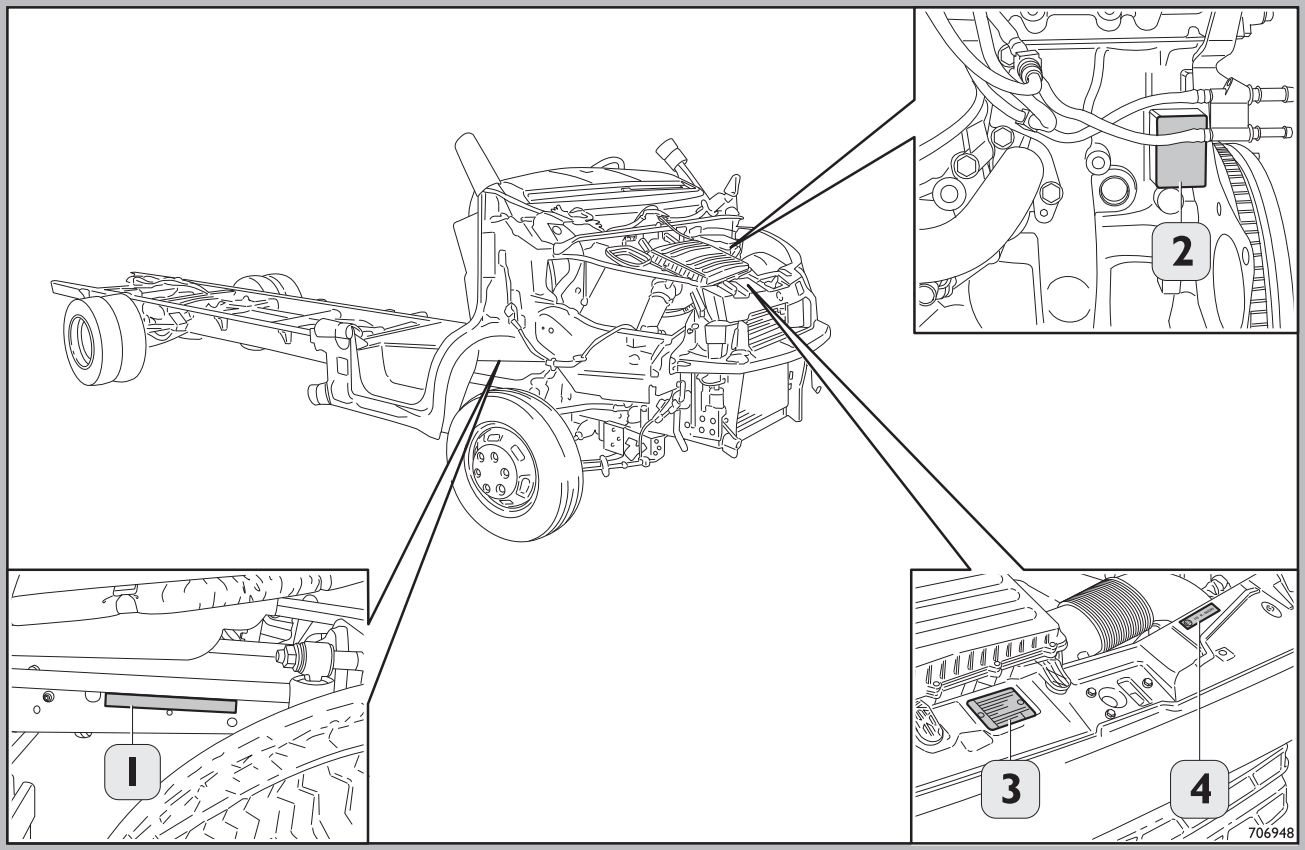
Internationale Schmierstoffbezeichnung 498

System für hocheffiziente selektive katalytische Reduktion - High efficiency Selective Catalyst Reduction (HI-eSCR) 503

Fahrzeugidentifizierungsdaten (Version Windlauf)

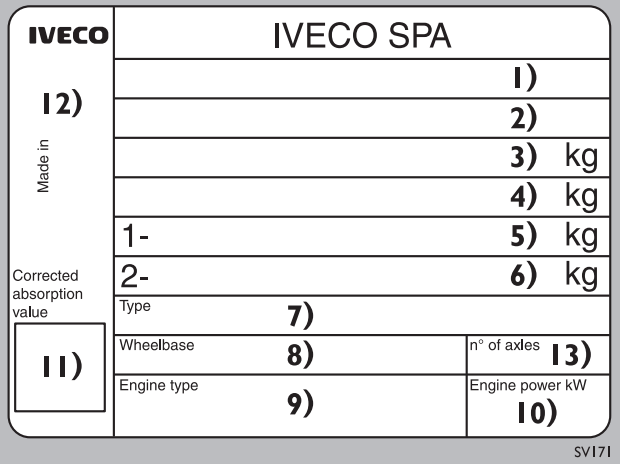


Fahrzeugidentifizierungsdaten (Version verkürzter Windlauf)



Typ und Nummer des Motors, Typ und Nummer des Fahrwerks, Herstellerschild und Produkt-Identifizierungsschild sind die Kenndaten Ihres Fahrzeugs.

1. ***Fahrgestell***
   Die eingestanzte Nummer (vorne am rechten Rahmenlängsträger, Fahrzeug nach vorne gerichtet) besteht aus 17 vom Hersteller jedem einzelnen Fahrzeug zugeordneten alphanumerischen Zeichen. Diese Prägung kennzeichnet jedes Fahrzeug eindeutig für einen Zeitraum von 30 Jahren.
2. ***Motor***
   Eingestanzte Nummer auf dem Kurbelgehäuse.
3. ***Fahrzeugidentifikationsschild***
   Für die Identifizierung des Fahrzeuges gemäß der C.E.E.-Richtlinie.
4. **Schild für Natural Power-Fahrzeuge**
   Dieses Schild zeigt das Symbol der Bezugsnorm zur Homologation der Fahrzeuge mit Erdgasversorgung an.

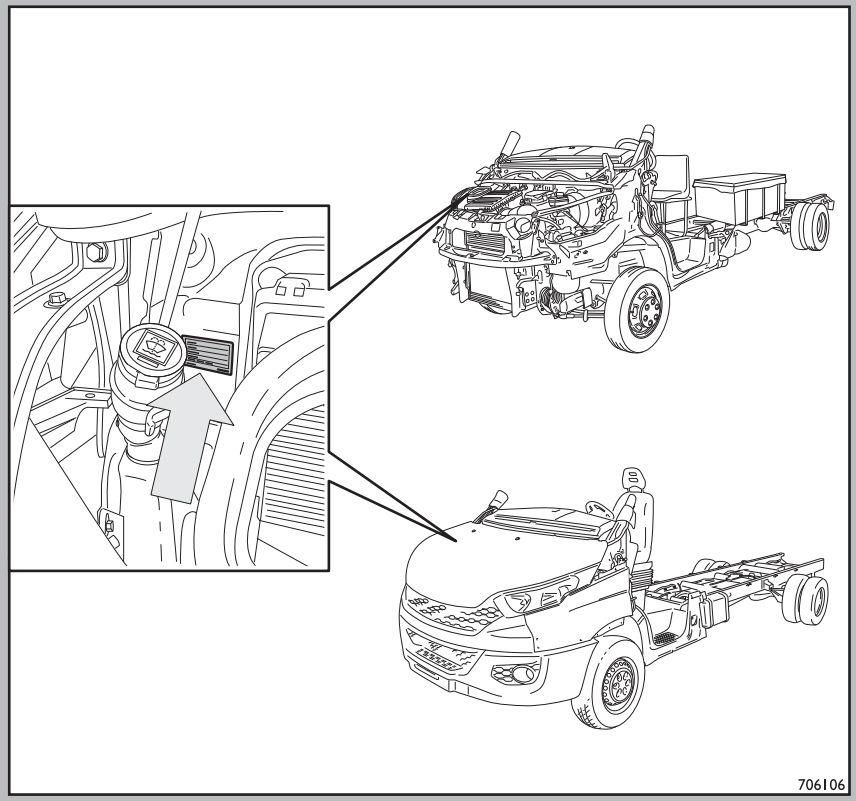


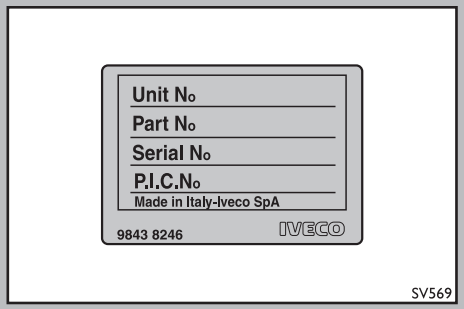
Fahrzeugidentifikationsschild

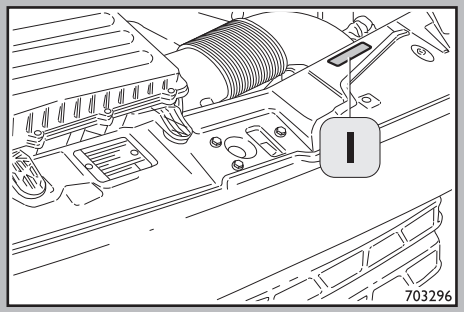
1. Homologationsnummer.
2. Fahrgestellnummer.
3. zGM-zulässige Gesamtmasse.
4. KGM-Kombinierte Gesamtmasse.
5. Zulässiges Gesamtgewicht auf der Vorderachse.
6. Zulässiges Gesamtgewicht auf der Hinterachse.
7. Spezifische Angabe des Typs.
8. Radstand in mm.
9. Motortyp.
10. Motorleistung.
11. Zulässiger Rauchwert.
12. Herstellungsort.
13. Anzahl der Achsen des Fahrzeugs.

Produkt-Identifizierungsschild

Das Produktkennschild befindet sich im Motorraum, wie aus der Abbildung ersichtlich.







Dieses Schild ist mit dem P.I.C. (Produkt-Identifikations-Code) versehen, der für die Abfrage im Ersatzteilkatalog (elektronischer Katalog und/oder Katalog auf Mikrofiche) unbedingt erforderlich ist.

Der P.I.C. ist auch auf dem Garantieschein des Fahrzeugs aufgeführt.

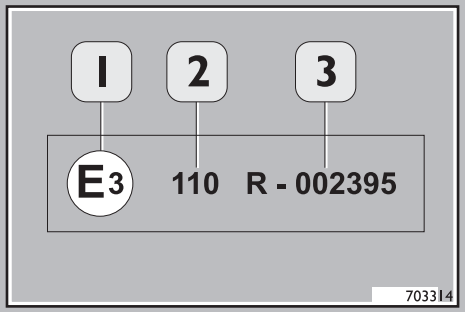
Anmerkung Verwenden Sie zum Nachschlagen im Katalog nur die ersten 8 Ziffern des Produkt-Identifikations-Codes.

Schild für Natural Power-Fahrzeuge

1. Homologationsschild für Fahrzeuge mit Erdgasversorgung.

Legende Homologationsschild für Natural Power-Fahrzeuge

1. Identifizierungscode Homologationsland (zum Beispiel: 3 = Italien).
2. Nummer der europäischen Verordnung (110R = Fahrzeuge mit Erdgasversorgung).
3. Mit der Homologation verknüpfte ministerielle Nummer.



Kodierung für den Handel

DAILY 35-110

Die folgenden Kodierung beschreibt die seitlich am Fahrzeug angebrachten Abkürzungszeichen.

- **DAILY** – Fahrzeugname
- **35** – Gesamtmasse - ZGM (Nr./10 = Gewicht in t)

35	3,5 t
50	5,0 t
65	6,5 t
70	7,0 t

- **110** – Motorleistung (Leistung in PS auf Zehner aufgerundet)

130	126 PS
150	146 PS
170	170 PS
210	205 PS

Dieselmodelle

MODELL	MOTOR	SCHALT-GETRIEBE	VORDER-ACHSE	HIN-TER-ACHSE	VORDERE FEDE-RUNG	HINTERE FEDERUNG	VERSION
35S13	F1A 126 PS Euro 5 LD	2835.6 DOD ZF 8HP 8V 470A 6S-400A OD	Einzelradauf-hängung	NDA RS	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Wohnmobil Verkürzter Windlauf
35S15	F1A 145 PS Euro 5 LD F1C 146 PS Euro 5+ LD F1C 146 PS Euro VI HD	2835.6 DOD 2840.6 OD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	NDA RS	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Wohnmobil Verkürzter Windlauf
35S17	F1C 170 PS Euro 5+ LD F1C 170 PS Euro VI HD	2840.6 OD ZF 8HP 8V 470A 6S-400A OD	Einzelradauf-hängung	NDA RS	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Wohnmobil Verkürzter Windlauf
35S21	F1C 205 PS Euro 5+ LD	2850.6 DOD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	NDA RS	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Wohnmobil Verkürzter Windlauf
33C13	F1A 126 PS Euro 5 LD	2835.6 DOD 6S-400A OD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	NDA RG	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Wohnmobil Verkürzter Windlauf

MODELL	MOTOR	SCHALT-GETRIEBE	VORDER-ACHSE	HIN-TER-ACHSE	VORDERE FEDE-RUNG	HINTERE FEDERUNG	VERSION
35C15	F1A 145 PS Euro 5 LD F1C 146 PS Euro 5+ LD F1C 146 PS Euro VI HD	2835.6 DOD 2840.6 OD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	NDA RG	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Wohnmobil Verkürzter Windlauf
35C17	F1C 170 PS Euro 5+ LD F1C 170 PS Euro VI HD	2840.6 OD 6S-400A OD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	NDA RG	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Wohnmobil Verkürzter Windlauf
35C21	F1C 205 PS Euro 5+ LD	2850.6 DOD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	NDA RG	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Wohnmobil Verkürzter Windlauf
50C15	F1C 146 PS Euro 5+ LD F1C 146 PS Euro VI HD	2840.6 OD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	450511	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
50C17	F1C 170 PS Euro 5+ LD F1C 170 PS Euro VI HD	2840.6 OD 6S-400A OD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	450511	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf

MODELL	MOTOR	SCHALT-GETRIEBE	VORDER-ACHSE	HIN-TER-ACHSE	VORDERE FEDE-RUNG	HINTERE FEDERUNG	VERSION
50C21	F1C 205 PS Euro 5+ LD	2850.6 DOD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	450511	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
60C15	F1C 146 PS Euro 5+ LD F1C 146 PS Euro VI HD	2840.6 OD 6S-400A OD	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
60C17	F1C 170 PS Euro 5+ LD F1C 170 PS Euro VI HD	2840.6 OD 6S-400A OD	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
60C21	F1C 205 PS Euro 5+ LD	2850.6 DOD	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
65C15	F1C 146 PS Euro 5+ LD F1C 146 PS Euro VI HD	2840.6 OD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf

MODELL	MOTOR	SCHALT-GETRIEBE	VORDER-ACHSE	HIN-TER-ACHSE	VORDERE FEDE-RUNG	HINTERE FEDERUNG	VERSION
65C17	F1C 170 PS Euro 5+ LD F1C 170 PS Euro VI HD	2840.6 OD 6S-400A OD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
65C21	F1C 205 PS Euro 5+ LD	2850.6 DOD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
70C15	F1C 146 PS Euro 5+ LD F1C 146 PS Euro VI HD	2840.6 OD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
70C17	F1C 170 PS Euro 5+ LD F1C 170 PS Euro VI HD	2840.6 OD 6S-400A OD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
70C21	F1C 205 PS Euro 5+ LD	2850.6 DOD ZF 8HP 8V 470A	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf

MODELL	MOTOR	SCHALT-GETRIEBE	VORDER-ACHSE	HIN-TER-ACHSE	VORDERE FEDE-RUNG	HINTERE FEDERUNG	VERSION
72C15	FIC 146 PS Euro 5 + LD FIC 146 PS Euro VI HD	2840.6 OD ZF 8HP (HI-MATIC)	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Blattgefedert Luftgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
72C17	FIC 170 PS Euro 5 + LD FIC 170 PS Euro VI HD	2840.6 OD 6AS-400A OD ZF 8HP (HI-MATIC)	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
72C21	FIC 205 PS Euro 5 + LD	2850.6 DOD ZF 8HP (HI-MATIC)	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Luftgefedert Blattgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf

Modelle Natural Power

MODELL	MOTOR	SCHALT-GETRIEBE	VORDER-ACHSE	HIN-TER-ACHSE	VORDERE FEDE-RUNG	HINTERE FEDERUNG	VERSION
50C14	F1C 136 PS	2840.6 OD	Einzelradauf-hängung	450511	Blattgefedert	Blattgefedert Luftgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
65C14	F1C 136 PS	2840.6 OD	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Blattgefedert Luftgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf
70C14	F1C 136 PS	2840.6 OD	Einzelradauf-hängung	450517/2	Blattgefedert	Blattgefedert Luftgefedert	Windlaufmo-dell Verkürzter Windlauf

Motor

MOTORTYP		F1AFL411B	F1AFL411C
Versorgung		Diesel	Diesel
Zylinderanzahl		4	4
Bohrung	mm	88	88
Hub	mm	94	94
Hubraum	cm^3	2287	2287
Max. Nutzleistung	kW (PS)	93 (126)	107 (146)
Bei einer Drehzahl von ca.	U/min	3600	3600
Maximales Drehmoment	Nm (kgm)	320 (32,6)	350 (35,7)
Bei einer Drehzahl von ca.	U/min	1800	1500

MOTORTYP		FICFA401	FICFL411J	FICFL411E	FICFL411H	FICF411F	FICF411G
Versorgung		CNG/Natural Power	Diesel	Diesel	Diesel	Diesel	Diesel
Zylinderanzahl		4	4	4	4	4	4
Bohrung	mm	95,8	95,8	95,8	95,8	95,8	95,8
Hub	mm	104	104	104	104	104	104
Hubraum	cm^3	2998	2998	2998	2998	2998	2998
Max. Nutzleistung	kW (PS)	100 (136)	107 (146)	107 (146)	125 (170)	125 (170)	150 (205)
Bei einer Drehzahl von ca.	U/min	3500	3500	3500	3500	3500	3500
Maximales Drehmoment	Nm	350	350	350	400	400	470
Bei einer Drehzahl von ca.	U/min	1500	1500	1600	1250	1600	1400

Andere technische Daten

Schaltgetriebe Dieselfahrzeuge

Mechanisch, synchronisierte Gangschaltung.

Typ 2835.6DOD 2840.6OD 2850.6DOD 6 Vorwärtsgänge und 1 Rückwärtsgang.

Auf Anfrage, Typ 6S-400A automatisiert und elektrohydraulisch gesteuert.

Auf Anfrage, Typ 8HP mit 8 Gängen, automatische Betätigung, mit Drehmomentwandler und elektronisch gesteuert.

Schaltgetriebe Natural Power-Fahrzeuge

Mechanisch, synchronisierte Gangschaltung.

2840.6OD mit 6 Vorwärtsgängen und 1 Rückwärtsgang.

Vorderachse

Mit Einzelradaufhängung, mit Zentrierung auf der Radnabe.

Hinterachse

Mit einfacher Untersetzung.

Lenkanlage

Hydraulisch servounterstützt in allen Versionen.

Federungen

Vorderfederung

Mit Querblattfedern bei den Modellen 35S/35C.

Mit Drehstabfederung bei den Modellen 50C/65C/70C.

Optional mit Drehstabfederung bei den Modellen 35C.

Doppelt wirkende hydraulische Teleskopstoßdämpfer.

Je nach Ausführung Stabilisator vorn Standard/auf Wunsch/nicht vorgesehen.

Hintere Federung

Mechanisch

Je nach Version:

- Mit einblättrigen bis dreiblättrigen Parabelfedern.
- mit parabolischen verstärkten einblättrigen Blattfedern.
- mit halbelliptischen Blattfedern.
- mit halbelliptischen Blattfedern plus Blattfederverstärkung.

Blattfedern komplett mit Federbuchsen.

Doppelt wirkende hydraulische Teleskopstoßdämpfer.

Pneumatisch

Mit Versorgung durch Elektrokompressor.

Ausgleichsventile mit elektronischer Steuerung mit Tastenbedienung auf dem Armaturenbrett.

Je nach Ausführung Stabilisator vorn Standard/auf Wunsch/nicht vorgesehen.

Bremsanlage

Belüftete Scheibenbremsen mit Schwimmsattel an den Vorder- und Hinterrädern mit hydraulischer Steuerung, komplett mit Vorrichtung zur Anzeige eines niedrigen Bremsflüssigkeitsstands und des Verschleißes der vorderen und hinteren Beläge.

Für die E.A.SY.-Diagnose vorgerüstete Hydraulikanlage.

CEE 98/12In Übereinstimmung mit den Richtlinien und ECE R13.

ESP-Vorrichtung, inklusive der Funktionen ASR und ABS+EBD serienmäßig bei den Modellen der gesamten Baureihe verfügbar.

Feststellbremse mit manueller Steuerung und Wirkung auf die Hinterräder:

- Kombinierter Bremssattel bei den Modellen 35S-35C.
- Trommel bei den Modellen 50C-65C-70C.

Elektrische Anlage

Batterie: 105 Ah Carbon wartungsfrei.

Batterie: 105 Ah Carbon+ MICROHYBRID FLOODED TECHNOLOGY (Version START&STOP nur bei Diesel)

Batterie: 110 Ah Carbon+

Anlasser 2,3 kW.

Lichtmaschine: 150A serienmäßig. Auf Anfrage 180A, 210A. 180 A (Start & Stop).

Lichtmaschinentyp SMART: Sie kann die während der Abbremsung erzeugte Energie zurückgewinnen, um somit den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren.

Anmerkung Um eine Optimierung der Wirksamkeit des Fahrzeugs zu erhalten, Bauteile wie Batterie, IBS-Sensoren und Lichtmaschine sind ausschließlich durch Originalteile zu ersetzen. Sich an den Kundendienst wenden.

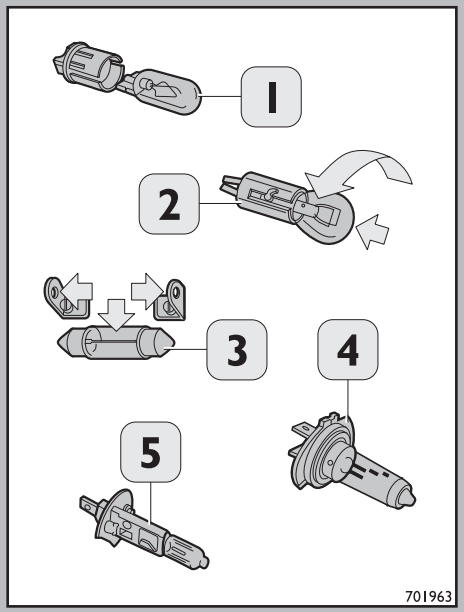
LAMPEN	TYP	LEISTUNG (IN WATT)
Scheinwerfer mit vollem Licht und Abblendlicht	Fernlicht H1 12V	55
	Abblendlicht H7 12V	55
Nebelscheinwerfer	Halogen H11	55
Vorderes Standlicht	röhrenförmig W5W	5

LAMPEN	TYP	LEIS-TUNG (IN WATT)
D.R.L-Lichter	röhrenförmig W21W	21
Vordere Fahrtrichtungsanzeiger	kugelförmig PY21W	21
Hinteres Standlicht	kugelförmig	5
Hintere Fahrtrichtungsanzeiger	kugelförmig	21
Bremsleuchten	kugelförmig	21

Fernlicht und Abblendlicht des Typs „longlife“.

D.R.L-Lichter, Typ „ultra longlife“

Ersatzlampen müssen dieselben elektrischen Kenndaten wie die alten Lampen aufweisen.



Lampentypen

Am Fahrzeug können folgende Lampentypen vorhanden sein:

- Vollglaslampen (1): Sie werden eingepresst, die müssen durch Ziehen ausgebaut werden.
- Lampen mit Bajonettverschluss (2): Zum Ausziehen den Glaskolben drücken und gegen dem Uhrzeigersinn drehen.
- Zylinderlampen (3): Zum Ausziehen aus den entsprechenden Kontakten befreien.
- Halogenlampen (4): Um die Lampe zu entfernen, die Haltefeder aus ihrem Sitz entriegeln.
- Halogenlampen (5): Um die Lampe zu entfernen, die Haltefeder aus ihrem Sitz entriegeln.

Reifendruck

Diese Tabellen ermöglichen für das fahrbereite Fahrzeug eine Bestimmung des korrekten Reifendrucks, je nach montiertem Reifentyp und den Achslasten auf Vorder- und Hinterachse.

Die angegebenen Druckwerte gelten für kalte Reifen bei einer Außentemperatur von 20 °C.

Die maximale Traglast eines Reifens mit kleinerer Tragfähigkeitskennzahl ist geringer. Die maximale Traglast eines Reifens mit kleinerer Tragfähigkeitskennzahl ist geringer.

Die angegebenen Werte sind Richtwerte. Die entsprechenden Angaben des Reifenherstellers befolgen.

Anmerkung Einige Ausführungen mit Doppelbereifung besitzen eine Verlängerung, um das Aufpumpen der hinteren äußeren Reifen zu erleichtern.

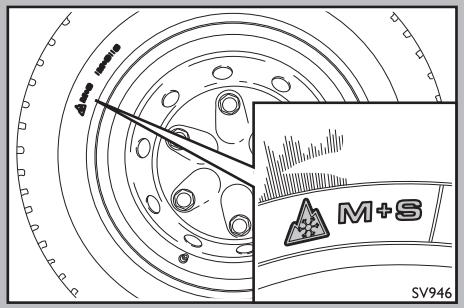
Anmerkung **Bei Fahrzeugen mit hinterer Einzelbereifung (Fahrzeuge 35S) können die Reifen nur mit „Spider“-Ketten (Typ Spinnennetz) versehen werden.**

Zulässige/r Dimension und Druck der Reifen

MODELL	REIFENDIMEN-SION/LASTINDEXE	Traglast Vorderachse "1" (kg)	Druck Leeres Fahrzeug mit Fahrer	Druck Fahrzeug mit Volllast
Fahrzeuge mit Einzelrädern		Vorne Einzelrad		
35S	225/65 R16 - 112/110R	1900	350 kPA (3,5 bar ; 51 psi)	400 kPA (4 bar ; 58 psi)
	235/65 R16 - 115/113R	1900	350 kPA (3,5 bar ; 51 psi)	350 kPA (3,5 bar ; 51 psi)
Fahrzeuge mit Doppelbereifung		Vorne Einzelrad		
35C	195/75 R16 - 107/105R	1900	350 kPA (3,5 bar ; 51 psi)	450 kPA (4,5 bar ; 65 psi)
35C-50C	195/75 - 110/108R	2100	430 kPA (4,3 bar ; 62 psi)	500 kPA (5,0 bar ; 73 psi)
65C	225/75 R16 - 118/116R	2300	375 kPA (3,75 bar ; 54 psi)	450 kPA (4,5 bar ; 65 psi)
70C	225/75 R16 - 121/120R	2500	375 kPA (3,75 bar ; 54 psi)	475 kPA (4,75 bar ; 69 psi)
Um die genaue Traglast des Fahrzeugs zu erfahren, am Kennschild unter den Nummern 1 und 2 nachsehen. Anmerkung: Der Druck bezieht sich auf die zusammen mit dem Fahrzeug mit Aufbau verkauften Reifen. Im Falle eines Austauschs durch Reifen einer anderen Marke sicherstellen, dass der oben genannte Druck nicht höher ist als der auf den Reifen angegebene Höchstdruck.				

MODELL	REIFENDIMEN-SION/LASTINDEXE	Traglast Hinterachse "2" (kg)	Druck Leeres Fahrzeug mit Fahrer	Druck Fahrzeug mit Volllast
Fahrzeuge mit Einzelrädern		Hinten Einzelrad		
35S	225/65 R16 - 112/110R	2240	400 kPA (4,0 bar ; 58 psi)	475 kPA (4,75 bar ; 69 psi)
	235/65 R16 - 115/113R	2240	400 kPA (4,0 bar ; 58 psi)	450 kPA (4,5 bar ; 65 psi)
		2430	425 kPA (4,25 bar ; 62 psi)	475 kPA (4,75 bar ; 69 psi)
Fahrzeuge mit Doppelbereifung		Hinten Zwillingsrad		
35C	195/75 R16 - 107/105R	2600	300 kPA (3,0 bar ; 44 psi)	300 kPA (3,0 bar ; 44 psi)
		3100	320 kPA (3,2 bar ; 46 psi)	350 kPA (3,5 bar ; 51 psi)
35C-50C	195/75 - 110/108R	2600	300 kPA (3,0 bar ; 44 psi)	300 kPA (3,0 bar ; 44 psi)
		3100	350 kPA (3,5 bar ; 51 psi)	350 kPA (3,5 bar ; 51 psi)
		3700	400 kPA (4,0 bar ; 58 psi)	450 kPA (4,5 bar ; 65 psi)
65C	225/75 R16 - 118/116R	5000	500 kPA (5,0 bar ; 73 psi)	525 kPA (5,25 bar ; 76 psi)
70C	225/75 R16 - 121/120R	5350	500 kPA (5,0 bar ; 73 psi)	550 kPA (5,5 bar ; 80 psi)

Um die genaue Traglast des Fahrzeugs zu erfahren, am Kennschild unter den Nummern 1 und 2 nachsehen.
Anmerkung: Der Druck bezieht sich auf die zusammen mit dem Fahrzeug mit Aufbau verkauften Reifen. Im Falle eines Austauschs durch Reifen einer anderen Marke sicherstellen, dass der oben genannte Druck nicht höher ist als der auf den Reifen angegebene Höchstdruck.



Der Reifendruck ist auf dem Reifen selbst angegeben.

Allgemeine Regeln für die Verwendung der Winterreifen bei Fahrzeugen mit Aufbau

Für die Bewältigung verschneiter oder verschlammter Strecken, falls erforderlich, sind Winterreifen mit dem Kennsymbol **M+S** („Mud and Snow", Matsch und Schnee) zu verwenden. Dieses ist auf der Reifenflanke angegeben. Weiters befindet sich auf der Reifenflanke von Winterreifen ein Bergprofilsymbol und/oder ein Sternchen (siehe Abbildung).

Für die richtige Auswahl von Winterreifen wenden Sie sich bitte an den Kundendienst. Dieser steht für Empfehlungen in Bezug auf die passenden Reifen entsprechend den Anforderungen des Benutzers und der Fahrzeugart zur Verfügung.

Achtung!

- Es ist zu beachten, dass die Winterreifen auf allen Rädern des Fahrzeugs montiert werden müssen. Weiters müssen die Reifen auf jedem Rad vom selben Typ sein und dieselbe Dimension haben.
- Bei der Benutzung der Winterreifen sind die Angaben des Herstellers zu befolgen, insbesondere jene in Bezug auf die zulässige Höchstgeschwindigkeit, ***die stets eingehalten werden muss.***

▸ **Unfallgefahr! Die Reifen von Fahrzeugen mit hinterer Einzelbereifung und mit den Kennsymbolen 35S können nur mit „Spider"-Ketten (Typ Spinnennetz) versehen werden.**

Anbringen von Ketten auf Reifen bei Fahrzeugen mit hinterer Doppelbereifung

Die Reifen von Fahrzeugen mit Doppelbereifung auf der Hinterachse können mit herkömmlichen Ketten versehen werden.

Für die richtige Auswahl von Ketten wenden Sie sich bitte an den Kundendienst. Dieser steht für Empfehlungen in Bezug auf die passenden Ketten entsprechend den Anforderungen des Benutzers und der Fahrzeugart zur Verfügung.

Achtung!

- Die Verwendung von Ketten wird durch die Vorgaben der Straßenverkehrsordnung geregelt.
- Die Schneeketten müssen auf den Antriebsrädern montiert werden (Hinterräder).
- Bei der Verwendung der Schneeketten sind die Angaben des Herstellers einzuhalten.
- Mit angelegten Schneeketten vorsichtig fahren; insbesondere nicht ruckartig beschleunigen, um ein Durchdrehen der Räder zu vermeiden. Dadurch könnte ein Reißen der Ketten und somit Beschädigungen am Fahrzeug und an umliegenden Objekten und/oder Personen verursacht werden.
- Nach einigen Dutzenden Metern Fahrt den korrekten Sitz und die Spannung der Ketten überprüfen.
- Bei angelegten Schneeketten mit gemäßigter Geschwindigkeit fahren (nicht über 50 km/h).
- Angaben hinsichtlich der Benutzung der Schneeketten befinden sich auch im Kapitel: „Starten und Fahren“ in dieser Anleitung.

Originalprodukte

		ORIGINALPRODUKTE	LITER	kg
Motorölwanne F1A-Versionen	(MAX-Füllstand) (MIN-Füllstand)	**Urania Daily FE*** **Urania Daily LS**	4,3	3,78
			3,3	2,90
Motorölwanne F1C-Versionen	(MAX-Füllstand) (MIN-Füllstand)		6,6	5,81
			4,29	3,78
2835.6-Getriebe		**Tutela Truck Gearlite**	2	1,8
6AS-400 OD-Getriebe			2,2	2
2835.6 DOD-Getriebe			2,2	2
2840.6 OD-Getriebe			2	1,8
2850.6 DOD-Getriebe			2	1,8
Hi-Matic-Getriebe	Gesamtmenge	**Tutela Transmisssion AS8**	9,5	8,5
	Austauschmenge		3,5 - 5 (2)	3,1 - 4,5
Hinterachse NDA RS, NDA RG		**Tutela W90/M-DA** (1) **Tutela W140/M-DA**	1,35	1,21
Hinterachse 450511			1,9	1,65
Hinterachse 450517/2			3,1	2,8

	ORIGINALPRODUKTE	LITER	kg
(*) Das Motoröl muss mindestens alle 24 Monate gewechselt werden. Bei sehr geringer jährlicher Fahrleistung oder bei weniger als 20.000 km/Jahr oder bei Einsatz im Stadtverkehr, müssen Motoröl und -filter mindestens alle 12 Monate gewechselt werden. IVECO empfiehlt die Verwendung von URANIA Daily FE um die Vorzüge des „fuel economy" auszunutzen. *Das neue Fahrzeug ist bereits von IVECO mit diesem Schmierstoff befüllt. Er ist auch für niedrige Temperaturen geeignet (bis zu -30 °C).* *(1) Speziell für kalte Klimazonen.* *(2) Die in das Getriebe nachzufüllende Ölmenge kann je nach dessen Temperatur zum Zeitpunkt der Entleerung variieren. Nach dem Austausch des Öls muss dessen Niveauregulierung gemäß den Vorschriften in vorliegendem Handbuch vorgenommen werden* Anmerkung: F1A-Motor. In Filterpatrone und Wärmetauscher umlaufende Ölmenge: 1 Liter (0,88 kg). Anmerkung: F1C-Motor. In Filterpatrone und Wärmetauscher umlaufende Ölmenge: 1,14 Liter (1 kg).			

	ORIGINALPRODUKTE	LITER	kg
Hydrolenkung	**Tutela GI/A**	1,3	1,2
Bremskreislauf	**Tutela TRUCK DOT SPECIAL**	1,11	1
Scheibenwaschanlage	**Tutela Professional SC 35**	1,5	–
Kraftstofftank	**Diesel**	70/90/100/120	–
	CNG-Flaschen	220-302	–
AdBlue-Tank (Urea)	**AdBlue**	25	–
Kühlmittelmenge Klimaanlage**	R134a***-****	–	0,475 +/- 0,025
Kühlanlage Motor Frostschutzmittel-Konzentration 50% Gefrierpunkt - 35°C	**Paraflu HT+Wasser** (*)	8 + 8 (2) 6,5 + 6,5 (3)	–
Kühlanlage zweistufige Turbine Frostschutzmittel-Konzentration 50% Gefrierpunkt - 35°C		1,05+1,05	–

(*) 100% Paraflu, zu 50% mit Wasser verdünnen, für einen Schutz bis -35 °C

(2) Diesel-Motoren.

(3) Natural Power-Motoren.

** Die Anlage enthält fluorierte Treibhausgase.

*** Treibhauspotenzial: Global Warming Potential (GWP) von 1430.

**** CO2 equivalent: 0,679 t

Austausch, Reparatur und Nachfüllen der Anlage dürfen ausschließlich beim Kundendienst durchgeführt werden. Die Nichtbeachtung kann zum Tod oder schweren Verletzungen führen.

Füllstandskontrolle

Diese Mengenangaben sind nicht verbindlich. Der exakte Nachweis ist anhand der Füllstandskontrolle zu führen.

Internationale Schmierstoffbezeichnung

INTERNATIONALE SCHMIERSTOFFBEZEICHNUNG		ORIGINALPRO-DUKTE
Motoröl - Dieselmotoren Erfüllt die Spezifikationen: ACEA C2 Qualifizierung gemäß IVECO Standard 18-1811	**SAE 0W30** **SAE 5W30**	**Urania Daily FE** **Urania Daily LS** (C.T.R.N.-I510.D09)
Motoröl - Natural Power-Motoren Erfüllt die Spezifikationen: ACEA B5 auf Synthetikbasis IVECO Standard 18-1811	**SAE 5W30**	**Urania Daily** (C.T.R.N.-I220.D03)
Öl für Differenzial und Radnaben Erfüllt die Spezifikationen: API GL5 Mineralöl Qualifizierung gemäß IVECO Standard 18-1805	**SAE 85W140** **SAE 80W90**	**Tutela W140/M-DA** (C.T.R.N.-I014.N87) **Tutela W90/M-DA** (1) (C.T.R.N.-I009.G87)
Öl für Handschaltgetriebe Mit verschleißhemmenden Zusätzen ohne EP Erfüllt die Spezifikationen: API GL4 Qualifizierung gemäß IVECO Standard 18-1807	**SAE 75W80**	**Tutela Truck Gear-lite** (C.T.R.N.-I112.F01)
Öl für Automatikgetriebe Erfüllt die Spezifikationen: ZF TE-ML 11 Qualifizierung gemäß IVECO Standard 18-1807		**Tutela Transmission AS8**

INTERNATIONALE SCHMIERSTOFFBEZEICHNUNG		ORIGINALPRO-DUKTE
Kältemittel für Klimaanlage Qualifizierung gemäß IVECO Standard 18-1835		R134a

(1) Speziell für kalte Klimazonen.

Hinweise: IVECO garantiert ein optimales Leistungsverhalten des Motors bei Verwendung der Original-Schmierstoffe. Bei Verwendung von Nicht-Original-Produkten sind Schmierstoffe mit Mindesteigenschaften ACEA für die in der Tabelle angegebenen Dieselmotoren akzeptabel. Produkte mit Eigenschaften, die diese ACEA-Spezifikationen nicht erfüllen, können Schäden am Motor verursachen, die nicht von der Garantieleistung gedeckt sind.

IVECO empfiehlt die Verwendung von Urania Daily FE um die Vorzüge des „Fuel Economy" auszunutzen. Das neue Fahrzeug ist bereits von IVECO mit diesem Schmierstoff befüllt.

INTERNATIONALE SCHMIERSTOFFBEZEICHNUNG	ORIGINALPRODUKTE
Öl für Hydrolenkung Erfüllt die Spezifikationen: ATF Dexron II D Qualifizierung gemäß IVECO Standard 18-1807	**Tutela GI/A** (C.T.R.N.-I002.B92)
Abschmierfett Auf Lithium-Seifenbasis; Konsistenz N.L.G.I. 2 St Qualifizierung gemäß IVECO Standard 18-1810	**Tutela MR 2** (C.T.R.N.-I007.C89)
Flüssigkeit für hydraulische Bremsen und Kupplungssteuerung Entspricht den Normen: • FMVSS 116-DOT4 • ISO 4925 • Standard SAE J 1704 Qualifizierung gemäß IVECO Standard 18-1820	**Tutela TRUCK DOT SPECIAL** (C.T.R.N.-I002.F99)
Flüssigkeit für Scheibenwaschanlage Mischung aus Alkohol, Wasser und Tensiden. • CUNA NC 956-11 Qualifizierung gemäß IVECO Standard 18-1802	**Tutela Professional SC 35** (C.T.R.N.-I005.B00)

INTERNATIONALE SCHMIERSTOFFBEZEICHNUNG	ORIGINALPRODUKTE
Spezialfett für Lager und Radnaben Auf Lithium-Seifenbasis; Konsistenz N.L.G.I. n.3 Qualifizierung gemäß IVECO Standard 18-1810	**Tutela MR 3** (C.T.R.N.-1002.190)
Konzentriertes Frostschutzmittel für Kühler Basierend auf Äthylenglykol mit Rosthemmungszusatz	**Paraflu HT** (3) (C.T.R.N -1103.N02)
(3) Paraflu zu 100%, zu 50 % mit Wasser zu verdünnen für einen Schutz bis zu -35 °C. **Anmerkung** C.T.R.N = Contractual Technical Reference Number	



Achtung!

- Bei Fahrzeugen mit Partikelfilter muss beim Ölwechsel der Zähler der Regenerationshäufigkeit vom IVECO-Kundendienst zurückgesetzt werden.
- Die unterlassene Löschung kann die Regeneration sperren und zur Verstopfung des Partikelfilters und damit zur Reduzierung der Motorleistung führen. Ein übermäßige Filterverstopfung würde zu einem irreparablen Filterschaden führen.

System für hocheffiziente selektive katalytische Reduktion - High efficiency Selective Catalyst Reduction (HI-eSCR)

(nur für Dieselfahrzeuge)

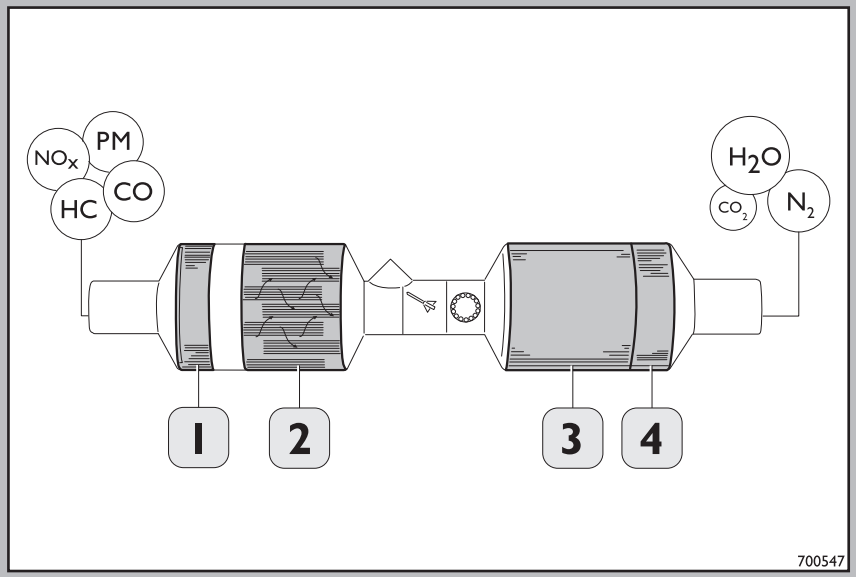
Zur Einhaltung der geltenden Vorschriften über Schadstoffemissionen verwendet IVECO die High efficiency Selective Catalyst Reduction-Technologie (HI-eSCR - hocheffiziente selektive katalytische Reduktion).

Bei den Euro 6 Fahrzeugen wurde die Kombination eines DOC (Diesel Oxidation Catalyst) für die Behandlung der unverbrannten Kohlenwasserstoffe (HC) und des Kohlenmonoxids (CO) zusammen mit dem DPF (Diesel Particulate Filter) zur Reduktion der Feinstaubemissionen und mit dem SCR (Selective Catalyst Reduction) zur Reduktion der NOx über das DeNOx 3.1-System gewählt.

Mit dieser Technologie wird die Feinstaubmenge (PM) verringert und die umweltschädlichen Stickoxide (NO_x) werden beim Auslass in Stickstoff (Hauptbestandteil der Atmosphäre) und in Wasser umgewandelt. Für diese Umwandlung ist die Wirkung des AdBlue (Mischung aus Wasser und Harnstoff) erforderlich, die nach dem SCR-Modul eingespritzt wird.

Mit dieser Behandlung erhält man:

- eine Reduzierung der Stickoxid-Emissionen.
- eine Reduzierung der Partikel-Emission.
- eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs.



Beschreibung der Hi-eSCR-Anlage

Die aus der Turbine austretenden Abgase gelangen in den Oxidationskatalysator DOC (1), in dem die Kohlenwasserstoffe (HC) und das Kohlenmonoxid (CO) in Kohlendioxid (CO_2) und Wasser (H_2O) umgewandelt werden.

Anschließend passieren die Abgase den Partikelfilter DPF (2), der die kohlenstoffhaltigen Partikel zurückhält, die zu Feinstaub werden. Um eine hohe Wirksamkeit des DPF zu ermöglichen, muss dieser ständig regeneriert werden. Dies erfolgt durch eine Reihe von Sensoren und ein Steuergerät, die dafür sorgen, dass die Abgase in dieser Phase den Filter bei hoher Temperatur erreichen und so die Feinstaubpartikel verbrannt werden.

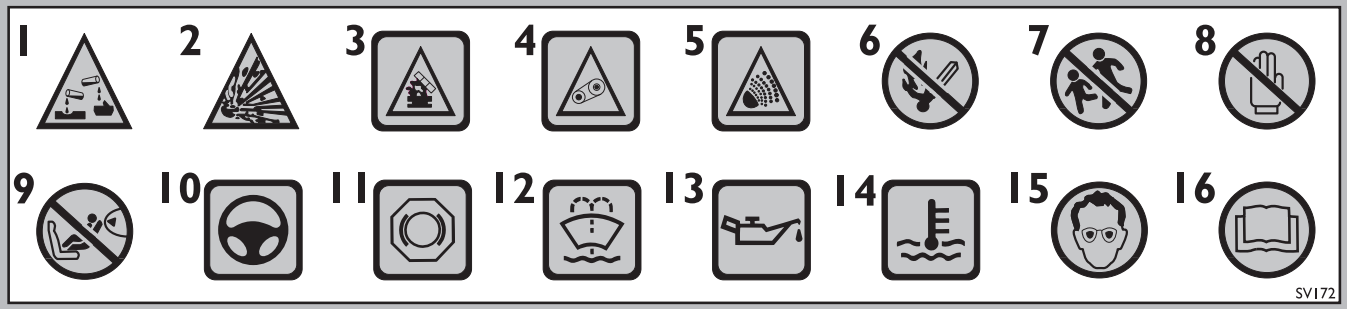
Anschließend treten die unter Druck stehenden Gase in das SCR-Modul (3) ein. Durch eine Harnstoffeinspritzung werden die Temperaturen gesenkt und es erfolgt der chemische Umwandlungsprozess, durch den freier Stickstoff (N_2) und Wasserdampf (H_2O) entstehen.

Im Endstück befindet sich der CUC (Clean Up Catalyst) (4), dessen Funktion die Oxidation des überschüssigen AdBlue ist.

Schilder

An einigen Komponenten Ihres Fahrzeugs oder in deren Nähe sind spezifische farbige Hinweisschilder angebracht, um die Aufmerksamkeit des Benutzers auf die zu beachtenden Vorsichtsmaßnahmen bezüglich der betreffenden Komponente zu lenken.

Symbole



Gefahrensymbole

1. Batterie-ätzende Flüssigkeit.
2. Batterie-Explosionsgefahr.
3. Ausgleichsbehälter - Verschluss nicht abnehmen, wenn die Kühlflüssigkeit heiß ist.
4. Riemen und Riemenscheiben - Aggregate in Bewegung: Keine Körperteile oder Kleidungsstücke annähern.
5. Rohrleitungen der Klimaanlage - Nicht öffnen. Gas mit Hochdruck.

Verbotssymbole

6. Batterie - kein offenes Feuer in die Nähe bringen.
7. Batterie - von Kindern fernhalten.
8. Wärmeverkleidungen/Verkleidungen von Riemen/Riemenscheiben/Gebläse.
9. Beifahrerairbag - Keine Kindersitze auf dem vorderen Beifahrersitz installieren.

Hinweissymbole

10. Hydrolenkung - Höchststand der Flüssigkeit im Behälter nicht überschreiten. Vorgeschriebene Flüssigkeit verwenden.
11. Bremskreis - Höchststand der Flüssigkeit im Behälter nicht überschreiten. Vorgeschriebene Flüssigkeit verwenden.
12. Scheibenwischer - Vorgeschriebene Flüssigkeit verwenden.
13. Motor - Vorgeschriebenen Schmierstoff verwenden.
14. Ausgleichsbehälter - Vorgeschriebene Flüssigkeit verwenden.

Pflichtsymbole

15. Batterie - Augen schützen.

16. Batterie/Wagenheber - Betriebs- und Wartungsanleitung zu Rate ziehen.



Schild mit Angabe der Füllmengen

Im Motorraum oberhalb des Anschlags der Motorhaube.

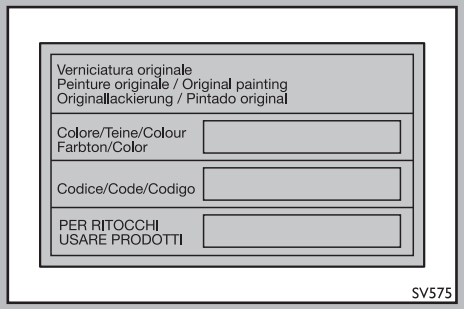
Kennzeichnet die Originalschmierstoffe.

Gefahrenschild Hochspannung

Auf der Innenseite der Motorhaube.

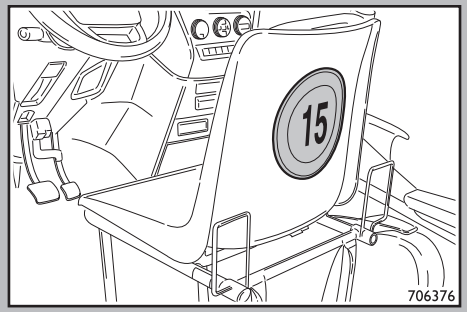
Kennzeichnet die elektrischen Hochspannungsbauteile.





Kennschild Karosserielack

Befindet sich im Motorraum und führt die Kenndaten des Lacks für eventuelle Nachbesserungen oder Neulackierungen der Karosserie auf.



Aufkleber Geschwindigkeitsbeschränkung

Gibt die maximal zulässige Geschwindigkeit für die Fahrgestelle innerhalb der Ausstattungsbetriebe für Fahrgestelle an.

Sicherungen



- **Achtung!** Klemmen Sie vor jedem Eingriff an der elektrischen Anlage die Batterien ab (Trennen der Klemmen / Öffnen des Kreislaufs durch Betätigung des Hauptstromfernschalters). Die elektrische Anlage nicht umrüsten. Sollte dies dennoch notwendig sein, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst.



- **Achtung!** Verwenden Sie nur Sicherungen mit der vorgeschriebenen Amperezahl: Andernfalls besteht Brandgefahr.



Achtung!
Die Informationen in diesem Kapitel dienen ausschließlich zur Veranschaulichung. Wir raten von Reparaturen/Austausch von Komponenten (Sicherungen und Relais) ab; auf jeden Fall sollten Sie sich an den Kundendienst wenden.

- **Wechseln Sie auf keinen Fall die Maxifuse-Schmelzsicherungen aus. Sollte dies erforderlich sein, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst.**

Allgemeines

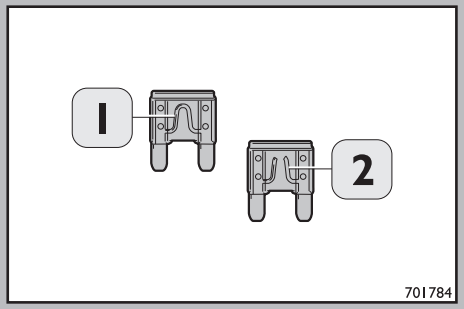
Die Sicherungen schützen die Fahrzeugelektrik und werden bei einem Ausfall / Eingriff an der Elektrik selber ausgelöst. Wenn eine Vorrichtung nicht funktioniert, die Wirksamkeit der entsprechenden Sicherung prüfen.

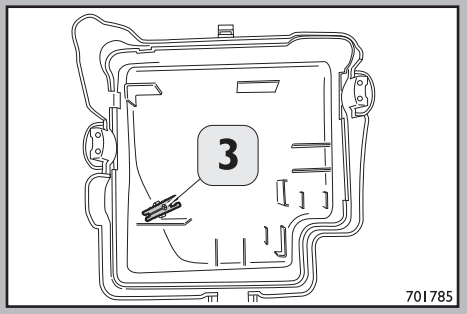
In einer einwandfreien Sicherung muss das Leiterelement (1) nicht unterbrochen sein.

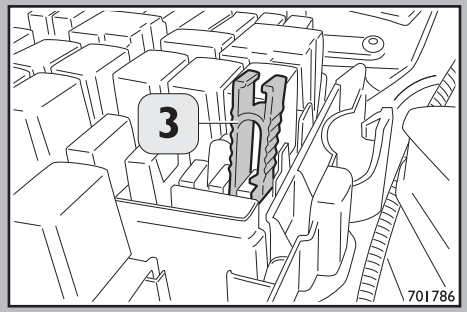
In einer unterbrochenen Sicherung ist das Leiterelement (2) auch unterbrochen.

Gegebenenfalls ist die verbrannte Sicherung durch eine neue Sicherung gleicher Stromstärke (gleicher Farbe) zu ersetzen.

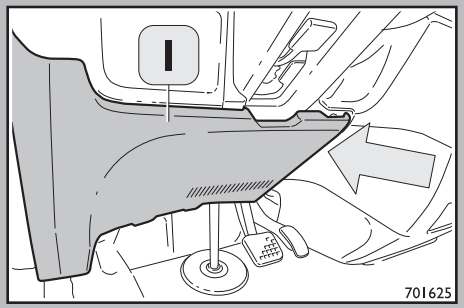
Die dafür vorgesehene Pinzette (3) verwenden, um die Sicherungen aus deren Sitzen herauszuziehen. Sie befindet sich im Inneren der Klappe des im Motorraum angebrachten Sicherungskastens.







In der Abbildung ist die korrekte Verwendung der Pinzette (3) angebracht.

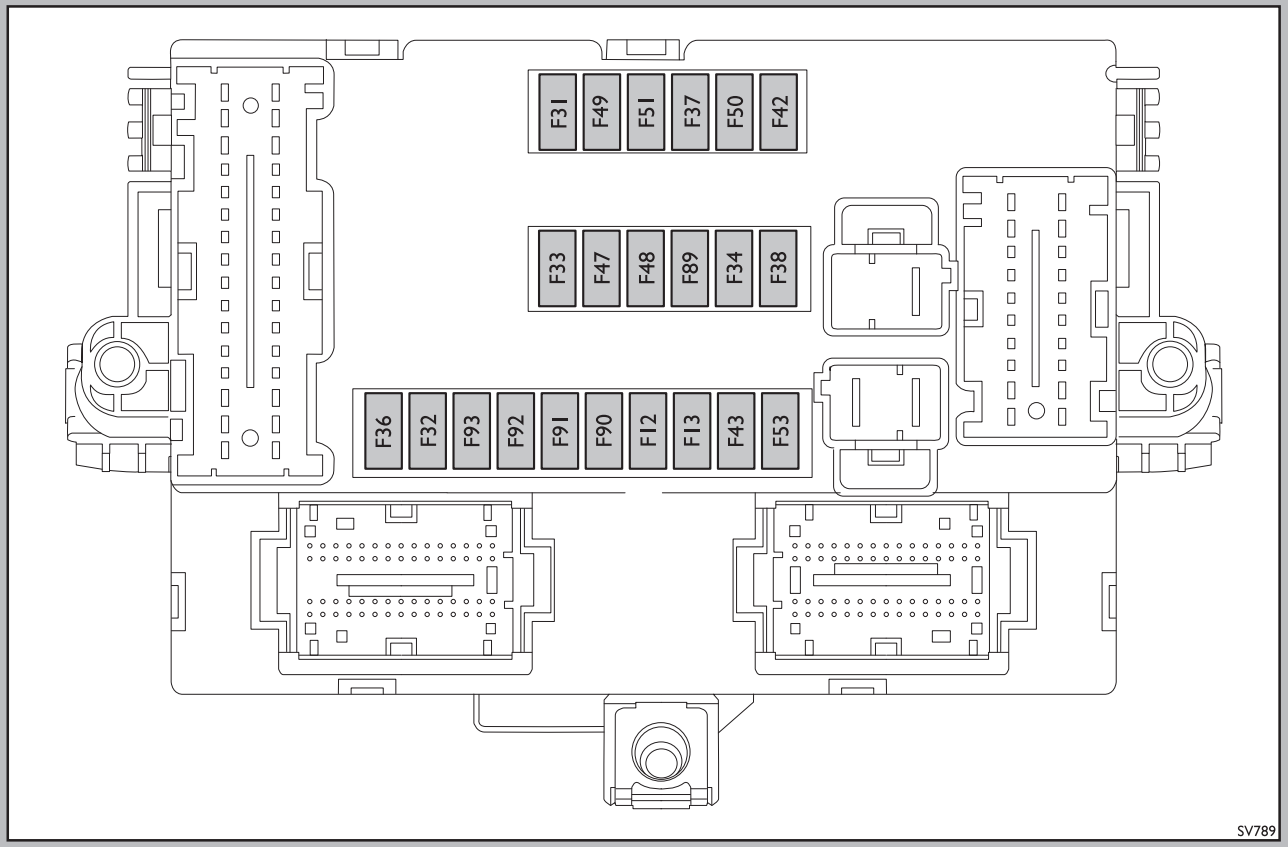


Sicherungskasten

Der Sicherungskasten ist in der Nähe des Fahrerplatzes unter dem mittleren Armaturenbrett rechts angebracht. Um dazu zu gelangen, die Klappe (1) leicht von oben nach unten ziehen und entfernen.

Die dafür vorgesehene Pinzette verwenden, um die Sicherungen herauszuziehen.

Sicherungskasten

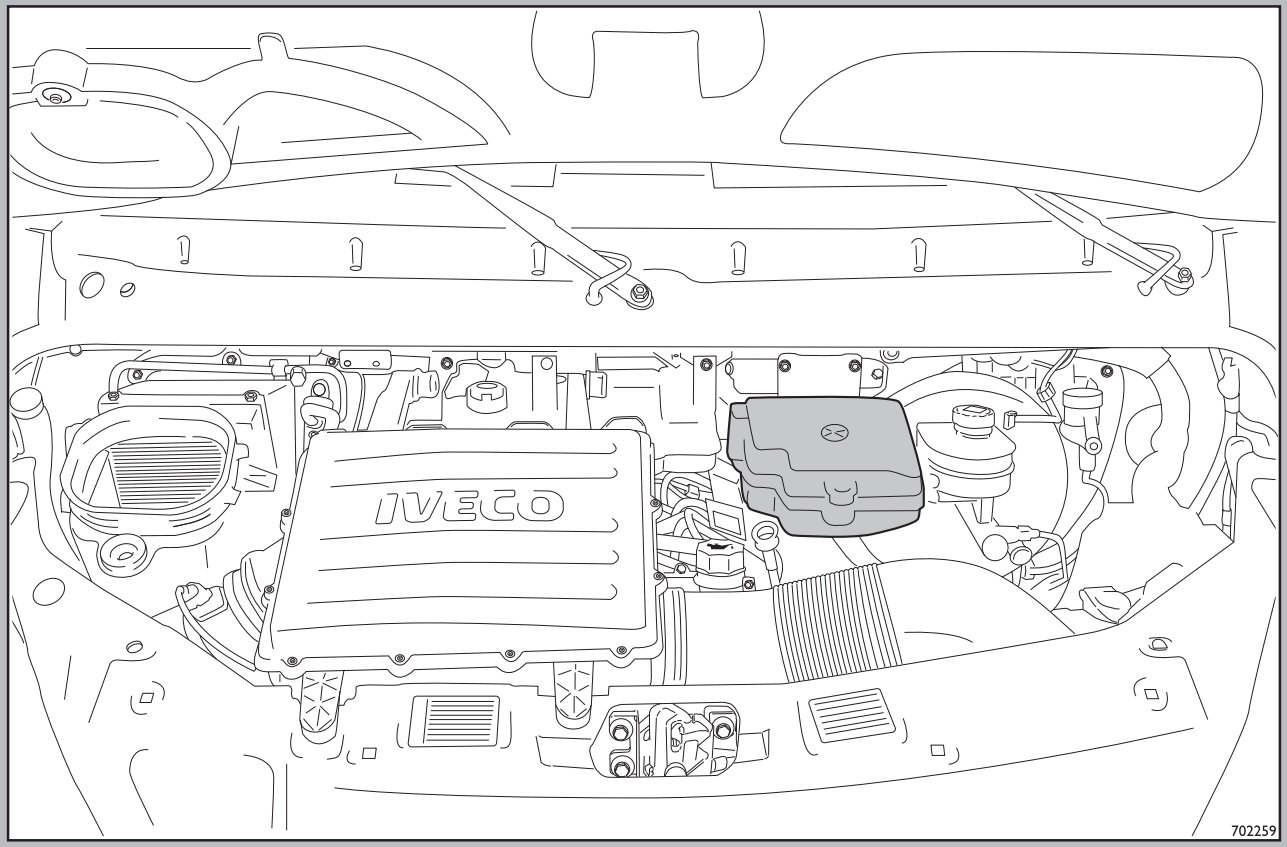


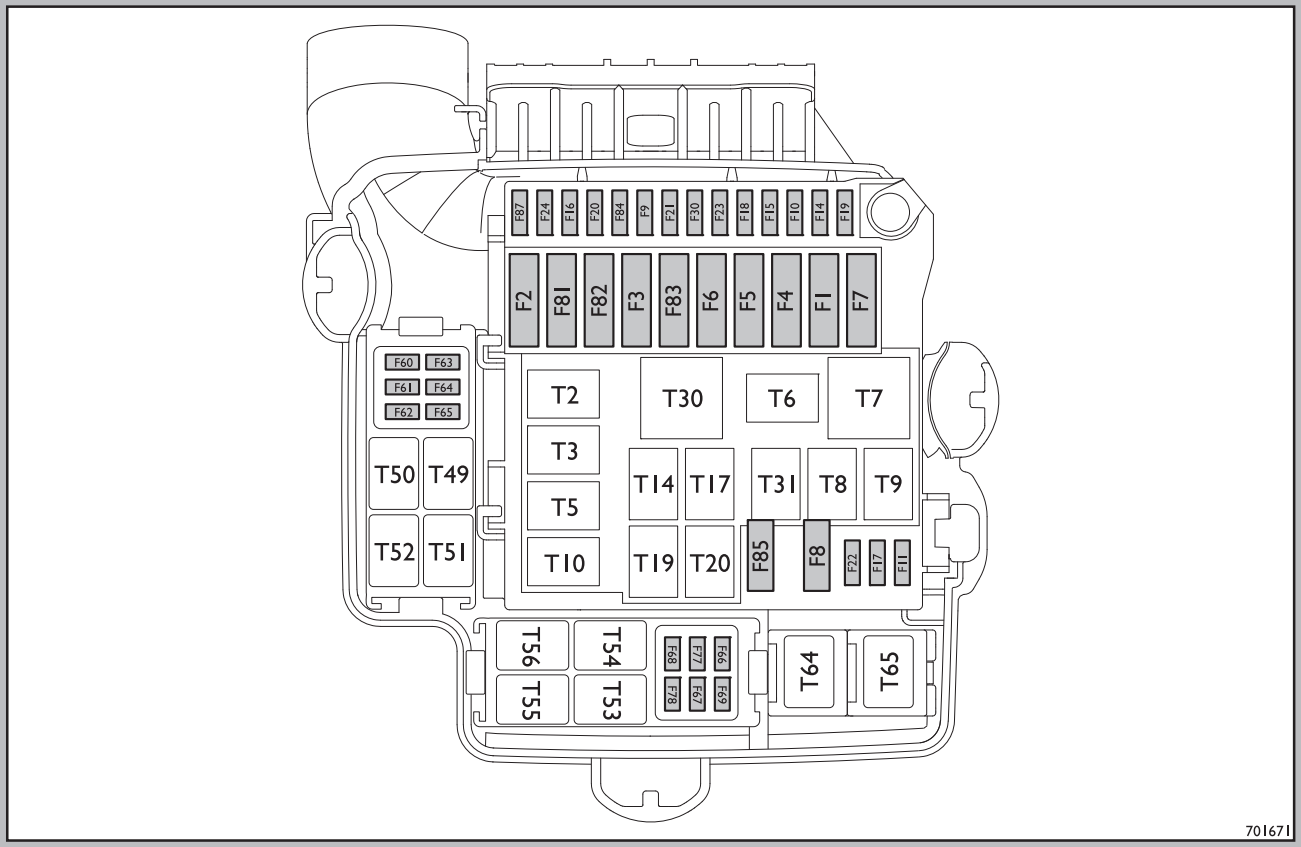
Liste Sicherungen

SICHE-RUNG	VERWENDUNG	STROMFESTIGKEIT
F-12	Frei	–
F-13	Frei	–
F-31	ECU Klimaanlage, Relais Scheibenwischer, Scheinwerferwaschanlage, Differenzial-sperre	5 A
F-32	Frei	–
F-33	Fahrtenschreiber, Ausstattersteckdose, 13-polige Steckdose, Instrumententafel, Timer für Zusatzheizung (nicht bei Versionen mit CNG-Antrieb), EOBD-Steckdose, Sirene Diebstahlsicherung, Radio, Zusatzheizung Motorwasser und ECU Getriebe HI-MATIC (nicht bei Versionen mit CNG-Antrieb)	15 A
F-34	Autoradio	20 A
F-36	Expansion Module, Klimaanlage	15 A
F-37	Bremsleuchten, Instrumententafel	7,5 A
F-38	Zentralverriegelung	20 A
F-42	ESP, Geschwindigkeitssensor	5 A
F-43	Scheibenwaschanlage	20 A
F-47	Fensterheber Fahrerseite	25 A
F-48	Fensterheber Beifahrerseite	25 A
F-49	Innenbeleuchtung und CSS, Fahrtenschreiber, ECU Telma, ECU Expansion Module, Steckdose für Fahrzeugausstatter, ECU Anhängersteckdose, 13-polige Steckdose, ECU Drehschiebetüren, ECU hintere Differenzialsperre, Lenkwinkelsensor	5 A
F-50	ECU Airbag	5 A

SICHE-RUNG	VERWENDUNG	STROMFESTIGKEIT
F-51	Autoradio, Parksensoren, Rückfahrscheinwerfer, Green filter (Diesel), LDWS, proximity für Drehschiebetüren, TMR	5 A
F-53	USB-Anschluss	5 A
F-89	Frei/Warnsummer (CNG)	7,5 A
F-90	Frei	–
F-91	Frei	–
F-92	Nebelscheinwerfer links	7,5 A
F-93	Nebelscheinwerfer rechts	7,5 A

Steuergerät Sicherungsträger und Relais im Motorraum




F87
F24
F16
F20
F84
F9
F21
F30
F23
F18
F15
F10
F14
F19
F2
F81
F82
F3
F83
F6
F5
F4
F1
F7
F60
F63
F61
F64
F62
F65
T2
T30
T6
T7
T3
T14
T17
T31
T8
T9
T5
T50
T49
T10
T19
T20
F85
F8
F22
F17
F11
T52
T51
T56
T54
F68
F77
F66
T64
T65
T55
T53
F78
F67
F69
701671

Liste Sicherungen Fahrzeuge mit Dieselmotor

SICHERUNG	VERWENDUNG	STROMFESTIGKEIT
F-1	Luftfederung	40 A
F-2	Zündschlüssel	30 Ampere [A]
F-3	Gebläse Klimaanlage und Zusatzheizung	40 Ampere [A]
F-4	ESP	30 A
F-5	Luftfederung	40 A
F-6	Beheizte Heckscheiben, Scheinwerferwaschanlage - Hintere Differenzialsperre	40 A
F-7	Steckdose und Zigarettenanzünder	40 A
F-8	Kraftstoffpumpe	15 A
F-9	Agile-Getriebe - Hi-Matic-Getriebe	30 A 10 A
F-10	Beheizte Rückspiegel und beheizte Windschutzscheibe	15 A
F-11	EDC (Primärlasten)	15 A
F-14	Hauptrelais - Agile-Getriebe - Hi- Matic-Getriebe	10 A
F-15	Kühlpumpe	10 A
F-16	Zigarettenanzünder	15 A
F-17	EDC (Sekundärlasten)	10 A
F-18	Expansion module und/oder Multipower-Nebenabtrieb	15 A
F-19	Hupe	7,5 Ampere [A]

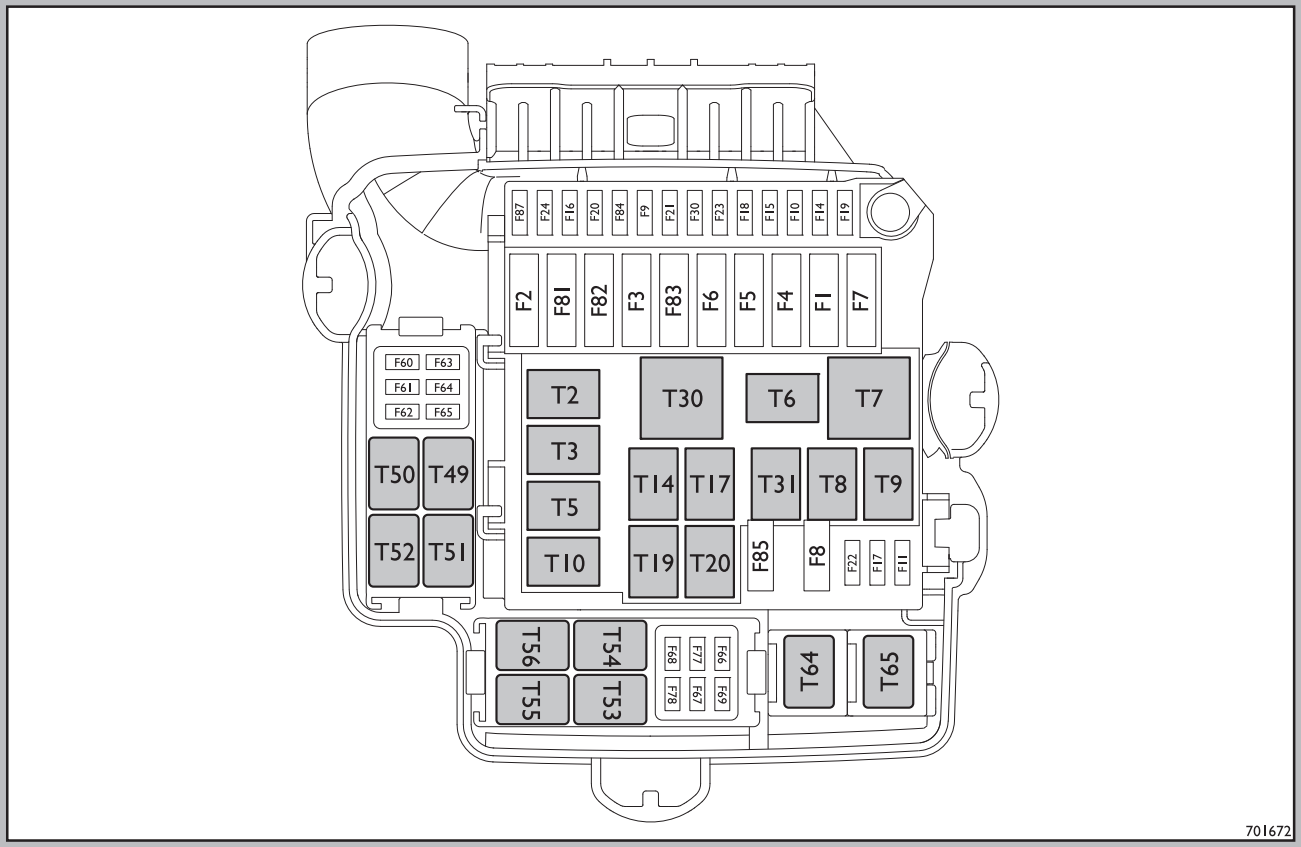
SICHERUNG	VERWENDUNG	STROMFESTIGKEIT
F-20	Expansion module - Multipower-Nebenabtrieb	15 A
F-21	Agile-Getriebe	30 A
F-22	EDC (Hauptlasten)	25 A
F-23	Wischen	30 A
F-24	Steckdose	20 A
F-30	Side marker lamps	5 A
F-60	Sitzbeheizung	20 A
F-61	Hintere Differenzialsperre	30 A
F-62	Heckscheibenheizung	30 A
F-63	blow by und Klimakompressor	10 A
F-64	Harnstoff Versionen mit Motor E6	15 A
F-65	Harnstoff Versionen mit Motor E6	20 A
F-66	Scheinwerferwaschanlage (ausgenommen Versionen mit Hi-Matic-Getriebe) - Hi-Matic-Getriebe	15 A 20 A
F-67	Steckdose Anhänger	7,5 A
F-68	Beheizte Windschutzscheibe	10 A
F-69	Beheizte Rückspiegel	7,5 A
F-77	Luftheizung (ausgenommen 'Vendor'-Fahrzeuge) / Scheibenheizung Drehschiebetür 'Vendor'	5 A/ 20 A
F-78	Steckdose Anhänger	7,5 A
F-81	IBS-Sensor	20 A
F-82	Body computer	70 A

SICHERUNG	VERWENDUNG	STROMFESTIGKEIT
F-83	Gebläse Kabinenheizung	40 A
F-84	Baruffaldi-Kupplung	7,5 A
F-85	Kraftstofffilterheizung	25 A
F-87	ECU EDC	5 A

Liste Sicherungen Fahrzeuge mit Natural Power-Motor

SICHERUNG	VERWENDUNG	STROMFESTIGKEIT
F-1	Luftfederung	40 A
F-2	Zündschloss	30 A
F-3	Gebläse Klimaanlage	40 A
F-4	ESP	30 A
F-5	Luftfederung	40 A
F-6	Versorgung hintere Differenzialsperre, beheizte Heckscheiben, Scheinwerfer-waschanlage	40 A
F-7	Steckdose und Zigarettenanzünder	40 A
F-8	Kraftstoffpumpe	15 A
F-9	Frei	–
F-10	Beheizte Rückspiegel und beheizte Windschutzscheibe	15 A
F-11	Einspritzdüsen	15 A
F-14	Hauptrelais	10 A
F-15	Magnetventile Gasflaschen	15 A
F-16	Zigarettenanzünder	15 A
F-17	Smart drive unit	10 A
F-18	PTO /Expansion module	15 A
F-19	Hupe	7,5 A
F-20	PTO / Expansion module	15 A
F-21	Frei	–
F-22	IAW	25 A

SICHERUNG	VERWENDUNG	STROMFESTIGKEIT
F-23	Wischen	30 A
F-24	Steckdose	20 A
F-30	Side marker light	5 A
F-60	Sitzheizung	20 A
F-61	Hintere Differenzialsperre	30 A
F-62	Heckscheibenheizung	30 A
F-63	blow by und Klimakompressor	10 A
F-64	Frei	–
F-65	Frei	–
F-66	Scheinwerferwaschanlage	15 A
F-67	Steckdose Anhänger	7,5 A
F-68	Beheizte Windschutzscheibe	10 A
F-69	Beheizte Rückspiegel	7,5 A
F-77	Luftheizer (ausgenommen Vendor-Fahrzeuge) / Heizung Drehschiebetür (Vendor-Fahrzeuge)	5 A / 20 A
F-78	Steckdose Anhänger	7,5 A
F-81	Frei	
F-82	Body computer (zweite Versorgung)	70 A
F-83	Kabineninnengebläse	40 A
F-84	Baruffaldi-Kupplung	7,5 A
F-85	Frei	–
F-87	ECU - EDC und C.A.	5 A


F87
F24
F16
F20
F84
F9
F21
F30
F23
F18
F15
F10
F14
F19
F2
F81
F82
F3
F83
F6
F5
F4
F1
F7
F60
F63
F61
F64
F62
F65
T2
T30
T6
T7
T3
T50
T49
T14
T17
T31
T8
T9
T5
T52
T51
T10
T19
T20
F85
F8
F22
F17
F11
T56
T54
T55
T53
F68
F77
F66
F78
F67
F69
T64
T65
701672

Liste Fernschalter Fahrzeuge mit Dieselmotor

RELAIS	VERWENDUNG
T2	Kühlpumpe (nur Versionen mit Motor F1C) Freigabe Motorstart im Automatikbetrieb (Versionen Start & Stop)
T3	Side marker lights
T5	Baruffaldi-Kupplung
T6	Hupe
T7	Entladung Zündschlüssel
T8	Kraftstoffpumpe
T9	Main Relè
T10	Startsperre Motor
T14	Baruffaldi-Kupplung
T17	Wischen
T19	Wischen
T20	Diagnose mit EOBD (MODUS)
T30	Kabineninnengebläse
T31	Kraftstofffilterheizung
T49	Harnstoff (nur Versionen mit Motor F1C Euro VI) - start & stop
T50	Beheizte Rückspiegel und beheizte Windschutzscheibe
T51	Klimakompressor
T52	Heckscheibenheizung
T53	Luftheizung (ausgenommen Version mit Vendor) Heizung Scheibe Schwenkschiebetür (Version mit Vendor)

RELAIS	VERWENDUNG
T54	Hauptstromfernschalter (T.G.C.)
T55	Hauptstromfernschalter (T.G.C.)
T56	Hauptstromfernschalter (T.G.C.)
T64	Lüfter Getriebeöl (Versionen mit Automatikgetriebe) / Scheinwerfer-waschanlage (Versionen mit manuellem Schaltgetriebe)
T65	Lüfter Getriebeöl (Versionen mit Automatikgetriebe) / Frei (Versionen mit manuellem Schaltgetriebe)

Liste Fernschalter Fahrzeuge mit Natural Power-Motor

RELAIS	VERWENDUNG
T2	Baruffaldi-Kupplung
T3	Side marker lights
T5	Frei
T6	Hupen
T7	Entladung Zündschlüssel
T8	Kraftstoffpumpe
T9	Main Relè
T10	Startsperre Motor
T14	Stellglieder Flaschen
T17	Wischen
T19	Wischen
T20	Diagnose mit EOBD (MODUS)

RELAIS	VERWENDUNG
T30	Kabineninnengebläse
T31	Frei
T49	Frei
T50	Beheizte Rückspiegel und beheizte Windschutzscheibe
T51	Klimakompressor
T52	Heckscheibenheizung
T53	Luftheizer (nicht bei Vendor-Fahrzeugen) / Heizung Drehschiebetür (Vendor-Fahrzeuge)
T54	–
T55	Hauptstromfernschalter
T56	Hauptstromfernschalter
T64	Scheinwerferwaschanlage
T65	Frei

Liste Fernschalter in Kabine mit Dieselmotor

RELAIS	VERWENDUNG
T61	Einschalten/Ausschalten PTO
T62	Einschalten/Ausschalten PTO
T63	Aktivierung Autoradio (wenn vorhanden)
T66	Expansion Module
T67	Frei

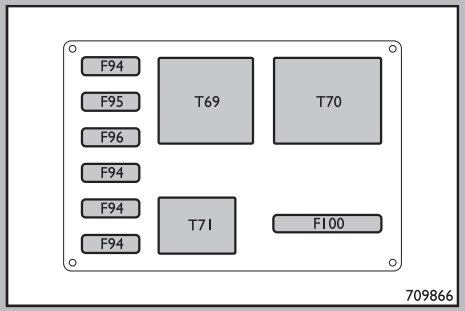
RELAIS	VERWENDUNG
T68	Expansion Module

Liste Fernschalter in Kabine mit Natural Power-Motor

RELAIS	VERWENDUNG
T61	Einschalten/Ausschalten PTO
T62	Einschalten/Ausschalten PTO
T63	Aktivierung Autoradio (wenn vorhanden)
T66	Expansion Module
T67	Frei
T68	Expansion Module

Modul 2 im Motorraum mit Dieselmotor

RE-LAIS/SICHERUNG	VERWENDUNG
F94	Frei
F95	Frei
F96	Frei
F97	Frei
F98	Luftheizung - 5A
F99	Scheinwerferwaschanlage (Versionen mit Automatikgetriebe) - 15 A



RE-LAIS/SICHERUNG	VERWENDUNG
F100	Frei
T69	Scheinwerferwaschanlage (Versionen mit Automatikgetriebe)
T70	Frei
T71	Luftheizung (ausgenommen Version mit Vendor)

Modul 2 im Motorraum mit Natural Power-Motor

RE-LAIS/SICHERUNG	VERWENDUNG
F94	Frei
F95	Frei
F96	Frei
F97	Frei
F98	Luftheizung (ausgenommen Version mit Vendor)
F99	Frei
F100	Frei
T69	Frei
T70	Frei
T71	Luftheizung (Version mit Vendor)

Stichwortverzeichnis

Alphabetisches Verzeichnis

Planmäßige Wartung	428

A

ABS	287
Abschleppen des Fahrzeugs	390
Abstellen des Motors	226
Allgemeine Regeln für die Verwendung der Winterreifen bei Fahrzeugen mit Aufbau	492
Allgemeiner Wartungs- und Schmierplan	461
Ansatzpunkte	342
Anziehdrehmomente der Radmuttern:	339
ASR	293
Aufladen der Batterie	235, 383
Außenbeleuchtung	137
Austausch der Batterie des Schlüssels mit Fernbedienung	246
Austausch der Lampen	363
Automatische Klimaanlage	173
Autonome Zusatzheizung	187

B

Batterie	377
Bedienelemente und Anzeigen	111
Bedienung der Außenbeleuchtung	137
Bedienung des automatisierten Getriebes - (AGile-Version)	259
Betriebsbremse	247
Betriebsstoffe	28

Bordausstattung 395…396
Bremsanlage 485

C

Code Card 215…216
Cruise Control 298

D

Die Philosophie der planmäßigen Wartung 428
Dieselfüllstandanzeige 55
Differenzialsperre 285
Drehzahlmesser 58

E

ECAS - Elektronisch geregelte Luftfederung 194
EDC-Warnleuchte 239
Einfüllstutzen Erdgas (CNG) 26
Einstiegs- und Trittstufen Version Windlauf Diesel und Natural Power 19
Elektrische Anlage 486
Emergency Stop Signalling (ESS) 144
Emergency switch 321
Erdgasfüllstandanzeige 55
ESP 291

F

Fahrtrichtungsanzeiger 142
Fahrzeugidentifikationsschild 470

Fahrzeugidentifizierungsdaten 467
Fahrzeugschlüssel 212
Feststellbremse 250
Funkgeräte und Mobiltelefone 205
Funktion Ecoswitch 237
Funktion Follow me home 138, 151

G

Gear Shift Indicator 254
Geschwindigkeitsbegrenzer 304
Getriebe 483
Gurtstraffer 116

H

Heizung und Belüftung 172
Hill Holder 294
Hinterachse 483
Hintere Federung 484

I

Immobilizer 215
Immobilizer alta protezione 216
Inducement Dieselfahrzeuge 33
Information zur Rücknahme von Altfahrzeugen 8
Innenausstattung 152
Installation elektrischer/elektronischer Vorrichtungen 7
Instrumententafel 50, 52

Internationale Schmierstoffbezeichnung 498

K

Kontrolle des Füllstands der Hydrolenkungflüssigkeit 410
Kontrolle des Verschleißzustands der Reifen 411
Kontrolle Füllstand Bremsflüssigkeit 408
Kontrolle Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit 408
Kontrolle Füllstand Motorkühlflüssigkeit 406
Kontrolle Motoröl 404
Kontrollen durch den Fahrer 397…426

L

Lenkanlage 484
Lenkradeinstellung 135
Lenkradsperre 227

M

Mittleres Armaturenbrett 101, 105
Modelle 475
Motor 481
Multifunktionale Lenkstockhebel 136

N

Nebelscheinwerfer 141
Nebelscheinwerfer mit cornering-Funktion. 141
Nebenantrieb 307
Notstart 217

O	
Öffnen und Schließen der Motorhaube	399
Originalprodukte	494

P	
Pannenhilfe	330
Pedale	247…248
Planmäßige Wartung	437, 446
Planmäßige Wartung (Motor F1C - Natural Power)	456
Produkt-Identifizierungsschild	471

R	
Radabdeckungen aus Leichtmetall	349
Radwechsel	334
Rangiersitz Windlauf-Fahrzeug	111
Reifendruck	489
Reserverad	330
Retarder	324

S	
Scheibenwischer, Scheibenwaschanlage	145
Scheinwerfer-Leuchtweitenregelung	374
Schilder	505…512
Schlüssel mit Fernbedienung	212
Schneeketten	492
Schnelle Hilfe bei den häufigsten Störungen	393
Schnellreparaturkit für Reifen FIX & GO 500 Sensor	351

Sicheres Fahren 310
Sicherheitsgurte 116
Sicherungen 513…532
Sitze 111
Sitze mit vier Einstellmöglichkeiten 112
Sitze mit zwei Einstellmöglichkeiten 111
Sparsames und umweltfreundliches Fahren 319
Start & Stop 228
Starten des Motors 224
Starten und Fahren 212
Stellungen der Zündung 219
Stichwortverzeichnis 533…534
Symbole, die in diesem Handbuch verwendet werden 6
System für hocheffiziente selektive katalytische Reduktion - High efficiency Selective Catalyst Reduction (HI-eSCR) 503

T

Tachometer 54
Taglichter (D.R.L) 140
Technische Daten 467
Temperaturanzeige der Motorkühlflüssigkeit 56

U

Übersicht über den Fahrerplatz 47
Übersicht über den Wartungsservice 431, 442
Übersicht über den Wartungsservice (Motor F1C - CNG/Natural Power) 451
Unfallverhütungsvorschriften für den Umgang mit den Batterien 381

V

Verwendung des mechanischen Schaltgetriebes (für Diesel- und Natural Power-Fahrzeuge) 251
Verzeichnis der Kontrollleuchten 60
Vom Benutzer montiertes Zubehör 205
Vor jeder Fahrt 404
Vorderachse 483
Vorderfederung 484
Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit elektronischen Steuergeräten 376

W

Wagenheber 336
Wöchentlich 410
Working Engine Speed Demand 305

Z

Zentralverriegelung 241
Zentralverriegelung und elektronische Alarmanlage 243
Zigarettenanzünder 203



ORIGINAL-PRODUKTE FÜR IVECO.

Bitte beachten Sie die Angaben in dieser Anleitung sehr sorgfältig. Ihr Fahrzeug dankt es Ihnen mit optimaler, Leistung und langer Lebensdauer.
Der Hersteller behält sich entwicklungsbedingte Änderungen dieser Druckschrift grundsätzlich vor.
Die Unternehmenspolitik von IVECO strebt nach der kontinuierlichen Verbesserung der Produkte. Gleichzeitig behält man sich das Recht vor, Preise, technische Spezifikationen oder Ausstattungen jederzeit ohne vorherige Ankündigung zu ändern.
Alle in diesem Dokument veröffentlichten Angaben unterliegen Produktionsänderungen. Abmessungen und Gewichte sind Richtangaben und die Abbildungen stellen die Produkte nicht unbedingt in ihrer Standardausführung dar.
Für genaue Informationen bezüglich unserer Produkte, bitten wir Sie, Ihren IVECO-Vertragshändler zu kontaktieren.

Alle Rechte vorbehalten. Weder die Texte (auch nicht auszugsweise) noch die Bilder dieser Publikation dürfen vervielfältigt werden.

5949879311

IVECO

Your partner for sustainable transport

IVECO S.P.A. – TECHNICAL INFORMATION & SERVICE ENGINEERING
LUNGO STURA LAZIO, 15/19 – 10156 TORINO (TO) – ITALY
PRINTED: 5949879311 – 6TH ED. 11/2016
© 2016. IVECO S.P.A. Alle Rechte vorbehalten.
Gedruckt in Italien
www.iveco.com

IVECO ist eine in der Europäischen Union und in vielen anderen Ländern eingetragene Marke, die sich im Eigentum von CNH Industrial N.V., von ihr kontrollierten oder zu ihrem Konzern gehörenden Gesellschaften befindet bzw. ihr oder diesen Gesellschaften in Lizenz gewährt wurde.
Die in vorliegendem Dokument angegebenen Marken in Bezug auf Produkte und/oder Leistungen von Drittgesellschaften, deren Eigentümer oder Lizenznehmer nicht CNH Industrial N.V., von ihr kontrollierte oder zu ihrem Konzern gehörende Gesellschaften sind, gehören den jeweiligen Inhabern.